

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1961

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 9, September

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Bundestagswahl 1961

Die vorläufigen Ergebnisse der Wahl zum 4. Deutschen Bundestag vom 17. September 1961 sind in einem besonderen Aufsatz dargestellt. In dieser Zusammenstellung fehlen noch die Ergebnisse für den Wahlkreis 151 Cochem, da hier erst am 1. Oktober 1961 eine Nachwahl stattfindet.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach neueren statistischen Unterlagen betrug das Brutto-sozialprodukt im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1960 in jeweiligen Preisen 276,6 Mrd. DM und in Preisen von 1954 234,5 Mrd. DM. Gegenüber 1959 stieg es damit nominell um 11,6 vH und real um 8,3 vH.

Je Erwerbstätigen nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahre 1960 um 8,2 vH zu, gegenüber 5,5 vH 1959 und nur 2,2 vH 1958.

Das Volkseinkommen erreichte 1960 einen Betrag von 215,3 Mrd. DM; davon entfielen 131,0 Mrd. DM (60,8 vH) auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit, 66,0 Mrd. DM (30,7 vH) auf Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, 14,4 Mrd. DM (6,7 vH) auf unverteilte Gewinne der Unternehmen und 3,9 Mrd. DM (1,8 vH) auf Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme je beschäftigten Arbeitnehmer stieg gegenüber 1959 um 8,9 vH.

Die Verwendungsrechnung für das Sozialprodukt zeigt 1960, in jeweiligen Preisen bei den Anlageinvestitionen einen Anstieg von 16,5 vH, beim Staatsverbrauch von 12,2 vH und beim privaten Verbrauch von 9,4 vH. Der Außenbeitrag liegt fast so hoch wie im Vorjahr.

Bei Einbeziehung des Saarlandes erhöht sich das Brutto-sozialprodukt wertmäßig um 4,7 auf 281,3 Mrd. DM und volumemäßig um 3,9 auf 238,4 Mrd. DM.

Bevölkerung

Von 1950 bis 1960 sind rd. 3,3 Mill. Personen aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) abgewandert; davon waren rd. 1,6 Mill. Männer und 1,7 Mill. Frauen. Die Abwanderung seit dem 1. Januar 1961 bis zur Abriegelung des Sowjetsektors von Berlin vom 13. August 1961 wird auf etwa 190 000 Personen geschätzt. Rund 464 000 Personen sind in der Zeit von 1950 bis 1960 aus dem Bundesgebiet nach den sowjetisch besetzten Ost-bieten Mitteldeutschlands abgewandert, wobei es sich hauptsächlich um die Rückwanderung von Personen aus diesen Gebieten handelt.

Erwerbstätigkeit

Die 1-vH-Mikrozensus-erhebung im Oktober 1960 hat für die am Erwerb-leben beteiligten Personen gegenüber dem Oktober 1959 eine Zunahme um 215 000 bzw. 0,8 vH auf 25 570 000 ergeben. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche zeigt die Land- und Forstwirtschaft eine weitere Abnahme der Erwerbstätigen, während die anderen Bereiche Zunahmen aufweisen. Nach der Stellung im Beruf haben sich gegenüber Oktober 1959 die Zahlen der Arbeiter, Angestellten und Beamten erhöht, diejenigen der Selbständigen und der Mithelfenden Familienangehörigen sind zurückgegangen.

Eine Darstellung der landsmannschaftlichen Herkunft der Bundesbeamten zeigt, daß der Absicht des Art. 36 des Grundgesetzes praktisch im wesentlichen entsprochen wurde.

Industrie

Die industrielle Produktion hat sich im August 1961, nachdem im Vormonat im wesentlichen saisonal bedingt ein stärkerer Rückgang eingetreten war, auf unverändertem Niveau gehalten. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Netto-produktion zeigt den gleichen Stand von 244 (1950 = 100) wie im Vormonat an, lag aber um 4,8 vH über dem entsprechenden Vorjahresmonat.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im August 1961 241 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 0,3 vH mehr als im August 1960. Von Januar bis August 1961 wurden im ganzen 5,4 vH mehr Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl

noch: Bauwirtschaft

der Beschäftigten ist im August 1961 um 10 000 oder 0,7 vH auf 1 442 000 zurückgegangen, lag aber um 12 000 oder 0,8 vH höher als Ende August 1960.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im August 1961 mit 3 474 Mill. DM um 3,2 vH und der der Ausfuhr mit 4 062 Mill. DM um 13,8 vH höher als im August 1960.

Im Jahresteil Januar bis August 1961 wurden Waren im Wert von 28,6 Mrd. DM eingeführt und für 33,3 Mrd. DM ausgeführt; d. s. 3,4 bzw. 9,1 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 vH niedriger lagen, ist das Einfuhrvolumen um fast 7 vH gestiegen. Das Volumen der Ausfuhr hat bei geringfügig gestiegenen Durchschnittswerten um knapp 8 vH zugenommen.

Verkehr

Die Straßenverkehrsunternehmen sind die wichtigsten Träger des öffentlichen Personenverkehrs. 1960 wurden 80 vH aller Beförderungsfälle im gewerblichen Personenverkehr den Straßenverkehrsunternehmen und nur 20 vH den Eisenbahnen zugerechnet. Das Verkehrsaufkommen von rd. 5,7 Mrd. beförderten Personen im Straßenverkehr entfällt ungefähr zu gleichen Teilen auf Straßenbahnen und auf Omnibusse. 1960 haben die Straßenverkehrsmittel erstmals auch nach der Zahl der Personenkilometer die Eisenbahnen deutlich überflügelt.

Öffentliche Finanzen

Für die Ausbildung der Volks-, Mittel- und Berufsschullehrer in Pädagogischen Hochschulen und ähnlichen Instituten haben die Länder im Rechnungsjahr 1959 rd. 70 Mill. DM ausgegeben. Etwa die Hälfte dieser Aufwendungen waren Personalausgaben. Rund 21 Mill. DM entfielen auf Bauinvestitionen und die Anschaffung von beweglichem Vermögen.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte August bis Mitte September 1961 leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juli bis August 1961 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte jahreszeitlich bedingt zurückgegangen; die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben unverändert. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist geringfügig zurückgegangen. Der vierteljährlich berechnete Baupreisindex für Wohngebäude lag im August 1961 um 4,8 vH höher als im Mai 1961 und um 8,8 vH über dem Stand im August 1960.

Die Entwicklung der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes zeigt in der Zeit von August 1959 bis August 1960 durchschnittliche Preis-erhöhungen um rd. 5 vH bei den Speisen und um rd. 2 vH bei den Getränken — bei allerdings unterschiedlicher Entwicklung nach Gemeindegruppen, Betriebsarten und Güteklassen.

Zur Überprüfung der Ergebnisse der bisherigen Berechnung wurde ein neuer Kaufkraftvergleich mit Großbritannien durchgeführt. Ergänzend zu den allgemeinen Ergebnissen der Lebenshaltung wird ein Preisvergleich für Hotel- und Gaststättenleistungen dargestellt.

Gehälter

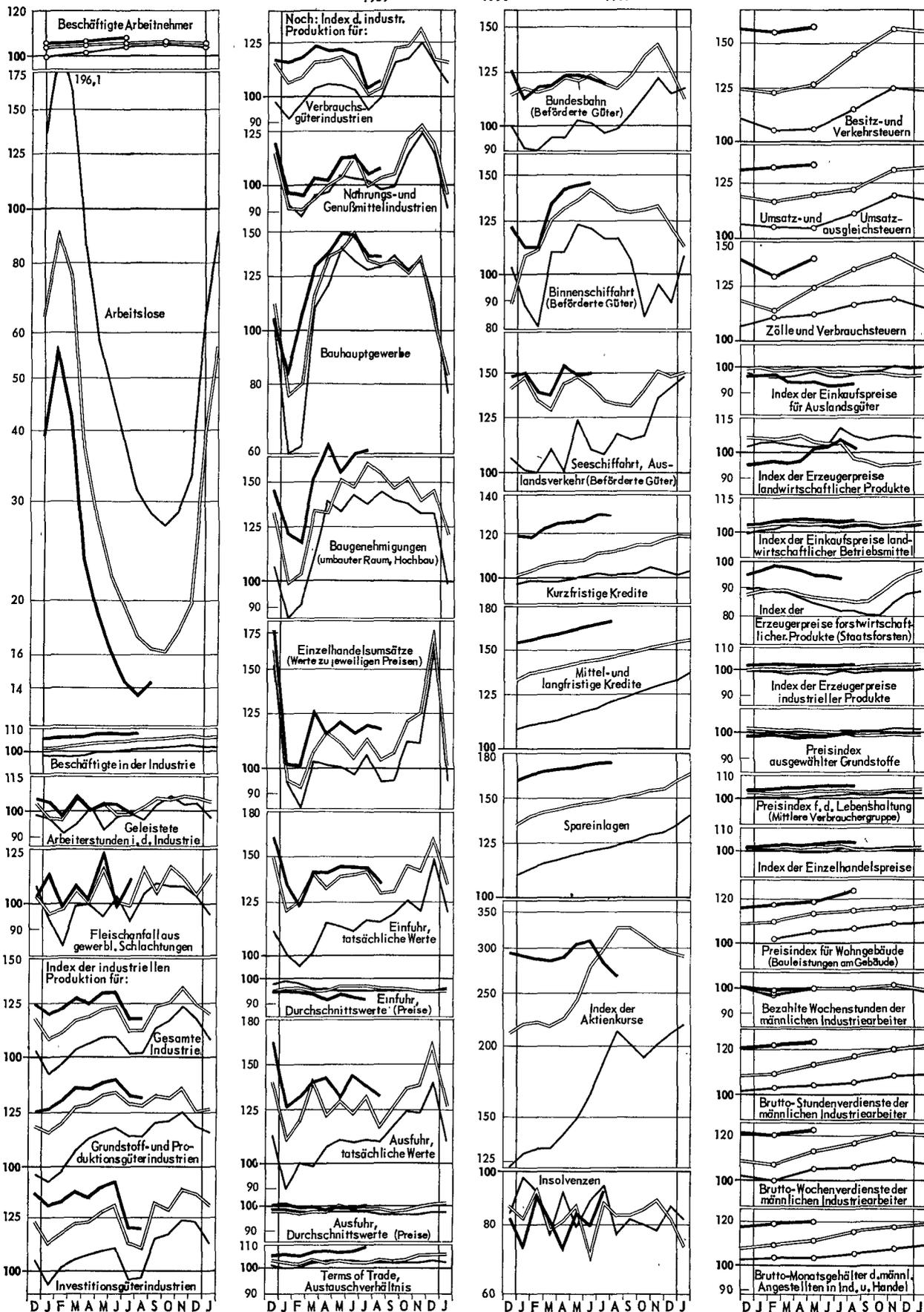
In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Mai 1961 mit 770 DM um 8,8 vH und das einer weiblichen Angestellten mit 450 DM um 9,8 vH höher als im Mai 1960. Die Veränderungen im Durchschnittsverdienst sind im wesentlichen auf neue Tarifabschlüsse in zahlreichen Gewerbezweigen, aber auch auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Angestelltenschaft nach Leistungsgruppen zurückzuführen. Im Mai 1961 lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines technischen Angestellten mit 868 DM um rd. 20 vH höher als das eines kaufmännischen Angestellten mit 725 DM.

Fs./M6.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958=100; Logarithmischer Maßstab

— 1959 — 1960 — 1961



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1961						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(52 475)	53 049	53 756	53 874	53 963	54 035	54 122	...	...	...	519*
	1 000	o.S.u.B.	51 453	(52 009)	(52 696)	(52 806)	(52 895)	(52 965)	(53 049)	...	...	...	519*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 397	(9 556)	(9 697)	...	...	...	...	...	...	...	519*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 176	(3 308)	(3 474)	...	...	...	...	...	...	...	519*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,1)	(9,2)	9,4	7,1	8,0	9,8	11,7	9,8	11,1	...	519*
		o.S.u.B.	9,1	(9,2)	(9,4)	(7,1)	(8,0)	(9,8)	(11,7)	(9,8)	(11,1)	...	519*
Lebendgeborene		o.B.	(17,0)	(17,6)	17,7	19,3	19,4	19,0	18,8	18,3	17,8	...	519*
		o.S.u.B.	16,9	(17,6)	(17,6)	(19,3)	(19,4)	(19,0)	(18,8)	(18,3)	(17,7)	...	519*
Gestorbene		o.B.	(10,8)	(10,8)	11,3	11,6	11,0	11,0	10,6	10,9	9,9	...	519*
		o.S.u.B.	10,8	(10,8)	(11,3)	(11,6)	(11,0)	(11,0)	(10,7)	(11,0)	(9,9)	...	519*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(19 175)	(19 748)	20 184	...	20 419	...	...	20 760	...	...	401*
	1 000	o.S.u.B.	18 840	(19 399)	(19 834)	...	(20 085)	...	...	(20 402)	...	...	401*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 636)	(13 039)	13 307	...	13 477	...	...	13 690	...	...	401*
	1 000	o.S.u.B.	12 383	(12 773)	(13 044)	...	(13 211)	...	...	(13 422)	...	...	401*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(689)	(480)	237	292	163	131	111	99	93	98	520*
	1 000	o.S.u.B.	683	(476)	(235)	(289)	(161)	(129)	(109)	(97)	(91)	(96)	520*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(464)	(324)	161	206	100	75	65	58	56	60	520*
	1 000	o.S.u.B.	459	(321)	(159)	(204)	(98)	(74)	(63)	(57)	(55)	(59)	520*
Offene Stellen	1 000	o.B.	(220)	(284)	454	548	578	568	557	569	574	588	520*
	1 000	o.S.u.B.	216	(280)	(449)	(542)	(572)	(562)	(552)	(563)	(568)	(581)	520*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	...	...	15 760	...	14 452	...	...	15 641	...	...	456*
	1 000	o.S.u.B.	14 647	(14 364)	(15 684)	...	(14 389)	...	...	(15 574)	...	...	456*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	(197)	(200)	210	196	214	200	245	199	220	...	523*
	1 000 t	o.S.u.B.	195	(198)	(208)	(194)	(212)	(199)	(243)	(197)	(218)	...	523*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 498)	(1 541)	1 604	1 461	1 727	1 810	2 022	1 878	1 848	...	523*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 489	(1 533)	(1 594)	(1 451)	(1 716)	(1 799)	(2 010)	(1 867)	(1 837)	...	523*
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(31)	(31)	34	31	38	41	47	40	...	...	523*
	1 000 t	o.S.u.B.	29	(31)	(34)	(31)	(37)	(40)	(47)	(40)	...	...	523*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	54	56	49	35	41	36	35	45	54	...	523*
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)													
Beschäftigte	1 000	o.B.	(7 453)	(7 477)	7 776	7 926	7 945	8 016	8 032	8 021	8 038	...	524*
	1 000	o.S.u.B.	7 273	(7 301)	(7 601)	(7 752)	(7 771)	(7 840)	(7 857)	(7 835)	(7 862)	...	524*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	(1 059)	(1 045)	1 079	1 034	1 130	1 059	1 090	1 098	1 045	...	524*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 031	(1 019)	(1 054)	(1 011)	(1 105)	(1 036)	(1 066)	(1 065)	(1 021)	...	524*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	...	18 819	21 516	21 115	24 054	21 988	22 784	23 136	22 280	...	524*
	Mill. DM	o.S.u.B.	17 089	(18 638)	(21 140)	(20 749)	(23 649)	(21 602)	(22 398)	(22 745)	(21 892)	...	524*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	...	2 883	3 331	3 337	3 666	3 293	3 470	3 619	3 311	...	524*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 572	(2 813)	(3 195)	(3 198)	(3 517)	(3 156)	(3 336)	(3 478)	(3 179)	...	524*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	209	225	(249)	(255)	(266)	(262)	(272)	(274)	(244)	(244)	526*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(249)	(257)	(267)	(262)	(272)	(275)	(244)	(244)	526*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	210	225	(250)	(256)	(267)	(263)	(273)	(276)	(245)	(245)	526*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	147	142	(146)	(151)	(150)	(148)	(156)	(152)	(142)	(144)	526*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(260)	(286)	(279)	(274)	(285)	(288)	(255)	(255)	526*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	203	228	(260)	(287)	(280)	(279)	(286)	(291)	(271)	(268)	526*
Investitionsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	271	293	(337)	(363)	(376)	(366)	(382)	(394)	(325)	(323)	526*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	184	195	(211)	(217)	(228)	(222)	(224)	(219)	(190)	(197)	526*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	202	207	(214)	(194)	(208)	(206)	(226)	(227)	(212)	(216)	526*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	216	233	(243)	(267)	(262)	(245)	(243)	(237)	(230)	(231)	526*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	183	213	(222)	(191)	(236)	(251)	(274)	(270)	(248)	(247)	526*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	272	(288)	(322)	(347)	(362)	(349)	(370)	(380)	(326)	(308)	528*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	243	(265)	(298)	(312)	(330)	(318)	(323)	(315)	(251)	(281)	528*
Steinkohlen-Brutförderung	1 000 t	o.B.	(12 403)	(11 807)	11 857	11 404	12 681	11 427	12 445	11 834	11 234	11 874	528*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 049	(10 466)	(10 504)	(10 104)	(11 201)	...	...	...	...	...	528*
Braunkohlen-Brutförderung	1 000 t	o.B.	(7 807)	(7 804)	8 011	7 879	8 554	7 639	7 400	7 292	7 692	7 860	528*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	(362)	(715)	1 113	1 430	1 374	1 376	1 507	1 417	1 380	1 547	528*
Roheisen u. Hochofenferrolegierungen	1 000 t	o.B.	(1 645)	(1 800)	2 145	2 053	2 247	2 098	2 173	2 142	2 208	2 190	528*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 388	(1 533)	(1 869)	(1 784)	(1 951)	...	...	...	...	...	528*
Stahlrohblöcken u.-brammen	1 000 t	o.B.	(2 143)	(2 406)	2 786	2 731	3 013	2 712	2 742	2 802	2 857	2 803	528*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 855	(2 107)	(2 474)	(2 424)	(2 670)	...	...	...	...	...	528*
Walzstahl	1 000 t	o.B.	(1 470)	(1 613)	1 878	1 817	1 994	1 810	1 840	1 835	1 859	1 862	528*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 268	(1 404)	(1 649)	(1 586)	(1 743)	...	...	...	...	...	528*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	(8 099)	(8 738)	9 574	9 783	10 560	9 420	9 574	9 235	9 393	...	531*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 851	(8 488)	(9 276)	...	...	...	...	...	...	...	531*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	...	(1 890)	1 974	1 866	2 010	1 909	1 984	1 927	1 973	...	531*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 890	(1 701)	(1 755)	...	...	...	...	...	...	...	531*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1961						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...	
			Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 241)	(1 322)	1 360	1 301	1 373	1 406	1 420	1 428	1 452	1 442	532*
Beschäftigte	1 000	o.S.u.B.	1 206	(1 287)	(1 329)	(1 272)	(1 342)	(1 374)	(1 388)	(1 397)	(1 420)	(1 410)	532*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(200)	(213)	210	168	225	220	240	238	235	241	532*
darunter für:	Mill. Std.	o.S.u.B.	195	(208)	(206)	(164)	(220)	(216)	(235)	(232)	(229)	(235)	532*
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(92)	(95)	88	70	94	92	100	98	96	...	532*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.S.u.B.	91	(93)	(87)	(69)	(92)	(91)	(98)	(96)	(94)	...	532*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(40)	(42)	46	41	50	48	51	51	50	...	532*
Baugenehmigungen der Wohngebäude der Nichtwohngebäude	Mill. Std.	o.S.u.B.	38	(40)	(45)	(40)	(49)	(47)	(50)	(49)	(48)	...	532*
	Mill. Std.	o.B.	(62)	(69)	69	53	74	73	81	81	81	...	532*
Baufertigstellungen ²⁾ Wohnungen	1 000	o.S.u.B.	60	(67)	(67)	(51)	(72)	(71)	(79)	(78)	(79)	...	532*
Wohnräume	1 000	o.S.u.B.	127	(140)	(153)	(129)	(168)	(194)	(171)	(185)	(188)	...	533*
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	o.S.u.B.	119	(130)	(139)	(112)	(141)	(159)	(155)	(163)	(173)	...	533*
	1 000	o.S.u.B.	140	(158)	(180)	(164)	(220)	(261)	(202)	(228)	(218)	...	533*
Wohnräume	1 000	o.B.	(41,4)	(47,1)	45,9	17,0	22,4	21,4	30,4	31,8	36,4	...	533*
	1 000	o.S.u.B.	40,5	(46,2)	(44,9)	(16,8)	(21,9)	(20,9)	(29,8)	(31,3)	(35,6)	...	533*
	1 000	o.B.	(165,3)	(189,3)	187,6	70,0	90,4	85,0	123,9	131,6	149,6	...	533*
	1 000	o.S.u.B.	161,4	(185,7)	(183,5)	(68,9)	(88,2)	(83,1)	(121,3)	(129,5)	(146,9)	...	533*
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel													
Umsatzwerte des Großhandels	1954 = 100	o.B.	...	...	...	131	126	127	136	130	134	148	534*
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1954 = 100	o.S.u.B.	143	(133)	(141)	...	...	...	...	...	...	...	534*
Mineralförderzeugnisse	1954 = 100	o.B.	...	...	...	222	241	225	227	231	235	256	534*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1954 = 100	o.S.u.B.	179	(205)	(224)	...	...	...	...	...	...	...	534*
Baustoffe	1954 = 100	o.B.	...	...	...	180	206	189	197	199	188	197	534*
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art	1954 = 100	o.S.u.B.	142	(156)	(190)	...	...	...	...	...	...	...	534*
Einzelhandel	1954 = 100	o.B.	...	...	...	132	194	189	207	211	214	224	534*
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	136	(159)	(174)	...	...	...	...	...	...	...	534*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.B.	...	...	...	171	205	173	208	198	199	217	534*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	147	(161)	(179)	...	...	...	...	...	...	...	534*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	535*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	130	(135)	(146)	...	...	...	...	...	...	...	535*
Warenverkehr mit Berlin (West)	1954 = 100	o.S.u.I.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	535*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	...	370	457	558	575	652	589	615	679	616	...	537*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	...	496	590	607	602	684	583	650	659	624	...	537*
Warenverkehr im Interzonenhandel ³⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	535*
Bezüge	Mill. DM	e.B.	72	74	94	63	95	70	72	67	83	...	537*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	67	90	80	74	127	73	63	74	68	...	537*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte	1954 = 100	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	538*
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	2 594	2 985	3 560	3 195	3 654	3 642	3 737	3 727	3 714	3 474	538*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	538*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	784	894	937	806	875	908	905	939	942	868	538*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	1 786	2 063	2 590	2 361	2 746	2 699	2 804	2 743	2 731	2 574	538*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	538*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	3 083	84	91	88	91	96	82	84	87	...	538*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	o.S.e.B.	3 000	3 338	3 891	3 947	4 196	4 255	3 940	4 311	4 112	...	538*
Index des Volumens, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	538*
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	167	182	210	211	224	231	211	231	219	...	538*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1954 = 100	e.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	538*
Ausfuhr	1954 = 100	o.S.e.B.	96	102	104	105	105	103	104	104	105	...	538*
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1954 = 100	e.B.	109	111	112	115	116	117	116	117	119	...	538*
Verkehr													
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	106	(102)	102	103	93	97	96	90	99	...	540*
Personen-km	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	117	(117)	116	103	106	103	129	129	155	...	540*
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*
Ortsverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.	98	(95)	93	98	93	91	90	90	86	...	540*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstägl.)	1954 = 100	o.S.u.B.	172	(183)	202	235	221	214	211	211	203	...	540*
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.S.u.B.	129	(143)	155	179	162	162	160	155	150	...	540*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.S.u.B.	137	...	...	...	...	...	...	...	...	...	540*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ³⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Zahlen in Klammern () geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1958	1959	1960	1961						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . . .	
			Monats-durchschnitt bzw. Stichtag		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.	.	19 344	20 772	20 721	21 581	21 563	21 274	22 065	22 180	...	546*
	Mill. DM	o.S.e.B.	17 940	19 369									546*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	e.B.	.	93 465	105 890	108 126	109 456	111 016	113 723	114 041	114 662	...	546*
	Mill. DM	o.S.e.B.	75 022	(91 845)									546*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.	.	44 940	52 863	54 816	55 281	55 484	55 996	56 423	56 804	...	546*
	Mill. DM	o.S.e.B.	36 065	(44 170)									546*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	40 669	47 247	48 465	49 804	50 003	50 037	51 511	51 323	...	546*
	Mill. DM	o.S.e.B.	38 885	(40 025)									546*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	.	85 571	98 139	100 564	101 708	103 133	104 616	105 942	107 401	...	546*
	Mill. DM	o.S.e.B.	68 992	(84 181)									546*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)		o.B.	238,8	409,3	649,3	686,6	680,9	694,0	730,5	736,7	674,3	642,5	547*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.B.	94,4	104,8	102,8	100,2	100,7	101,0	101,8	102,2	102,1	101,8	547*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.B.	101,6	111,9	111,0	111,0	112,8	113,6	114,3	114,7	114,4	113,9	547*
Konkurse	Anzahl	o.B.	.	204	208	217	194	166	208	198	226	...	548*
	Anzahl	o.S.u.B.	234	(202)	(204)	(210)	(187)	(162)	(201)	(193)	(219)	...	548*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.B.	.	35	28	38	31	37	35	29	30	...	548*
	Anzahl	o.S.u.B.	45	(34)	(27)	(36)	(29)	(33)	(35)	(25)	(28)	...	548*
Wechselproteste	Mill. DM	o.B.	.	25,2	25,2	25,9	30,9	29,5	35,1	31,2	31,3	...	548*
	Mill. DM	o.S.u.B.	23,5	(20,9)	(23,3)								548*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.	.	(431)	198	319	165	109	86	76	68	...	549*
	1 000	o.S.u.B.	576	(429)	(198)	(317)	(164)	(108)	(85)	(75)	(67)	...	549*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.B.	.	(336)	157	286	128	80	66	61	55	...	549*
	1 000	o.S.u.B.	431	(334)	(157)	(285)	(128)	(80)	(65)	(60)	(54)	...	549*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.	.	(95)	41	32	36	28	20	15	13	...	549*
	1 000	o.S.u.B.	145	(94)	(41)	(32)	(36)	(28)	(19)	(15)	(13)	...	549*
Öffentliche Finanzen⁵⁾													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	4 749	4 049	6 542	4 292	4 332	7 294	4 711	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	3 663	(4 116)	(4 688)	2 421	1 790	1 749	1 883	4 725	2 087	...	550*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	2 421	1 790	4 276	1 749	1 883	4 725	2 087	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 772	(2 025)	(2 392)	675	710	574	745	767	911	...	550*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	.	675	710	574	745	750	767	911	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	479	(530)	(664)	747	318	1 899	389	349	1 979	...	550*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	.	747	318	1 899	389	349	1 979	400	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	485	(635)	(741)	542	158	1 418	183	148	1 459	...	550*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	.	542	158	1 418	183	148	1 459	248	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	443	(428)	(536)	1 346	1 299	1 254	1 501	1 397	1 458	...	550*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	.	1 346	1 299	1 254	1 501	1 397	1 458	1 515	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 097	(1 217)	(1 322)	982	960	1 012	1 052	1 111	1 110	...	550*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	.	982	960	1 012	1 042	1 052	1 111	1 110	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	793	(873)	(974)	232	233	201	283	215	266	...	550*
Zölle	Mill. DM	e.B.	.	232	233	201	283	215	266	230	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	188	(206)	(231)	295	275	319	293	305	311	...	550*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	.	295	275	319	293	305	311	354	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	260	(277)	(293)	57	64	69	60	59	...	550*	
Kaffeesteuer	Mill. DM	e.B.	.	57	64	69	60	59	66	59	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	42	(54)	(57)	219	250	232	279	265	...	550*	
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	.	219	250	232	279	265	298	298	...	550*	
	Mill. DM	o.S.e.B.	152	(177)	(220)						...	550*	
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	100	(97)	(98)	(97)	(94)	(93)	(94)	(93)	(93)	(93)	552*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	94	(92)	(93)	(90)	(87)	(88)	(90)	(87)	(88)	(88)	552*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	107	(104)	(104)	(104)	(101)	(100)	(99)	(99)	(99)	(100)	552*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ⁶⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	216	(228)	(207)	(208)	(206)	(209)	(220)	(221)	(227)	(221)	556*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	255	(251)	(255)	(255)	(249)	(246)	(255)	(251)	(256)	(263)	556*
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	212	(213)	(207)	(209)	(208)	(208)	(207)	(210)	(210)	(211)	556*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	229	(272)	(195)	(184)	(180)	(183)	(208)	(220)	(292)	(257)	556*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	(207)	(207)	(213)	(215)	(217)	(219)	(220)	(201)	(201)	556*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁷⁾	1938/39 = 100	o.S.u.B.	209	214	(217)	(219)	(220)	(221)	(221)	(220)	(218)	(219)	556*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen insgesamt ⁸⁾	1954/55 = 100	o.B.	99	101	105	127	120	98	105	77	76	...	—
Schnittblumen	1954/55 = 100	o.B.	93	93	97	124	114	89	102	65	59	...	—
Topfpflanzen	1954/55 = 100	o.B.	112	121	125	134	135	118	114	104	116	...	—
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁹⁾	1954 = 100	o.S.u.B.	116	(101)	(101)	(112)	(111)	(110)	(108)	(108)	(106)	...	559*
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	114	(99)	(100)	(112)	(111)	(110)	(108)	(108)	(106)	...	559*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	233	(231)	(235)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	(238)	557*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	373	(372)	(371)	(372)	(370)	(368)	(367)	(367)	(368)	(368)	557*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	(259)	(261)	(263)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	(262)	557*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	230	(229)	(233)	(239)	(239)	(240)	(240)	(240)	(241)	(242)	557*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	216	(212)	(222)	(228)	(228)	(228)	(228)	(227)	(227)	(226)	557*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	196	(197)	(195)	(198)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	(199)	557*
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(164)	(164)	557*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	(253)	(252)	(250)	(248)	(247)	(250)	(250)	(252)	(251)	553*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	263	(264)	(259)	(255)	(250)	(250)	(257)	(257)	(262)	(259)	553*
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	245	(244)	(246)	(247)	(246)	(245)	(244)	(244)	(244)	(244)	553*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ 1958 und 1959 Durchschnitt Rechenschaftsjahr April bis März; 1960: Kalenderjahr. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961

Vorläufiges Ergebnis

Der Aufsatz stützt sich auf das vorläufige Ergebnis der Wahl auf Grund der sogenannten „Schnellmeldungen“. Die Schnellmeldungen sind unmittelbar im Anschluß an die Feststellung des Wahlergebnisses in den etwa 60 000 Wahlbezirken von den Wahlvorständen an die Gemeindebehörden, von diesen an die 247 Kreiswahlleiter zur Ermittlung des Wahlkreisergebnisses und von den Kreiswahlleitern an die 10 Landeswahlleiter zur Feststellung des Landesergebnisses übermittelt worden. Der Bundeswahlleiter hat zur Feststellung des Gesamtergebnisses von den Landeswahlleitern eine Schnellmeldung für jeden Wahlkreis und über das Landesergebnis erhalten.

Das endgültige Wahlergebnis wird von den Kreiswahlausschüssen, den Landesausschüssen und vom Bundeswahlausschuß bis Anfang Oktober ermittelt. Erst zu diesem Zeitpunkt steht auch das Ergebnis der Briefwahl gesondert zur Verfügung, über das in einem späteren Aufsatz berichtet werden soll. Das endgültige Verzeichnis der Gewählten kann sogar erst einige Tage später aufgestellt werden, weil damit zu rechnen ist, daß einige der Gewählten die Annahme der Wahl ablehnen werden.

Im Wahlkreis 151 Cochem, wo nach der Zulassung der Bewerber der SPD verstorben ist, fand am 1. Oktober gem. § 43 des Bundeswahlgesetzes eine Nachwahl statt, deren Ergebnis in den Aufsatz nicht mehr vollständig eingearbeitet werden konnte.

Das endgültige Wahlergebnis weicht erfahrungsgemäß nur unerheblich vom vorläufigen Ergebnis ab. Es wird im Oktoberheft dieser Zeitschrift abgedruckt werden.

Wahlrechtsgrundlagen und Wahlsystem

Die Rechtsgrundlagen für die Bundestagswahl 1961 waren das Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) und die Bundeswahlordnung vom 16. Mai 1957 in der Bekanntmachung der Neufassung vom 31. Mai 1961 (GMBl. S. 306). Damit ist die Bundestagswahl 1961 im wesentlichen nach den gleichen Vorschriften wie die vorangegangene Wahl durchgeführt worden. Kleine Änderungen der Bundeswahlordnung berücksichtigen einige Erfahrungen von 1957. Die Erläuterungen zum Wahlsystem können infolgedessen auf das Wichtigste beschränkt bleiben. Näheres kann der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 200, Heft 3: Die Wahl zum 3. Deutschen Bundestag am 15. September 1957, Textheft, entnommen werden, in dem auch auf die Wahlrechtsentwicklung seit 1949 eingegangen ist.

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben (aktives Wahlrecht); wählbar ist, wer am Wahltag seit mindestens einem Jahr Deutscher ist und das 25. Lebensjahr vollendet hat (passives Wahlrecht)¹⁾.

Der Bundestag besteht aus 494 Abgeordneten. Dazu treten 22 Abgeordnete des Landes Berlin, die vom Berliner Abgeordnetenhaus hinzugewählt werden, weil der vollen Anwendung des Bundeswahlgesetzes in Berlin (West) noch Hindernisse entgegenstehen. Diese 22 Abgeordneten haben im allgemeinen nur beratende Stimme. Die eine Hälfte der 494 Abgeordneten wird nach den Grundsätzen der relativen Mehrheitswahl in Wahlkreisen, die andere nach den Grundsätzen der Verhältniswahl aus Landeslisten gewählt. Hierzu hat der Wähler zwei Stimmen. Mit der Erststimme wählt er einen Bewerber aus den Kreiswahlvorschlägen, mit der Zweitstimme die Landesliste einer Partei. Er kann die Erststimme auch

einem Bewerber geben, der nicht der Partei angehört, der er die Zweitstimme gibt.

Einen unmittelbaren Einfluß auf die Person des Gewählten hat der Wähler nur mit der Erststimme; bei der Abgabe der Zweitstimme ist ihm diese Möglichkeit weitgehend entzogen, da es bei den über die Landeslisten Gewählten entscheidend auf die von den Parteiorganen bestimmte Reihenfolge der Bewerber ankommt.

Die Gesamtzahl der Sitze, die eine Partei im Bundestag erhält, richtet sich nach dem Anteil der für sie abgegebenen Zweitstimmen. Bei der Sitzverteilung werden aber nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 vH der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder mindestens 3 Wahlkreissitze errungen haben (Sperrklausel). Von den einer Partei nach den Zweitstimmen zustehenden Sitzen werden sodann die Wahlkreissitze in Abzug gebracht, die sie bereits auf Grund der Erststimmen erhalten hat. Erst der Rest wird aus den Landeslisten der betreffenden Partei besetzt. Übersteigt die Zahl der von einer Partei errungenen Wahlkreissitze die ihr auf Grund der Zweitstimmen im Lande zustehenden Sitze, verbleiben sie der betreffenden Partei. Die gesetzlich festgelegte Zahl der Bundestagsabgeordneten erhöht sich hierdurch um die sogenannten „Überhangmandate“. Da es für die Sitzverteilung entscheidend auf die Zweitstimmen ankommt, kommen Mehrheitswahl und Verhältniswahl nicht gleichgewichtig zum Zug. Im Prinzip handelt es sich bei dem gegenwärtigen Wahlsystem um eine modifizierte Verhältniswahl oder, anders gesagt, um eine Mehrheitswahl mit Verhältnisausgleich. Näheres über das Sitzverteilungsverfahren, bei dem die den Parteien auf Grund der Zweitstimmen zustehenden Sitze nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren verteilt werden, ist dem Abschnitt „Sitzverteilung“ zu entnehmen.

Wahlkreiseinteilung

Die Abgrenzung der 247 Bundestagswahlkreise ist — wenn man von den durch die Rückgliederung des Saarlandes hinzugekommenen 5 Wahlkreisen absieht — seit 1949 die gleiche geblieben. Seit 1949 haben, insbesondere durch die Binnenwanderung, erhebliche Bevölkerungsverschiebungen stattgefunden. Die gegenwärtige Wahlkreiseinteilung entspricht daher nur noch zum Teil der Forderung des BWG § 3 Abs. 3, wonach in den Wahlkreisen die Abweichung der Einwohnerzahl vom Durchschnitt nicht mehr als ein Drittel nach oben oder unten betragen soll. Die durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise nach dem Stand von Ende 1960 beträgt 218 000. Eine um mehr als ein Drittel größere Einwohnerzahl haben 21, eine um mehr als ein Drittel kleinere Einwohnerzahl 13 Wahlkreise. Der nach der Bevölkerung größte Wahlkreis ist der Wahlkreis 99 Gelsenkirchen mit 389 000, der kleinste der Wahlkreis 4 Norder- und Süderdithmarschen mit 128 000 Einwohnern. In diesem Wahlkreis hat die für die Wahl des Wahlkreisbewerbers abgegebene Stimme ein dreimal so großes Gewicht wie in dem zuerst genannten. Da die Zahl der Abgeordneten für jede Partei letzten Endes von den für ihre Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen abhängt, wiegen die Folgen der unterschiedlichen Größe der Wahlkreise nicht allzu schwer. Selbst wenn man von dem Grundsatz der Wahlgleichheit absieht, dürfen sie aber auch nicht völlig außer acht gelassen werden, wie folgendes Beispiel zeigt: Infolge des in Schleswig-Holstein seit 1949 eingetretenen Bevölkerungsrückganges dürften auf dieses Bundesland heute nur 11 statt 14 Wahlkreise entfallen. Bei 11 Wahlkreisen hätte aber die CDU in Schleswig-Holstein nicht 13, sondern vermutlich nur 10 Wahlkreissiege errungen. Da ihr auf Grund der Zweitstimmen nur 9 Sitze zustanden, würde sie daher im Bundestag statt mit 192 lediglich mit 189 Abgeordneten vertreten sein.

¹⁾ Über die Gründe, die vom Wahlrecht oder von der Wählbarkeit ausschließen bzw. ein Ruhen des Wahlrechts zur Folge haben, vgl. BWG §§ 13, 14 und 16.

Zur Verbesserung der Wahlkreiseinteilung ist nach BWG § 3 eine Wahlkreiskommission berufen worden, die sich aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und 5 weiteren Mitgliedern zusammensetzt. Sie hat die Aufgabe, der Bundesregierung im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt eines neuen Bundestags Änderungsvorschläge zur Wahlkreiseinteilung zu machen. Der erste Bericht ist der Bundesregierung nach der Bundestagswahl 1957 am 20. Juni 1958 erstattet, mit Drucksache Nr. 677 vom 25. November 1958 dem Deutschen Bundestag vorgelegt und als Beilage zum Bundesanzeiger 1958 Nr. 241 auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Nach diesen Vorschlägen würden sich keine Bundestagswahlkreise mit einer Abweichung der Einwohnerzahl vom Durchschnitt um mehr als ein Drittel mehr ergeben und nur noch 2 Wahlkreise mit einer Abweichung nach oben zwischen 20 und 33 1/3 vH. Zur Zeit gibt es 34 Wahlkreise mit einer Abweichung um mehr als ein Drittel und 57 Wahlkreise mit einer Abweichung von 20 bis 33 1/3 vH vom Durchschnitt. Die Vorschläge der Wahlkreiskommission haben bisher keine gesetzgeberischen Konsequenzen gehabt. Nach der Wahl 1961 muß die Kommission einen neuen Bericht erstatten.

Die bei der Bundestagswahl aufgetretenen Parteien

Die Zulassung der Kreiswahlvorschläge erfolgt durch die Kreiswahlausschüsse oder, im Falle einer erfolgreichen Beschwerde gegen die Zurückweisung, durch den zuständigen Landeswahlausschuß, die Zulassung der Landeslisten durch die Landeswahlausschüsse oder, bei erfolgreicher Beschwerde gegen die Zurückweisung, durch den Bundeswahlausschuß. Bei der Wahl 1961 waren, nach dem Alphabet, folgende Parteien mit Landeslisten zugelassen:

- | | |
|--------------------------------------------|-----|
| 1. Christlich Demokratische Union | CDU |
| 2. Christlich-Soziale Union | CSU |
| 3. Deutsche Friedens-Union | DFU |
| 4. Deutsche Gemeinschaft | DG |
| 5. Deutsche Reichs-Partei | DRP |
| 6. Freie Demokratische Partei | FDP |
| 7. Gesamtdeutsche Partei (DP—BHE) | GDP |
| 8. Sozialdemokratische Partei Deutschlands | SPD |
| 9. Südschleswigscher Wählerverband | SSW |

Dazu kommen mit zwei Kreiswahlvorschlägen die Wählergemeinschaft für ein neutrales Deutschland und vier Kreiswahlvorschläge von Wählergruppen.

Nach dem BWG können Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren, einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie einen nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorstand, eine schriftliche Satzung und ein schriftliches Programm nachweisen. Ferner müssen solche Parteien für einen Kreiswahlvorschlag die Unterschriften von mindestens 200 und für einen Landeslistenvorschlag die Unterschriften von soviel Wahlberechtigten beibringen, wie 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der

letzten Bundestagswahl entspricht, jedoch höchstens 2 000. In Nordrhein-Westfalen waren danach mindestens 2 000, in Bremen jedoch höchstens 467 Unterschriften zu beschaffen. Zu den politischen Vereinigungen, die auf diese Weise ihren Partei charakter und ihre Resonanz in der Öffentlichkeit nachzuweisen hatten, gehörten alle mit Ausnahme der CDU, CSU, FDP und SPD.

Verglichen mit 1957 hat sich die Zahl der mit Landeslisten zugelassenen Parteien um vier vermindert. Nicht mehr aufgetreten sind der Bund der Deutschen, die Deutsche Partei, die Föderalistische Union, der Gesamtdeutsche Block/BHE, die Partei Deutscher Mittelstand und die Vaterländische Union. Die Föderalistische Union hat sich wieder in ihre beiden Gründerparteien, Bayernpartei und Zentrum, aufgelöst. Die Deutsche Partei und der Gesamtdeutsche Block/BHE haben sich zur Gesamtdeutschen Partei zusammengeschlossen. Von den in den Landtagen vertretenen Parteien haben die Bayernpartei, die Saarländische Volkspartei und die Deutsche Demokratische Union im Saarland auf die Teilnahme an der Bundestagswahl 1961 verzichtet. Neu hinzugekommen sind gegenüber 1957 die Gesamtdeutsche Partei und die Deutsche Friedens-Union.

Von der SPD, der FDP, der GDP, der DFU und der DRP waren in sämtlichen 10 Ländern Landeslisten zugelassen worden, von der CDU in 9. An ihrer Stelle tritt in Bayern die CSU auf. Da CDU und CSU im Bundestag immer eine gemeinsame Fraktion gebildet haben, werden diese beiden Parteien im folgenden meistens gemeinsam behandelt. Die DG blieb in Hamburg, Bremen und Hessen ohne Landeslisten, der SSW ist nur in Schleswig-Holstein vertreten. In Tabelle 1 ist für jede Landesliste auch die Zahl der Bewerber eingetragen. Insgesamt stellten sich auf den Landeslisten 1 991 Bewerber zur Wahl.

Als Bewerber in den 247 Wahlkreisen traten 1 521 Kandidaten auf, so daß sich insgesamt 3 512 Kandidaturen ergaben. Von den Wahlkreisbewerbern kandidierten 949 gleichzeitig auf einer Landesliste. Die Gesamtzahl der Kandidaten betrug somit bei insgesamt 494 zu vergebenden Sitzen 2 563. Lediglich für die CDU/CSU, SPD und FDP waren in allen 247 Wahlkreisen Bewerber zugelassen, für die GDP in 238, für die DFU in 242, für die DG in 75 und für die DRP in 213. Für den SSW ergibt sich die Teilnahme an der Wahl in nur 6 schleswig-holsteinischen Wahlkreisen aus ihrem Charakter als Partei der dänischen Minderheit. Im übrigen kann die Zahl der in jedem Land zugelassenen Kreiswahlvorschläge der Parteien aus der Tabelle 2 ersehen werden.

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten (37,4 Mill.) ist seit 1957 um 5,7 vH gestiegen. Der Grund dafür ist in dem Nachrücken der geburtenstarken Jahrgänge 1937—1940 in das wahlfähige Alter, vor allem aber in der Zuwanderung aus der Sowjetischen Besatzungszone und aus Berlin zu suchen. Beide Faktoren zusammen wirkten sich viel stärker aus als die Verminderung der Wahlberechtigtenzahl seit 1957 durch Tod. Gemessen an der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes ohne Berlin be-

Tabelle 1: Die zugelassenen Landeslisten 1961

Land	Zugelassene Landeslisten									
	insgesamt		davon für							
	Zahl der Landeslisten	Zahl der Bewerber	CDU/CSU ¹⁾	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	SSW
Schleswig-Holstein	8	152	25	25	20	29	19	14	14	6
Hamburg	6	88	16	22	12	10	18	—	10	—
Niedersachsen	7	313	37	67	32	32	44	62	39	—
Bremen	6	48	8	10	8	6	10	—	6	—
Nordrhein-Westfalen	7	352	99	80	61	20	54	16	22	—
Hessen	6	257	68	74	45	22	29	—	19	—
Rheinland-Pfalz	7	198	39	31	30	24	25	28	21	—
Baden-Württemberg	7	227	42	37	33	21	30	35	29	—
Bayern	7	277	50	47	39	28	47	45	21	—
Saarland	7	79	10	20	11	7	14	7	10	—
Insgesamt	68	—	10	10	10	10	10	7	10	1
Zahl der Landeslisten	—	1 991	394	413	291	199	290	207	191	6

¹⁾ In Bayern CSU, in den übrigen Ländern CDU.

Tabelle 2: Die zugelassenen Kreiswahlvorschläge 1961

Land	Zahl der Wahlkreise	Zugelassene Kreiswahlvorschläge										
		insgesamt	davon für									
			CDU/CSU ¹⁾	SPD	FDP	GDP	DFU	DG	DRP	SSW	Sonstige	
Schleswig-Holstein	14	94	14	14	14	14	14	4	14	6	—	
Hamburg	8	48	8	8	8	8	8	—	8	—	—	
Niedersachsen	34	213	34	34	34	34	32	10	34	—	1	
Bremen	3	18	3	3	3	3	3	—	3	—	—	
Nordrhein-Westfalen	66	400	66	66	66	61	66	13	60	—	2	
Hessen	22	129	22	22	22	22	22	3	15	—	1	
Rheinland-Pfalz	15	91	15	15	15	12	15	5	14	—	—	
Baden-Württemberg	33	213	33	33	33	33	33	21	27	—	—	
Bayern	47	285	47	47	47	47	44	18	33	—	2	
Saarland	5	30	5	5	5	4	5	1	5	—	—	
Insgesamt	247	1 521	247	247	247	238	242	75	213	6	6	

¹⁾ In Bayern CSU, in den übrigen Ländern CDU.

trägt der Anteil der Wahlberechtigten 70 vH oder rund zwei Drittel. Die Zahl der jugendlichen Erstwähler wird auf rund 3,7 Mill. geschätzt, gegenüber 3,1 Mill. 1957, die Zahl der wahlberechtigten Männer auf rund 16,9 und die der Frauen auf 20,5 Mill. Trotz der vermutlich wieder unterschiedlichen Wahlbeteiligung (1957 betrug sie bei den Männern 89,6 vH und bei den Frauen 86,3 vH) haben daher die Frauen das Wahlergebnis stärker beeinflusst als die Männer. Genaueres über die Gliederung der Wahlberechtigten und Wähler nach Männern und Frauen und nach dem Alter sowie über die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter kann erst bekanntgegeben werden, wenn die Ergebnisse aus den rund 1 200 repräsentativen Wahlbezirken vorliegen, in denen die Wahlbeteiligung und Stimmabgabe (durch Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck) nach diesen Merkmalen festgestellt worden ist. Erste Ergebnisse dieser nach BWG § 52 Abs. 2 zugelassenen Auszählungen, bei denen keine Gefahr für das Wahlgeheimnis besteht, sollen Anfang 1962 veröffentlicht werden.

Nicht ganz so stark wie die Zahl der Wahlberechtigten ist um 5,4 vH die Zahl der Wähler gestiegen, worin sich gleichzeitig eine leichte Abnahme der Wahlbeteiligung ausdrückt: Sie betrug 87,5 vH und dokumentiert das große staatsbürgerliche Interesse am Ausgang der Wahl. Es besteht kein Zweifel, daß zu der hohen Wahlbeteiligung auch dieses Mal wieder die Möglichkeit der Briefwahl beigetragen hat. Bei der Wahl 1957 lag die Wahlbeteiligung mit 87,8 vH etwas höher. Im Jahr 1953 ist eine Wahlbeteiligung von 86,0 vH und 1949 sogar nur von 78,5 vH erreicht worden. Diese Entwicklung zeigt die wachsende politische Bedeutung, die den Bundestagswahlen beigemessen wird. Bei den letzten Landtagswahlen betrug die durchschnittliche Wahlbeteiligung lediglich 75 vH. Zum Vergleich sei auch die Wahlbeteiligung bei den Reichstagswahlen vor 1933 erwähnt, die zwischen 75,6 vH im Jahr 1928 (niedrigster Wert) und 84,0 vH im Jahre 1932 (höchster Wert) lag.

Die Unterschiede der Wahlbeteiligung in den Bundesländern waren niemals sehr groß und haben sich von Wahl zu Wahl verringert. Die Länder mit der größten Wahlbeteiligung waren 1961 Nordrhein-Westfalen und Hessen (88,5 vH), die

Länder mit der niedrigsten Wahlbeteiligung Bremen (85,4 vH) und Baden-Württemberg (84,6 vH). Baden-Württemberg hatte bei den vorangegangenen Wahlen immer die geringste Wahlbeteiligung. Die Wahlbeteiligung hat nur in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zugenommen.

Die ungültigen Stimmen

Die ungültigen Stimmen können ihren Grund in der mangelnden Vertrautheit mit dem System der doppelten Stimmabgabe oder in bewußter Ablehnung aller Wahlkreis-kandidaten oder auch aller Landeslisten oder der Wahlvorschläge überhaupt haben.

Von 1953 auf 1957 hatte der Anteil der ungültigen Zweitstimmen von 3,3 auf 3,8 vH beträchtlich zugenommen. Als Ursache hierfür muß vor allem die Abneigung mancher Wähler gegen das Verhältniswahlssystem angesehen werden, die infolgedessen zwar ihre Erststimme, aber nicht ihre Zweitstimme gültig abgegeben haben. Von 1957 auf 1961 setzte sich diese Entwicklung weiter fort. Die Zahl der ungültigen Zweitstimmen hat sich dadurch auf 4,0 vH erhöht. Die relativ meisten ungültigen Zweitstimmen gab es wieder im Saarland (7,5 vH) und in Baden-Württemberg (5,2 vH). Für das Saarland mag eine Rolle spielen, daß die Wähler dort erst zum zweiten Mal zum Bundestag wählten, während in den übrigen Bundesländern die Wähler schon zum dritten Mal mit dem Zweitstimmensystem bekanntgemacht wurden. Noch ausschlaggebender wird jedoch gewesen sein, daß die Saarländische Volkspartei nicht zur Wahl kandidierte. Die wenigsten ungültigen Zweitstimmen kamen in Hamburg und Nordrhein-Westfalen vor.

Die siegreichen Kreiswahlvorschläge

Die Wahlkreisbewerber werden mit der Erststimme gewählt. Den Wahlkreissitz erhält, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt (relative Mehrheitswahl).

Würde sich der Bundestag allein aus nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl in Wahlkreisen gewählten Abgeordneten zusammensetzen, würde die CDU/CSU eine große Mehrheit besitzen, da sie von den insgesamt 247 zu gewinnenden Wahlkreissitzen 156 oder fast zwei Drittel für sich erringen konnte. Die SPD hat demgegenüber nur 91 siegreiche Wahlkreisbewerber aufzuweisen und von den Bewerbern der übrigen Parteien in den Wahlkreisen ist überhaupt keiner als Sieger hervorgegangen.

Tabelle 4: Die Wahlkreismandate nach Wahlvorschlägen 1949, 1953, 1957 und 1961

(Unter der Annahme, daß der Wahlkreis 151 wieder der CDU zufällt)

Wahlvorschläge	1949	1953	1957 ¹⁾	1961 ¹⁾
CDU	73	130	147 (144)	114 (109)
SPD	96	45	46 (45)	91 (91)
CSU	42	42	47 (47)	42 (42)
FDP	12	14	1 (—)	— (—)
GDP	5	10	6 (6)	— (—)
Sonstige	14	1	— (—)	— (—)
insgesamt	242	242	247 (242)	247 (242)

¹⁾ Zahlen in Klammern ohne Saarland.

Tabelle 3: Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung 1961 und 1957

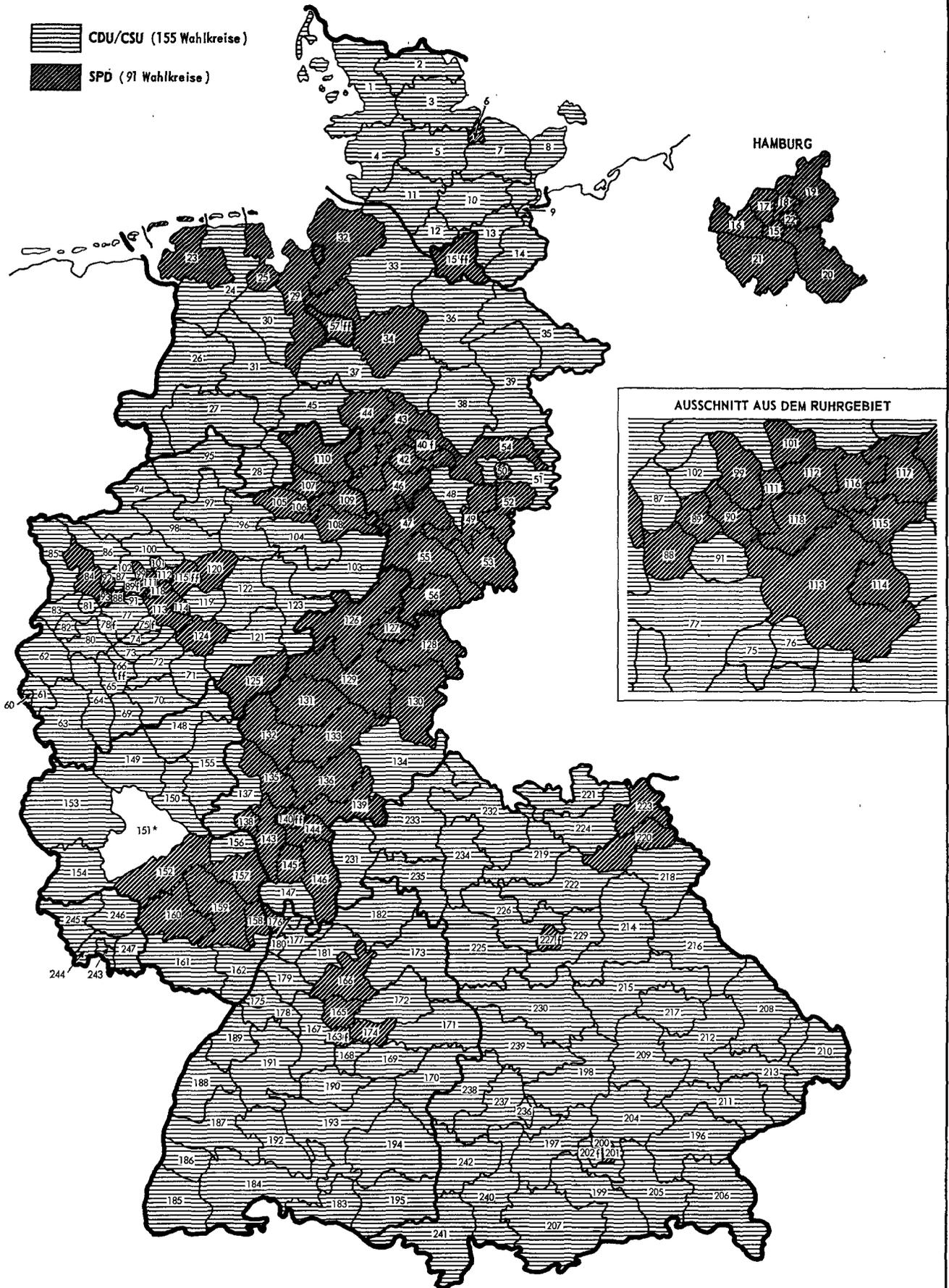
Land	Wahlberechtigte	Wähler	Von 100 Wahlberechtigten haben gewählt ¹⁾		Von 100 abgegebenen Zweitstimmen waren ungültig	
			1961	1957	1961	1957
			Schleswig-Holstein	1 624 817	1 431 856	88,1	88,3	4,8	4,0
Hamburg	1 434 006	1 227 787	85,6	89,2	2,8	2,6
Niedersachsen	4 618 123	4 084 599	88,4	89,0	3,5	3,1
Bremen	524 192	447 549	85,4	88,7	4,5	3,8
Nordrhein-Westfalen	11 076 808	9 800 513	88,5	88,0	2,9	3,3
Hessen	3 420 905	3 025 830	88,5	89,1	4,9	4,7
Rheinland-Pfalz ²⁾	2 230 117	1 987 294	88,2	88,3	4,8	3,9
Baden-Württemberg	5 221 239	4 418 883	84,6	84,4	5,2	4,6
Bayern	6 548 430	5 714 659	87,3	87,7	4,0	3,6
Saarland	713 717	626 828	87,8	89,3	7,5	6,5
Bundesgebiet ²⁾	37 412 354	32 745 798	87,5	87,8	4,0	3,8

¹⁾ Wahlbeteiligung. — ²⁾ 1961 ohne Wahlkreis 151.

WAHLKREISE NACH DER PARTEIZUGEHÖRIGKEIT DER GEWÄHLTEN BEWERBER BEI DER BUNDESTAGSWAHL 1961

Namen der Wahlkreise sind dem nebenstehenden Schaubild zu entnehmen

-  CDU/CSU (155 Wahlkreise)
-  SPD (91 Wahlkreise)

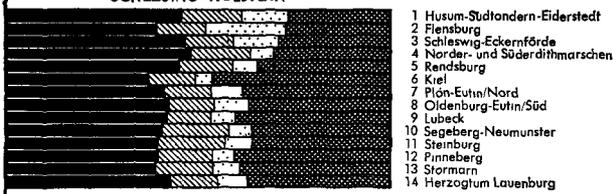


* Nachwahl am 1.10.1961

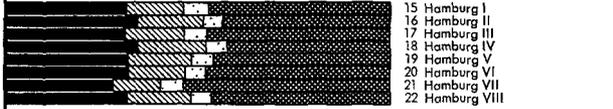
VERTEILUNG DER ZWEITSTIMMEN IN DEN WAHLKREISEN 1961

CDU/CSU FDP Sonstige SPD

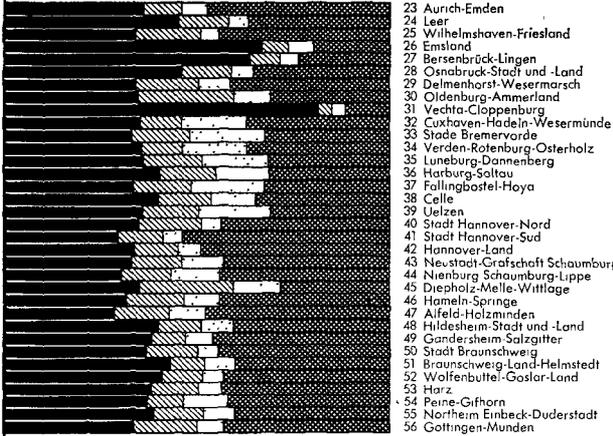
SCHLESWIG-HOLSTEIN



HAMBURG



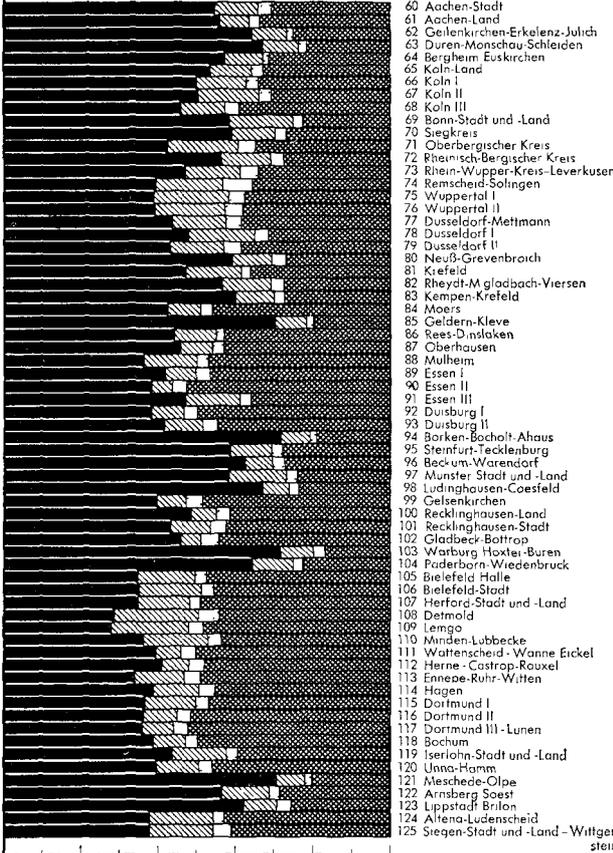
NIEDERSACHSEN



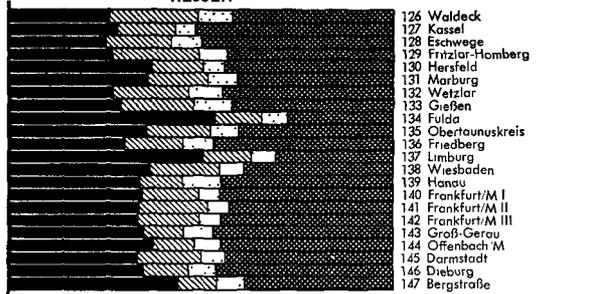
BREMEN



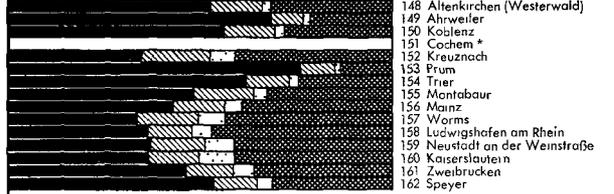
NORDRHEIN-WESTFALEN



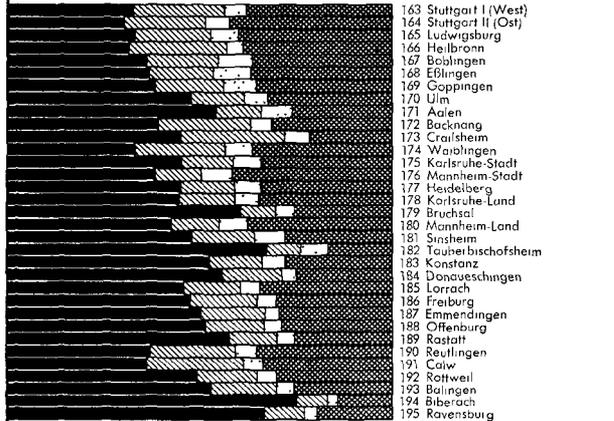
HESSEN



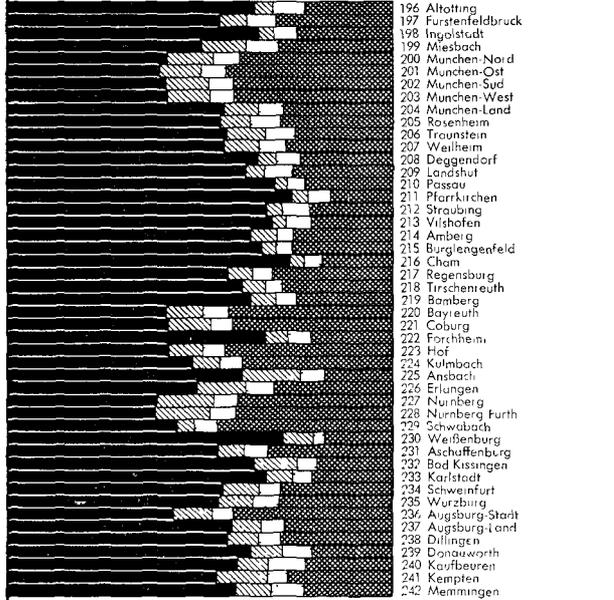
RHEINLAND-PFALZ



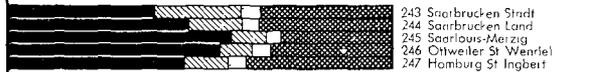
BADEN-WÜRTTEMBERG



BAYERN



SAARLAND



0 20 40 60 80 100 vH

0 20 40 60 80 100 vH

Die FDP, die 1957 einen Wahlkreissitz im Saarland bekam, mußte diesen an die CDU abgeben. Die DP konnte im Jahr 1957 6 Wahlkreisbewerber durchbringen, wobei sie in 5 Wahlkreisen diese Sitze allerdings der Wahlhilfe der CDU verdankte, die auf die Aufstellung eigener Bewerber verzichtet hatte. Die aus der DP und dem GB/BHE entstandene GDP hat die früheren Sitze der DP nicht an sich ziehen können. Aussichten hierzu bestanden — wenn man die Zweitstimmen 1957 für die DP und den GB/BHE zusammenfaßt — in den Wahlkreisen 32 Cuxhaven-Hadeln-Wesermünde, 33 Stadel-Bremervörde, 36 Harburg-Soltau, 39 Uelzen und 45 Diepholz-Melle-Wittlage. In dem ersten Wahlkreis ist der Wahlkreissitz jedoch an die SPD, und in den vier übrigen an die CDU gegangen.

Die nur in Wahlkreisen auftretenden parteilosen Bewerber haben nur ganz wenige Erststimmen für sich gewinnen können.

Von den 194 Wahlkreissitzen der CDU/CSU von 1957 sind dieser Partei 152 verblieben, 4 hat sie hinzugewonnen, 42 verloren. Die SPD hat von bisher 46 Wahlkreissitzen 45 behalten und 46 dazugewonnen. Abgesehen von den früheren Sitzen der DP und dem einen Sitz der FDP im Saarland, und abgesehen vom Wahlkreis 247, handelt es sich immer um einen Wechsel der Wahlkreissitze von der CDU/CSU zur SPD.

In Schleswig-Holstein gewann die CDU 13 von 14 und in Bayern die CSU 42 von 47 Wahlkreissitzen. In Hamburg und Bremen gingen alle Wahlkreissitze an die SPD, in Hessen 19 von 22 und in Niedersachsen 19 von 34. In allen übrigen Ländern gingen an die CDU mehr Sitze als an die SPD. So fielen beispielsweise von den 15 Wahlkreissitzen in Rheinland-Pfalz nur 5 und von den 33 in Baden-Württemberg nur 6 an die SPD.

Stimmverteilung bei den Zweitstimmen in Bund und Ländern

Entscheidend für die Sitzverteilung im Bundestag sind die Zweitstimmen. Wie schon früher ging die CDU/CSU aus der Wahl 1961 als stärkste Partei hervor, obwohl sie rund

700 000 Stimmen verloren hat. Ihr Anteil an den gültigen Zweitstimmen ist hierdurch von 50,2 auf 45,3 vH gefallen. Der SPD ist es zwar nicht gelungen den Stimmenvorsprung der CDU/CSU, der 1957 5,5 Mill. betrug, aufzuholen, die Differenz hat sich aber auf rund 2,8 Mill. verkleinert. Die SPD erhielt 36,3 vH der Zweitstimmen. Den größten Stimmenzuwachs hat die FDP erzielt. Ihr Stimmenanteil, der 1961 12,7, 1957 aber nur 7,2 vH ausmachte, hat sich dadurch um 75 vH erhöht.

Die restlichen 5,7 vH Zweitstimmen verteilen sich auf fünf Parteien, so daß schon hieraus deren geringer Wahlerfolg abzulesen ist. Am besten schloß von den kleineren Parteien noch die GDP mit 2,8 vH Zweitstimmen ab. Faßt man die Stimmen für die DP und den GB/BHE 1957 zusammen, ergeben sich 8 vH Zweitstimmen. Dieser starke Rückgang beweist, daß der größte Teil der Wähler, die 1957 den Gründerparteien der GDP ihre Stimme gaben, sich 1961 zu anderen Parteien bekannt haben. Davon dürften CDU/CSU, SPD und FDP profitiert haben. Absolut ergibt sich bei dem Vergleich der Stimmzahlen 1957 für die DP und den GB/BHE zusammen und für die GDP 1961 ein Rückgang um rund 1,5 Mill. oder auf etwa ein Drittel.

Einen im Vergleich zu den großen Parteien ebenfalls sehr geringen Wahlerfolg hatte die erst kurz vor der Wahl entstandene DFU. Sie bekam rund 600 000 oder 1,9 vH Zweitstimmen. Die DRP erhielt mit 0,8 vH einen kleineren Stimmenanteil als 1957. Für die DG ergaben sich nur 0,1 (1957 ebenfalls 0,1) vH Stimmen und für den SSW, der nur eine Landesliste in Schleswig-Holstein hatte, ebenfalls 0,1 vH Stimmen. Der Stimmenrückgang für diese Partei der dänischen Minderheit hat angehalten und betrug rund 7 000.

Insgesamt gesehen hat sich der Zug zum Drei-Parteien-System verstärkt. 1957 entfielen auf CDU/CSU, SPD und FDP zusammen 92,4 vH der gültigen Zweitstimmen, 1961 aber 94,3 vH. Diese Tendenz wird noch unterstützt durch die sogenannte „Sperrklausel“ bei der Sitzverteilung, auf die im nächsten Abschnitt eingegangen wird.

Tabelle 5: Die gültigen Zweitstimmen nach Landeslisten 1961 und 1957 (1957 und 1961 ohne Wahlkreis 151)

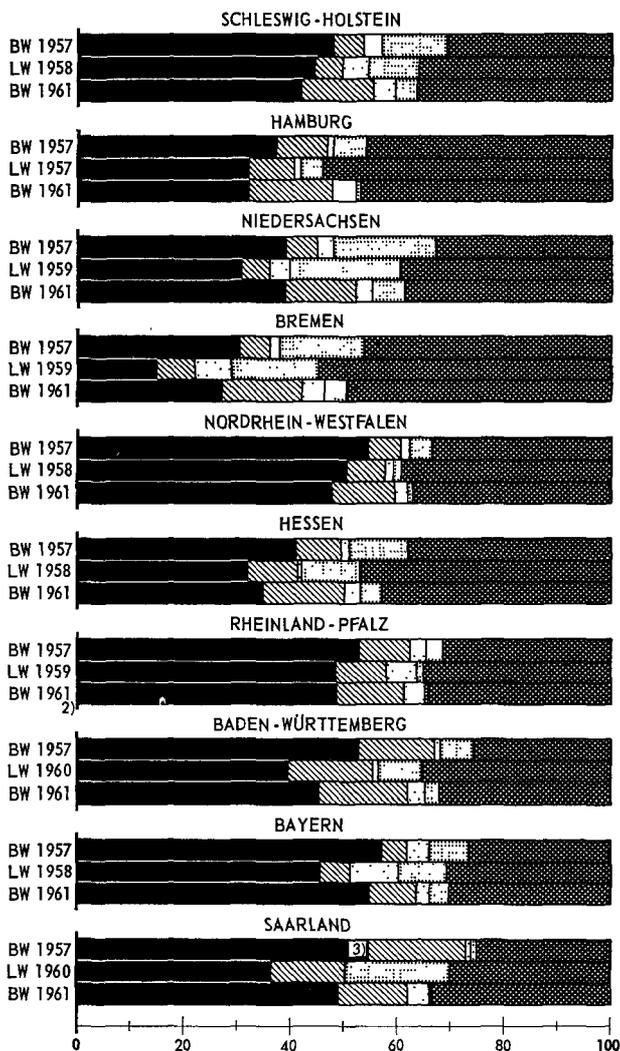
Land	Gültige Zweitstimmen insgesamt	Davon nach Landeslisten									
		SPD	CDU	FDP	CSU	GDP ¹⁾	DFU	DRP	DG	SSW	Sonstige
Anzahl											
Schleswig-Holstein	1 363 620	495 808	569 381	188 651	—	52 841	17 947	12 039	1 509	25 444	—
Hamburg	1 193 719	560 033	380 610	187 246	—	11 845	43 441	10 544	—	—	—
Niedersachsen	3 943 498	1 527 005	1 537 166	519 182	—	242 299	50 389	63 267	4 190	—	—
Bremen	427 602	212 034	115 529	64 988	—	17 528	12 620	4 903	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	9 519 231	3 549 622	4 531 390	1 118 394	—	83 157	188 411	43 859	4 398	—	—
Hessen	2 876 526	1 232 117	1 002 714	438 422	—	118 998	65 861	18 414	—	—	—
Rheinland-Pfalz	1 872 603	640 477	905 598	241 350	—	9 636	29 562	44 063	1 917	—	—
Baden-Württemberg	4 188 468	1 342 661	1 899 017	697 092	—	116 666	95 113	30 971	6 948	—	—
Bayern	5 486 959	1 652 507	—	479 760	3 014 338	216 501	85 809	30 843	7 201	—	—
Saarland	679 579	193 989	284 241	74 903	—	1 737	18 683	5 391	635	—	—
Bundesgebiet	31 451 805	11 406 253	11 225 646	4 009 988	3 014 338	871 208	607 836	264 294	26 798	25 444	—
dagegen 1957	29 803 252	9 480 692	11 808 312	2 293 156	3 133 060	2 377 754	—	306 353	17 463	32 262	354 200
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1961 gegen 1957 in vH	+ 5,5	+ 20,3	— 4,9	+ 74,9	— 3,8	— 63,4	—	— 1,4	+ 53,5	— 21,1	—
vH											
Schleswig-Holstein	1961	36,4	41,8	13,8	—	3,9	1,3	0,9	0,1	1,9	—
	1957	30,8	48,1	5,6	—	12,1	—	0,7	—	2,5	0,2
Hamburg	1961	46,9	31,9	15,7	—	1,0	3,6	0,9	—	—	—
	1957	45,8	37,4	9,4	—	6,2	—	0,8	—	—	0,4
Niedersachsen	1961	38,7	39,0	13,2	—	6,1	1,3	1,6	0,1	—	—
	1957	32,8	39,1	5,9	—	19,0	—	2,3	0,1	—	0,8
Bremen	1961	49,6	27,0	15,2	—	4,1	3,0	1,1	—	—	—
	1957	46,2	30,4	5,8	—	15,8	—	1,4	—	—	0,3
Nordrhein-Westfalen	1961	37,3	47,6	11,7	—	0,9	2,0	0,5	—	—	—
	1957	33,5	54,4	6,3	—	4,1	—	0,7	—	—	1,1
Hessen	1961	42,8	34,9	15,2	—	4,1	2,3	0,6	—	—	—
	1957	38,0	40,9	8,5	—	11,1	—	1,2	—	—	0,2
Rheinland-Pfalz	1961	34,2	48,4	12,9	—	0,5	1,6	2,4	—	—	—
	1957	31,4	53,0	9,5	—	3,0	—	2,7	0,1	—	0,2
Baden-Württemberg	1961	32,1	45,3	16,6	—	2,8	2,3	0,7	—	—	—
	1957	25,8	52,8	14,4	—	6,0	—	0,6	0,2	—	0,2
Bayern	1961	30,1	—	8,7	54,9	3,9	1,6	0,6	—	—	—
	1957	26,4	—	4,6	57,2	7,5	—	0,5	0,1	—	3,7
Saarland	1961	33,5	49,0	12,9	—	0,3	3,2	0,9	—	—	—
	1957	25,1	33,3	18,2	21,3	1,0	—	0,6	0,2	—	0,4
Bundesgebiet	1961	36,3	35,7	12,7	9,6	2,8	1,9	0,8	0,1	0,1	—
	1957	31,8	39,6	7,7	10,5	8,0	—	1,0	0,1	0,1	1,2

¹⁾ Zahlen für 1957 DP und GB/BHE zusammen.

**STIMMANTEILE VON CDU/CSU, SPD, FDP UND GDP
BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN (BW) 1957 UND 1961
UND BEI DEN LETZTEN LANDTAGSWAHLEN (LW)**

Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf

■ CDU/CSU ▨ FDP □ Sonstige ▤ GDP¹⁾ ▩ SPD



1) Bei der Bundestagswahl 1957 und den Landtagswahlen DP und GB/BHE.-
2) Ohne Wahlkreis 151.- 3) CDU und CSU.-

STAT. BUNDESAMT 1395

Die CDU/CSU erwies sich auch in der Mehrzahl der Länder als die stärkste Partei. Ihr Stimmenanteil ist nur in drei Ländern von dem der SPD übertroffen worden. In Hessen, wo 1957 die SPD vom ersten Platz verdrängt worden war, mußte die CDU mit 34,9 vH Zweitstimmen den ersten Platz wieder an die SPD (42,8 vH) abgeben. In Hamburg und Bremen konnte die SPD mit 46,9 bzw. 49,6 vH Zweitstimmen ihren Vorsprung vor der CDU (31,9 bzw. 27,0 vH) vergrößern. Auf der anderen Seite hat die CDU in Rheinland-Pfalz (48,4 vH) und im Saarland (49,1 vH) sowie die CSU in Bayern (54,9 vH) Stimmanteile erhalten, die weit über denen der SPD liegen. Außerdem hat sich die CDU vor der SPD noch in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg erneut als stärkste Partei durchgesetzt. Die Stimmanteile der CDU/CSU haben sich in allen Ländern vermindert und die der SPD überall erhöht.

An der dritten Stelle kommt in allen 10 Ländern die FDP. Dabei ist in Baden-Württemberg (16,6 vH) und in Hamburg (15,7 vH) ihr Stimmenanteil am höchsten. Im übrigen ergeben sich für die FDP noch in Bremen und Hessen relativ viele Stimmen. Schwächer geworden ist die FDP lediglich im Saarland;

in den übrigen Ländern hat sie ihren Stimmenanteil stark erhöhen können.

Die GDP hat in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hessen und Bayern relativ gut abgeschnitten. In allen anderen Ländern blieb der auf sie entfallende Stimmenanteil gering. Da in vier der fünf Länder der Anteil der Vertriebenen an der Bevölkerung am größten ist, kann schon hieraus geschlossen werden, daß insbesondere die Vertriebenen und früheren GB/BHE-Wähler die GDP mit ihrer Stimme unterstützten. Von den früheren Wählern der DP ist das in sehr viel geringerem Umfang anzunehmen. Andernfalls hätte die GDP nach den Ergebnissen 1957 für die DP und den GB/BHE zusammen in Niedersachsen 19,0 vH und in Bremen 15,8 der Zweitstimmen auf sich ziehen müssen. Tatsächlich beträgt ihr Stimmenanteil dort aber nur 6,1 bzw. 4,1 vH.

Für die DFU ergeben sich bis auf Hamburg, Bremen und das Saarland keine ausgesprochenen regionalen Schwerpunkte. Die meisten Zweitstimmen erhielt sie in Hamburg.

Die Deutsche Reichs-Partei hat ihre stärksten Stützen in Niedersachsen und in Rheinland-Pfalz, wo sie auf 1,6 bzw. 2,4 vH Zweitstimmen kam. Der DG gelang es in keinem Bundesland auch nur 1 vH der Zweitstimmen zu erhalten. Der SSW, der, wie schon gesagt, nur in Schleswig-Holstein mit einer Landesliste auftrat, erhielt dort 1,9 vH der Zweitstimmen, verglichen mit 2,5 vH 1957 und 3,3 vH 1953.

Die Sitzverteilung im neuen Bundestag

Bei der Sitzverteilung nicht zu berücksichtigen waren die Parteien, die weniger als 5 vH der gültigen Zweitstimmen im Bundesgebiet und auch keine drei Wahlkreismandate erhalten hatten. Für die Sitzverteilung kamen danach nur folgende Parteien in Frage:

Die SPD mit 36,3 vH der gültigen Zweitstimmen
die CDU mit 35,7 vH der gültigen Zweitstimmen
die FDP mit 12,7 vH der gültigen Zweitstimmen
die CSU mit 9,6 vH der gültigen Zweitstimmen
der SSW als Partei einer nationalen Minderheit.

Da alle Parteien von der Möglichkeit der Verbindung ihrer Landeslisten Gebrauch gemacht hatten, erfolgte die Verteilung der im Gesetz vorgesehenen 494 Sitze auf die SPD, CDU, FDP, CSU und den SSW in zwei Stufen. Zunächst waren auf Grund der im gesamten Wahlgebiet erhaltenen Zweitstimmen die Sitze nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren auf Bundesebene, anschließend die von jeder Partei auf Bundesebene errungenen Abgeordnetensitze — wieder nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren — auf die Landeslisten der betreffenden Parteien zu verteilen und davon dann die bereits durch die Erststimmen errungenen Wahlkreissitze abzuziehen. Erhält eine Partei in den Wahlkreisen eines Landes mehr Sitze als ihr im Land nach den Zweitstimmen zustehen, so bleiben ihr diese Sitze erhalten. Dieser Fall trat in Schleswig-Holstein und im Saarland ein, wo die CDU auf diese Weise vier Sitze bzw. einen Sitz mehr erhielt, als ihr auf Grund der Zweitstimmen zustanden.

Nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren ist die Gesamtzahl der für eine Partei im ganzen Wahlgebiet bzw. im Land abgegebenen Stimmen zunächst fortlaufend durch 1, 2, 3 usw. zu dividieren. Auf die dabei entstandenen Teilungszahlen sind sodann, beginnend mit der höchsten und daran anschließend der nächstniedrigsten, so lange Sitze zu verteilen, bis die vorbestimmte Zahl vergeben ist. Näheres kann am Beispiel der Ergebnisse von 1957 in Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 200, Heft 3, den Seiten 54, 55 und 66 bis 70 entnommen werden.

Über das Ergebnis der Sitzverteilung unterrichtet Tabelle 62²⁾. Die im oberen Teil ausgewiesenen Zahlen bezeichnen die auf Grund der Zweitstimmen zugeteilten Sitze, von denen die durch die Erststimmen schon erhaltenen Wahlkreissitze abgezogen wurden. Nur der Rest der Sitze war aus den Landes-

2) Für den Wahlkreis 151 unter Verwendung geschätzter Ergebnisse.

listen der Parteien in der Reihenfolge der Bewerber zu besetzen, nachdem vorher diejenigen Landeslistenbewerber gestrichen worden waren, die gleichzeitig in einem Wahlkreis kandidierten und dort Wahlkreissieger wurden. Durch die fünf Überhangmandate der CDU in Schleswig-Holstein und im Saarland erhöhte sich die im Gesetz vorgesehene Abgeordnetenzahl (ohne die Abgeordneten des Landes Berlin) von 494 auf 499, von denen 247 in Wahlkreisen und 252 aus Landeslisten gewählt worden sind.

Tabelle 6: Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern und Parteien

(für den Wahlkreis 151 unter Verwendung geschätzter Ergebnisse)

Land	Abgeordnete insgesamt	Davon für		
		CDU/CSU	SPD	FDP
Schleswig-Holstein	24	13	8	3
Hamburg	18	6	9	3
Niedersachsen	61	26	26	9
Bremen	5	1	3	1
Nordrhein-Westfalen	155	76	60	19
Hessen	44	17	20	7
Rheinland-Pfalz	31	16	11	4
Baden-Württemberg	66	32	22	12
Bayern	86	50	28	8
Saarland	9	5	3	1
Bundesgebiet	499	242	190	67
außerdem: Berlin (West) ..	22	9	13	—
darunter Wahlkreissitze				
Schleswig-Holstein	14	13	1	—
Hamburg	8	—	8	—
Niedersachsen	34	15	19	—
Bremen	3	—	3	—
Nordrhein-Westfalen	66	41	25	—
Hessen	22	3	19	—
Rheinland-Pfalz	15	10	5	—
Baden-Württemberg	33	27	6	—
Bayern	47	42	5	—
Saarland	5	5	—	—
Bundesgebiet	247	156	91	—

Von den fünf Parteien, die in die Sitzverteilung gekommen sind, haben nur die CDU, die SPD, die FDP und die CSU Abgeordnetensitze erhalten. Der SSW mit 25 444 Zweitstimmen konnte bei einem Durchschnitt von etwa 60 000 Zweitstimmen für einen Abgeordneten keinen Sitz mehr bekommen.

Von den 499 Abgeordneten entfallen auf die

CDU	192
SPD	190
FDP	67
CSU	50,

wobei geschätzte Ergebnisse für den Wahlkreis 151 verwendet worden sind.

Dazu kommen die 22 Abgeordneten des Landes Berlin, die von folgenden Parteien gestellt werden:

SPD	13
CDU	9.

Die Zahl der Abgeordneten der CDU/CSU vergrößert sich dadurch auf 251 und die der SPD auf 203.

Die Zahl der Abgeordneten (ohne Berlin) der CDU/CSU hat sich von 1949 bis 1957 ständig erhöht, wodurch diese Partei 1953 im Bundestag gerade die absolute Mehrheit erlangen konnte. Weitere 26 Sitze wurden 1957 hinzugewonnen und damit eine sichere Mehrheit von 54 vH erzielt. Die SPD stellte bei allen vorangegangenen Bundestagswahlen etwa ein Drittel der Abgeordneten, 1957 hatte sie 18 Sitze mehr als 1953. Bei der FDP war bis 1957 ein ständiger Rückgang der Zahl der Abgeordneten zu beobachten.

Bei der jetzigen Wahl ist die absolute Mehrheit der CDU/CSU im Bundestag durch die Verminderung der Zahl ihrer Abgeordneten auf 242 verloren gegangen. Auf der anderen Seite konnte die SPD die Zahl ihrer Abgeordneten auf 190 und die FDP die Zahl ihrer Sitze auf 67 erhöhen (immer ohne die Abgeordneten von Berlin). Damit ist keine der im neuen Bundestag vertretenen Parteien in der Lage, für sich allein zu regieren.

Von den Abgeordneten der CDU wurden 1961 fast zwei Drittel mit den Erststimmen in den Wahlkreisen gewählt. Bei der CSU beträgt der Anteil der Direktmandate sogar über vier Fünftel. Von den 190 Abgeordneten der SPD waren dagegen lediglich 91 oder fast die Hälfte Wahlkreiskandidaten und von den 67 Abgeordneten der FDP ist überhaupt keiner in einem Wahlkreis als Sieger hervorgegangen. Verglichen mit 1957 ist die Quote der mit den Erststimmen gewählten Abgeordneten bei der CDU/CSU erheblich zurückgegangen und bei der SPD um das Doppelte gestiegen.

Dr. Karl Schwarz

Das Sozialprodukt im Jahr 1960

Vorbemerkung

Im Januar-Heft 1961 dieser Zeitschrift wurden die Ergebnisse einer ersten vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts 1960 veröffentlicht. Die damalige Schätzung mußte sich weitgehend auf Angaben kurzfristiger Wirtschaftsstatistiken stützen, deren Unterlagen im allgemeinen 9 bis 11 Monate des Kalenderjahres 1960 erfaßten. Nachdem nunmehr Jahreszahlen für die meisten dieser Statistiken vorliegen und auch die ersten Unterlagen von Jahreserhebungen (z. B. der Umsatzsteuerstatistik) verfügbar sind, erscheint es angebracht, die Ergebnisse der Überprüfung der Januar-Schätzung darzustellen. Daneben ist es jetzt auch möglich, in der Entstehungsrechnung Angaben für 10 Bereiche und in der Verteilungsrechnung die in der ersten Schätzung noch fehlende Verteilung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf die Sektoren zu geben. Ferner wurden die Angaben für das Bundesgebiet einschl. Saarland (jedoch ohne Berlin), das ab 1961 alleiniger Gebietsstand für die Sozialproduktberechnungen sein soll, überprüft und erweitert. Obwohl das statistische Material für die Schätzung des saarländischen Sozialprodukts 1960 noch unzureichend ist — und z. B. hinsichtlich der Erfassung der Güterströme zwischen dem Saarland und dem übrigen Bundesgebiet kaum verbessert werden kann —, ist doch erkennbar, daß der Ansatz in der Januar-Berechnung etwas zu hoch lag. In diesem Zusammenhang sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Differenz

zwischen den Zahlen für das Bundesgebiet einschl. und ohne Saarland auf Grund mancher Abrundungen kein genaues Bild der Struktur der saarländischen Wirtschaft gibt. Bei einigen Positionen (z. B. beim Bruttosozialprodukt, bei der nominellen Vorratsveränderung usw.) können nur auf 100 Mill. DM abgerundete Zahlen gegeben werden. Die erwähnten Schwierigkeiten wirken sich vor allem in der Berechnung zu konstanten Preisen aus, die für das Saarland ohnehin nur einen begrenzten Aussagewert hat.

Die Höhe des Sozialprodukts für die Jahre vor 1960 wurde nicht geändert; berichtigt wurden jedoch die Zusammensetzung der Anlageinvestitionen nach Ausrüstungen und Bauten für 1959 und die Verteilungsrechnung des Volkseinkommens zurück bis 1958. Die nachstehenden Tabellen¹⁾ beschränken sich deshalb auf ein zusammenhängendes Entwicklungsbild ab 1958 (in der Verteilungsrechnung ab 1957). Zum Vergleich werden noch die Jahre 1950 als erstes Jahr, für das eine Sozialproduktberechnung vorliegt, und 1955, das mit seiner Wirtschaftsentwicklung gewisse Ähnlichkeiten mit 1960 zeigt, herangezogen. Für die übrigen Jahre wird auf die früheren Veröffentlichungen²⁾ des Statistischen Bundesamtes verwiesen.

1) Siehe auch S. 568* im Zahlenteil dieses Heftes. — 2) „WiSta“, 1960/1 und 1960/3 sowie „Statistisches Jahrbuch 1960“. Die Verteilungsrechnung des Volkseinkommens bis 1950 zurück ist im „Statistisches Jahrbuch 1961“ zu finden.

I. Die Entstehung des Sozialprodukts

Die Überprüfung des Bruttosozialprodukts 1960 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ergibt in jeweiligen Preisen mit 276,6 Mrd. DM einen um 0,8 Mrd. DM größeren Wert als die Januar-Schätzung. In Preisen von 1954 liegt das Bruttosozialprodukt mit 234,5 Mrd. DM um 0,7 Mrd. DM über dem ersten Berechnungsergebnis. Von 1959 auf 1960 hat es damit nominell um 11,6 vH (bisher 11,3 vH) und real um 8,3 vH (bisher 8,0 vH) zugenommen.

Schließt man das Saarland ein, so erhöht sich das Bruttosozialprodukt 1960 in jeweiligen Preisen um 4,7 Mrd. DM (vorher 4,9 Mrd. DM) und in konstanten Preisen um 3,9 Mrd. DM (vorher 4,1 Mrd. DM). Die absoluten Zahlen für das Bundesgebiet ohne Berlin betragen nunmehr nominell 281,3 Mrd. DM und real 238,4 Mrd. DM.

Da die Ansätze für Abschreibungen gar nicht und für indirekte Steuern abzüglich Subventionen nur geringfügig geändert wurden, erfahren das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und zu Faktorkosten im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) etwa die gleichen absoluten Erhöhungen gegenüber der früheren Schätzung wie das Bruttosozialprodukt. Die Gründe für das unterschiedliche Wachstum der verschiedenen Sozialproduktgrößen von 1959 auf 1960 sind im Januar-Heft angedeutet worden, so daß hier darauf verzichtet werden kann.

Bei Einbeziehung des Saarlandes wächst der Wert des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen nominell um 4,3 Mrd. DM auf 257,9 Mrd. DM und real um 3,5 Mrd. DM auf 218,1 Mrd. DM. Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (in jeweiligen Preisen) steigt um 3,7 Mrd. DM auf rd. 219 Mrd. DM.

Die Differenz zwischen dem Bruttosozialprodukt und dem Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, ist nunmehr für das Bundesgebiet (ohne Saarland und

Berlin) mit — 250 Mill. DM (nominell) stärker negativ als ursprünglich geschätzt. Das Bruttoinlandsprodukt 1960 in jeweiligen Preisen für diesen Gebietsstand übersteigt deshalb das ältere Berechnungsergebnis um rd. 1 Mrd. DM; in konstanten Preisen ist es nach der neuen Berechnung um 0,9 Mrd. DM größer. Von 1959 auf 1960 nimmt das reale Bruttoinlandsprodukt um 8,2 vH auf 234,7 Mrd. DM zu. Bei einer Erhöhung der Erwerbstätigenzahl im gleichen Zeitraum von 1,9 vH ergibt sich im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für die „Gesamtwirtschaftliche Produktivität“ — wenn man sie vereinfacht am realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen mißt — ein Zuwachs von 6,2 vH.

Tabelle 2: Bruttosozialprodukt 1950, 1955 und 1958 bis 1960 insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954				
	Bruttosozialprodukt	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Bruttoinlandsprodukt	insgesamt		je Erwerbstätigen		
				Mill. DM	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100	Zuwachs ¹⁾ vH	1950 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1950	97 200	+ 30	97 170	113 070	.	100	.	100
1955	178 300	— 760	179 060	175 150	+11,6	155	+ 7,5	138
1958	228 500	— 810	228 810	203 180	+ 3,1	180	+ 2,2	149
1959 ²⁾	247 900	— 520	248 420	216 960	+ 6,8	192	+ 5,5	157
1960 ²⁾	276 600	— 250	276 850	234 720	+ 8,2	208	+ 6,2	167
Bundesgebiet ohne Berlin								
1960 ²⁾	281 300	— 410	281 710	238 760	.	.	.	.

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 1: Sozialprodukt 1950, 1955 und 1958 bis 1960

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1954		
	Bruttosozialprodukt	Abschreibungen ¹⁾	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Indirekte Steuern ²⁾ zu abzügl. Subventionen	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	Bruttosozialprodukt	Abschreibungen ¹⁾	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
Mill. DM								
1950	97 200	10 080	87 120	12 810	74 510	113 100	12 170	100 930
1955	178 300	14 760	163 540	26 020	137 520	174 400	14 310	160 090
1958	228 500	19 860	208 640	31 140	177 500	202 900	17 600	185 300
1959 ²⁾	247 900	20 790	227 110	34 930	192 180	216 500	18 280	198 220
1960 ²⁾	276 600	22 960	253 640	38 320	215 320	234 500	19 900	214 600
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH								
1955	+14,0	+ 8,7	+14,5	+12,5	+14,9	+11,5	+5,4	+12,1
1958	+ 7,0	+ 8,4	+ 6,8	+ 5,5	+ 7,1	+ 3,3	+7,1	+ 2,9
1959 ²⁾	+ 8,5	+ 8,7	+ 8,9	+12,2	+ 8,3	+ 6,7	+3,9	+ 7,0
1960 ²⁾	+11,6	+10,4	+11,7	+ 9,7	+12,0	+ 8,3	+8,9	+ 8,3
1950 = 100								
1955	183	146	188	206	185	154	118	159
1958	235	197	239	247	238	179	145	184
1959 ²⁾	255	206	261	277	258	191	150	196
1960 ²⁾	285	228	291	304	289	207	164	213
vH des Bruttosozialprodukts								
1950	100	10,4	89,6	13,0	76,6	100	10,8	89,2
1955	100	8,3	91,7	14,6	77,1	100	8,2	91,8
1958	100	8,7	91,3	13,6	77,7	100	8,7	91,3
1959 ²⁾	100	8,4	91,6	14,1	77,5	100	8,4	91,6
1960 ²⁾	100	8,3	91,7	13,9	77,8	100	8,5	91,5
Bundesgebiet ohne Berlin								
Mill. DM								
1960 ²⁾	281 300	23 390	257 910	38 860	219 050	238 400	20 270	218 130
vH des Bruttosozialprodukts								
1960 ²⁾	100	8,3	91,7	13,8	77,9	100	8,5	91,5

¹⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ²⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung; ab 1955 auch einschl. der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Das Bruttosozialprodukt hat 1960 in stärkerem Maße zugenommen als in den unmittelbar vorangehenden Jahren. Die Steigerung im Jahr 1960 ist mit 11,6 vH in jeweiligen und 8,3 vH in konstanten Preisen die größte seit 1955. In diesem Jahr hatte sich das Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen um 14,0 vH, in konstanten Preisen um 11,5 vH erhöht. Da die Erwerbstätigenzahl 1955 um 3,8 vH, 1960 dagegen nur um 1,9 vH angestiegen ist, weichen die Zuwachsraten für die „Gesamtwirtschaftliche Produktivität“ in beiden Jahren nicht allzu sehr voneinander ab (+ 7,5 vH 1955, + 6,2 vH 1960).

Das höhere Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt 1960 wirkt sich bei den vier zusammengefaßten Bereichen nur im warenproduzierenden Gewerbe und im Handel und Verkehr aus. Die Januar-Zahlen für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei bleiben unverändert; die Abweichungen bei den Dienstleistungsbereichen sind unbedeutend.

Die Zahlen für die Beiträge der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei zum Bruttoinlandsprodukt zeigen ein im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen schwaches Wachstum. Der nominelle Zuwachs beträgt 1,8 vH, der reale 5,8 vH; der Unterschied geht hauptsächlich auf gesunkene Verkaufspreise zurück.

Der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in jeweiligen Preisen ist nach der jetzigen Berechnung von 1959 auf 1960 um 12,8 vH, in konstanten Preisen um 9,6 vH angestiegen. Innerhalb dieses Bereiches haben der Bergbau und die Energiewirtschaft zusammen — bei schwach rückläufigen Einkaufs- und Verkaufspreisen — mit nominell 4,8 vH und real 4,5 vH Zunahme einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Entwicklung. Weitaus günstiger ist das Ergebnis für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt, das gegenüber 1959 in jeweiligen Preisen einen Anstieg von 13,6 vH und in konstanten Preisen von 10,7 vH aufzuweisen hat. In

Tabelle 3: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt 1950 und 1958 bis 1960
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	davon										Vom Bruttoinlandsprodukt entfallen auf das Handwerk ⁴⁾
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Bergbau und Energiewirtschaft	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Banken und Versicherungsgewerbe	Wohnungsvermietung ¹⁾	Staat ²⁾	Sonstige Dienstleistungen ³⁾	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) Mill. DM												
1950	97 170	10 130	5 400	37 180	5 430	13 010	7 070	2 400	2 850	7 640	6 060	
1958	228 810	16 500	12 370	94 060	13 780	31 350	15 250	7 230	5 560	17 390	15 340	22 850
1959 ⁴⁾	248 420	17 140	12 580	102 470	16 250	34 150	16 690	8 370	6 120	18 070	16 580	25 710
1960 ⁵⁾	276 850	17 440	13 190	116 450	18 510	38 030	18 490	9 560	7 060	19 940	18 180	28 960
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH												
1958	+ 6,8	+ 5,8	+ 2,6	+ 6,3	+ 7,9	+ 6,5	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	+ 8,2	+ 9,5	+ 10,4
1959 ⁴⁾	+ 8,6	+ 3,9	+ 1,7	+ 8,9	+ 18,1	+ 8,9	+ 9,4	+ 15,8	+ 10,1	+ 3,9	+ 8,1	+ 12,5
1960 ⁵⁾	+ 11,4	+ 1,8	+ 4,8	+ 13,6	+ 13,9	+ 11,4	+ 10,8	+ 14,2	+ 15,4	+ 10,3	+ 9,7	+ 12,6
1950 = 100												
1958	235	163	229	253	253	241	216	301	195	228	253	
1959 ⁴⁾	256	169	233	276	299	262	236	349	215	237	274	
1960 ⁵⁾	285	172	244	313	341	292	262	398	248	261	300	
vH des Bruttoinlandsprodukts												
1950	100	10,4	5,5	38,3	5,6	13,4	7,3	2,5	2,9	7,9	6,2	
1958	100	7,2	5,4	41,1	6,0	13,7	6,7	3,2	2,4	7,6	6,7	10,0
1959 ⁴⁾	100	6,9	5,1	41,2	6,5	13,7	6,7	3,4	2,5	7,3	6,7	10,3
1960 ⁵⁾	100	6,3	4,8	42,1	6,7	13,7	6,7	3,4	2,5	7,2	6,6	10,5
Bundesgebiet ohne Berlin Mill. DM												
1960 ⁵⁾	281 710	17 570	13 920	118 360	18 920	38 600	18 760	9 680	7 230	20 290	18 380	29 510
vH des Bruttoinlandsprodukts												
1960 ⁵⁾	100	6,2	5,0	42,0	6,7	13,7	6,7	3,4	2,6	7,2	6,5	10,5

¹⁾ Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — ²⁾ Einschl. Gemeinden und Sozialversicherung. — ³⁾ Ohne staatliche Dienstleistungen. — ⁴⁾ Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Bereiche, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

jeweiligen Preisen wird das Verarbeitende Gewerbe vom Baugewerbe noch übertroffen, dessen Zuwachs sich auf 13,9 vH beläuft. Diese Zunahme ist jedoch weitgehend auf eine Steigerung der Preise im Baugewerbe zurückzuführen, denn in konstanten Preisen hat das Baugewerbe nur eine Wachstumsrate von + 5,6 vH zu verzeichnen, die gegenüber der

Veränderung von 1958 auf 1959 (+ 11,3 vH) eine merkliche Verlangsamung bedeutet.

Im Bereich Handel und Verkehr läßt die wertmäßige Steigerung des Handels von 1959 auf 1960 mit 11,4 vH nur knapp diejenige des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung mit 10,8 vH hinter sich zurück. Ähnlich ist die Abstufung bei der

Tabelle 4: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt 1950 und 1958 bis 1960
in Preisen von 1954

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	davon										Vom Bruttoinlandsprodukt entfallen auf das Handwerk ⁴⁾
		Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	Bergbau und Energiewirtschaft	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Banken und Versicherungsgewerbe	Wohnungsvermietung ¹⁾	Staat ²⁾	Sonstige Dienstleistungen ³⁾	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) Mill. DM												
1950	113 070	11 760	7 620	39 820	6 030	15 890	8 360	2 890	2 810	10 050	7 840	
1958	203 180	14 510	11 110	87 550	11 320	27 850	13 380	5 670	4 990	14 160	12 640	19 910
1959 ⁴⁾	216 960	14 920	11 200	94 420	12 600	30 200	14 340	6 170	5 320	14 590	13 200	21 780
1960 ⁵⁾	234 720	15 780	11 700	104 540	13 300	32 840	15 550	6 620	5 640	15 220	13 530	23 400
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH												
1958	+ 3,1	+ 5,3	- 2,5	+ 3,8	+ 3,2	+ 3,6	- 0,5	+ 4,2	+ 6,6	+ 2,8	+ 2,3	+ 6,0
1959 ⁴⁾	+ 6,3	+ 2,8	+ 0,8	+ 7,8	+ 11,3	+ 8,4	+ 7,2	+ 8,8	+ 6,6	+ 3,0	+ 4,4	+ 9,4
1960 ⁵⁾	+ 8,2	+ 5,8	+ 4,5	+ 10,7	+ 5,6	+ 8,7	+ 8,4	+ 7,3	+ 6,0	+ 4,3	+ 2,5	+ 7,4
1950 = 100												
1958	180	123	146	220	188	175	160	196	178	141	161	
1959 ⁴⁾	192	127	147	237	209	190	172	213	189	145	168	
1960 ⁵⁾	208	134	154	263	221	207	186	229	201	151	173	
vH des Bruttoinlandsprodukts												
1950	100	10,4	6,7	35,2	5,3	14,1	7,4	2,6	2,5	8,9	6,9	
1958	100	7,1	5,5	43,1	5,6	13,7	6,6	2,8	2,4	7,0	6,2	9,8
1959 ⁴⁾	100	6,9	5,2	43,5	5,8	13,9	6,6	2,8	2,5	6,7	6,1	10,0
1960 ⁵⁾	100	6,7	5,0	44,5	5,7	14,0	6,6	2,8	2,4	6,5	5,8	10,0
Bundesgebiet ohne Berlin Mill. DM												
1960 ⁵⁾	238 760	15 900	12 340	106 110	13 600	33 330	15 800	6 710	5 780	15 490	13 700	23 840
vH des Bruttoinlandsprodukts												
1960 ⁵⁾	100	6,7	5,2	44,4	5,7	14,0	6,6	2,8	2,4	6,5	5,7	10,0

¹⁾ Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — ²⁾ Einschl. Gemeinden und Sozialversicherung. — ³⁾ Ohne staatliche Dienstleistungen. — ⁴⁾ Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Bereiche, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. — ⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

volumenmäßigen Entwicklung, die für den Handel eine Zuwachsrate von 8,7 vH und für den Verkehr und die Nachrichtenübermittlung eine solche von 8,4 vH zeigt.

Bei den Dienstleistungsbereichen nehmen die nominellen Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt der Wohnungsvermietung von 1959 auf 1960 mit 15,4 vH und der Banken und des Versicherungsgewerbes mit 14,2 vH überdurchschnittlich zu. Es folgen die Beiträge des Staates mit einer Erhöhung von 10,3 vH und der Sonstigen Dienstleistungen mit 9,7 vH. In konstanten Preisen kommt die Wohnungsvermietung — vor allem wegen der Mietpreiserhöhungen — dagegen nur auf eine Ausweitung von 6,0 vH. Sie wird übertroffen von denjenigen der Banken und des Versicherungsgewerbes, deren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt volumenmäßig um 7,3 vH

zugenommen hat. Für den Staat und die Sonstigen Dienstleistungen wurde ein Zugang in konstanten Preisen von 4,3 vH bzw. 2,5 vH berechnet.

Durch die Einbeziehung des Saarlandes verändern sich die relativen Anteile der 10 Wirtschaftsbereiche am gesamten Bruttoinlandsprodukt 1960 nur unbedeutend, da der Anteil des Saarlandes am Bruttoinlandsprodukt des Bundesgebietes ohne Berlin nicht mehr als 1,7 vH ausmacht. Selbst beim Bereich Bergbau und Energiewirtschaft, der im Saarland einen Anteil von rd. 15 vH am Bruttoinlandsprodukt hat, im Bundesgebiet ohne Saarland dagegen nominell nur auf 4,8 vH kommt, ergibt sich für beide Gebiete zusammen nur eine Erhöhung des Anteils auf knapp 5 vH.

II. Die Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat nach der jetzt durchgeführten Berechnung von 1959 auf 1960 um 12,0 vH (bisher 11,7 vH) zugenommen und einen Betrag von 215,3 Mrd. DM erreicht. Je Einwohner ist es um 10,8 vH und je Erwerbstätigen um 10,0 vH gestiegen.

Einschließlich des Saarlandes liegt das Volkseinkommen 1960 um 3,7 Mrd. DM höher und beträgt 219,0 Mrd. DM. Da der Anteil des Saarlandes an der Wohnbevölkerung des Bundesgebietes ohne Berlin 2,0 vH ausmacht, die entsprechende

Relation für das Volkseinkommen jedoch bei 1,7 vH liegt, ist das Volkseinkommen je Einwohner im Bundesgebiet ohne Berlin mit 4 103 DM um 11 DM niedriger als für den früheren Gebietsstand. Beim Volkseinkommen je Erwerbstätigen dagegen ist die Zahl für das größere Gebiet mit 8 647 DM um 8 DM größer; der Anteil des Saarlandes an den Erwerbstätigen im Bundesgebiet ohne Berlin beträgt nämlich nur 1,6 vH.

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit weist im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) von 1959 auf 1960 mit 12,2 vH eine etwas stärkere Zunahme als das Volkseinkommen auf, wodurch sich sein Anteil von 60,7 vH (1959) geringfügig auf 60,8 vH (1960) erhöht. Mehr als das Volkseinkommen sind auch die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit vor der Besteuerung angestiegen, und zwar um 12,5 vH. Beim Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) erreicht die Zuwachsrate dagegen nur 8,9 vH. Für das als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und den zuvor genannten Einkommensgrößen errechnete Einkommen der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ergibt sich ein Anstieg gegenüber 1959 von 11,7 vH.

Die erwähnte Steigerung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ist stärker als in den Vorjahren. In dem Zeitraum 1956 bis 1959 hatte sich das Wachstum von Jahr zu Jahr verlangsamt. Die Zunahme im Jahr 1960 (12,2 vH) erreicht jedoch nicht ganz diejenige des Jahres 1955 (14,0 vH). Vergleicht man dagegen die Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer in diesen beiden Jahren, so übertrifft der prozentuale Zuwachs 1960 (8,8 vH) den des Jahres 1955 (8,1 vH). Beim gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hat sich die wirtschaftliche Belegung der letzten Jahre bereits 1959 in einer verstärkten Zunahme (10,2 vH) ausgedrückt, die

Tabelle 5: Verteilung des Volkseinkommens 1950, 1955 und 1957 bis 1960

Jahr	Volkseinkommen	Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ aus Erwerbstätigkeit und Vermögen		Unverteilte Gewinne ²⁾ der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ³⁾	Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾
		Einkommen aus unselbständiger Arbeit ⁵⁾	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁶⁾		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) Mill. DM					
1950	74 510	44 070	25 280	4 280	880
1955	137 520	81 940	43 690	9 100	2 790
1957	165 760	100 480	50 750	10 980	3 550
1958	177 500	109 000	53 410	11 350	3 740
1959 ⁷⁾	192 180	116 690	59 080	12 800	3 610
1960 ⁷⁾	215 320	130 970	66 020	14 400	3 930
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH					
1955	+ 14,9	+ 14,0	+ 14,6	+ 19,1	+ 35,4
1957	+ 9,0	+ 9,4	+ 6,8	+ 11,8	+ 21,2
1958	+ 7,1	+ 8,5	+ 5,2	+ 3,4	+ 5,4
1959 ⁷⁾	+ 8,3	+ 7,1	+ 10,6	+ 12,8	— 3,5
1960 ⁷⁾	+ 12,0	+ 12,2	+ 11,7	+ 12,5	+ 8,9
1950 = 100					
1955	185	186	173	213	317
1957	222	228	201	257	403
1958	238	247	211	265	425
1959 ⁷⁾	258	265	234	299	410
1960 ⁷⁾	289	297	261	336	447
Anteil am Volkseinkommen in vH					
1950	100	59,1	33,9	5,7	1,2
1955	100	59,6	31,8	6,6	2,0
1957	100	60,6	30,6	6,6	2,1
1958	100	61,4	30,1	6,4	2,1
1959 ⁷⁾	100	60,7	30,7	6,7	1,9
1960 ⁷⁾	100	60,8	30,7	6,7	1,8
Bundesgebiet ohne Berlin Mill. DM					
1960 ⁷⁾	219 020	133 480	...	...	...
Anteil am Volkseinkommen in vH					
1960 ⁷⁾	100	60,9	...	...	...

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Brutto-lohn- und -gehaltsumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ⁴⁾ Einschl. der direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — ⁵⁾ Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit u. ä. — ⁶⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁷⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 6: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer 1950 und 1958 bis 1960

Jahr	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)						Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit ¹⁾ je beschäftigten Arbeitnehmer		
	je Einwohner			je Erwerbstätigen			je beschäftigten Arbeitnehmer		
	DM	Zu- wachs ²⁾ vH	1950 = 100	DM	Zu- wachs ²⁾ vH	1950 = 100	DM	Zu- wachs ²⁾ vH	1950 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1950	1 588	.	100	3 726	.	100	3 223	.	100
1958	3 472	+ 5,7	219	7 341	+ 6,2	197	5 976	+ 7,2	185
1959 ³⁾	3 714	+ 7,0	234	7 855	+ 7,0	211	6 274	+ 5,0	195
1960 ³⁾	4 114	+ 10,8	259	8 639	+ 10,0	232	6 825	+ 8,8	212
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 ³⁾	4 103	.	.	8 647	.	.	6 835	.	.

¹⁾ Siehe Bemerkung 2 zu Tabelle 5. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

sich 1960 mit einem Anstieg von 11,7 vH fortsetzt. Auch bei dieser Größe war der Zuwachs 1955 (+ 16,2 vH) größer. Während 1955 auf Grund der starken Ausweitung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen gegenüber 1954 zurückgeht (von 60,0 vH auf 59,6 vH), kommt es 1960 noch zu einer geringfügigen Zunahme.

Wie bereits erwähnt, ist die Verteilung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf die drei Sektoren auch für die Jahre 1958 und 1959 neu berechnet worden, ohne daß es hierdurch zu wesentlichen Änderungen der relativen Anteile am Volkseinkommen kommt. Für die Höhe der Zuwachsraten der unverteilteten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ist außer der Entwicklung der Gewinne und Ausschüttungen bei den Kapitalgesellschaften die sich stark verändernde Einkommenslage bei der Bundesbahn ausschlaggebend. Es sei ferner darauf hingewiesen, daß die Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit unter Zugrundelegung von linearen Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen berechnet und von Scheingewinnen bzw. -verlusten auf Vorräte bereinigt worden sind. Der auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit entfallende, verhältnismäßig große Anteil der Scheingewinne bzw. -verluste konnte, wie bereits früher dargelegt, nur grob geschätzt werden.

Eine Aufgliederung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen für das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) ist z. Z. noch nicht möglich.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat nach der neuen Berechnung eine etwas geringere Zuwachsrate von 1959 auf 1960 aufzuweisen als früher geschätzt (12,3 vH gegenüber 12,4 vH). Da andererseits die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer auf Grund der nunmehr vorliegenden Mikrozensus-Ergebnisse 1960 gegenüber dem ersten Ansatz um 80 000 erhöht werden mußte, ergibt sich für die Bruttolohn- und -gehaltsumme je beschäftigten Arbeitnehmer von 1959 auf 1960 eine Zunahme von 8,9 vH (vorher 9,4 vH). Das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer vergrößerte sich im gleichen Zeitraum etwas schwächer, und zwar um 7,4 vH. Die unterschiedliche Entwicklung ist fast ausschließlich auf die stark angestiegene durchschnittliche Lohnsteuerbelastung zurückzuführen.

III. Die Verwendung des Sozialprodukts

Auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts kommt die auf Grund der neuen statistischen Unterlagen stärker ausgeprägte wirtschaftliche Entwicklung von 1959 auf 1960 vor allem in erhöhten Ansätzen für den Staatsverbrauch und den Außenbeitrag zum Ausdruck. Während die Anlageinvestitionen in der Januar-Schätzung annähernd zutreffend geschätzt wurden, deuten die ersten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960 darauf hin, daß die frühere Berechnung für den privaten Verbrauch leicht überhöht war. Zur Schätzung der Vorratsveränderung 1960 fehlen z. Z. noch verbesserte statistische Unterlagen.

Die Überprüfung der saarländischen Verwendungsrechnung ergab einen größeren Betrag für den Staatsverbrauch, dagegen niedrigere Werte für die Investitionen und den Außenbeitrag. Zur Berechnung des privaten Verbrauchs der Saarländer wurde der gleiche pro-Kopf-Verbrauch wie im Bundesgebiet ohne Saarland zugrunde gelegt. Die so ermittelte Gesamtsumme für die privaten Verbrauchsausgaben der Saarländer wird durch die an Hand anderer statistischer Unterlagen ermittelten Größenvorstellungen bestätigt.

Der private Verbrauch ist nach der neuen Berechnung von 1959 auf 1960 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in jeweiligen Preisen um 9,4 vH gestiegen; der absolute Wert von 157,6 Mrd. DM entspricht einem Anteil am Bruttosozialprodukt von 57,0 vH (1959 dagegen 58,1 vH). Unter Einschluß

Tabelle 7: Einkommen aus unselbständiger Arbeit
1950 und 1958 bis 1960

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾	Bruttolohn- und -gehaltsumme			Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit		
		Mill. DM bzw. DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100	Mill. DM bzw. DM	Zuwachs ²⁾ vH	1950 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) insgesamt							
1950	44 070	39 810	.	100	34 780	.	100
1958	109 000	96 750	+ 7,9	243	82 250	+ 6,8	236
1959 ³⁾	116 690	103 730	+ 7,2	261	88 440	+ 7,5	254
1960 ³⁾	130 970	116 500	+ 12,3	293	98 020	+ 10,8	282
monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer							
1950	269	243	.	100	212	.	100
1958	498	442	+ 6,5	182	376	+ 5,5	177
1959 ³⁾	523	465	+ 5,1	192	396	+ 5,5	187
1960 ³⁾	569	506	+ 8,9	209	426	+ 7,4	201
Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt							
1960 ³⁾	133 480	118 700	.	.	99 870	.	.
monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer							
1960 ³⁾	570	507	.	.	426	.	.

¹⁾ Siehe Bemerkung 2 zu Tabelle 5. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Bei Einbeziehung des Saarlandes erweitern sich das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Jahr 1960 um 2,5 Mrd. DM auf 133,5 Mrd. DM, die Bruttolohn- und -gehaltsumme um 2,2 Mrd. DM auf 118,7 Mrd. DM und das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 1,9 Mrd. DM auf 99,9 Mrd. DM. Es ist zu beachten, daß die für das Saarland errechneten Werte nicht die im Saarland verdienten, sondern von Saarländern empfangenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen. Die Einkommen der Einpendler in das Saarland aus Rheinland-Pfalz sind also hierin nicht enthalten, wohl aber die Einkommen der nach Frankreich auspendelnden Saarländer. Das Verhältnis zwischen den verschiedenen Größen des Einkommens aus unselbständiger Arbeit verändert sich durch den Einschluß des Saarlandes nur unwesentlich.

des Saarlandes, dessen privater Verbrauch etwa 3,2 Mrd. DM ausmacht, stellt sich die Gesamtsumme der privaten Verbrauchsausgaben 1960 auf 160,8 Mrd. DM.

In Preisen von 1954 gerechnet ergibt sich für den privaten Verbrauch eine Entwicklung gegenüber 1959 von 7,4 vH. Bei der Erweiterung des Gebietsstandes erhöht sich der private Verbrauch, ausgedrückt in Preisen von 1954, von 139,1 Mrd. DM um rd. 2,8 Mrd. DM auf 141,9 Mrd. DM.

Die Zuwachsrate des privaten Verbrauchs je Einwohner von 1959 auf 1960 beläuft sich nach der jetzigen Schätzung nominell auf 8,2 vH und real auf 6,2 vH.

Für den Staatsverbrauch im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) zeigen die neuen Ergebnisse einen in jeweiligen Preisen um 0,4 Mrd. DM größeren Wert, der voll auf die laufenden Käufe für zivile Zwecke entfällt. Der nominelle Zuwachs gegenüber 1959 von 12,2 vH übertrifft nach wie vor den des Bruttosozialprodukts (11,6 vH). Schließt man den Staatsverbrauch des Saarlandes mit rd. 0,6 Mrd. DM ein, erreicht der Nominalwert 1960 insgesamt 38,4 Mrd. DM.

In der Betrachtung zu konstanten Preisen bleibt der prozentuale Zuwachs des Staatsverbrauchs im Jahr 1960 hinter dem des Bruttosozialprodukts zurück (8,1 vH gegenüber 8,3 vH). Der reale Staatsverbrauch im Saarland von rd. 0,5 Mrd. DM erhöht das Volumen im größeren Gebietsstand auf insgesamt 31,3 Mrd. DM.

Tabelle 8: Verwendung des Sozialprodukts 1950, 1955 und 1958 bis 1960

Jahr	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch			Investitionen				Außen-beitrag	
			insgesamt	laufende Käufe für zivile Zwecke	Verteidigungs-aufwand	insgesamt	Anlagen		Vorrats-veränderung		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
Mill. DM											
in jeweiligen Preisen											
1950	97 200	62 450	14 000	9 620	4 380	21 920	18 250	9 400	8 850	+ 3 670	- 1 170
1955	178 300	103 420	23 750	17 700	6 050	46 950	40 950	21 850	19 100	+ 6 000	+ 4 180
1958	228 500	134 900	30 630	24 530	6 100	54 130	50 300	25 800	24 500	+ 3 830	+ 8 840
1959 ¹⁾	247 900	144 050	33 740	25 830	7 910	61 650	57 100	28 100	29 000	+ 4 550	+ 8 460
1960 ²⁾	276 600	157 600	37 870	28 550	9 320	72 700	66 500	33 100	33 400	+ 6 200	+ 8 430
in Preisen von 1954											
1950	113 100	69 180	17 460	.	.	25 450	21 550	11 360	10 190	+ 3 900	+ 1 010
1955	174 400	101 500	22 880	.	.	45 450	39 600	21 450	18 150	+ 5 850	+ 4 570
1958	202 900	122 610	26 110	.	.	48 300	44 720	23 470	21 250	+ 3 580	+ 5 880
1959 ¹⁾	216 500	129 550	28 570	.	.	54 000	49 710	25 800	23 910	+ 4 290	+ 4 380
1960 ²⁾	234 500	139 130	30 870	.	.	61 390	55 550	29 950	25 600	+ 5 840	+ 3 110
Verwendungsarten in vH des Bruttosozialprodukts											
in jeweiligen Preisen											
1950	100	64,2	14,4	9,9	4,5	22,6	18,8	9,7	9,1	+ 3,8	- 1,2
1955	100	58,0	13,3	9,9	3,4	26,3	23,0	12,3	10,7	+ 3,4	+ 2,4
1958	100	59,0	13,4	10,7	2,7	23,7	22,0	11,3	10,7	+ 1,7	+ 3,9
1959 ¹⁾	100	58,1	13,6	10,4	3,2	24,9	23,0	11,3	11,7	+ 1,8	+ 3,4
1960 ²⁾	100	57,0	13,7	10,3	3,4	26,3	24,0	12,0	12,1	+ 2,2	+ 3,0
in Preisen von 1954											
1950	100	61,2	15,4	.	.	22,5	19,1	10,1	9,0	+ 3,4	+ 0,9
1955	100	58,2	13,1	.	.	26,1	22,7	12,3	10,4	+ 3,4	+ 2,6
1958	100	60,4	12,9	.	.	23,8	22,0	11,6	10,5	+ 1,8	+ 2,9
1959 ¹⁾	100	59,8	13,2	.	.	25,0	23,0	11,9	11,9	+ 2,0	+ 2,0
1960 ²⁾	100	59,3	13,2	.	.	26,2	23,7	12,8	10,9	+ 2,5	+ 1,3
Bundesgebiet ohne Berlin											
Mill. DM											
in jeweiligen Preisen											
1960 ²⁾	281 300	160 760	38 440	29 120	9 320	74 100	67 800	33 730	34 070	+ 6 300	+ 8 000
in Preisen von 1954											
1960 ²⁾	238 400	141 920	31 340	.	.	62 590	56 660	30 540	26 120	+ 5 930	+ 2 550
Verwendungsarten in vH des Bruttosozialprodukts											
in jeweiligen Preisen											
1960 ²⁾	100	57,1	13,7	10,4	3,3	26,4	24,1	12,0	12,1	+ 2,2	+ 2,8
in Preisen von 1954											
1960 ²⁾	100	59,5	13,1	.	.	26,3	23,8	12,8	11,0	+ 2,5	+ 1,1

1) Vorläufige Ergebnisse.

Die Größe der Anlageinvestitionen 1960 hat sich durch die Neuberechnung 1960 nicht geändert. In der Untergliederung nach Ausrüstungen und Bauten verschiebt sich jedoch das Gewicht zugunsten der Bauten. Auf die letzteren entfallen in jeweiligen Preisen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) 1960 nunmehr 33,4 Mrd. DM, auf Ausrüstungen 33,1 Mrd. DM. Auch für 1959 wurde eine Korrektur der Aufteilung der Anlageinvestitionen auf Ausrüstungen und Bauten vorgenommen. Die Ausrüstungen vermindern sich gegenüber den früheren Zahlen um 0,2 Mrd. DM auf 28,1 Mrd. DM, die Bauten liegen entsprechend höher bei 29,0 Mrd. DM. Gegenüber 1959 haben die Ausrüstungen nach der neuen Berechnung einen Zuwachs von 17,8 vH, die Bauten von 15,2 vH zu verzeichnen. Bei Einbeziehung des Saarlandes vergrößern sich

die absoluten Werte für Ausrüstungen auf 33,7 Mrd. DM, für Bauten auf 34,1 Mrd. DM.

Gerechnet in Preisen von 1954 ergibt sich — unter Berücksichtigung der Korrekturen auch für 1959 — für Anlageinvestitionen eine Veränderung gegenüber 1959 von + 16,1 vH; bei den Bauinvestitionen wurde ein Zuwachs von 7,1 vH berechnet. Bezogen auf das neue Wirtschaftsgebiet (einschl. Saarland) beträgt der Anteil der Anlageinvestitionen (real) 30,5 Mrd. DM; die Bauinvestitionen kommen auf einen Anteil von 26,1 Mrd. DM.

Die beschriebenen Zuwachsraten für die Anlageinvestitionen im Jahr 1960 sind — ebenso wie für den privaten Verbrauch — die höchsten in den letzten Jahren. Sie bleiben jedoch unter denen des Jahres 1955. Mehr noch als für den

Tabelle 9: Entwicklung der Verwendung des Sozialprodukts 1955 und 1958 bis 1960
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Bruttosozialprodukt		Privater Verbrauch		Staatsverbrauch		Anlageinvestitionen		Ausfuhr		Einfuhr	
	Zuwachs ¹⁾ vH	1950=100										
in jeweiligen Preisen												
1955	+ 14,0	183	+ 11,4	166	+ 8,0	170	+ 24,5	224	+ 17,7	315	+ 25,4	254
1958	+ 7,0	235	+ 7,4	216	+ 12,2	219	+ 7,8	276	+ 4,1	465	+ 4,6	356
1959 ²⁾	+ 8,5	255	+ 6,8	231	+ 10,2	241	+ 13,5	313	+ 11,9	521	+ 14,9	409
1960 ²⁾	+ 11,6	285	+ 9,4	252	+ 12,2	270	+ 16,5	364	+ 14,9	598	+ 17,4	480
in Preisen von 1954												
1955	+ 11,5	154	+ 9,4	147	+ 4,0	131	+ 20,4	184	+ 16,9	259	+ 23,0	245
1958	+ 3,3	179	+ 4,7	177	+ 8,2	150	+ 6,0	208	+ 4,5	366	+ 10,3	349
1959 ²⁾	+ 6,7	191	+ 5,7	187	+ 9,4	164	+ 11,2	231	+ 13,7	416	+ 18,6	415
1960 ²⁾	+ 8,3	207	+ 7,4	201	+ 8,1	177	+ 11,7	258	+ 13,5	472	+ 16,8	484

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 10: Privater Verbrauch 1950 und 1958 bis 1960 je Einwohner

Jahr	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954		
	DM	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100	DM	Zu- wachs ¹⁾ vH	1950 = 100
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)						
1950	1 331		100	1 475		100
1958	2 639	+ 6,0	198	2 398	+ 3,3	163
1959 ²⁾	2 784	+ 5,5	209	2 504	+ 4,4	170
1960 ²⁾	3 012	+ 8,2	226	2 659	+ 6,2	180
Bundesgebiet ohne Berlin						
1960 ²⁾	3 012			2 659		

¹⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

privaten Verbrauch gilt dies für die Anlageinvestitionen, die bereits 1959 stark zugenommen haben. Der Anteil der Anlageinvestitionen am Bruttosozialprodukt ist in den drei erwähnten Jahren besonders hoch (1960 nominell und real rd. 24 vH, 1959 23 vH, 1955 rd. 23 vH).

Tabelle 11: Preisentwicklung gegenüber 1954
Preisindices mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Brutto- sozialprodukt	Letzte Verwendung von Gütern im Inland (Verbrauch und Investitionen)	Privater Verbrauch
1950	85,9	87,8	90,3
1954	100	100	100
1955	102,2	102,5	101,9
1956	105,4	105,5	104,2
1957	108,7	108,7	107,2
1958	112,6	111,5	110,0
1959 ¹⁾	114,5	112,9	111,2
1960 ¹⁾	118,0	115,9	113,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Die größte Änderung der Neuberechnung auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts 1960 betrifft den Außenbeitrag, der gegenüber der älteren Schätzung in jeweiligen Preisen um 0,8 Mrd. DM und in Preisen von 1954 um 0,4 Mrd. DM angehoben wurde. In laufenden Preisen liegt er für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) mit + 8,4 Mrd. DM nur wenig unter den Vorjahreswerten (1959 rd. 8,5 Mrd. DM, 1958 rd. 8,8 Mrd. DM, 1957 rd. 8,7 Mrd. DM). Was die Ausfuhr anbetrifft, so beziehen sich die höheren Wertansätze vor allem auf die Warenbewegung nach dem Saarland und nach Berlin (West), bei der Einfuhr ist hauptsächlich die Dienstleistungseinfuhr betroffen. Die nominellen Ausfuhrwerte für das frühere Bundesgebiet haben sich von 1959 auf 1960 auf Grund der neuen Ergebnisse um 14,9 vH auf 71,1 Mrd. DM und die Einfuhrwerte um 17,4 vH auf 62,7 Mrd. DM ausgeweitet. Volumenmäßig hat die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 13,5 vH auf 67,5 Mrd. DM und die Einfuhr um 16,8 vH auf 64,4 Mrd. DM zugenommen, so daß sich für das Jahr 1960 in konstanten Preisen ein Außenbeitrag von + 3,1 Mrd. DM ergibt. Der Index der Durchschnittswerte der ausgeführten Waren zeigt von 1959 auf 1960 einen Anstieg von 1,1 vH, die Durchschnittswerte der Wareneinfuhr haben sich dagegen kaum geändert (+ 0,1 vH).

Im Bundesgebiet einschl. Saarland (jedoch ohne Berlin) liegt der Ausfuhrwert bei 70,8 Mrd. DM, der Einfuhrwert bei 62,8 Mrd. DM. Der nominelle Außenbeitrag ist mit + 8,0 Mrd. DM niedriger als für den kleineren Gebietsstand; der Außenbeitrag für das Saarland ist negativ (— 0,4 Mrd. DM). Gerechnet in Preisen von 1954 erreicht die Ausfuhr des erwei-

Tabelle 12: Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland¹⁾, Berlin (West), der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin 1950 und 1958 bis 1960

Mill. DM				
Gegenstand der Nachweisung	1950	1958	1959 ²⁾	1960 ²⁾
in jeweiligen Preisen				
Ausfuhr				
Waren				
in das Ausland	8 270	37 569	42 430	49 813
nach Berlin (West)	2 272	6 199	7 244	7 505
in die SBZ und den Sowjetsektor von Berlin	334	764	1 012	899
Dienstleistungen				
in das Ausland	930	10 309	10 632	11 915
nach Berlin (West)	64	384	442	532
in die SBZ und den Sowjetsektor von Berlin	10	64	81	103
insgesamt	11 880	55 289	61 841	70 767
Einfuhr				
Waren				
aus dem Ausland	10 348	30 575	34 881	41 735
aus Berlin (West)	1 066	4 894	5 900	6 984
aus der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	429	697	776	995
Dienstleistungen				
aus dem Ausland	1 101	9 874	11 396	12 595
aus Berlin (West)	101	357	373	384
aus der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	10	50	58	79
insgesamt	13 055	46 447	53 384	62 772
Saldo				
der Warenumsätze				
mit dem Ausland	— 2 078	+ 6 994	+ 7 549	+ 8 078
mit Berlin (West)	+ 1 206	+ 1 305	+ 1 344	+ 521
mit der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	— 95	+ 67	+ 236	— 96
der Dienstleistungsumsätze				
mit dem Ausland	— 171	+ 435	— 764	— 680
mit Berlin (West)	— 37	+ 27	+ 69	+ 148
mit der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin	—	+ 14	+ 23	+ 24
insgesamt (Außenbeitrag)	— 1 175	+ 8 842	+ 8 457	+ 7 995
in Preisen von 1954				
Ausfuhr				
Waren	13 173	42 724	49 643	56 330
Dienstleistungen	1 137	9 621	9 854	10 963
insgesamt	14 310	52 345	59 497	67 293
Einfuhr				
Waren	12 001	36 965	44 194	52 701
Dienstleistungen	1 295	9 498	10 920	12 038
insgesamt	13 296	46 463	55 114	64 739
Saldo				
der Warenumsätze	+ 1 172	+ 5 759	+ 5 449	+ 3 629
der Dienstleistungsumsätze	— 158	+ 123	— 1 066	— 1 075
insgesamt (Außenbeitrag)	+ 1 014	+ 5 882	+ 4 383	+ 2 554

¹⁾ Zum „Ausland“ rechnet bis 1959 einschl. auch das Saarland. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

terten Gebietes eine Höhe von 67,3 Mrd. DM, die Einfuhr kommt auf 64,7 Mrd. DM. Hieraus ergibt sich ein Außenbeitrag (real) von 2,6 Mrd. DM, der um 0,6 Mrd. DM unter demjenigen des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) bleibt.

Auf Grund der stärkeren Zunahme der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr von 1959 auf 1960 haben die für die letzte inländische Verwendung verfügbaren Güter (Verbrauch und Investitionen) — wie in den vorangegangenen Jahren — einen im Vergleich zum Bruttosozialprodukt größeren Zuwachs zu verzeichnen (nominell 12,0 vH gegenüber 11,6 vH; real 9,1 vH gegenüber 8,3 vH). Der Preisanstieg dieser Güter liegt dagegen wegen der weiteren Verbesserung der terms of trade (Verhältnis der Entwicklung der Ausfuhr- zu den Einfuhrpreisen) mit 2,7 vH unter der Preisentwicklung der inländischen Produktionstätigkeit (3 vH), wie sie im Sozialprodukt zutage tritt.

Dr. Otto Schörry / Dr. Günter Hamer

Erwerbsbevölkerung im Oktober 1960

Ergebnisse des Mikrozensus

1. Vorbemerkung

Für die Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960 wurde in der Bundesrepublik Deutschland zum vierten Male die Repräsentativhebung über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, der Mikrozensus, durchgeführt. Damit wird die Beobachtung von Veränderungen im statistischen Bild der Erwerbstätigkeit, die im Zeichen der Vollbeschäftigung vor sich gehen, fortgesetzt und umfaßt jetzt drei Jahre.

Gegenüber den drei vorangegangenen Mikrozensus-Befragungen mußte für die 1 vH-Erhebung des Jahres 1960 die Berichtswoche von Anfang Oktober auf Ende Oktober verschoben werden, da das Gesetz nicht rechtzeitig genug erneuert worden war. Der spätere Erhebungsbeginn hatte zur Folge, daß wegen der schlechten Witterung im November und wegen der Weihnachtszeit die Erhebungs- und Aufbereitungsarbeit längere Zeit als in den Vorjahren in Anspruch nahm.

Neben den Aufgaben, die der Mikrozensus im Rahmen der deutschen amtlichen Statistik zu erfüllen hat, diente die Erhebung vom Oktober 1960 gleichzeitig der Gewinnung von Ergebnissen für Zwecke der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 18. Oktober 1960 war der Mikrozensus Teil einer zu diesem Zeitpunkt auch in den übrigen Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft durchgeführten Stichprobenbefragung über Arbeitskräfte. Hierfür wurde durch die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft auch eine finanzielle Unterstützung gewährt.

Das besondere Problem für die Vorbereitung der gemeinsamen Stichprobe war, ob man einen einheitlichen Fragebogen verwenden könne (d. h. ob man mit identischen Fragen in den verschiedenen Sprachen auch zu identischen Begriffen kommen könne), oder ob man wegen der Besonderheiten in den einzelnen Ländern mit darauf abgestellten, gegebenenfalls von Land zu Land unterschiedlichen Fragen versuchen müßte, zu vergleichbaren Begriffen zu kommen. Außerdem mußten bei der Entscheidung darüber, ob in allen Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft mit einem einheitlichen Fragebogen gearbeitet werden könne, die in den Ländern gegebenen organisatorischen und methodischen Möglichkeiten berücksichtigt werden. Für die Bundesrepublik mußte für diese Entscheidung davon ausgegangen werden, daß in keinem Falle die Möglichkeit des zeitlichen Vergleiches der Ergebnisse der 1 vH-Befragungen des Mikrozensus sowie der Vergleich mit der Volks- und Berufszählung gefährdet werden durfte; denn der Mikrozensus-Fragebogen war in den zugrunde liegenden Definitionen sowie den verwendeten Fragestellungen auf die Volks- und Berufszählung abgestimmt. Nach der Festlegung der Haushaltsliste wurden zur Erreichung einer vollständigen Übereinstimmung die Fragen zur Ermittlung der ausgeübten Erwerbstätigkeiten und der sog. überwiegenden Unterhaltsquelle 1960 gegenüber den Formulierungen im Erhebungsbogen vom Vorjahr geringfügig geändert. Da nun der vom Statistischen Amt der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft entworfene Fragebogen in den Frageformulierungen nicht voll denen des Mikrozen-

sus entsprach und eine Umstellung aus den oben erläuterten Gründen nicht möglich war, blieben nur folgende Möglichkeiten: Parallel-Erhebung für Zwecke der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder Einbau der Wünsche der EWG in den Fragebogen des Mikrozensus durch Aufnahme entsprechender zusätzlicher Fragen. Der zweite Weg bot erhebungs- und aufbereitungstechnisch die günstigeren Voraussetzungen und wurde daher gewählt. Dabei wurde die Gewinnung vergleichbarer Begriffe in die Aufbereitung verlegt, und es war nur sicherzustellen, daß alle benötigten Begriffselemente auch erfragt werden.

Der Schwerpunkt der Fragestellung für Zwecke der gemeinsamen Stichprobe über Arbeitskräfte lag auf Ermittlungen über Arbeitskraftreserven und den Wünschen für einen Arbeitsplatzwechsel. An dieser Stelle war eine Ausweitung des Mikrozensus-Frageprogrammes erforderlich. Diese Erweiterung brachte, wie der Ablauf der Erhebung gezeigt hat, keinerlei Schwierigkeiten. Änderungen im Stichprobenplan, im Hochrechnungsverfahren und in der Aufbereitungstechnik wurden nicht vorgenommen. Auf Einzelheiten des EWG-Programmes und seine Unterschiede zum laufenden Mikrozensus-Programm wird für die wichtigsten Punkte im 4. Abschnitt dieses Aufsatzes noch eingegangen werden.

2. Hauptergebnisse¹⁾

Die Zahl der insgesamt am Erwerbsleben beteiligten Personen hat sich von Oktober 1959 zu Oktober 1960 im Bundesgebiet ohne Berlin von 25,36 Mill. um rd. 215 000 (0,8 vH) auf 25,57 Mill. erhöht (Tab. 1). Da die Bevölkerung in der gleichen Zeit von 52,94 Mill. um rd. 722 000 (1,4 vH) auf 53,66 Mill. stieg, ging die Erwerbsquote von 47,9 auf 47,7 vH zurück.

Die Zunahme der Wohnbevölkerung entfällt mit 517 000 Personen überwiegend auf die Angehörigen ohne Erwerb, während die Zahl der Selbständigen ohne Erwerb um 10 000 abgenommen hat. Der größere Teil der Bevölkerungszunahme ist mit 425 000 Personen männlichen Geschlechts. Die männliche Bevölkerung ist damit um 1,7, die weibliche um 1,1 vH gestiegen. Die Erwerbsquote ging bei den Männern von 64,0 auf 63,5 vH zurück. Bei den Frauen blieb ein Anteil der Erwerbsbevölkerung von 33,5 vH erhalten. Der Zugang an Angehörigen ohne Erwerb fällt besonders bei der männlichen Bevölkerung ins Gewicht. Diese Personengruppe, die weniger als halb so groß wie bei den Frauen ist (6 662 000 gegenüber 14 852 000), hat um 299 000 Personen (4,7 vH) zugenommen, während bei der weiblichen Bevölkerung für diesen Personenkreis ein Zugang um nur 217 000 (1,5 vH) zu verzeichnen ist. Die Vergrößerung der Zahl der Angehörigen ohne Erwerb ist hauptsächlich auf eine bei beiden Geschlechtern gleichmäßig starke Zunahme der Altersgruppe der unter 14jährigen mit je 248 000 zurückzuführen. Dies beruht darauf, daß gegenüber dem Vorjahr der schwach besetzte Jahrgang 1946 aus dieser Altersgruppe ausgeschieden und der stärkere Jahrgang 1960 hinzugekommen ist.

¹⁾ Auf Grund weiterer Ergebniskontrollen haben sich während der Drucklegung geringfügige Änderungen der Zahlen ergeben, durch die sich die oben angegebene Zahl der am Erwerbsleben insgesamt beteiligten Personen, und zwar innerhalb der angegebenen Gesamtbevölkerung von 25,57 in 25,59 Mill. ändert.

Tabelle 1: Bevölkerung¹⁾ nach der Beteiligung am Erwerbsleben in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1959 und 23. bis 29. Oktober 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung zum Erwerbsleben	Oktober 1959			Oktober 1960			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Oktober 1959					
	Ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Insgesamt		männlich		weiblich	
							1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Erwerbsbevölkerung ¹⁾	25 356	15 961	9 395	25 571	16 092	9 479	+ 215	+ 0,8	+ 131	+ 0,8	+ 84	+ 0,9
Nichterwerbsbevölkerung	27 584	8 960	18 624	28 090	9 255	18 836	+ 506	+ 1,8	+ 294	+ 3,3	+ 212	+ 1,1
davon: Selbständige ohne Erwerb	6 587	2 598	3 989	6 577	2 593	3 984	- 10	- 0,2	- 5	- 0,2	- 5	- 0,1
Angehörige ohne Erwerb	20 997	6 362	14 635	21 514	6 662	14 852	+ 517	+ 2,5	+ 299	+ 4,7	+ 217	+ 1,5
Zusammen	52 940	24 922	28 018	53 661	25 347	28 315	+ 722	+ 1,4	+ 425	+ 1,7	+ 296	+ 1,1

¹⁾ Einschl. Soldaten.

Die Erwerbsquoten der Männer sind, wie Tab. 2 zeigt, in den Altersgruppen unter 25 und über 65 Jahren merkbar zurückgegangen, wobei in den Altersgruppen der Jugendlichen eine Zunahme qualifizierter und daher längerer Ausbildungen von ursächlicher Bedeutung erscheint. Bei den oberen Altersgruppen handelt es sich um die durch den 1. Weltkrieg besonders geschwächten Jahrgänge. In den mittleren Altersgruppen kann praktisch von einem Gleichbleiben der Erwerbsquoten gesprochen werden. Jedoch hat die männliche Bevölkerung in den Altersgruppen mit den höchsten Erwerbsquoten (20 bis 55 Jahre) überwiegend, nämlich von 20 bis 45 Jahren, stark zugenommen und sich nur in wenigen Altersgruppen (45 bis 55 Jahre) vermindert.

Die Erwerbsquoten der Frauen bis zu 60 Jahren sind mit zwei Ausnahmen in allen Altersgruppen gestiegen. Die Rückgänge beschränken sich hier auf eine starke Abnahme bei den 14- bis 15jährigen und eine schwächere Abnahme in der Altersgruppe von 20 bis unter 25 Jahren, innerhalb welcher die Erwerbstätigkeit der verheirateten Frauen zugenommen hat. Die Rückgänge in diesen Altersbereichen entsprechen etwa der Gesamtentwicklung innerhalb der Erwerbstätigkeit der männlichen Personen. Auffällig ist mehr, daß sich die Entwicklungen in der durch den Geburtenausfall am Ende des 2. Weltkrieges betroffenen Altersgruppe der 15- bis 20jährigen nicht decken. Dies ist hauptsächlich dadurch bedingt, daß die Neigung zu langfristigerer Berufsausbildung in dieser Altersgruppe bei den männlichen stärker wirksam ist als bei den weiblichen Personen. Vom 65. Lebensjahr an nehmen die Erwerbsquoten wie bei den Männern so auch bei den Frauen ab. In den mittleren Altersgruppen ist jedoch für die Frauen — abweichend von der Entwicklung bei den Männern — allgemein eine Erhöhung der Erwerbsquoten zu verzeichnen.

Dabei ist besonders eine zunehmende Erwerbstätigkeit der verheirateten Frauen zu beobachten, deren Gesamterwerbsquote von 31,6 auf 32,3 vH gestiegen ist. Die Erhöhung der Erwerbsquote ist vor allem in der Altersgruppe von 15 bis 20 Jahren stark (+ 3,2 Punkte). Hierbei trifft ein vermehrtes Verbleiben neuvermählter Ehefrauen im Beruf mit erhöhter Verheiratetenquote dieser Altersgruppe (1959: 3,0 vH; 1960: 3,3 vH) zusammen; ferner kommt höhere Besetzung und demgemäß auch Erwerbstätigkeit der oberen gegenüber den nachrückenden schwächeren Jahrgängen dieser Altersgruppe hinzu. Von größerem Gewicht ist allerdings die Zunahme der Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen im Alter von 30 bis 50 Jahren, in dem 50,7 vH der verheirateten und 22,7 vH der gesamten weiblichen Erwerbsbevölkerung stehen. In diesen Altersgruppen, in denen die Kinder teils schon schulpflichtig, teils bereits für den Beruf ausgebildet sind, erhöhte sich die Erwerbsquote der verheirateten Frauen um durchschnittlich 1,1 Punkte.

Da von diesen Frauen mehr als ein Drittel im Erwerbsleben stehen, wird durch diese Verstärkung der Erwerbstätigkeit bei den verheirateten Frauen die Auswirkung des Rückgangs

der Erwerbsquote der ledigen etwas gemäßigt. Sieht man von dem Alter über 65 Jahre ab, in dem der Anteil der Erwerbsbevölkerung allgemein zurückgegangen ist, so findet sich eine schwache Verminderung dieses Anteils bei den ledigen Weiblichen nur im Alter von 20 bis 25 Jahren. In dieser Altersgruppe treffen ein Rückgang der ledigen Wohnbevölkerung um 2,4 vH, zunehmende Heiratshäufigkeit und — wenn auch mit geringerer Bedeutung als bei den Männern — verlängerte Ausbildungszeiten zusammen. Auch jetzt hat diese Altersgruppe aber noch einen Anteil von 28,9 vH an der Gesamtzahl der ledigen weiblichen Erwerbsbevölkerung, während auf die weiteren Altersgruppen der Ledigen mit einer Erwerbsquote von mehr als 80 vH (25 bis 50 Jahre) nur 26,0 vH der weiblichen Erwerbsbevölkerung dieses Familienstandes entfielen. Die Erhöhung des Anteils der Erwerbsbevölkerung in diesem Altersbereich vermag daher den Rückgang in der starken Gruppe der 20- bis 25jährigen, zu dem noch die Rückgänge in den höchsten Altersgruppen hinzutreten, nicht auszugleichen. Die Erwerbsquote der ledigen Weiblichen ist daher von 39,6 auf 38,3 vH zurückgegangen.

Die Erwerbsquote der verwitweten und geschiedenen Frauen hat sich im ganzen von 23,3 auf 23,9 vH erhöht. Zusammen mit der Zunahme des Anteils der Erwerbsbevölkerung bei den verheirateten Frauen hat sie die Erwerbsquote der weiblichen Bevölkerung insgesamt auf dem Stand von 1959 erhalten.

3. Entwicklung nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf

Von der Gesamtzahl der am Erwerbsleben beteiligten 25,57 Mill. Personen (1959: 25,36 Mill.) waren 25,44 Mill. (1959: 25,18 Mill.) in irgendeiner Form erwerbstätig. 128 000 (1959: 175 000) waren ohne Arbeitsverhältnis und suchten eine Erwerbstätigkeit.

Von den in der Erwerbsbevölkerung enthaltenen Mithelfenden Familienangehörigen hatten 89 000 weniger als 15 Stunden in der Woche gearbeitet. Die um diese Zahl verminderte Erwerbsbevölkerung ergibt einen Bestand von 25,48 Mill. Arbeitskräften im Sinne der OEEC-Definition der „Labour Force“ (Tab. 3). Von diesen Arbeitskräften übten 2,27 Mill. lediglich eine Erwerbstätigkeit aus, die nicht ihre überwiegende Unterhaltsquelle war. 71 000 waren arbeitssuchende Selbständige und Angehörige ohne Erwerb. Nach Abzug dieser beiden Gruppen verbleibt eine Zahl von 23,14 Mill. Erwerbspersonen, die einen Hauptberuf haben und von denen 23,09 Mill. tätig waren. Wie die Erwerbsquoten als Anteil der Erwerbsbevölkerung an der Wohnbevölkerung errechnet worden sind, geht auch die Darstellung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (Tab. 4) von der umfassenden Schau der Erwerbstätigkeit aus.

Von den 25,44 Mill. Erwerbstätigen waren rd. 12,3 Mill. Personen im Produzierenden Gewerbe tätig, wodurch ein Anteil dieses Bereichs von 48,4 vH (1959: 47,7 vH) erreicht wurde. 19,8 vH (1959: 19,5 vH) entfielen mit nicht ganz 5,1

Tabelle 2: Anteil der am Erwerbsleben Beteiligten¹⁾ an 100 Männern bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppe im Oktober 1959 und 1960
Bundesgebiet ohne Berlin

Altersgruppe	Männer		Frauen							
			insgesamt		ledig		verheiratet		verwitwet und geschieden	
	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960	1959	1960
14 bis unter 15	27,7	24,9	26,3	24,3	26,3	23,1	—	—	—	—
15 bis unter 20	77,3	77,1	74,5	75,8	75,0	76,3	59,1	62,3	70,0	100,0
20 bis unter 25	91,6	91,1	76,4	75,3	91,6	91,4	50,4	50,7	77,7	77,6
25 bis unter 30	95,9	96,0	51,0	52,1	91,2	92,2	38,7	39,6	72,1	75,8
30 bis unter 35	98,1	98,2	44,0	44,4	90,3	90,7	35,5	36,6	71,4	71,0
35 bis unter 40	97,6	97,7	44,3	45,0	88,3	88,2	36,3	37,0	61,5	65,6
40 bis unter 45	97,2	97,0	42,3	44,1	85,7	86,9	34,7	36,4	51,6	55,8
45 bis unter 50	95,9	96,1	39,7	40,9	81,0	82,8	33,2	34,2	44,8	46,6
50 bis unter 55	94,2	94,1	36,3	38,1	78,6	79,6	30,2	30,8	38,5	41,8
55 bis unter 60	89,2	88,8	32,0	32,5	68,8	70,3	26,2	26,4	30,8	32,2
60 bis unter 65	72,6	73,2	20,8	20,8	43,0	45,4	18,0	17,6	18,0	17,7
65 bis unter 70	35,1	33,3	13,2	12,4	24,0	22,5	13,3	12,2	10,0	9,7
70 bis unter 75	22,4	21,6	7,8	7,2	16,4	15,1	8,1	6,7	6,1	5,9
75 und älter	11,7	11,0	3,5	3,4	8,3	7,2	3,9	3,7	2,7	2,8
Insgesamt	64,0	63,5	33,5	33,5	39,6	38,3	31,6	32,3	23,3	23,9

¹⁾ Einschl. Soldaten.

Tabelle 3: Am Erwerbsleben beteiligte Personen¹⁾ im Oktober 1959 und 1960 in der Gliederung nach drei Konzepten der Statistik des Erwerbslebens

Bundesgebiet ohne Berlin

1 000

Stellung zum Erwerbsleben	Oktober 1959								Oktober 1960							
	zusammen			mit Arbeitsverhältnis (mit Tätigkeit)		ohne Arbeitsverhältnis (ohne Tätigkeit)			zusammen			mit Arbeitsverhältnis (mit Tätigkeit)		ohne Arbeitsverhältnis (ohne Tätigkeit)		
	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Am Erwerbsleben beteiligte Personen ...	25 356	15 961	9 395	15 872	9 309	89	85	25 571	16 092	9 479	16 034	9 409	59	70		
abzüglich: Mithelfende Familienangehörige mit weniger als 15 Stunden Arbeitszeit in der Woche ²⁾	155	17	139	17	139	—	—	89	10	79	10	79	—	—		
Arbeitskräfte der OEEC-Definition	25 201	15 944	9 256	15 855	9 171	89	85	25 482	16 082	9 400	16 023	9 330	59	70		
abzüglich: Arbeitskräfte, die nur eine Neben- erwerbstätigkeit ausüben.	419	61	359	61	359	—	—	2 266	956	1 310	956	1 310	—	—		
Arbeitsuchende Selbständige Berufslose und Angehörige	36	14	22	—	—	14	22	71	26	45	—	—	26	45		
Erwerbspersonen	24 745	15 889	8 876	15 795	8 812	75	64	23 145	15 100	8 045	15 068	8 020	33	25		
davon: hauptberuflich Erwerbstätige	24 602	15 791	8 812	15 791	8 812	—	—	23 086	15 067	8 020	15 067	8 020	—	—		
Erwerbslose	143	79	64	4	1	75	64	59	34	25	1	0	33	25		

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Die Abgrenzung dieser Personengruppe wurde ab 1960 im Hinblick auf die Fragestellung der Volks- und Berufszählung enger gefaßt. Es wurden hier nur diejenigen Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet, die weniger als 15 Stunden in der Berichtswoche aus eigenem Entschluß gearbeitet haben; dies entspricht in der Berufszählung der Gruppe der Mithelfenden, die normalerweise weniger als 15 Stunden arbeiten. In den beiden Vorjahren war für die Bestimmung der Mithelfenden unter 15 Stunden die Begründung für eine von der üblichen Wochenarbeitszeit abweichende Stundenzahl nicht berücksichtigt worden. Daher sind jetzt 93 000 Mithelfende Familienangehörige, die nur aus besonderen Gründen unter 15 Stunden gearbeitet haben, in der Gruppe der Arbeitskräfte der OEEC-Definition mit enthalten.

Mill. auf Handel und Verkehr. Mit 17,9 vH (= 4,6 Mill.) war der Anteil von Öffentlichem Dienst und Dienstleistungen größer als 1959 (16,6 vH). 13,8 vH (= 3,5 Mill.) gegenüber 15,1 vH im Vorjahr arbeiteten in der Land- und Forstwirtschaft. Wie auch 1959 verteilten sich die männlichen Erwerbstätigen ähnlich auf die einzelnen Bereiche. Ebenso hat sich für die weiblichen Erwerbstätigen in der strukturellen Schichtung nichts grundsätzlich geändert.

Die Zunahme der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 262 000 Personen verteilt sich zu 162 000 Personen auf die männlichen und zu 100 000 auf die weiblichen Erwerbstätigen. Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft läßt einen Rückgang erkennen, während die übrigen Bereiche Zugänge ausweisen. Dabei nahm der Bereich des Öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen mit rd. 122 000 Personen am geringsten zu. Die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe erhöhte sich um rd. 276 000, im Handel und Verkehr um 134 000. Während im Dienstleistungsbereich der Anteil der Männer am Gesamtzugang mit 67,3 vH bedeutend überwog, lag er im Produzierenden Gewerbe mit 56,2 vH nicht sehr stark über dem Anteil der Frauen, die ihrerseits mit 55,9 vH überwiegend den Zustrom an Erwerbstätigen zu Handel und Verkehr ausmachten.

Die Struktur der erwerbstätigen Bevölkerung nach der Stellung im Beruf zeigt die gleichen Schwerpunkte wie 1959. Dabei haben sich die Zahlen sowohl der Arbeiter als auch der Angestellten und Beamten verstärkt; diejenigen der Selbständigen und der Mithelfenden Familienangehörigen sind zurückgegangen. Von den insgesamt 12,59 Mill. Arbeitern, die 49,5 vH der Erwerbstätigen darstellen, waren 70,9 vH Männer und 29,1 vH Frauen. Die 7,09 Mill. Beamten und Angestellten waren zu 58,5 vH männlichen, zu 41,5 vH weiblichen Geschlechts. Bei den Mithelfenden Familienangehörigen überwogen die weiblichen Personen mit einem Anteil von 80,8 vH. Die männlichen Selbständigen bildeten 77,3 vH der Gesamtzahl dieser Gruppe.

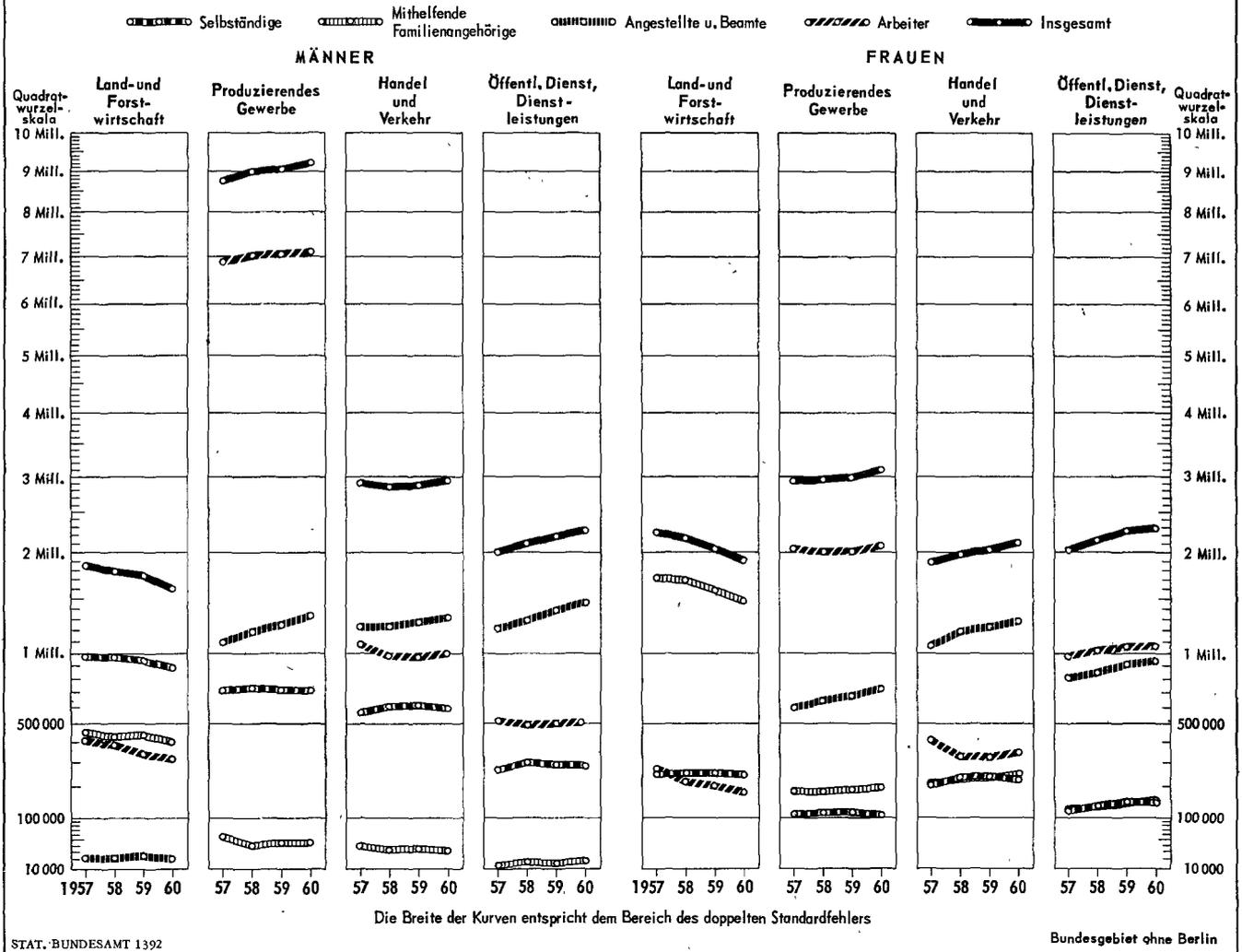
Der größte Anteil der Arbeiter insgesamt (74,6 vH) wie auch der männlichen (77,1 vH) und weiblichen (67,1 vH) nach wie vor im Produzierenden Gewerbe, liegt geringfügig niedriger als 1959. Außer im Dienstleistungsbereich bei beiden Geschlechtern ist ein geringer Rückgang in der Landwirtschaft bei den Anteilen der weiblichen Arbeiter eingetreten. Der Anteil der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten (16,8 vH) hat sich bei den Angestellten und Beamten zu Lasten der übrigen Bereiche etwas verstärkt. Trotz des weiteren, diesmal recht fühlbaren Rückgangs der Zahl der Mithel-

Tabelle 4: Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen sowie Stellung im Beruf in der Woche vom 23. bis 29. Oktober 1960¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Wirtschaftsbereich	Stellung im Beruf									
	insgesamt		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Angestellte und Beamte ²⁾		Arbeiter	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft	3 517	13,8	1 120	35,1	1 870	72,8	30	0,4	498	4,0
Produzierendes Gewerbe	12 317	48,4	823	25,8	242	9,4	2 067	29,1	9 186	73,0
Handel und Verkehr	5 050	19,8	817	25,6	283	11,0	2 606	36,7	1 344	10,7
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	4 559	17,9	434	13,6	175	6,8	2 390	33,7	1 560	12,4
Alle Wirtschaftsbereiche	25 443	100	3 195	100	2 569	100	7 092	100	12 588	100
männlich										
Land- und Forstwirtschaft	1 612	10,1	876	35,4	399	81,0	21	0,5	317	3,6
Produzierendes Gewerbe	9 211	57,4	716	29,0	45	9,1	1 347	32,4	7 103	79,6
Handel und Verkehr	2 941	18,3	589	23,9	30	6,2	1 326	31,9	996	11,2
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	2 270	14,2	289	11,7	18	3,7	1 459	35,1	504	5,7
Alle Wirtschaftsbereiche	16 034	100	2 470	100	492	100	4 152	100	8 919	100
weiblich										
Land- und Forstwirtschaft	1 905	20,3	244	33,7	1 471	70,8	9	0,3	182	4,9
Produzierendes Gewerbe	3 107	33,0	107	14,7	197	9,5	720	24,5	2 083	56,8
Handel und Verkehr	2 109	22,4	228	31,5	252	12,1	1 281	43,6	348	9,5
Öffentlicher Dienst, Dienstleistungen	2 289	24,3	146	20,1	157	7,6	931	31,7	1 055	28,8
Alle Wirtschaftsbereiche	9 409	100	724	100	2 077	100	2 940	100	3 668	100

¹⁾ Vgl. auch Tabelle S. 522* — ²⁾ Einschl. Soldaten.

DIE IM ERWERBSLEBEN TÄTIGEN PERSONEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN UND STELLUNG IM BERUF
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957, 1958, 1959, 1960



fenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft bleibt der überragende Anteil dieses Bereichs an der Gesamtzahl der Mithelfenden erhalten. Die Zahl der weiblichen Mithelfenden hat sich in allen nichtlandwirtschaftlichen Bereichen, die der Männer im Dienstleistungsbereich etwas erhöht. Die starke Verminderung der Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft dürfte auf ähnliche Gründe zurückzuführen sein, wie sie für den auffälligen Rückgang der Selbständigenzahl in der Landwirtschaft anzunehmen sind. Durch die Verschiebung der Berichtswoche vom Anfang auf das Ende des Oktober bei der Erhebung 1960 waren die Erntearbeiten trotz gewisser Verzögerungen durch ungünstige Wetterlage weiter vorgeschritten als in den Berichtswochen der Vorjahre. Ein Teil der selbständigen Landwirte mit Kleinbesitz wie auch der Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft ist daher mehr als zur Berichtszeit der vorangegangenen Erhebungen für nichtlandwirtschaftliche Arbeiten frei gewesen. Der starke Bedarf in der Bauwirtschaft begünstigt eine möglichst weitgehende Ausnutzung der Zeitspanne zwischen Ernteabschluss und Beginn der Frostperiode. Vermutlich ist der Rückgang der Selbständigen in der Landwirtschaft auf eine zeitweilige — wohl hauptsächlich zwischen Oktober und Weihnachten liegende — Übernahme einer Tätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Bereichs zurückzuführen. Die bei dieser Erhebung festgestellte Abnahme der Selbständigen in der Landwirtschaft und dem Umfang nach auch der Mithelfenden läßt daher in dieser Höhe weder auf eine Verminderung der Zahl landwirtschaftlicher Betriebe noch auf eine Abkehr von der landwirtschaftlichen Arbeit schließen. Aus der saisonalen Entwicklung in der Landwirtschaft werden

gewisse Rückwirkungen auf die zahlreichen kleinen Reparatur-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe wahrscheinlich, die auf diesen Abnehmerkreis eingestellt sind. Hierbei ist nicht nur an einen zeitweiligen Tätigkeitswechsel von Selbständigen in nichtlandwirtschaftlichen Bereichen, sondern auch an einen vorübergehenden Eintritt von Familienmitgliedern in mithelfende Tätigkeit zu denken. Es erscheint hiernach angebracht, die möglichen saisonalen Ursachen der Entwicklung zu beachten und den Rückgang der Selbständigenzahlen sowie die Veränderungen bei den Mithelfenden Familienangehörigen zurückhaltend zu bewerten.

Der Stichprobencharakter des Mikrozensus bringt zufällige Abweichungen von den Ergebnissen mit sich, die bei einer Totalerhebung zu erwarten wären. Eine überschlägliche Berechnung des Unsicherheitsbereichs für Differenzen von Vergleichszahlen verschiedener Größenordnung ist in der methodischen Vorbemerkung zum Ergebnis für Oktober 1958 veröffentlicht worden²⁾. Ferner sind in den bisherigen Ergebnisberichten die Unsicherheitsbereiche den einzelnen Veränderungszahlen im Text in Klammern beigefügt worden. Im Interesse einer leichteren Lesbarkeit des Textes wurde im gegenwärtigen Bericht hiervon abgesehen und der Nachweis der Unsicherheitsbereiche dafür in einer Tabelle auf S. 522²⁾ dargestellt. Außerdem wird wie für Oktober 1959 eine graphische Darstellung gezeigt, bei der die Fehlerbereiche aller Zahlen durch Doppellinien bezeichnet sind, die dem zweifachen Standardfehler der einzelnen Zahlen entsprechen.

²⁾ Koller, S.: Der Umfang der Erwerbstätigkeit im Oktober 1958. WiSta 1960/1, S. 19 ff.

4. Unterschiede zwischen Mikrozensus und EWG-Stichprobe

Für Zwecke der gemeinsamen Stichprobe in den Ländern der EWG wurde der Kreis der Befragten gegenüber dem Mikrozensus enger abgegrenzt. Es wurde dort auf die Berücksichtigung der Anstaltsbevölkerung verzichtet. Damit ist der Kreis der Befragten um rd. 1,3 Mill. Personen (hochgerechnet) niedriger. Im Wohnbevölkerungsbegriff bestehen keine Unterschiede. Jede Person wird, sofern sie zwei Wohnsitze hat, nur an dem Wohnsitz gezählt, von dem aus sie zur Arbeit geht.

Ein Unterschied zwischen dem von der EWG vorgeschlagenen Frageprogramm und dem des Mikrozensus bestand insbesondere in der Erfassung der Erwerbstätigkeiten und der Unterhaltsquellen. Im Erhebungsbogen des Mikrozensus sowie in der Haushaltsliste der Volks- und Berufszählung werden bereits in der Fragestellung folgende zwei Unterscheidungen streng durchgeführt³⁾:

- a) Wer trägt durch Teilnahme am Erwerbsleben zum Sozialprodukt bei? Hierbei spielt die Frage, ob die Erwerbstätigkeit auch die überwiegende Unterhaltsquelle darstellt, keine Rolle. (Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben.)
- b) Wer lebt überwiegend von unmittelbarem Einkommen aus Erwerbstätigkeit und wer von übertragenem Einkommen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, Unterhalt durch andere Familienmitglieder)? Hierbei spielt die Frage, ob der Befragte erwerbstätig ist, nur dann eine Rolle, wenn die Erwerbstätigkeit gleichzeitig die überwiegende Unterhaltsquelle darstellt. (Gliederung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt.)

Im Fragebogenentwurf des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften war hingegen zuerst die Feststellung der Hauptbeschäftigung im Sinne der überwiegenden Unterhaltsquelle vorgesehen und im Anschluß daran die Ermittlung von Nebentätigkeiten in dem doppelten Sinn von Tätigkeit neben einer anderen Unterhaltsquelle und von zweiter Tätigkeit.

Eine Gegenüberstellung der Fragestellungen zeigt jedoch, daß mit dem Fragenkonzept des Mikrozensus auch die Gliederung der Bevölkerung entsprechend den vom Statistischen Amt der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vorgesehenen Kategorien zu erreichen war.

Für eine tiefere Gliederung der Bevölkerung werden seitens der EWG neben Erwerbstätigkeit und Unterhaltsquellen noch weitere Merkmale herangezogen. Diese Merkmale decken sich im wesentlichen mit dem Gliederungsverfahren des Mikrozensus. Es sind die Stellung im Beruf, die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden einer Person — bei Vorliegen von mehreren Erwerbstätigkeiten werden hier die Arbeitsstunden aller Tätigkeiten addiert — und die Begründung für eine etwaige Arbeitszeit von weniger als 45 Stunden in der Berichtswoche.

Die Frage nach der Arbeitsuche nicht tätiger Personen des Standard-Programms des Mikrozensus wurde auf Wunsch der EWG auf alle tätigen Personen ausgedehnt in dem Sinne, ob sie „ggf. eine andere Tätigkeit“ suchen. Für die Arbeitssuchenden wurde dann noch über das deutsche Programm hinaus festgestellt, auf welchen Wegen, in welchem Umfang und in welcher Qualifikation sie eine Beschäftigung suchen.

Für alle die Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, wurde in Erweiterung des allgemeinen Mikrozensusprogramms jeweils für diese Erwerbstätigkeit festgestellt, ob es sich dabei um eine Dauerbeschäftigung, Saisonbeschäftigung oder Gelegenheitsbeschäftigung handelt.

Über die Auswertungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften wird zu gegebener Zeit berichtet werden.

5. Teilstatistiken des Erwerbslebens

Der Vergleich der Mikrozensus-Ergebnisse mit Ergebnissen anderer Statistiken, die Teile des Erwerbslebens umfassen⁴⁾, wird diesmal dadurch beeinträchtigt, daß die Verlegung der Berichtszeit in die letzte Oktoberwoche die Ergebnisse von

³⁾ Vgl. Koller, S. / Schubnell, H. / Schwarz, K. / Sperling, H.: Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961, Abschnitt III. 6. WiSta 1961/4, S. 214. — ⁴⁾ Vgl. Koller, S.: Die Erwerbstätigkeit im Oktober 1959, WiSta 1960/9, S. 516 ff.

den Septemberterminen der Vergleichserhebungen stärker entfernt hat, als dies bisher der Fall war. Hierzu kommt, daß durch eine Bereinigung der bei den Arbeitsämtern geführten Arbeitnehmerkartei seit 1959 rd. 130 000 Karten mehr ausgeschieden als eingefügt wurden. Hierdurch wird selbstverständlich der Zeitvergleich in seinen sachlichen Aussagen beeinträchtigt, auch wenn man, wie die Bundesanstalt dies vorgenommen hat⁵⁾, den Unterschied zwischen den Septemberzahlen von 1959 und 1960 um das Ergebnis der Karteibereinigung berichtigt; denn es ist zwar der Einzelfall des Bereinigungsverfahren, nicht aber das ihn begründende Ereignis für diesen Zeitraum sicher datierbar. Mit diesem Vorbehalt sind die im Folgenden benutzten „tatsächlichen“ Veränderungsdaten der Arbeitnehmerzahlen zu verstehen. Außer der Beschäftigtenkartei der Arbeitsämter bieten die Industrie- und Bauberichterstattung Vergleichsmöglichkeiten. Die auf Grund einer repräsentativen Auswahl von etwa 3 vH aller landwirtschaftlichen Betriebe vorgenommene Vorauswertung der Landwirtschaftszählung⁶⁾ kann jedoch nicht herangezogen werden, weil sich diese Ergebnisse auf den Mai 1960 beziehen und vom landwirtschaftlichen Betrieb ausgehen und auch die Forstbetriebe sowie die Betriebe der Fischerei nicht einbeziehen, insbesondere also für die Abhängigen keine den gesamten Bereich umfassende Darstellung liefern; sie haben ihre eigene Bedeutung im langfristigen Vergleich ihres Rahmens.

Die Veränderung nach dem Mikrozensus gegenüber Oktober 1959 beträgt im Produzierenden Gewerbe + 279 000. Der Industriebericht und der Baubericht, die etwa 64 bzw. 11 vH der Beschäftigtenzahl des Produzierenden Gewerbes decken, zeigen im Vergleich der Septemberergebnisse 1959/1960 eine Zunahme um 284 000. Nach der Arbeitnehmerkartei ergibt sich für die gleiche Zeit im Produzierenden Gewerbe ein „tatsächlicher“ Zugang von ebenfalls 284 000. Im Handel und Verkehr hat die Zahl der Abhängigen nach dem Mikrozensus von Anfang Oktober 1959 zu Ende Oktober 1960 um rund 160 000, diejenige der Beschäftigten nach der Arbeitnehmerkartei im Septembervergleich 1959/1960 um „tatsächlich“ 116 000, zugenommen. Im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen zeigt der Vergleich dieser beiden Statistiken unter Mitherbücksichtigung der Soldaten einen um rund 25 000 Personen höheren Anstieg bei den Abhängigen im Mikrozensus. In der Landwirtschaft steht ein Rückgang von rd. 45 000 Abhängigen nach dem Mikrozensus einer Verminderung nach der Arbeitnehmerkartei um „tatsächlich“ 62 000 Personen gegenüber, wobei noch die Zeitdifferenz der Feststellungen mitsprechen dürfte.

Insgesamt liegt die Veränderung der Zahlen der Arbeitnehmerkartei unter Einschluß der Soldaten um 79 000 unter derjenigen der Abhängigenzahlen des Mikrozensus. Dieser Unterschied könnte — mindestens zum Teil — durch einen saisonalen Übergang von Selbständigen und Mithelfenden in abhängige Beschäftigung verursacht sein.

6. Erwerbstätigkeit 1960 im langfristigen Zeitvergleich

In der Entwicklungsreihe der Erwerbsbevölkerung für die Jahre 1950 bis 1960 sind für 1960 zunächst vorläufige Zahlen gegeben worden⁷⁾. Auf Grund der Mikrozensus-Ergebnisse für 1960 sind diese Zahlen neu berechnet worden und in Tab. 5 wiedergegeben. Danach waren im Durchschnitt 1960 rund 3,6 Mill. Tätige in der Landwirtschaft, 12,2 Mill. im Produzierenden Gewerbe, annähernd 5,1 Mill. in Handel und Verkehr und 4,4 Mill. im Bereich des Öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen anzunehmen. Von der Gesamtzahl der 25,3 Mill. Erwerbstätigen übten 3,2 Mill. eine selbständige Erwerbstätigkeit aus, 2,6 Mill. waren Mithelfende Familienangehörige und 19,5 Mill. abhängig erwerbstätig. Die Zahl der Arbeitslosen ist — wie in der vorangegangenen Schät-

⁵⁾ Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Heft 11/1960, S. 579–581. — ⁶⁾ Schmidt, W.: Wandlungen im Arbeitskräftebestand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1949 bis 1960. WiSta 1961/5, S. 275 ff. — ⁷⁾ Sperling, H.: Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen. WiSta 1961/2, S. 85.

Tabelle 5: Am Erwerbsleben beteiligte Personen 1950 bis 1960

Bundesgebiet ohne Berlin
Geschätzte Durchschnittswerte
1 000

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960		
	Insgesamt										Männer	Frauen	
Land- und Forstwirtschaft													
Selbständige	1 285	1 280	1 270	1 260	1 250	1 245	1 230	1 225	1 220	1 205	1 175	920	255
Mithelfende Familienangehörige	2 735	2 635	2 540	2 445	2 365	2 300	2 240	2 190	2 130	2 020	1 895	400	1 495
Abhängige	1 000	935	885	830	785	740	705	685	630	595	545	350	195
zusammen	5 020	4 850	4 695	4 535	4 400	4 285	4 175	4 100	3 980	3 820	3 615	1 670	1 945
Produzierendes Gewerbe													
Selbständige	910	900	890	875	860	845	835	830	845	830	830	715	115
Mithelfende Familienangehörige	165	170	180	190	200	205	210	225	220	235	240	45	195
Abhängige	7 655	8 045	8 300	8 700	9 210	9 840	10 310	10 520	10 665	10 825	11 165	8 385	2 780
zusammen	8 730	9 115	9 370	9 765	10 270	10 890	11 355	11 575	11 730	11 890	12 235	9 145	3 090
Handel und Verkehr													
Selbständige	710	715	725	730	745	750	765	780	810	830	820	590	230
Mithelfende Familienangehörige	170	180	195	205	215	225	235	235	245	255	265	35	230
Abhängige	2 370	2 605	2 800	3 000	3 105	3 315	3 455	3 680	3 715	3 785	3 965	2 325	1 640
zusammen	3 250	3 500	3 720	3 935	4 065	4 290	4 455	4 695	4 770	4 870	5 050	2 950	2 100
Öffentl. Dienst, Dienstleistungen													
Selbständige	335	340	345	350	360	375	380	395	410	415	415	275	140
Mithelfende Familienangehörige	90	95	100	110	120	125	130	135	135	145	160	15	145
Abhängige	2 940	2 995	3 070	3 115	3 180	3 265	3 335	3 460	3 560	3 725	3 855	1 925	1 930
zusammen	3 365	3 430	3 515	3 575	3 660	3 765	3 845	3 990	4 105	4 285	4 430	2 215	2 215
Alle Wirtschaftsbereiche													
Selbständige	3 240	3 235	3 230	3 215	3 215	3 210	3 210	3 230	3 285	3 280	3 240	2 500	740
Mithelfende Familienangehörige	3 160	3 080	3 015	2 950	2 900	2 855	2 815	2 785	2 730	2 655	2 560	495	2 065
Abhängige	13 965	14 580	15 055	15 645	16 280	17 160	17 805	18 345	18 570	18 930	19 530	12 985	6 545
Erwerbstätige insgesamt	20 365	20 895	21 300	21 810	22 395	23 230	23 830	24 360	24 585	24 865	25 330	15 980	9 350
Registrierte Arbeitslose	1 585	1 435	1 385	1 265	1 225	935	765	685	685	480	240	160	80
Erwerbsbevölkerung	21 950	22 330	22 685	23 075	23 620	24 165	24 595	25 025	25 270	25 345	25 570	16 140	9 430
Wohnbevölkerung	47 850	48 365	48 689	49 142	49 688	50 186	50 791	51 464	52 141	52 778	53 383	25 177	28 206

zung — gemäß der Registrierung bei den Arbeitsämtern mit 240 000 im Durchschnitt 1960 eingesetzt.

Bei der Neuberechnung wurde das Mikrozensus-Ergebnis für Oktober 1960 auf die Struktur der Durchschnitte der einzelnen Jahre der langfristigen Reihe umgerechnet. Dazu wurde der in den Erwerbstätigenzahlen des Mikrozensus enthaltene Unterschied zwischen den registrierten Arbeitslosen und den nichtarbeitenden Arbeitssuchenden wirtschaftsbereichsweise von den Erwerbstätigen abgesetzt, so daß eine dem Aufbau

der einzelnen Kategorien in der langfristigen Reihe entsprechende Erwerbstätigenzahl blieb. Diese wurde wirtschaftsbereichsweise entsprechend dem jahreszeitlichen Verlauf, wie er nach den Teilstatistiken unter Mitberücksichtigung der vierteljährlichen 0,1 vH-Mikrozensus-Erhebungen⁸⁾ anzunehmen war, auf den Durchschnitt umgerechnet.

Dr. Hans Sperling / Dipl.-Volksw. Lothar Herberger

⁸⁾ Vgl. Herberger, L.: Veränderungen in der Beteiligung am Erwerbsleben zwischen Oktober 1957 und Oktober 1959. WiSta 1961/5, S. 294 ff.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Abwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet seit 1950

Umfang der Wanderungen

Nach den Ergebnissen der Wanderungsstatistik betrug der Umfang der Abwanderung aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands nach dem Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) von 1950 bis 1960 insgesamt rund 3,3 Mill., davon 1,6 Mill. Männer und 1,7 Mill. Frauen.¹⁾

Für die einzelnen Jahre ergibt sich ein recht unterschiedliches Bild: Der Höhepunkt der Zuwanderung lag mit über 400 000 Personen im Jahre 1953 und ist im Zusammenhang mit den Ereignissen des 17. Juni dieses Jahres zu sehen. 1959 waren es dagegen „nur“ annähernd 175 000 Personen. Die seit 1957 (385 000) fallende Tendenz zeigte erst 1960 mit rund 225 000 Zuzügen wieder eine gegenläufige Entwicklung, hervorgerufen in der Hauptsache durch die totale Kollektivie-

rung der Landwirtschaft in der Sowjetzone und sonstige Zwangsmaßnahmen des dortigen Regimes. Insgesamt und auf 1 000 Einwohner der sowjetisch besetzten Gebiete Mitteldeutschlands bezogen, ergibt sich für die Abwanderung von dort folgendes Bild:

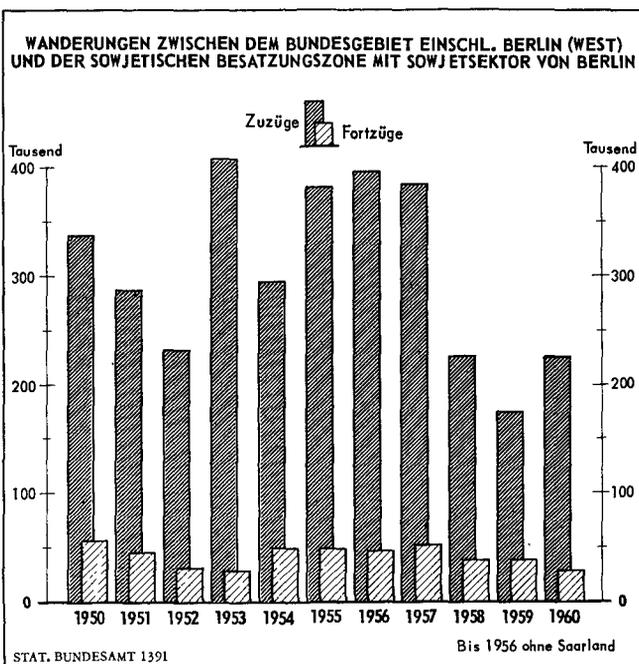
Jahr	männlich	weiblich	insgesamt	
			Anzahl	auf 1 000 Einwohner
1950	150 600	186 800	337 300	18,3
1951	132 300	155 500	287 800	15,7
1952	108 000	124 100	232 100	12,7
1953	194 100	214 000	408 100	22,5
1954	136 900	158 500	295 400	16,4
1955	192 200	189 600	381 800	21,3
1956	192 100	204 200	396 300	22,4
1957	194 100	190 600	384 700	22,0
1958	104 300	122 000	226 300	13,0
1959	83 000	90 900	173 800	10,1
1960	110 900	114 500	225 400	13,1

Zahlen auf volle Hundert aufgerundet.

In den ersten 5 Monaten des Jahres 1961 stieg der Zustrom auf rund 90 000 Personen an. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Notaufnahmestatistik betrug die Zahl der Antragsteller im Notaufnahmeverfahren in den Lagern Berlin, Gießen und Uelzen im Juni/Julii 1961 weitere 50 000 Personen. Die Zahlen der Notaufnahmestatistik sind jedoch als Mindestzahlen anzusehen. Berücksichtigt man die sprunghaft angestiegene Fluchtbewegung im August 1961, dürfte die Gesamt-

¹⁾ Da der größte Teil der Zuwanderer seinen Weg über Berlin (West) in das übrige Bundesgebiet nimmt und hier bei der Anmeldung vielfach nicht Berlin (West), sondern die Heimatgemeinde in der sowjetischen Besatzungszone als Herkunftsort angegeben wird, wurde die Ermittlung der Zahlen wie folgt vorgenommen:

Summe der im Bundesgebiet registrierten Zuzüge aus Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, plus in Berlin (West) registrierte Zuzüge aus dem Sowjetsektor von Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, minus in Berlin (West) registrierte Fortzüge nach dem übrigen Bundesgebiet. Nicht berücksichtigt ist dabei, daß ein Teil der Zuwanderer zunächst in Lagern untergebracht und dort für die Wanderungsstatistik vielfach noch nicht erfaßt wird.



Die Bevölkerung des Bundesgebietes einschließlich Berlin (West) betrug Ende 1949 49,6 Mill. und Ende 1960 rund 56,0 Mill. Von der Bevölkerungszunahme um 6,3 Mill. entfielen insgesamt 3,0 Mill. auf den Geburten- und 3,3 Mill. auf den Zuwanderungsüberschuß. Von entscheidender Bedeutung war dabei der oben genannte Wanderungssaldo von 2,9 Mill. gegenüber den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands.

Die Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone und des Sowjetsektors von Berlin betrug nach der sowjetischen Statistik 1949 18,9 Mill. und Ende 1960 17,2 Mill. Berücksichtigt man, daß die Zone von 1950 bis 1960 einen Geburtenüberschuß von 800 000 Personen und in nicht unerheblichem Umfang auch Zuzüge durch Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft, Internierte, Verschleppte und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten und den deutschen Siedlungsgebieten im Ausland zu verzeichnen hatte, so wird das Ausmaß der Fluchtbewegung aus Mitteldeutschland und als Folge davon der dortige Bevölkerungsschwund offen sichtbar.

Struktur der Wanderungen

Zahlenmaterial für eine strukturelle Gliederung nach Personenkreisen, Alter und Erwerbspersonen steht vollständig erst seit 1953 zur Verfügung. Es bezieht sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin, schließt aber die über Berlin (West) in das übrige Bundesgebiet gekommenen Sowjetzonenflüchtlinge mit ein.

Ebenso wie der Umfang der Wanderungen hat sich im Laufe der Jahre auch der Anteil der Vertriebenen²⁾ und der sogenannten Zugewanderten²⁾ an den Wanderungen immer wieder geändert.

Von 1953 bis 1960 betrug der Anteil der Vertriebenen an den Zuzügen aus Berlin und der sowjetisch besetzten Zone 26,8 vH, der der Zugewanderten dagegen 62,0 vH. In fast allen Jahren war das Verhältnis etwa 1 : 2. Lediglich 1959 und 1960 verschob es sich auf etwa 1 : 3.

Tabelle 2: Zuzüge aus und Fortzüge nach der sowjetischen Besatzungszone und Berlin 1953 bis 1960 nach Personenkreisen vH der Zu- bzw. Fortzüge insgesamt

Jahr	Vertriebene		Zugewanderte	
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge
1953	29,1	15,4	64,3	56,9
1954	30,6	17,6	60,7	50,8
1955	27,9	16,9	63,1	49,0
1956	27,3	16,3	62,3	49,0
1957	26,3	15,8	58,0	38,8
1958	24,9	15,9	58,8	42,5
1959	22,3	14,9	63,7	47,0
1960	21,9	14,0	65,5	44,5

Der Anstieg des Anteils der Vertriebenen auf 30,6 vH im Jahr 1954 von 29,1 vH im Jahr 1953 dürfte im Zusammenhang stehen mit der wieder einsetzenden Lockerung des Reise- und Interzonenverkehrs nach den Ereignissen des 17. Juni 1953 in der sowjetisch besetzten Zone, die für die Vertriebenen im Hinblick auf die Familienzusammenführung besondere Bedeutung hatte. Außerdem mag der Erlaß des Bundesvertriebenengesetzes im Jahre 1953, der eine Existenzsicherung für viele Vertriebene in der Bundesrepublik mit sich brachte, zahlreiche Vertriebene in der sowjetisch besetzten Zone veranlaßt haben, in die Bundesrepublik abzuwandern. In den folgenden Jahren ist ein stetiges Sinken des Vertriebenenanteils festzustellen. Er betrug 1959 nur noch 22,3 vH und ist 1960 sogar auf 21,9 vH abgesunken.

Dies dürfte damit zu erklären sein, daß die ursprüngliche Einweisung von Vertriebenen aus den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs in die sowjetisch besetzten Gebiete Mitteldeutschlands frühzeitig abgeschlossen war und die Zahl der Vertriebenen in

²⁾ Als Vertriebene werden hier alle Deutschen angesehen, die am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach diesem Stichtag geborenen Kinder. Unter Zugewanderten sind Deutsche zu verstehen, die am 1. September 1939 in Berlin oder in der sowjetisch besetzten Zone gewohnt haben, einschließlich ihrer nach diesem Stichtag geborenen Kinder.

abwanderung aus der Zone von Januar 1961 bis Ende August d. J. auf 180 000 bis 190 000 Personen zu schätzen sein.

Der Umfang der Fortzüge aus dem Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) nach den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands im Zeitraum von 1950 bis 1960 betrug hingegen rund 464 000 Personen. Auf 7 Zuzüge in das Bundesgebiet entfällt somit 1 Fortzug nach Mitteldeutschland. In den ersten 5 Monaten des Jahres 1961 ergab sich sogar ein Verhältnis von 9 : 1. Berücksichtigt man jedoch die verschiedenen hohen Einwohnerzahlen der Herkunftsgebiete, so ergibt sich beispielsweise für 1959 ein Verhältnis von 14 : 1 und für 1953 sogar von 45 : 1.

Die meisten Fortzüge aus dem Bundesgebiet wurden in den Jahren 1950 (rund 57 000) und 1957 (fast 53 000 Personen) registriert. In den übrigen Jahren schwanken die Zahlen zwischen rund 28 000 und 49 000 Personen. Zum Teil wird es sich um Personen handeln, die aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands in das Bundesgebiet gekommen waren und hier nicht Fuß fassen konnten, überwiegend jedoch um frühere Zuwanderer und Einwohner des Bundesgebietes, die aus familiären Gründen abwanderten.

In fast allen Jahren waren an der Abwanderung aus Mitteldeutschland die Frauen stärker beteiligt als die Männer, während bei den Fortzügen aus dem Bundesgebiet die Männer in der Überzahl waren. Seit 1954 stieg hier der Anteil der Männer kontinuierlich an und erreichte 1960 57,4 vH.

Tabelle 1: Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet¹⁾ einschließlich Berlin (West) und der sowjetischen Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin 1950 bis 1960²⁾

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Zuwanderungsüberschuß	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1950	337 300	150 800	56 700	28 300	280 700	122 300
1951	287 800	132 300	45 300	22 000	242 500	110 300
1952	232 100	108 000	30 900	16 000	201 200	92 100
1953	408 100	194 100	28 100	14 200	380 100	179 900
1954	295 400	136 900	49 000	25 100	246 400	111 800
1955	381 800	192 200	48 700	25 400	333 100	166 800
1956	396 300	192 100	46 700	24 700	349 600	167 400
1957	384 700	194 100	52 600	28 500	332 000	165 600
1958	226 300	104 300	38 700	21 700	187 600	82 600
1959	173 800	83 000	38 700	21 800	135 200	61 100
1960	225 400	111 000	28 500	16 400	196 900	94 600
1950-1960 zusammen	3 349 100	1 598 500	463 900	244 100	2 885 200	1 354 400

¹⁾ Bis 1956 ohne Saarland. — ²⁾ Ermittlung s. Fußnote 1 zum Text.

Der Saldo aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands betrug von 1950 bis 1960 rund 2,9 Mill.; für die Frauen beläuft er sich auf 1,5 Mill.

Mitteldeutschland sich durch eine besonders große Abwanderung inzwischen stark vermindert hatte.

Der Anteil der Zugewanderten, der 1953 mit 64,3 vH am höchsten lag, ging zunächst bis 1957 auf 58 vH zurück und stieg in den folgenden Jahren wieder bis auf annähernd 66 vH im Jahr 1960. Der Frauenanteil lag bei den abgewanderten Vertriebenen besonders hoch und schwankte zwischen 52 vH und 57 vH. Hierin dürfte das Streben nach Familienzusammenführung zum Ausdruck kommen. Demgegenüber halten sich Männer und Frauen beim Personenkreis der Zugewanderten, insgesamt gesehen, in etwa die Waage.

An den Fortzügen aus dem Bundesgebiet in die Zone und nach Berlin war die Gruppe der Vertriebenen in weit geringerem Maße beteiligt als an der Abwanderung aus der Zone. Ihr Anteil an den Fortzügen ist auch fast durchweg niedriger als an der Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes. Seit 1954 läßt sich hier, ebenso wie bei der Abwanderung aus der Zone, eine stark rückläufige Tendenz feststellen.

Auch der Anteil der Zugewanderten an den Fortzügen aus dem Bundesgebiet lag erheblich unter ihrem Anteil an der Abwanderung aus der Zone. Gleichwohl waren sie etwa 8- bis 10mal stärker vertreten als ihrem Anteil an der Bevölkerung des Bundesgebietes entspricht. Es waren somit in der Hauptsache Zugewanderte und „Einheimische“, die das Bundesgebiet in Richtung Mitteldeutschland verließen.

Besondere Bedeutung kommt der Altersgliederung der Wandernden zu, weil durch sie in Anbetracht des großen Umfangs namentlich der Zuwanderung in das Bundesgebiet der Altersaufbau der Bevölkerung in beiden Teilen Deutschlands stark beeinflußt wurde.

Gemessen an 1 000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe im Durchschnitt der Jahre 1953 bis 1959 waren die Gruppen der 18- bis unter 21jährigen sowie der 21- bis unter 25jährigen mit 47,2 bzw. 36,4 vH am stärksten an der Abwanderung aus der Zone beteiligt. Abgesehen davon, daß es sich in diesem Alter noch überwiegend um Ledige handelt, spielt sicherlich auch eine Rolle, daß in diesen Altersgruppen die Berufsausbildung praktisch abgeschlossen ist und der wirtschaftliche Aufschwung in der Bundesrepublik für die Angehörigen dieser Gruppen eine besonders große Anziehungskraft ausüben mußte.

Tabelle 3: Aus der sowjetischen Besatzungszone und aus Berlin in das Bundesgebiet 1953 bis 1959 Zugezogene nach Altersgruppen und Personenkreisen

Alter in Jahren	Personen insgesamt		darunter	
	auf 1 000 der Bevölkerung ¹⁾	in vH der Zuzüge insgesamt		
		Vertriebene	Zugewanderte	
unter 14	14,6	16,0	14,0	16,0
14 bis unter 18	22,1	8,4	8,6	8,3
18 bis unter 21	47,2	13,5	12,0	14,4
21 bis unter 25	36,4	11,7	10,7	12,0
25 bis unter 30	25,6	8,9	8,2	9,2
30 bis unter 40	20,7	12,4	11,4	12,7
40 bis unter 50	15,3	11,4	11,5	11,5
50 bis unter 65	9,8	11,7	14,5	11,0
65 und mehr	8,2	6,0	9,0	4,9
Insgesamt	17,6	100	100	100

¹⁾ der sowjetischen Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin.

Der Anteil der beiden Gruppen an der Gesamtabwanderung betrug zusammen 25 vH, obwohl die jeweilige Gruppenbreite weit kleiner ist als beispielsweise die der unter 14jährigen bzw. der mittleren und höheren Altersgruppen. Hierbei darf man jedoch nicht außer Acht lassen, daß gerade die Gruppen der 18- bis unter 25jährigen im genannten Zeitraum hauptsächlich von starken Geburtsjahrgängen von Mitte bis Ende der dreißiger Jahre besetzt waren. Anders verhält es sich beispielsweise bei den 14- bis unter 18jährigen: Diese Gruppe ist ebenso wie die der 21- bis unter 25jährigen mit nur 4 Altersjahren besetzt, aber mit 8,4 vH beachtlich geringer an der Gesamtabwanderung beteiligt. Der Grund dürfte darin liegen, daß diese Gruppe im Zeitraum 1953/59 vor allem mit geburtenschwachen Kriegs- und Nachkriegsjahrgängen besetzt war. Gleichwohl liegt, gemessen an der entsprechenden

Bevölkerung, ihre Abwanderungsquote mit 22,1 aT weit über dem Gesamtdurchschnitt von 17,6.

Auch die jeweiligen Quoten der 25- bis unter 40jährigen liegen mit 25,6 bzw. 20,7 aT beachtlich hoch, während die Quoten mit weiter steigendem Alter eine stark fallende Tendenz aufweisen.

Es waren somit vorwiegend die jüngeren und mittleren Altersgruppen der 14- bis unter 40jährigen, die, gemessen an der Bevölkerung, in besonderem Maße an der Abwanderung beteiligt waren. Ihr Anteil betrug rund 55 vH der Gesamtabwanderung.

Zur Abrundung des Bildes ist in Tabelle 4 die Besetzung der einzelnen Altersgruppen der Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone in den Jahren 1953 und 1959 dargestellt worden.

Tabelle 4: Wohnbevölkerung des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) und der sowjetischen Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin Ende 1953 und 1959

Alter in Jahren	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)		Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin	
	vH			
	1953	1959	1953	1959
unter 14	20,2	20,2	20,0	19,8
14 bis unter 18	7,0	5,2	7,2	5,1
18 bis unter 21	4,5	5,5	4,6	5,3
21 bis unter 25	5,6	6,5	5,1	6,3
25 bis unter 30	7,2	6,6	5,8	6,4
30 bis unter 40	12,2	13,7	10,1	11,5
40 bis unter 50	15,7	11,8	15,2	10,5
50 bis unter 65	17,8	19,7	20,2	21,5
65 und darüber	9,9	10,8	11,7	13,5
Insgesamt	100	100	100	100

Um schließlich eine Vorstellung über die Auswirkungen des Zustroms der Angehörigen der einzelnen Altersgruppen auf die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet zu gewinnen, sei der Wanderungssaldo gegenüber Berlin und der Zone noch mit den entsprechenden Altersgruppen der Bevölkerung des Bundesgebietes in Beziehung gesetzt.

Altersgruppe	Bevölkerungszunahme 1960 auf 1 000 Einwohner
unter 14 Jahren	2,5
14 bis unter 18 Jahren	3,8
18 bis unter 21 Jahren	7,4
21 bis unter 25 Jahren	5,7
25 bis unter 30 Jahren	3,7
30 bis unter 40 Jahren	3,1
40 bis unter 50 Jahren	3,2
50 bis unter 65 Jahren	2,7
65 und mehr	3,0
Insgesamt	3,4

Im Vergleich zur Erwerbsquote der Bevölkerung des Bundesgebietes, die sich im Zeitraum von 1953/60 etwa zwischen 48 und 49 vH bewegte, liegen die Quoten bei den aus Mitteldeutschland abgewanderten Personen bedeutend höher.

Tabelle 5: Wanderungen von Erwerbspersonen zwischen dem Bundesgebiet und Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone 1953 bis 1960

Jahr	Zugezogene		Fortgezogene	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1953	51,7	68,9	55,4	70,5
1954	59,2	72,1	55,1	70,5
1955	64,1	77,1	57,4	71,6
1956				
1957	64,9	77,4	62,4	75,0
1958	54,3	67,7	67,3	78,5
1959	55,6	70,6	63,5	76,3
1960	57,9	73,0	63,6	75,8

Von 1953 bis 1957 ist zunächst ein ständiger Anstieg zu beobachten. Der Rückgang im Jahre 1958 könnte auf gewisse politische Zugeständnisse an verschiedene Berufsgruppen durch das sowjetzonale Regime zurückzuführen sein. 1959 setzte jedoch bereits wieder eine verstärkte Abwanderung von Erwerbspersonen ein, die 1960 fast 58 vH erreichte. Schf.

Erwerbstätigkeit

Landmannschaftliche Herkunft der Bundesbeamten

„Bei den obersten Bundesbehörden sind Beamte aus allen Ländern in angemessenem Verhältnis zu verwenden. Die bei den übrigen Bundesbehörden beschäftigten Personen sollen in der Regel aus dem Land genommen werden, in dem sie tätig sind.“ Diese Vorschrift des Art. 36 (1) des Grundgesetzes hatte einen Vorläufer in Art. 16 der Weimarer Reichsverfassung. Dort hieß es: „Die mit der unmittelbaren Reichsverwaltung in den Ländern betrauten Beamten sollen in der Regel Landesangehörige sein. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsverwaltung sind auf ihren Wunsch in ihren Heimatgebieten zu verwenden, soweit dies möglich ist und nicht Rücksichten auf ihre Ausbildung oder Erfordernisse des Dienstes entgegenstehen.“ Schon die Kommentatoren der Reichsverfassung haben diesen Verfassungstext unterschiedlich ausgelegt. Anschütz¹⁾ hat zwischen der „Soll“-Vorschrift des ersten Satzes und der „Muß“-Bestimmung des zweiten Satzes unterschieden und feststellt, daß damit keine subjektiven Ansprüche der Bediensteten entstehen. Außerdem unterstellt er, daß nur die Dienststellen der unmittelbaren Reichsverwaltung außerhalb Berlins, nicht aber die Zentralverwaltung in Berlin unter diese Bestimmungen fallen. Ganz allgemein sah man danach in der Verfassungsvorschrift eine Kompromißlösung, die weder im Interesse des Reiches noch der Länder noch der Bediensteten lag.

Die Tendenz nach 1945, soweit wie möglich föderalistische Prinzipien verfassungsmäßig zu verankern, hat die Formulierung des Art. 36 GG bestimmt. Es sollte auch mit dieser Vorschrift ein politischer Anspruch der Länder auf angemessene Vertretung oder Beteiligung bei der Bundesverwaltung fixiert werden. Es hat sich aber bald gezeigt, daß eine eindeutige Auslegung dieser Bestimmung schwierig ist und in der praktischen Handhabung erhebliche Zweifelsfragen auftreten. Bedeutet beispielsweise „Beamte aus allen Ländern“, daß nur Landesbeamte in den Bundesdienst übernommen werden dürfen? Oder wie ist ein „angemessenes“ Verhältnis zu bestimmen — ist hier die Zahl der übernommenen Landesbeamten im Verhältnis zur Einwohnerzahl des betreffenden Landes gemeint, oder sind alle Bundesbeamten, auch wenn sie nicht als Landesbeamte übernommen wurden, nach landmannschaftlicher Herkunft einzuordnen und in die Verhältniszahl mit einzurechnen? Ebenso schwierig, wenn nicht noch problematischer, ist die Frage, nach welchen Merkmalen die landmannschaftliche Herkunft zu bestimmen ist, um dem Sinn des Grundgesetzes gerecht zu werden.

Mit diesen Fragen der Auslegung des Art. 36 haben sich namhafte Autoren befaßt, ohne zu einer einheitlichen Auffassung zu kommen. Grabendorff²⁾ möchte den Begriff der landmannschaftlichen Zugehörigkeit eng auslegen und „Länder“ (Bundesländer) nicht gleich landmannschaftlicher Zugehörigkeit setzen. Etwa nach dem Geburtsortprinzip einen Schlüssel zu errechnen, hält Grabendorff für absolut unbefriedigend, weil danach Vertriebene und SBZ-Flüchtlinge u. U. überhaupt keine Anwartschaft im Sinne des Art. 36 auf „angemessene Beteiligung“ innerhalb der Bundesverwaltung hätten. Besser wäre dann das Wohnsitzprinzip, wobei der Wohnsitz in einem Lande der Bundesrepublik für die Bestimmung der landmannschaftlichen Zugehörigkeit entscheidend wäre. Andere Kommentare möchten Beziehungen tatsächlicher Art mitberücksichtigt wissen, halten aber die Anerkennung der landmannschaftlichen Zugehörigkeit etwa durch das betreffende Land für bedenklich oder nur neben einem anderen Kriterium für vertretbar, wenn der Zweck des Art. 36 erreicht werden soll.

Stralenheim³⁾ glaubt, daß es entscheidend darauf ankommt, daß bei der Übernahme in den Bundesdienst solche Beamte ausgewählt werden sollen, die in ihrem Stammland besondere

Erfahrungen erworben haben und damit im Sinne des Art. 36 tatsächlich Landesinteressen wahrnehmen können.

Dem Statistischen Bundesamt wurde die Aufgabe gestellt, in Verbindung mit der Personalstandstatistik am 2. Oktober 1952, mit gleichem Stichtag im Jahre 1955 und wiederum am 2. Oktober 1959 festzustellen, welche zahlenmäßige Auswirkung Art. 36 GG tatsächlich gehabt hat. Die erwähnten Zweifel über die Auslegung der grundgesetzlichen Vorschrift hatte das Bundesministerium des Innern bereits zum Anlaß genommen, mit Rundschreiben vom 9. April 1952⁴⁾ Richtlinien für die Durchführung des Art. 36 zu geben. Dabei wurde hinsichtlich der Abgrenzung der Behörden, auf die Art. 36 anzuwenden ist, folgendes festgelegt:

„Als ‚oberste Bundesbehörden‘ sind die Bundesministerien und die ihnen gleichgestellten Bundesbehörden, z. B. der Bundesrechnungshof, anzusehen. Aber auch bei den oberen Bundesbehörden erscheint, obwohl sie an sich zu den ‚übrigen Bundesbehörden‘ im Sinne des Art. 36 Satz 2 gehören, eine sinngemäße Anwendung des Satzes 1 des Artikels 36 GG gerechtfertigt, weil die wörtliche Anwendung der Sollvorschrift des zweiten Satzes auf Behörden, deren Zuständigkeit sich auf das ganze Bundesgebiet erstreckt, zur Folge haben würde, daß auch bei diesen Behörden ‚in der Regel‘ nur Personen aus dem Land verwendet werden könnten, in dem die Behörde ihren Sitz hat, z. B. bei dem Patentamt in München nur Bayern, bei dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden nur Hessen. Dies ist aber zweifellos weder angängig noch vom Grundgesetz gewollt.“

Hinsichtlich der Feststellung der landmannschaftlichen Zugehörigkeit vertritt das BMI in dem vorgenannten Rundschreiben die Auffassung, daß die Absicht des Art. 36 darauf gerichtet war, „daß sich in der personellen Zusammensetzung der obersten Bundesbehörden die Vielfalt der Stammescharaktere widerspiegeln soll.“ Dementsprechend wurden für die statistische Erhebung folgende Merkmale als Anhalt für die Zuordnung zu einem bestimmten Land festgelegt:

- a) Bei Beamten, die von einem Land zu einer obersten oder oberen Bundesbehörde abgeordnet oder von dieser übernommen wurden, richtet sich die Landeszugehörigkeit nach dem Land, bei dem der betreffende Bedienstete Beamter war. Entsprechend ist bei Beamten zu verfahren, die in diesem Land Beamte eines Gemeindeverbandes, einer Gemeinde oder einer der Landesaufsicht unterstehenden sonstigen Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts waren.
- b) Bei allen übrigen Beamten sollten die folgenden Merkmale einen Anhalt für die Zuordnung zu einem bestimmten Lande bieten:

Langjähriger Wohnsitz,
ausgeprägte Heimatbindung des Elternhauses,
Ort des Schulbesuches und der Berufsausbildung,
längere Tätigkeit im öffentlichen Dienst des Landes,
auch wenn sie nicht unmittelbar vor dem Dienstantritt bei der obersten oder oberen Bundesbehörde lag.

Es war von vornherein klar, daß sich eine feste Regel nicht aufstellen ließ, zumal eine ganze Reihe von Beamten Merkmale erfüllen konnten, die in verschiedene Richtung für die Einordnung wiesen (z. B. ein geborener Bayer, der viele Jahre bei einer Reichsbehörde in Berlin und Ostpreußen tätig war, dann als Vertriebener aus den Ostgebieten in Schleswig-Holstein wieder in den öffentlichen Dienst trat und von dort in den Bundesdienst übernommen wurde).

Ein Sonderproblem bei der statistischen Auswertung sind die Vertriebenen und die SBZ-Flüchtlinge. Statistisch erfaßt werden konnten bei diesen beiden Personengruppen nur solche Beamte, die Ausweis A/B bzw. C beantragt und den Besitz dieses Ausweises ihrer Dienststelle zur Kenntnis gebracht haben. Die bereits erwähnte Überschneidung verschiedener Merkmale für die landmannschaftliche Bestimmung

4) Gem. Ministerialblatt 1952, S. 75.

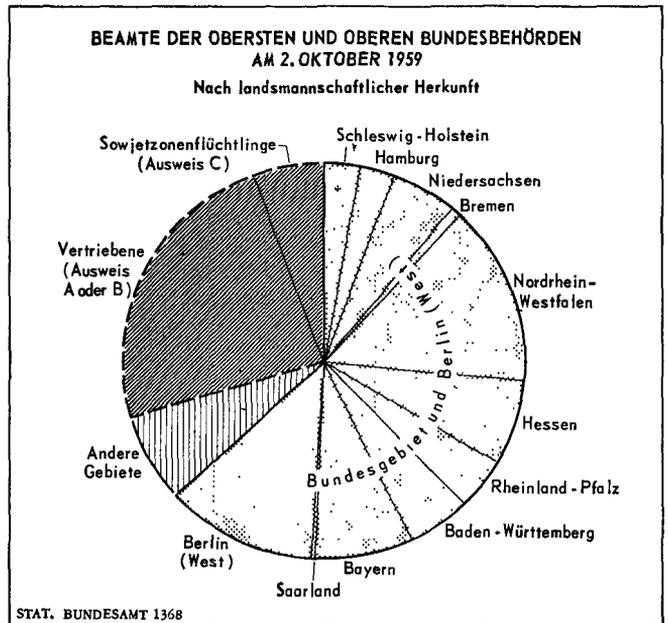
1) Verfassung des Deutschen Reiches, Kommentar, 14. Auflage (Stilkes Rechtsbibliothek 1933). — 2) „Die Öffentliche Verwaltung“, 5. Jg. 1952, S. 301, „Zur Frage der Auslegung Art. 36 GG“. — 3) Wie vor, Jahrgang 1951, Seite 628.

war für die Vertriebenen und Flüchtlinge insofern von Bedeutung, als sie einem Bundesland dann zugerechnet wurden, wenn sie als Beamte des betreffenden Landes in den Bundesdienst übernommen wurden. Umgekehrt wurden sie „anderen Gebieten“, d. h. außerhalb der Länder des Bundesgebietes zugerechnet, wenn sie entweder unmittelbar in den Bundesdienst getreten sind oder in dem Bundesland, in dem sie ihren Wohnsitz hatten bzw. haben, nicht Beamte einer öffentlichen Körperschaft waren (s. o.).

Die Ergebnisse der statistischen Feststellungen in den Jahren 1952, 1955 und 1959 sind in ausführlichen Berichten für den inneren Dienstgebrauch zusammengestellt worden. Daß bei der Besetzung von Stellen bei der Bundesverwaltung in erster Linie die fachliche Qualifikation entscheiden mußte und landsmannschaftliche Fragen nur sekundär eine Rolle spielen konnten, versteht sich von selbst. Infolgedessen konnte nicht erwartet werden, daß ein schematisch starres Zahlenverhältnis hinsichtlich der Verteilung der einzelnen Landsmannschaften auf die verschiedenen Bundesbehörden herauskommen konnte. Immerhin ist es nicht ganz uninteressant, daß in der Zusammenfassung für die obersten Bundesbehörden einerseits und die oberen Bundesbehörden andererseits eine gewisse Parallelität festzustellen ist, die doch den Schluß zuläßt, daß der Absicht des Art. 36 GG praktisch im wesentlichen entsprochen wurde.

Rechnet man generell Vertriebene und Flüchtlinge nicht den einzelnen Bundesländern zu, sondern faßt sie als besondere Gruppe zusammen, so haben sie an der Gesamtzahl der Beamten bei obersten Bundesbehörden einen Anteil von zusammen knapp 35 vH (Vertriebene 27, SBZ-Flüchtlinge 7), also mehr als das größte Bundesland Nordrhein-Westfalen mit rund 32 vH. Auf Beamte, die landsmannschaftlich den einzelnen Bundesländern zuzuordnen sind, entfallen zusammen rund 59 vH; die restlichen 6 vH sind Gebieten außerhalb der Bundesrepublik und von Berlin (West) zuzurechnen.

Bei den oberen Bundesbehörden entfallen bei gleicher Zusammenfassung — d. h. Berechnung der „Landesanteile“ ohne Vertriebene und Flüchtlinge — 67 vH auf Beamte, die landsmannschaftlich den Bundesländern angerechnet werden können. Der Anteil der Vertriebenen (20 vH) und der Flüchtlinge (knapp 5 vH) ist mit 25 vH erheblich niedriger



als bei den Ministerien und anderen obersten Bundesdienststellen. Rund 8 vH der Bundesbeamten stammt (wiederum ohne Vertriebene und Flüchtlinge) aus Gebieten außerhalb der Bundesrepublik und von Berlin (West).

Wenn man von Berlin (West) mit seiner besonders hohen Quote (23,5 vH bei den oberen Bundesbehörden und 14,6 vH bei den obersten Dienststellen) und von dem Saarland wegen der späteren Eingliederung absieht, so entspricht für den Stichtag der Personalstanderhebung am 2. Oktober 1959 in etwa derjenigen für die Wohnbevölkerung am 30. Juni 1959. Einen relativ starken Anteil hat vor allem Hessen, sowohl bei den obersten als auch bei den oberen Bundesbehörden. Das dürfte in erster Linie auf die Übernahme von Bediensteten der Verwaltungen des ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebietes aus dem Raum Frankfurt/Main—Wiesbaden zu Bundesdienststellen zurückzuführen sein.

Beamte der obersten und oberen Bundesbehörden nach landsmannschaftlicher Zugehörigkeit

Herkunftsland	2. Oktober 1959						1955	1952
	Beamte zusammen	darunter		Beamte zusammen	ohne Vertriebene und Flüchtlinge	Wohnbevölkerung 30. Juni 1959	Beamte zusammen	
		Vertriebene (Ausweis A und B)	SBZ-Flüchtlinge (Ausweis C)					
Anzahl		vH		vH				
Oberste Bundesbehörden								
Schleswig-Holstein	235	77	22	4,9	3,8	4,2	5,2	5,0
Hamburg	183	37	14	3,8	3,7	3,3	4,3	5,2
Niedersachsen	546	165	40	11,3	9,5	11,9	10,1	8,6
Bremen	49	6	—	1,0	1,2	1,2	1,2	1,1
Nordrhein-Westfalen	1 490	284	68	30,9	31,6	28,3	25,8	24,9
Hessen	531	99	41	11,0	10,9	8,5	11,8	12,3
Rheinland-Pfalz	294	29	8	6,1	7,1	6,1	6,8	5,5
Baden-Württemberg	333	55	10	6,9	7,4	13,6	7,7	7,3
Bayern	491	110	22	10,2	10,0	16,9	10,5	10,2
Saarland	14	1	—	0,3	0,4	1,9	—	—
Berlin (West)	656	84	47	13,6	14,6	4,0	16,7	19,9
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	4 822	947	272	100	100	100	100	100
Andere Gebiete	1 265	719	158					
Insgesamt	6 087	1 666	430					
Obere Bundesbehörden								
Schleswig-Holstein	281	50	15	5,7	5,4	4,2	4,6	4,1
Hamburg	238	34	12	4,8	4,8	3,3	5,6	7,4
Niedersachsen	458	113	27	9,3	7,9	11,9	8,1	7,9
Bremen	56	8	2	1,1	1,1	1,2	0,9	0,4
Nordrhein-Westfalen	783	115	22	15,9	16,0	28,3	14,9	10,8
Hessen	610	140	22	12,4	11,1	8,5	9,3	7,6
Rheinland-Pfalz	299	35	7	6,1	6,4	6,1	4,2	2,9
Baden-Württemberg	414	51	10	8,4	8,8	13,6	8,7	6,9
Bayern	703	95	13	14,3	14,8	16,9	14,5	14,1
Saarland	15	3	—	0,3	0,3	1,9	—	—
Berlin (West)	1 070	71	52	21,7	23,5	4,0	29,1	38,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	4 927	715	182	100	100	100	100	100
Andere Gebiete	1 083	512	83					
Insgesamt	6 010	1 227	265					

Für den Vergleich mit 1955 und 1952 sind wegen einiger methodischer Abweichungen bei der Erhebung der Personalstandzahlen die Vertriebenen und Flüchtlinge den Zahlen für die einzelnen Bundesländer nach deren Angaben zugerechnet. Unter Einschluß von Berlin (West) steht bei dieser Art der Darstellung Nordrhein-Westfalen hinsichtlich des Anteils von Beamten bei den obersten Bundesbehörden in allen drei Jahren weitaus an der Spitze. Dahinter rangiert dann Berlin (1955 13,6 vH bei einem relativen Bevölkerungsanteil von 4,0 vH). Für die oberen Bundesbehörden ist dagegen in den drei Berichtsjahren der Anteil von Berlin (West) der höchste — 21,7 vH am 2. Oktober 1959.

Umfang und Intensität einer landsmannschaftlichen Einflusnahme auf die Bundesverwaltung lassen sich selbstverständlich weder in irgendwelchen Anteilziffern festlegen noch statistisch ermitteln. Um gewisse Größenvorstellungen über die landsmannschaftliche Besetzung innerhalb der einzelnen Laufbahngruppen zu bekommen, sind jedoch die Personalstandmeldungen entsprechend unterteilt und die festgestellten Zahlen in den erwähnten Dienstberichten nach höherem Dienst, gehobenem Dienst, mittlerem und einfachem Dienst (diese beiden zusammen) sowie nach ausgewählten Einzelgruppen gegliedert dargestellt. Für den in diesem Zusammenhang besonders interessierenden höheren Dienst sind — getrennt für die obersten und oberen Bundesbehörden — Gesamtzahlen über die Anteile der einzelnen Länder zusammengestellt worden. Dabei sind Vertriebene und Flüchtlinge auch den einzelnen Bundesländern zugerechnet. Bei den obersten Bundesbehörden steht wiederum Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von über 22 vH höherer Beamter an der Spitze der Bundesländer. Die zweite Stelle nimmt gleichfalls wieder Berlin (West) ein. Bei den oberen Bundesbehörden folgt dagegen hinter Berlin (20 vH) Bayern mit einem Anteil von über 14 vH an der Gesamtzahl der Beamten des höheren Dienstes. Der in der folgenden Tabelle sehr hohe Anteil der „anderen Gebiete“ ergibt sich durch die entsprechende Anzahl von Flüchtlingen und Vertriebenen, die nicht den einzelnen Ländern zugerechnet werden konnten (siehe oben).

Sicherlich sind für verfassungshistorische Betrachtungen Zahlen, wie vorstehend dargestellt, nicht ohne Interesse. Man sollte ihnen aber im Sinne der Kommentatoren des Grundgesetzes kein allzu großes Gewicht beimessen, denn eine von

Beamte der obersten und oberen Bundesbehörden nach landsmannschaftlicher Zugehörigkeit und Laufbahngruppen

Herkunftsland	2. Oktober 1959				1955	1952
	Zahl der Beamten					
	Höherer Dienst	Gehobener Dienst	Mittlerer und einfacher Dienst	zusammen	Anteil in vH im höheren Dienst	
Oberste Bundesbehörden						
Schleswig-Holstein	103	112	20	235	4,1	3,2
Hamburg	83	93	7	183	3,3	3,6
Niedersachsen	226	289	31	546	8,9	6,2
Bremen	19	27	3	49	0,7	0,8
Nordrhein-Westfalen	569	609	312	1 490	22,4	17,9
Hessen	198	248	85	531	7,8	8,2
Rheinland-Pfalz	114	149	31	294	4,5	4,0
Baden-Württemberg	190	130	13	333	7,5	6,3
Bayern	282	179	30	491	11,1	9,2
Saarland	4	8	2	14	0,2	—
Berlin (West)	319	269	68	656	12,6	13,9
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	2 107	2 113	602	4 822	83,0	76,3
Andere Gebiete	433	559	273	1 265	17,0	23,7
Insgesamt	2 540	2 672	875	6 087	100	100
Obere Bundesbehörden						
Schleswig-Holstein	99	139	43	281	3,6	4,0
Hamburg	118	84	36	238	4,3	4,7
Niedersachsen	215	184	59	458	7,8	7,7
Bremen	30	19	7	56	1,1	—
Nordrhein-Westfalen	377	319	87	783	13,7	8,5
Hessen	253	276	81	610	9,2	7,5
Rheinland-Pfalz	104	163	32	299	3,8	2,4
Baden-Württemberg	191	152	71	414	6,9	7,6
Bayern	396	214	93	703	14,4	12,4
Saarland	7	3	5	15	0,3	—
Berlin (West)	559	371	140	1 070	20,3	34,4
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	2 349	1 924	654	4 927	85,4	89,3
Andere Gebiete	402	410	271	1 083	14,6	10,7
Insgesamt	2 751	2 334	925	6 010	100	100

den Aufgaben her bestimmte moderne Staatsverwaltung kann nicht unter starrer Bindung an gewisse Proporzahlen geführt werden. Mg.

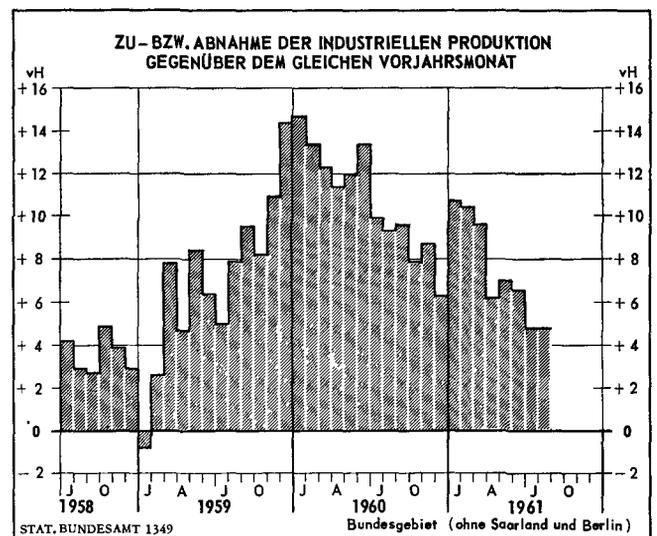
Industrie

Industrielle Produktion im August 1961

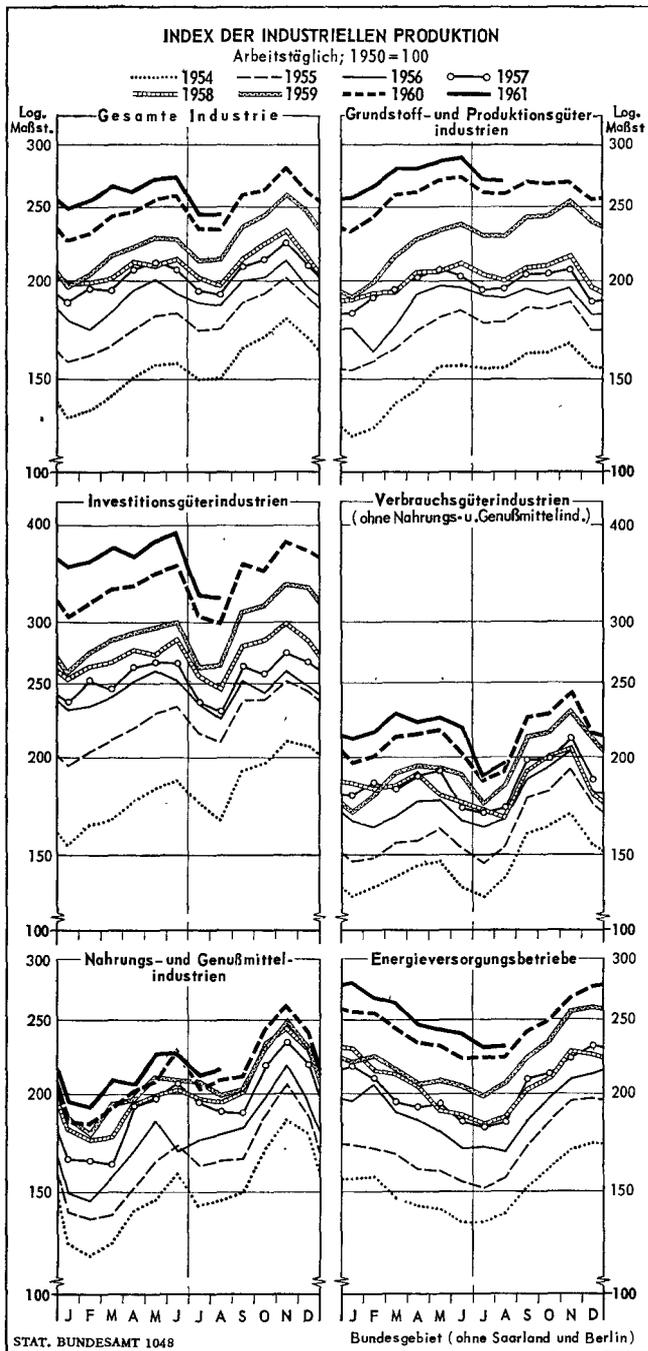
Die industrielle Produktion¹⁾ hat sich im August, nachdem im Vormonat im wesentlichen saisonal bedingt ein stärkerer Rückgang eingetreten war, auf unverändertem Niveau gehalten. Der Index für die gesamte Industrie zeigt bei arbeitstäglicher Berechnung den gleichen Stand von 244 (1950=100) wie im Juli an. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß sich in beiden Monaten die retardierenden Momente der Urlaubsperiode etwa in gleichem Ausmaß ausgewirkt haben. Auch in den früheren Jahren ergab sich von Juli auf August durchschnittlich keine nennenswerte Veränderung (1951 bis 1960: — 0,2 vH). Der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats wurde im August — ebenso wie im Juli — um 4,8 vH übertroffen; die industrielle Expansion hielt demnach in den letzten Monaten nicht mehr in gleicher Intensität wie im 2. Quartal 1961 (Zuwachs + 6,6 vH) an. In den ersten acht Monaten 1961 lag die Produktion um 7,4 vH über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit.

In den einzelnen Hauptgruppen der Industrie, die im Juli

1) Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist. — 2) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juli: 26 Arbeitstage; August: Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 528* ff. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, 1961, Heft 8.



einheitlich recht ausgeprägte Produktionsrückgänge aufzuweisen hatten, war die Entwicklung im August unterschiedlich. Während bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 1,2 vH)²⁾ der Rückgang das saisonübliche Ausmaß



etwas übertraf, zeigten die Investitionsgüterindustrien, nachdem hier die Produktion im Vormonat besonders stark zurückgegangen war, eine im Vergleich zu früheren Jahren nur geringe Abschwächung ($-0,7$ vH). Bei den Verbrauchsgüterindustrien ($+3,5$ vH) sowie den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ($+2,3$ vH) hielt sich die Belebung etwa im saisonalen Rahmen. Die Produktion des Bauhauptgewerbes ($-0,3$ vH) und der Energieversorgungsbetriebe ($+0,4$ vH) blieb gegenüber dem Vormonat fast unverändert.

Nach dem Produktionsindex, der industrielle Fertigerzeugnisse entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung zusammenfaßt, hat der Ausstoß an Investitionsgütern im August erneut deutlich abgenommen ($-5,7$ vH), demgegenüber ist die Erzeugung von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genussmitteln) kräftig gestiegen ($+12$ vH), nachdem im Juli ein erheblicher Rückgang eingetreten war. Diese extremen Veränderungen sind jedoch durch eine Sonderbewegung in der Herstellung von Personenkraftwagen (unter $1,5$ l) bedingt. Für die Gruppe Verbrauchsgüter ergibt

sich bei Ausschaltung der Personenkraftwagen von Juli auf August nur eine Produktionserhöhung von $3,5$ vH.

Im Bergbau hat sich die Gesamterzeugung, nachdem sie im Vormonat stärker zurückgegangen war, leicht erhöht ($+1,1$ vH). Neben einer geringen Zunahme der Erdöl- und der Eisenerzgewinnung ($+0,5$ bzw. $+1,1$ vH) lag im Kohlenbergbau die Steinkohlenförderung um $2,9$ vH über dem Vormonatsergebnis, was allerdings im wesentlichen auf eine geringere Zahl von Ruhetagen als im Juli zurückzuführen ist; die Kokserzeugung wurde dagegen etwas eingeschränkt ($-1,2$ vH). Da die aus der Produktion verfügbaren Steinkohlen- und Koks mengen voll abgesetzt werden konnten, blieben die Zechenbestände an diesen Brennstoffen ($10,9$ Mill. t) nahezu unverändert. Die Braunkohlengewinnung ging — wie in den Sommermonaten üblich — erneut zurück ($-1,4$ vH). Während auch der Metallbergbau eine weitere Produktionsabnahme zu verzeichnen hatte ($-2,1$ vH), ist vom Kali- und Steinsalzbergbau der Vormonatsstand gehalten worden.

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ($-1,2$ vH) hat sich im August erneut etwas stärker als saisonüblich verringert. In der eisenschaffenden Industrie setzte sich der bereits im Vormonat deutliche Produktionsrückgang fort ($-3,8$ vH), wobei der Stand von August 1960 um 5 vH unterschritten wurde. Dies ist, nachdem die Bestelleingänge für Walzstahl bereits im 1. Halbjahr 1961 unter den Auslieferungen geblieben waren, auf die in den beiden letzten Monaten merklich nachlassende Nachfrage zurückzuführen. Auch bei den Eisengießereien ($-2,5$ vH) und der NEMetallindustrie ($-1,1$ vH) war die Produktion rückläufig und hielt sich nur noch auf dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit. In der chemischen Industrie ($-1,5$ vH), deren Entwicklung weiterhin durch die Urlaubsperiode bestimmt wurde, wiesen fast alle Erzeugnisse erneut Abschwächungen auf. Bei der Chemiefasererzeugung ($+5$ vH) ist jedoch der Rückgang im Vormonat wieder ausgeglichen worden. Während die Mineralölverarbeitung das hohe Produktionsniveau des Vormonats gehalten hat, wobei einer verstärkten Gewinnung von Heizöl und Schmieröl eine beachtliche Abnahme bei Dieselöl gegenüberstand, trat in der kautschukverarbeitenden Industrie nach dem besonders starken Rückgang im Juli eine Produktionserhöhung ein ($+3,5$ vH), die sich allerdings nur auf Weich- und Hartgummiwaren erstreckte. In der Industrie der Steine und Erden, die ebenfalls eine Belebung aufwies ($+2,3$ vH), nahm neben der Erzeugung von Bausteinen aller Art und von Dachziegeln insbesondere die Gewinnung von Natursteinen weiter zu. Bei der Flachglasindustrie hielt die Aufwärtsbewegung an ($+2,6$ vH), doch wurde der Produktionsstand des entsprechenden Vorjahresmonats weiterhin nicht ganz erreicht.

Die Gesamterzeugung der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien blieb nach dem stärkeren Rückgang im Vormonat nahezu unverändert ($-0,7$ vH). Durch diesen etwas günstigeren Produktionsverlauf als durchschnittlich von Juli auf August der vergangenen Jahre ($-2,6$ vH) vergrößerte sich der Produktionszuwachs gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat von $+6$ vH im Juli auf $+8$ vH. Die Entwicklung in August d. J. wurde durch die besonders kräftige Produktionszunahme im Fahrzeugbau bestimmt, während sich bei allen übrigen Industriezweigen des Investitionsgüterbereichs zum Teil stärkere als saisonübliche Abnahmen ergaben.

Im Maschinenbau ($-5,5$ vH) ergaben sich weiterhin bei den meisten wichtigen Erzeugnissen Rückgänge, so vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen für die Bauwirtschaft, die Landwirtschaft und für die Textilindustrie. Nur Papierherstellungsmaschinen sowie Hütten- und Walzwerkseinrichtungen wiesen stärkere, im wesentlichen exportbedingte Zunahmen auf. Eine beachtliche Produktionszunahme trat im Fahrzeugbau ein ($+19,4$ vH), die nur zum Teil als Reaktion auf den erheblichen Rückgang im Vormonat auf-

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1961			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Juni	Juli (*)	Aug. (*)	August 1961 gegen		August 1960
				Juli 1961	August 1960	gegen Juli 1960
1950 = 100			vH ²⁾			
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24,2 ³⁾	26	26,9 ⁴⁾	+ 3,5	—	+ 3,5
Gesamte Industrie	274	244	244	- 0,0	+ 4,8	- 0,0
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	275	244	244	- 0,0	+ 4,8	—
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe...	276	245	245	- 0,0	+ 4,9	—
Bergbau	152	142	144	+ 1,1	+ 3,4	- 0,9
Kohlenbergbau	122	109	111	+ 2,2	+ 1,5	- 1,2
Eisenerzbergbau	178	167	169	+ 1,1	+ 4,8	- 3,7
Metallerzbergbau	125	118	115	- 2,1	+ 2,6	- 2,2
Kali- und Steinsalzbergbau	207	204	204	- 0,0	+ 8,8	- 1,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	565	571	574	+ 0,5	+ 13,4	- 0,5
Verarbeitende Industrie	288	255	255	- 0,1	+ 4,9	+ 0,1
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	291	271	268	- 1,2	+ 3,2	- 0,7
Industrie der Steine und Erden	269	265	271	+ 2,3	+ 8,5	- 0,8
Eisenschaffende Industrie	253	237	228	- 3,8	- 5,4	- 0,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	198	175	171	- 2,5	+ 0,1	- 2,6
NE-Metallindustrie	259	236	233	- 1,1	—	+ 0,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	346	318	313	- 1,5	+ 4,9	- 0,9
Kohlenwertstoffindustrie	181	186	185	- 0,9	+ 1,0	+ 3,1
Chemiefaserzeugung	444	411	432	+ 5,2	+ 17,0	- 2,7
Mineralölverarbeitung	662	695	694	- 0,1	+ 20,8	+ 2,5
Kautschukverarb. Industrie	296	245	254	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,2
Flachglasindustrie	206	218	224	+ 2,6	- 1,2	+ 1,1
Sägewerke und holzbearbei- tende Industrie	139	122	117	- 4,5	- 4,3	- 3,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	212	205	203	- 0,7	+ 1,2	+ 0,7
Investitionsgüterindustrien	394	325	323	- 0,7	+ 8,1	- 2,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	226	205	204	- 0,6	+ 15,7	- 3,6
Maschinenbau	337	291	275	- 5,5	+ 8,8	- 3,8
Fahrzeugbau	633	406	485	+ 18,4	+ 8,6	+ 6,5
Elektrotechnische Industrie	500	431	404	- 6,3	+ 9,5	- 6,5
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie	273	260	251	- 3,3	+ 3,3	- 0,9
Stahlverformung	322	281	268	- 4,7	+ 5,4	- 5,5
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	219	190 ^r	197	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,7
Feinkeramische Industrie	237	220 ^r	225	+ 2,0	+ 4,9	+ 3,9
Hohlglasindustrie	310	287 ^r	272	- 5,1	+ 8,2	- 1,8
Lehrerzeugende Industrie	124	108 ^r	110	+ 1,9	+ 0,3	+ 7,5
Schuhindustrie	129	146 ^r	185	+ 26,8	+ 5,5	+ 31,8
Textilindustrie	180	147 ^r	144	- 1,8	- 4,8	- 2,5
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	227	212	216	+ 2,3	+ 4,0	+ 3,3
Ernährungsindustrie	240	228	229	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,8
Brauerei	430	381	393	+ 3,3	+ 3,6	+ 9,0
Tabakverarbeitende Industrie	199	177	188	+ 6,6	+ 7,5	+ 2,0
Energieversorgungsbetriebe	237	230	231	+ 0,4	+ 3,6	—
Elektrizitätserzeugung	258	249	250	+ 0,7	+ 5,3	+ 0,2
Gaserzeugung	158	154	152	- 1,2	- 5,6	- 1,4
Bauhauptgewerbe	270	248 ^r	247	- 0,3	+ 3,3	- 1,7

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, übrige Länder 24 Arbeitstage. — 4) Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — 5) Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

zufassen ist. Obwohl auch im August einige Automobilwerke Betriebsferien hatten, nahm die Herstellung von Personenkraftwagen mit 1 bis 1½ l Hubraum besonders kräftig zu, während die Produktion der kleineren Wagen rückläufig blieb. Bei Lastkraftwagen ergaben sich ebenfalls beachtliche Steigerungen. Andererseits ging die Produktion von Motorrädern und Motorrollern weiter zurück. Im Stahlbau (- 0,6 vH) standen Abnahmen bei Stahlkonstruktionen und im Waggonbau kräftigere Produktionserhöhungen in der Fertigung von Rohrleitungen und Feuerungsanlagen gegenüber. Die elektrotechnische Industrie wies einen weiteren Produktionsrückgang auf (- 6,3 vH), der bei den lang-

lebigen Gebrauchsgütern (Kühlschränke, elektromotorische Wirtschaftsgeräte, Rundfunkgeräte) etwas intensiver als bei den typischen Investitionsgütern war. Nur die Fertigung von Elektrowärmegegeräten ist saisonbedingt gestiegen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 3,7 vH) ist vor allem die Herstellung von Schloßern und Beschlägen sowie von Stahlblecheinrichtungsgegenständen zurückgegangen, während sich bei Heiz- und Kochgeräten sowie bei Verpackungsmitteln — wie in dieser Jahreszeit üblich — Zunahmen ergaben.

Bei den überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien entsprach die Produktionserhöhung (+ 3,5 vH) der durchschnittlichen Veränderung von Juli auf August der vergangenen Jahre. Die Zuwachsrate gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, die sich von + 8,0 vH im Juni auf + 1,9 vH im Juli ermäßigt hatte, betrug im August + 2,7 vH. An der Aufwärtsentwicklung der Verbrauchsgüterindustrien von Juli auf August nahm diesmal die Textilindustrie nicht teil; nach dem starken Produktionsrückgang im Vormonat trat eine weitere Abschwächung ein (- 1,8 vH), so daß die Erzeugung in den beiden letzten Monaten deutlich unter dem Stand der gleichen Vorjahrzeit blieb. Diese Entwicklung ist durch den nachlassenden Bestelleingang bedingt, von dem vor allem die Baumwollindustrie, der bedeutendste Textilzweig, betroffen wurde. Hier wirken sich außerdem hohe Fertigwarenbestände (etwa das Dreifache einer Monatsproduktion) produktionshemmend aus. Aber nicht nur in der Baumwollindustrie, sondern auch in der Wollindustrie ist die Erzeugung erneut beachtlich zurückgegangen. Lediglich kleinere Zweige, wie Möbelstoff-, Teppich- und Leinenwebereien, wiesen Produktionszunahmen auf. Demgegenüber zeigt sich in der Bekleidungsindustrie eine günstigere Situation. Mit der Umstellung der Produktion auf Herbst- und Winterware stieg die Fertigung wesentlich stärker als sonst um diese Zeit an, was allerdings zum Teil mit Saisonverschiebungen zusammenhängen dürfte. Hier verläuft die Produktion erheblich über dem Vorjahresniveau. Bei der Schuhindustrie (+ 27 vH) setzte sich die bereits im Vormonat begonnene Aufwärtsentwicklung fort; neben der Herstellung von Lederstraßenschuhen nahm auch die von Arbeits- und Sportschuhen sowie von Hausschuhen zu. Ferner wies die Möbelindustrie (+ 4,6 vH) eine kräftigere Produktionserleichterung auf, die sich allein auf Einzelmöbel erstreckte. In der feinkeramischen Industrie (+ 2,0 vH) hat neben den für den Konsum bestimmten Erzeugnissen, wie Haushaltsporzellan, auch die Produktion der meisten für die technische Zwecke bestimmten Waren zugenommen. Bei der Hohlglasindustrie (- 5,1 vH) setzte sich die rückläufige Bewegung fort, da ein erheblicher Produktionsrückgang bei Getränkeflaschen nicht durch Zunahmen bei Konservenglas und einigen anderen Hohlglas-erzeugnissen ausgeglichen wurde.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genußmittelindustrien insgesamt nahm nach der intensiven Produktionsabnahme im Vormonat zu (+ 2,3 vH). Dies ist aber vor allem auf die Entwicklung in der tabakverarbeitenden Industrie zurückzuführen (+ 6,6 vH), die im August eine stärkere Zunahme, insbesondere bei der Zigarettenherstellung, zu verzeichnen hatte. Bei der Ernährungsindustrie, deren Gesamtzeugung gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert blieb, ergaben sich stärkere Produktionserhöhungen in der fischverarbeitenden Industrie mit dem Beginn der Fangsaison, ferner in der Süßwarenindustrie (+ 9,4 vH) sowie der Obst und Gemüse verarbeitenden Industrie (+ 6,6 vH). Bei den Brauereien ist der Bierausstoß nach einem stärkeren Rückgang im Vormonat wieder etwas gestiegen (+ 3,3 vH). Demgegenüber nahm die Erzeugung der Nahrungsmittelindustrie (- 2,2 vH) sowie saisonbedingt der Molkereien und der milchverarbeitenden Industrie (- 4,4 vH) weiter ab. *Rch.*

Außenhandel

Außenhandel im August 1961

Gesamtüberblick

Im August 1961 hat die Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) Waren für 3 474 Mill. DM importiert und für 4 062 Mill. DM exportiert. Damit sind die Außenhandelswerte — wie in den meisten Vorjahren — vom Juli zum August in beiden Richtungen zurückgegangen, und zwar in der Einfuhr um 6,5 vH und in der Ausfuhr um nahezu 4 vH. Im Vergleich zum August 1960 dagegen ist im Berichtsmonat der Einfuhrwert um rund 3 vH, der Ausfuhrwert sogar um fast 14 vH angestiegen.

Als Folge dieser Entwicklung hat sich der Aktivsaldo der Außenhandelsbilanz, die mit einem Ausfuhrüberschuß von 502 Mill. DM im Vormonat und von 204 Mill. DM im August des Vorjahres abgeschlossen hatte, auf 588 Mill. DM erhöht.

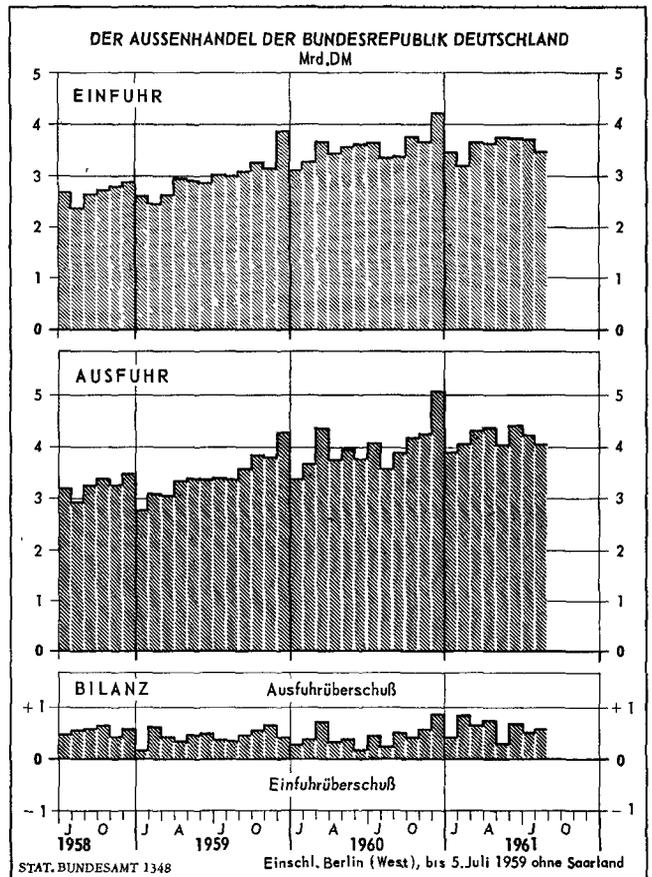
Einfuhr

Bei der Einfuhr, die wertmäßig insgesamt um 240 Mill. DM niedriger als im Juli dieses Jahres gewesen ist, sind — obgleich die Importe an Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs erheblich zugenommen haben (+ 42 Mill. DM, darunter Fleisch und Fleischwaren + 23 Mill. DM und Butter + 11 Mill. DM) — die Bezüge an Waren der Ernährungswirtschaft zusammen relativ in stärkerem Maße zurückgegangen (— 8 vH) als die Bezüge an Waren der gewerblichen Wirtschaft (— 6 vH). Dabei wurden (jeweils in Mill. DM)

unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (— 62) vor allem für Südfrüchte (— 29), Gemüse (— 27) und Getreide (— 19) sowie unter den Genußmitteln (— 48) vor allem für Kaffee (— 29) und Rohtabak (— 13)

geringere Einfuhrwerte angemeldet. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft ist der Rückgang in der Einfuhr von Fertigwaren (— 187, darunter Fahrzeuge — 54, elektrotechnische Erzeugnisse — 50 und Maschinen — 21) — bei insgesamt gleich hoher Einfuhr an Halbwaren — durch höhere Bezüge an Rohstoffen (+ 28, darunter Erze + 13 und Erdöl + 12) etwas abgeschwächt worden.

Auch im Vergleich zum August des Vorjahres (+ 109) haben



sich die Einfuhrwerte der einzelnen wichtigen Warengruppen sehr unterschiedlich entwickelt. So sind

unter den Waren der Ernährungswirtschaft — bei geringeren Importen an Genußmitteln (— 16) — hauptsächlich Nahrungsmittel pflanzlichen und tierischen Ursprungs (zusammen + 85, darunter Fleisch und Fleischwaren + 28, Obst und Südfrüchte + 19, Gemüse + 18) und

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) August 1961

Warengruppe	Aug. 1960	Juli 1961	August 1961 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/August				Zu- (+) bzw. Abnahme (—)			
				August 1961 gegenüber				1960		1961 ¹⁾		Jan./Aug. 1961 gegenüber Jan./Aug. 1960			
				August 1960		Juli 1961		1960		1961 ¹⁾		1960		1961 ¹⁾	
				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	3 365	3 714	3 474	+ 109	+ 3,2	— 240	— 6,5	27689	100	28625	100	+ 936	+ 3,4		
Ernährungswirtschaft ²⁾	805	942	868	+ 63	+ 7,8	— 74	— 7,9	7 360	26,6	7 057	24,7	— 303	— 4,1		
darunter:															
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	179	188	230	+ 51	+ 28,5	+ 42	+ 22,3	1 512	5,5	1 582	5,5	+ 70	+ 4,6		
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	455	551	489	+ 34	+ 7,5	— 62	— 11,3	4 445	16,1	4 076	14,2	— 369	— 8,3		
Genußmittel	118	150	102	— 16	— 13,6	— 48	— 32,0	1 034	3,7	1 025	3,6	— 9	— 0,9		
Gewerbliche Wirtschaft	2 528	2 731	2 574	+ 46	+ 1,8	— 157	— 5,7	20 096	72,6	21 301	74,4	+ 1 205	+ 6,0		
Rohstoffe	767	711	739	— 28	— 3,7	+ 28	+ 3,9	6 073	21,9	6 162	21,5	+ 89	+ 1,5		
Halbwaren	686	631	634	— 52	— 7,6	+ 3	+ 0,5	5 270	19,0	5 130	17,9	— 140	— 2,7		
Fertigwaren	1 074	1 388	1 201	+ 127	+ 11,8	— 187	— 13,5	8 752	31,6	10 009	35,0	+ 1 257	+ 14,4		
Vorzugszeugnisse	483	528	488	+ 5	+ 1,0	— 40	— 7,6	3 683	13,3	3 972	13,9	+ 289	+ 7,8		
Enderzeugnisse	591	861	713	+ 122	+ 20,6	— 148	— 17,2	5 069	18,3	6 036	21,1	+ 967	+ 19,1		
Ausfuhr insgesamt	3 569	4 217	4 062	+ 493	+ 13,8	— 155	— 3,7	30 577	100	33 349	100	+ 2 772	+ 9,1		
Kohlen und Koks	189	185	187	— 2	— 1,1	+ 2	+ 1,1	1 514	5,0	1 507	4,5	— 7	— 0,5		
Düngemittel	44	45	47	+ 3	+ 6,8	+ 2	+ 4,4	379	1,2	402	1,2	+ 23	+ 6,1		
Anderer chemische Erzeugnisse	301	325	334	+ 33	+ 11,0	+ 9	+ 2,8	2 533	8,3	2 705	8,1	+ 172	+ 6,8		
Textilien einschl. Bekleidung	180	192	187	+ 7	+ 3,9	— 5	— 2,6	1 526	5,0	1 584	4,7	+ 58	+ 3,8		
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	391	543	463	+ 72	+ 18,4	— 80	— 14,7	3 931	12,9	4 098	12,3	+ 167	+ 4,2		
Anderer unedle Metalle und Waren daraus	155	209	171	+ 16	+ 10,3	— 38	— 18,2	1 411	4,6	1 533	4,6	+ 122	+ 8,6		
Maschinen und Apparate	683	962	934	+ 251	+ 36,7	— 28	— 2,9	5 884	19,2	7 258	21,8	+ 1 374	+ 23,4		
Elektrotechnische Erzeugnisse	237	288	264	+ 27	+ 11,4	— 24	— 8,3	1 987	6,4	2 202	6,6	+ 235	+ 11,9		
Feinmechanik und Optik, Uhren	116	148	131	+ 3	+ 12,9	— 17	— 11,5	1 006	3,3	1 124	3,4	+ 118	+ 11,7		
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	411	470	526	+ 115	+ 28,0	+ 56	+ 11,9	4 010	13,1	4 408	13,2	+ 398	+ 9,9		
Schiffe	204	121	90	— 114	— 55,9	— 31	— 25,6	1 181	3,9	779	2,3	— 402	— 34,0		
Sonstige Erzeugnisse	658	729	728	+ 70	+ 10,6	— 1	— 0,1	5 235	17,1	5 749	17,2	+ 514	+ 9,8		

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

unter den Waren der gewerblichen Wirtschaft — bei rückläufigen Bezügen an Rohstoffen (—28) und an Halbwaren (—52, darunter Aluminium und Kupfer zusammen —56) — hauptsächlich Fertigwaren (+127, darunter Büromaschinen +20, sonstige Maschinen +16 sowie elektrotechnische Erzeugnisse +10)

in größerem Umfange importiert worden.

Ausfuhr

Der Rückgang des Ausfuhrwertes vom Juli zum August 1961 (—155 Mill. DM) ergab sich — bei etwa gleich hohen Lieferungen von Kohlen und Koks sowie von chemischen Erzeugnissen und Textilien — vor allem durch eine starke Abnahme der Exporte an Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft (—80 Mill. DM) sowie an NE-Metallen und -Metallwaren (—38 Mill. DM). Ferner war (ebenfalls in Mill. DM) der Wert der an das Ausland abgelieferten Schiffe geringer als im Juli (—31), ebenso die Ausfuhr an Erzeugnissen des Maschinenbaues (—28), der Elektrotechnik (—24) sowie der Feinmechanik und Optik (—17). Dagegen wurde eine erheblich größere Ausfuhr an Landfahrzeugen als im Vormonat gemeldet (+56).

Rund die Hälfte des Wertzuwachses bei der Ausfuhr im Vergleich zum August 1960 (insgesamt +493) entfiel allein auf Maschinenbauerzeugnisse (+251), also weit mehr, als es ihrem Anteil an der Gesamtausfuhr (23 vH) entsprechen hätte. Aber auch die übrigen wichtigen und für den Export der Bun-

desrepublik Deutschland typischen Erzeugnisgruppen waren — mit Ausnahme von Schiffen (—114) — an der Zunahme des Ausfuhrwertes beteiligt, absolut am stärksten Landfahrzeuge (+115) sowie Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwirtschaft (+72).

Bei der Beurteilung der Zahlen über die Ausfuhr an Landfahrzeugen muß berücksichtigt werden, daß hier die Entwicklung — offenbar mehr als in anderen Bereichen — durch die Urlaubszeit (Betriebsferien) beeinflusst worden ist, die im Juli dieses Jahres und im August 1960 zu einem verhältnismäßig starken Rückgang der Exporte geführt hatte.

Außenhandel im Januar/August 1961

In den ersten acht Monaten dieses Jahres zusammen war der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland dem Werte nach in der Einfuhr mit 28,6 Mrd. DM um rund 3 vH, in der Ausfuhr mit 33,3 Mrd. DM um etwa 9 vH größer als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, so daß der Ausfuhrüberschuß von 2,9 auf 4,7 Mrd. DM zugenommen hat. Dem Volumen nach (auf Basis 1954) allerdings ist die Einfuhr (+7 vH) fast so stark wie die Ausfuhr (+8 vH) angestiegen, weil gegenüber dem Vorjahr die Durchschnittswerte (Preise) der Importwaren um etwa 3 vH zurückgegangen, die der Exportwaren aber geringfügig angestiegen sind. Schl.

Verkehr

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1960

Die Straßenverkehrsunternehmen sind schon seit vielen Jahren die wichtigsten Träger des öffentlichen Personenverkehrs. Ihre Bedeutung hat von Jahr zu Jahr immer mehr zugenommen. 1960 wurden 80 vH aller Beförderungsfälle im gewerblichen Personenverkehr den Straßenverkehrsunternehmen und nur 20 vH den Eisenbahnen zugerechnet. Das Verkehrsaufkommen von rund 5,7 Mrd. beförderten Personen im Straßenverkehr entfällt ungefähr zu gleichen Teilen auf Straßenbahnen und auf Omnibusse. Noch vor wenigen Jahren überwog das Verkehrsaufkommen bei den Straßenbahnen. Die schienengebundenen Straßenverkehrsmittel zeigen jedoch seit Jahren eine rückläufige Entwicklung, während die Omnibusse an Bedeutung gewinnen.

Bis vor kurzem noch hatten die Eisenbahnen die größeren Verkehrsleistungen im Personenverkehr erzielt. 1960 jedoch haben die Straßenverkehrsmittel auch nach der Zahl der Personenkilometer die Eisenbahnen deutlich überflügelt. Der Verkehrszuwachs ist ausschließlich auf gestiegene Leistungen der Kraftomnibusunternehmen zurückzuführen, denen schon seit langem bei den Verkehrsleistungen die größere Bedeutung zukam.

Die Straßenverkehrsunternehmen erbringen ihre Leistungen überwiegend im Nahverkehr. Die mittlere Reiseweite bei Straßenbahnen von rund 5 km und bei Obussen von rund 4 km läßt dies deutlich erkennen. Die mittlere Reiseweite ist bei den Benutzern von Kraftomnibussen mehr als doppelt so hoch wie bei den schienen- und oberleitungsgebundenen Ver-

kehrsmitteln der Straße. In dieser Zahl drückt sich die größere Entfernungsleistung der Busse aus, die im Überland- und Fernverkehr eingesetzt werden.

Streckengebundene Straßenverkehrsmittel

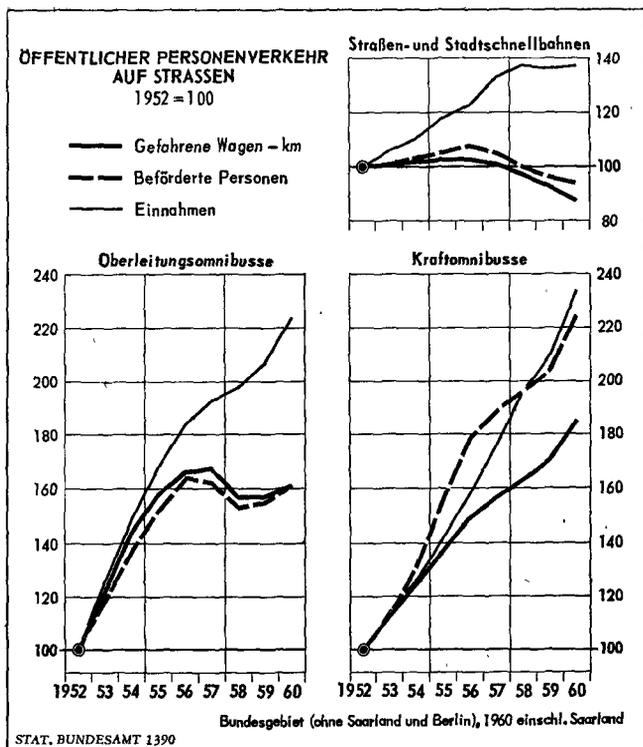
Die Streckenlänge der Straßenbahnen — sie zeigt seit langem eine rückläufige Tendenz — ist auch 1960 wieder zurückgegangen. Auch bei den Betriebsleistungen, den Motorwagen- und Anhängerkilometern konnte der Stand des Vorjahres nicht mehr gehalten werden. Besonders die Anhängerkilometer nahmen immer mehr ab; dies ist offenbar darauf zurückzuführen, daß bei Verwendung von Großraumwagen die Straßenbahnzüge weniger Einheiten umfassen. Unter den Fahrgästen von Straßenbahnen gab es — auf längere Sicht betrachtet — eine bemerkenswerte Umschichtung. 1952 haben noch 60 vH aller Fahrgäste Ermäßigungs- und Vergünstigungstarife in Anspruch genommen, und nur 40 vH entrichteten den vollen Fahrpreis. Inzwischen hat sich das Bild umgekehrt. Der Anteil der Fahrgäste, die verbilligte Fahrpreise entrichten, tritt immer mehr in den Hintergrund. Angesichts der rückläufigen Betriebsleistungen und des absinkenden Verkehrsaufkommens ist es natürlich, daß auch die Verkehrsleistungen der Straßenbahnen abgenommen haben. Allerdings ist der Rückgang bei den Personenkilometern geringer als bei den Wagenkilometern. Dies hängt damit zusammen, daß größere Fahrzeuge eingesetzt worden sind, in denen mehr Fahrgäste befördert werden können.

Im auffälligen Gegensatz zu den rückläufigen Verkehrs- und Betriebsleistungen der Straßenbahnen steht die Entwicklung der Einnahmen. Obgleich in den letzten Jahren die Zahl

Anteile der Hauptverkehrsträger am gewerblichen Personenverkehr 1959 und 1960

Verkehrszweig	Beförderte Personen				Geleistete Personenkilometer				Mittlere Reiseweite	
	1959		1960		1959		1960		1959	1960
	Mill.	vH	Mill.	vH	Mrd.	vH	Mrd.	vH	km	
Deutsche Bundesbahn ¹⁾	1 366	19,5	1 304 ¹⁾	18,2	39,3	47,6	38,6 ¹⁾	44,6	22,8	29,6
Nichtbundeseigene Eisenbahnen ²⁾	130	1,8	118 ¹⁾	1,7	1,3	1,6	1,1 ¹⁾	1,3	9,7	9,7
Luftverkehr ³⁾	4	0,1	5	0,1	1,2	1,5	1,6	1,8	312,8	327,5
Öffentlicher Straßenverkehr ⁴⁾	5 523	78,6	5 725	80,0	40,7	49,3	45,3	52,3	7,4	7,9
davon:										
Straßenbahnen und Stadtschnellbahnen	2 826	40,2	2 766	38,7	13,6	16,5	13,4	15,5	4,9	5,1
Obusse	268	3,8	279	3,9	1,0	1,2	1,1	1,3	3,9	4,1
Kraftomnibusse	2 429	34,6	2 680	37,4	26,1	31,6	30,8	35,5	10,7	11,5
Insgesamt	7 023	100	7 152	100	82,5	100	86,6	100	11,7	12,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Berlin. — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West). — ⁴⁾ 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), 1960 ohne Berlin.



der Beförderungsfälle und der Personenkilometer ständig abgenommen hat, konnten die Straßenbahnunternehmen von Jahr zu Jahr höhere Einnahmen erzielen. Die Einnahmen je Wagenkilometer haben sich seit 1952 um nahezu 60 vH und die Erlöse je Beförderungsfall um nahezu 50 vH erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Beförderungspreise kräftig erhöht worden sind, zumal auch die mittlere Reiseweite im Vergleichszeitraum abgenommen hat. Ein Teil dieser günstigen Einnahmeentwicklung erklärt sich auch dadurch, daß die Ermäßigungs- und Vergünstigungstarife, die naturgemäß geringere Einnahmen erbringen, im Laufe der Jahre immer seltener in Anspruch genommen worden sind.

Die Oberleitungsomnibusse, als streckengebundenes Verkehrsmittel den Straßenbahnen ähnlich, haben kein entscheidendes Gewicht am öffentlichen Personenverkehr auf der Straße gewinnen können. Die Länge der Obusstrecken beträgt nur ein Viertel der Schienenstrecken; die Betriebsleistungen der Obusse (Wagenkilometer) betragen erst rund 10 vH der entsprechenden Werte für Straßenbahnen. Aus dieser Relation ist sogleich zu erkennen, daß die Obusstrecken bei weitem nicht so stark befahren werden wie die Straßenbahnlinien.

Im Gegensatz zu den Straßenbahnen haben sich aber die Obusse in den letzten Jahren günstig entwickelt. Die Oberleitungen sind gegenüber 1952 um rund ein Viertel ihrer

Länge ausgebaut worden; die Betriebsleistungen konnten im gleichen Zeitraum um rund 60 vH gesteigert werden. Dabei ist bemerkenswert, daß beim Obusverkehr der Einsatz von Anhängern gegenüber dem Motorwagenbetrieb zurücktritt. Das Verkehrsaufkommen bei den Obussen hat mit den wachsenden Betriebsleistungen Schritt gehalten. Der Zuwachs bei den Personenkilometern ist sogar noch wesentlich größer als bei den beförderten Personen, weil sich die mittlere Reiseweite etwas erhöht hat. Unter diesen Umständen sind auch die Einnahmen stark gestiegen. Die Erlöse je Wagenkilometer und je beförderter Person sind trotzdem niedriger als bei den Straßenbahnen. Dies ist dadurch bedingt, daß die Obusse in der Regel kleiner als die Straßenbahnwagen sind und daß die mittlere Reiseweite bei den Obussen niedriger ist als bei den Straßenbahnen.

Kraftomnibusse

Die Kraftomnibusse sind nicht zuletzt deswegen im Personenverkehr auf der Straße so stark vorgedrungen, weil sie je nach Verkehrsbedürfnis sofort eingesetzt werden können, ohne daß es kostspieliger und lange Bauzeiten beanspruchender Investitionen in Schienen und Oberleitungen bedarf. Der Kraftomnibusverkehr unterscheidet sich aber nicht nur in technischer Hinsicht von den streckengebundenen Straßenverkehrsmitteln; auch die Unternehmensstruktur ist eine andere. Die an Schienen und Oberleitungen gebundenen Straßenverkehrsmittel werden grundsätzlich nur von öffentlichen oder gemischtwirtschaftlichen Unternehmen betrieben. Beim Kraftomnibusverkehr dagegen kommen auch in großer Zahl private Unternehmen vor.

Die privaten Omnibusunternehmen haben 1960 die höchsten Betriebsleistungen (Wagenkilometer) erzielt, mit weitem Abstand gefolgt von kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen. Bundesbahn und Bundespost zusammen haben weniger Wagenkilometer nachgewiesen als die kommunalen Omnibusunternehmen, und die nichtbundeseigenen Eisenbahnen stehen mit den Betriebsleistungen ihrer Omnibusse bei weitem an letzter Stelle. Der Schwerpunkt der Betriebsleistungen, ausgedrückt in Wagenkilometern, liegt im Linienverkehr, vor allem im Überlandlinienverkehr. Der Ortslinienverkehr und der Nachbarortslinienverkehr erreichen zusammen genommen noch nicht die Betriebsleistungen der Überlandstrecken.

Die hohen Fahrleistungen im Überlandlinienverkehr sind hauptsächlich durch die vergleichsweise großen Fahrstrecken bedingt, weniger durch eine dichte Fahrtenfolge. Diese ist vielmehr kennzeichnendes Merkmal im Orts- wie auch im Nachbarortslinienverkehr.

Bei der Zahl der beförderten Personen standen erwartungsgemäß die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen bei weitem an der Spitze aller Betriebszweige. Mehr als die Hälfte aller Fahrgäste von Omnibussen des gewerblichen Verkehrs haben die Dienste kommunaler Unternehmen

Streckenlänge, Verkehrsleistungen und Einnahmen der Straßenbahn- und Oberleitungsomnibusunternehmen
1952, 1959 und 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

	Einheit	Straßen- und Stadtschnellbahnen			Zu (+) bzw. Ab- nahme (-) 1960 gegenüber 1952 vH	Oberleitungsomnibusse			Zunahme 1960 gegenüber 1952 vH
		1952	1959	1960 ¹⁾		1952	1959	1960 ¹⁾	
Länge der betriebenen Strecken	km	3 724	2 959	2 837	- 23,8	547	647	692	+ 26,5
Wagenkilometer	Mill.	573,0	531,9	496,0	- 13,4	31,1	48,9	50,1	+ 61,1
Motorwagen	Mill.	308,7	313,7	306,0	- 0,9	23,1	38,0	40,7	+ 76,2
Anhänger	Mill.	264,4	218,2	190,0	- 28,1	8,0	11,0	9,4	+ 17,5
Beförderte Personen	Mill.	2 944,3	2 825,9	2 766,1	- 6,1	172,7	268,0	278,8	+ 61,4
Auf Einzelfahrtausweis des Grundtarifs	Mill.	1 220,3	1 543,1	.	.	75,9	147,2	.	.
Auf Ermäßigungs- und Vergünstigungstarife	Mill.	1 724,0	1 282,8	.	.	96,8	120,8	.	.
Personenkilometer	Mrd.	14,96	13,63	13,37	- 10,6	0,64	1,05	1,14	+ 78,1
Mittlere Reiseweite	km	5,1	4,8	4,8	- 5,9	3,7	3,9	4,1	+ 10,8
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	569,7	775,9	778,3	+ 36,6	32,2	66,5	72,0	+ 123,6
je Wagen-km	DM	0,99	1,46	1,57	+ 58,6	1,04	1,36	1,44	+ 38,5
je beförderte Person	Pf	19	27	28	+ 47,4	19	25	26	+ 36,8

¹⁾ Einschl. Saarland.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

in Anspruch genommen. Dieses große Verkehrsaufkommen ergibt sich hauptsächlich aus dem Linienverkehr im Orts- und Nachbarortsbereich, der entscheidend von den kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen beherrscht wird. Die Zahl der Fahrgäste im Überlandlinienverkehr — zu dieser Verkehrsart kann ein großer Teil des linienähnlichen Arbeiterverkehrs gerechnet werden — und vor allem beim Gelegenheitsverkehr tritt gegenüber dem Nahverkehr mit Omnibussen zurück. Allerdings liegen die Verkehrsleistungen im Überland- und Fernverkehr trotz niedrigeren Verkehrsaufkommens wesentlich über den Personenkilometern im Nahbereich. Von den rund 30 Mrd. Personenkilometern, die 1960 im gewerblichen Kraftomnibusverkehr geleistet worden sind, ist allein ein Drittel dem Gelegenheitsverkehr zuzurechnen. Der Gelegenheitsverkehr führt meist über bedeutende Entfernungen; er wird überwiegend von privaten Unternehmen betrieben. Ein weiteres Drittel entfällt auf den Überlandlinienverkehr, an dem Bundesbahn und Bundespost in erheblichem Umfang beteiligt sind. Der Orts- und Nachbarortsverkehr, der nahezu zwei Drittel des gesamten Verkehrsaufkommens auf sich vereinigen konnte, erzielte lediglich einen Anteil von knapp einem Drittel an den gesamten Verkehrsleistungen im gewerblichen Personenverkehr.

Die privaten Unternehmen hatten 1960 bei weitem die größten Verkehrsleistungen im öffentlichen Personenverkehr mit Kraftomnibussen; nahezu die Hälfte aller Personenkilometer entfällt auf die Omnibusse privater Unternehmen. Infolgedessen haben die privaten Unternehmen auch die höchsten Einnahmen im gewerblichen Omnibusverkehr erzielt. Ihr Vorsprung vor den kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen ist jedoch wesentlich geringer als bei den Verkehrsleistungen; dies zeigt sich auch beim Vergleich mit den übrigen Trägern des öffentlichen Omnibusverkehrs. Daraus geht hervor, daß die privaten Unternehmen die niedrigsten Einnahmen je Personenkilometer hatten. Die Einnahmen je Personenkilometer der Omnibusse der nichtbundeseigenen Eisenbahnen sind schon wesentlich höher als bei den Privatunternehmen; Bundesbahn und Bundespost liegen mit ihren Erlösen je Leistungseinheit nur wenig über den nichtbundeseigenen Eisenbahnen, und an der Spitze stehen die kommunalen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen. Diese Unterschiede in der Einnahmestruktur erklären sich zu einem erheblichen Teil aus den verschiedenen Verkehrsarten, die die einzelnen Unternehmensgruppen vorzugsweise betreiben, und aus den Besonderheiten des Betriebsdienstes.

Beim Orts- und Nachbarortslinienverkehr ist die Einnahme je Personenkilometer am höchsten; andererseits muß dabei beachtet werden, daß die mittlere Reiseweite bei diesen Verkehrsarten gering und die Durchschnittszahl der Fahrgäste — gemessen an der Größe der Wagen — vergleichsweise niedrig ist. Unter den verschiedenen Arten des Linienverkehrs ist der Fahrpreis beim linienähnlichen Arbeiterverkehr bei weitem am niedrigsten. Die hier gewährten billigeren Preise

werden wahrscheinlich dadurch ermöglicht, daß die Kapazität der Fahrzeuge beim Berufsverkehr besser ausgenutzt und die Reiseweite wesentlich höher ist als bei den übrigen Arten des Linienverkehrs.

Die Fahrpreise je Personenkilometer liegen im Gelegenheitsverkehr besonders niedrig. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß unter allen Arten des Personenverkehrs mit Omnibussen beim Gelegenheitsverkehr die bei weitem höchste Reiseweite erzielt wird, verbunden mit dem höchsten Grad der Kapazitätsausnutzung. Die durchschnittlichen Besetzungsziffern der Omnibusse, unterteilt nach Verkehrsträgern und Verkehrsarten; geben ein anschauliches Bild von den sehr unterschiedlichen Auslastungsgraden.

Verkehrsart Verkehrsträger	Durchschnittliche Besetzung der Kraftomnibusse	
	1959	1960
	Personen	
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	20,2	23,3
Private Unternehmen	26,3	28,5
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	21,3	21,9
Deutsche Bundespost	20,0	20,3
Deutsche Bundesbahn	21,3	22,0
Insgesamt	22,7	24,7
davon:		
Linienverkehr	20,5	21,7
Ortslinienverkehr	18,8	22,0
Nachbarortslinienverkehr	22,2	23,1
Überlandlinienverkehr	19,9	20,1
Linienähnlicher Arbeiterverkehr	27,2	27,3
Gelegenheitsverkehr	30,2	35,0

Reiseweiten¹⁾

Unter den schienen- und oberleitungsgebundenen Straßenverkehrsmitteln haben die Stadtschnellbahnen die vergleichsweise höchsten mittleren Reiseweiten zu verzeichnen. Die Fahrtweite zeigt eine leicht rückläufige Tendenz. Die Reiseweite bei den Straßenbahnen — sie ist gleichfalls leicht rückläufig — liegt unter den entsprechenden Werten der Stadtschnellbahnen. Die niedrigste Fahrtweite unter den streckengebundenen Straßenverkehrsmitteln haben die Obusse zu verzeichnen; immerhin zeigen die Zahlen eine allmähliche Aufwärtsentwicklung.

Der Ortslinienverkehr mit Kraftomnibussen hat etwa die gleiche Reiseweite wie die Straßenbahnen und der Nachbarortslinienverkehr wie die der Stadtschnellbahnen aufzuweisen. Der Überlandlinienverkehr mit Kraftomnibussen zeigt eine — gemessen an den Verhältnissen des Schienenverkehrs der Deutschen Bundesbahn — niedrige mittlere Fahrtweite. Dagegen führt der linienähnliche Arbeiterverkehr, eine Sonderform des Linienverkehrs, bereits über wesentlich größere Entfernungen, die ungefähr den durchschnittlichen Reiseweiten im Schienenverkehr der Deutschen Bundesbahn ent-

¹⁾ Vgl. Tabelle S. 543*.

Verkehrsleistungen und Einnahmen der Kraftomnibusse nach Verkehrsträgern und Verkehrsarten
Bundesgebiet ohne Berlin

Verkehrsträger Verkehrsart	Gefahrene Wagenkilometer		Beförderte Personen		Geleistete Personen- kilometer ²⁾		Einnahmen							
							insgesamt		je Wagen-km		je beförderte Person		je Personen- kilometer	
	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960	1959 ¹⁾	1960
	Mill.				Mrd.		Mill. DM		DM		Pf		Pf	
Kommunale und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	341,9	372,3	1 344,3	1 506,3	6,92	8,66	408,9	469,0	1,20	1,26	30	31	5,9	5,4
Private Unternehmen	448,7	495,5	438,7	473,0	11,78	14,12	426,3	477,3	0,95	0,96	97	101	3,6	3,4
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	44,5	47,4	98,7	104,2	0,95	1,04	45,2	48,6	1,01	1,03	46	47	4,8	4,7
Deutsche Bundespost	172,4	179,4	314,1	332,7	3,45	3,64	175,7	183,7	1,02	1,02	56	55	5,1	5,0
Deutsche Bundesbahn	139,2	151,1	233,5	263,9	2,96	3,32	146,9	163,9	1,06	1,08	63	62	5,0	4,9
Insgesamt	1 146,7	1 245,7	2 429,3	2 680,1	26,06	30,78	1 202,9	1 342,5	1,05	1,08	50	50	4,6	4,4
davon:														
Linienverkehr	881,0	962,0	2 371,3	2 619,3	18,03	20,86	937,3	1 055,9	1,06	1,10	40	40	5,2	5,1
Ortslinienverkehr	224,3	243,7	1 018,4	1 132,7	4,21	5,35	270,8	308,6	1,21	1,27	27	27	6,4	5,8
Nachbarortslinienverkehr	136,0	154,5	473,3	551,1	3,02	3,57	157,5	190,4	1,16	1,23	33	35	5,2	5,3
Überlandlinienverkehr	461,5	480,0	824,1	863,4	9,19	9,65	458,1	482,4	0,99	1,01	56	56	5,0	5,0
Linienähnlicher Arbeiterverkehr	59,2	83,9	55,4	72,1	1,61	2,29	50,8	74,5	0,86	0,89	92	103	3,2	3,3
Gelegenheitsverkehr	265,7	283,7	58,0	60,7	8,03	9,92	265,6	286,6	1,00	1,01	458	472	3,3	2,9
mit Ausflugswagen	101,8	101,4	16,8	16,1	.	.	102,8	104,3	1,01	1,03	610	650	.	.
mit Mietwagen	163,9	182,3	41,2	44,7	.	.	162,7	182,3	0,99	1,00	395	408	.	.

¹⁾ Ohne Saarland. — ²⁾ Repräsentativ ermittelt.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

sprechen. Beim Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen ist eine außergewöhnlich hohe Reiseweite ermittelt worden; sie übertrifft die Fahrtweiten des Linienverkehrs um ein Vielfaches. Bemerkenswert ist dabei, daß die Fahrten mit Omni-

bussen des Gelegenheitsverkehrs über immer größere Entfernungen führen. Die mittlere Reiseweite mit Ausflugs- und Mietomnibussen hat sich von 105 km im Jahre 1952 auf 163 km im Jahre 1960 erhöht. Re.

Öffentliche Finanzen

Finanzen der Pädagogischen Hochschulen

Ergebnisse der Finanzstatistik 1959

Die Ausbildungsstätten für den Beruf des Volks-, Mittel- und Berufsschullehrers — Pädagogische Hochschulen, Akademien, Institute und dgl.¹⁾ — sind zum überwiegenden Teil staatliche Einrichtungen²⁾; die bei ihnen bzw. durch sie entstehenden, in den Haushalten der Länder des Bundesgebietes nachgewiesenen Einnahmen und Ausgaben werden — von wenigen Ausnahmen abgesehen — durch die Staatsfinanzstatistik erfaßt. Die Anzahl der staatlichen Pädagogischen Hochschulen ist — mit der Zahl der Studierenden und den für das Rechnungsjahr 1959 nachgewiesenen öffentlichen Ausgaben — in der Tabelle 1 dargestellt. Der unterschiedliche Charakter der einzelnen Anstalten, ihre organisatorische Zugehörigkeit — einzelne Pädagogische Hochschulen sind den Universitäten angeschlossen —, die länderweise abweichende Einschätzung als „Hochschule“ oder „Akademie“ und dgl. blieben dabei unberücksichtigt.

Institute und sonstige Einrichtungen, die den Pädagogischen Hochschulen angegliedert oder mit ihnen verbunden sind, wurden als Bestandteil der jeweiligen Hochschule betrachtet und nicht besonders gezählt; ihre Einnahmen und Ausgaben sind jedoch im finanziellen Nachweis mitenthalten³⁾. Nicht in die vorliegende Darstellung einbezogen wurden dagegen die Finanzvorfälle der Einrichtungen der Lehrerfortbildung sowie der pädagogischen Ausbildung der Studienreferendare.

Die Ausgaben aller Länder für die lehrerbildenden Anstalten im oben abgegrenzten Sinn — im folgenden der Kürze halber „Pädagogische Hochschulen“ genannt — betragen im

¹⁾ Wissenschaftliche Hochschulen als Ausbildungsstätten für besondere Lehrämter an berufsbildenden Schulen, wie z. B. das des Diplomhandelslehrers bleiben außer Betracht. — ²⁾ Nichtstaatliche Einrichtungen gibt es in den süddeutschen Ländern, und zwar einen staatlich genehmigten, berufspädagogischen Lehrgang in Baden-Württemberg und drei Frauenfachschulen in Bayern, sämtliche auf konfessioneller Grundlage und mit dem überwiegenden Ausbildungsziel: Hauswirtschaft. Ferner gibt es in Bayern eine nichtstaatliche Pädagogische Hochschule (Eichstätt) sowie ein städtisches Werklehrerseminar. Im Wintersemester 1959/1960 wurden an diesen Hochschulen 346 Personen ausgebildet (vgl. Stat. Bericht VIII/16/8), das sind etwa 1,4 vH der insgesamt an Pädagogischen Hochschulen Studierenden. — ³⁾ Laut Angaben der Haushaltspläne der Länder handelt es sich dabei um heilpädagogische Institute, Seminare oder Kurse zur Ausbildung von Sonderschullehrern, Institute für Hauswirtschaft und Sport, Lehrgänge für Hauswirtschaft und Handarbeit; ferner um ein Institut zur Ausbildung von Mittelschullehrern, ein Institut für Arbeitsmittel und ein internationales Schulbuchinstitut in Niedersachsen, um eine Zentralbücherei für Pädagogische Hochschulen in Nordrhein-Westfalen und ein Werklehrerseminar in Baden-Württemberg.

Rechnungsjahr 1959 64,2 Mill. DM. Darüber hinaus sind von den Ländern bei anderen Aufgabengebieten für den Berichtszeitraum Ausgaben in Höhe von etwa 6 Mill. DM — für Lehrpersonen und Studentenfürsorge an Pädagogischen Hochschulen — nachgewiesen. Die in demselben Jahre von den Ländern für die Universitäten und Technischen Hochschulen ausgegebenen Beträge beliefen sich vergleichsweise auf rund 0,7 Mrd. DM; die Zahl der an ihnen Studierenden erreichte etwa das siebenfache der Studenten der Pädagogischen Hochschulen.

Mit 32,5 Mill. DM beanspruchten die Personalausgaben etwa die Hälfte aller Ausgaben der Pädagogischen Hochschulen. Annähernd 60 vH des Personalaufwandes entfielen auf Beamtengehälter (19,1 Mill. DM) und fast 20 vH auf Versorgungsbezüge (6,3 Mill. DM). Die restlichen 7,1 Mill. DM setzten sich aus 3,3 Mill. DM Angestelltenvergütungen, 2 Mill. DM Arbeiterlöhnen und aus den sog. „Sonstigen Personalausgaben“ zusammengefaßten Beschäftigungsvergütungen, Beihilfen, Unterstützungen, Aufwandsentschädigungen usw. in Höhe von 1,8 Mill. DM zusammen.

Der größte Teil der Beamtengehälter wird für Lehrkräfte des höheren Dienstes, deren Anteil am Personalstand der planmäßigen Beamten über 90 vH betrug, ausgegeben.

Die an Pädagogischen Hochschulen beschäftigten Lehrkräfte des gehobenen Dienstes spielen zahlenmäßig eine relativ unbedeutende Rolle; sie fungieren hauptsächlich als Assistenten der Pädagogischen Hochschulen in Hessen, als Akademieoberlehrer in Rheinland-Pfalz sowie als Haupt- und Oberlehrerinnen an den hauswirtschaftlichen Seminaren in Baden-Württemberg.

Rangbezeichnungen und Titel, die die Lehrpersonen des höheren Dienstes in den einzelnen Ländern tragen, lauten nicht nur unterschiedlich, sondern können selbst bei gleicher Bezeichnung ganz Verschiedenes beinhalten. In der Tabelle 3 sind die Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschulen nach ihrer Einstufung gemäß den Besoldungsgesetzen der Länder⁴⁾ dargestellt. Dabei kommen länderweise Unterschiede recht deutlich zum Ausdruck.

Unter den beamteten Hilfskräften, deren Bezüge sich mit annähernd 2 Mill. DM schätzen lassen, befanden sich vor allem Studienassessoren, abgeordnete Lehrkräfte, wissenschaftliche Assistenten sowie sonstige wissenschaftliche Hilfs-

⁴⁾ Zugrunde gelegt wurde jeweils diejenige Fassung, die für das Rechnungsjahr 1959 in Geltung war; da sich die Gehaltsspannen der einzelnen Besoldungsgruppen teilweise überschneiden, war nur eine ungefähre Zuordnung möglich.

Tabelle 1: Pädagogische Hochschulen, Studierende und Ausgaben im Rechnungsjahr 1959

Land	Pädagogische Hochschulen, Institute, Akademien ¹⁾	Berufs- (B) und landwirtschafts- (L) pädagog. Institute und dergl.	Sonstige Ausbildungseinrichtungen ²⁾	Anstalten und Einrichtungen zusammen ³⁾	Studierende ⁴⁾	Ausgaben der laufenden Rechnung	
						Anzahl	Mill. DM	DM je Studierenden
Schleswig-Holstein	2	—	—	2	867	1,8	20,59
Niedersachsen	8	2 ⁵⁾	—	10	4 547	9,0	19,75
Nordrhein-Westfalen	10	1 B	—	11	5 561	8,2	14,82
Hessen	2	2 B, L	1 ⁶⁾	5	2 854	5,1	17,78
Rheinland-Pfalz	5	—	—	5	1 274	2,7	21,41
Baden-Württemberg	9	1 B	4 ⁷⁾	14	3 888	7,5	19,29
Bayern	8 ⁸⁾	2 B, L	—	10	8 433	3,5	10,11
Hamburg	1	—	—	1	1 324	1,5	11,25
Bremen	1	—	—	1	356	0,6	17,53
Berlin (West)	1	—	—	1	1 026	3,0	23,26
Zusammen	47	8	5	60	25 130	42,9 ⁹⁾	17,06

¹⁾ Einschl. Staatsinstitut für Mittelschullehrer in Bayern. — ²⁾ Sofern sie ein besonderes Kapitel im Staatshaushaltsplan bilden. — ³⁾ Abweichungen gegenüber der Hochschulstatistik durch Nichteinbeziehen der privaten und städtischen Anstalten sowie durch Nichtberücksichtigen von besonderen Einrichtungen, die pädagogischen Hochschulen angeschlossen sind (vgl. Text). — ⁴⁾ Ergebnisse der Hochschulstatistik. — ⁵⁾ Je eine pädagogische Hochschule für Gewerbelehrer und Landwirtschaftslehrer. — ⁶⁾ Lehrgang zur Ausbildung von Sonderschullehrern. — ⁷⁾ Staatliche hauswirtschaftliche Seminare. — ⁸⁾ Ohne bei anderen Aufgabengebieten mitveranschlagte Ausgaben, insbesondere in Bayern und Hamburg.

Tabelle 2: Ausgaben der Pädagogischen Hochschulen im Rechnungsjahr 1959 nach Arten und Ländern

1 000 DM

Land	Personal- ausgaben	darunter: Beamte	Sonstige laufende Ausgaben	Vermögens- wirksame Ausgaben	Ausgaben insgesamt	davon finanziert durch	
						eigene Einnahmen	Allgemeine Deckungs- mittel ¹⁾
Schleswig-Holstein	1 199	666	586	867	2 652	138	2 514
Niedersachsen	7 221	4 209	1 758	3 912	12 891	249	12 642
Nordrhein-Westfalen	6 536	3 968	1 705	7 646	15 887	872	15 015
Hessen	3 651	2 035	1 449	919	6 019	385	5 634
Rheinland-Pfalz	2 020	1 151	708	169	2 897	708	2 189
Baden-Württemberg	5 411	3 083	2 080	3 238	10 729	922	9 807
Bayern	2 732	1 767	738	1 672	5 142	739	4 403
Zusammen	28 770	16 879	8 999	18 423	56 217	4 013	52 204
Hamburg	1 259	851	232	2 494	3 985	2	3 983
Bremen	503	358	117	4	624	1	623
Berlin (West)	1 974	1 008	1 028	364	3 366	23	3 343
Zusammen	3 736	2 217	1 377	2 862	7 975	26	7 949
Länder und Stadtstaaten zusammen	32 506	19 096	10 401	21 285	64 192	4 039	60 153

¹⁾ Schuldenaufnahme und Steuern.

kräfte und außerplanmäßige Bedienstete. Die Ausgaben für Referendare fielen mit 0,1 Mill. DM kaum ins Gewicht. Aus dem Vergütungsaufwand für Angestellte wurden in geringerem Umfang ebenfalls Lehrpersonen bezahlt; der größte Betrag diente jedoch der Bezahlung von Verwaltungs- und Bürokräften.

Als Aufwand für Lehrkräfte spielten bei den Pädagogischen Hochschulen schließlich noch die Ausgaben für Lehraufträge, für Gastvorlesungen, für nebenamtlichen Unterricht und dgl. eine beachtliche Rolle; sie waren 1959 mit etwa 1,5 Mill. DM in der Position „Sonstiger Personalaufwand“ enthalten⁵⁾.

Die sonstigen (d. h. nicht-persönlichen) laufenden Ausgaben für Pädagogische Hochschulen betragen 10,4 Mill. DM. Den größten Anteil hieran haben die Bewirtschaftungskosten von Grundstücken und Diensträumen, d. h. Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Versicherung und dgl. mit 3,3 Mill. DM. Unterhaltung und Instandsetzung der Gebäude und Anlagen beanspruchten 0,6 Mill. DM. An weiteren, gewissermaßen automatisch mit der laufenden Verwaltung anfallenden Ausgaben sind ferner Post- und Fernmeldegebühren, Vergütung der Reise- und Umzugskosten, Zuschuß zur Gemeinschaftsverpflegung des Personals, Aus- und Fortbildung der Bediensteten sowie andere Geschäftsbedürfnisse und dgl. zu nennen. Ferner sind darin aber auch Ausgaben allgemeiner Art enthalten, nämlich die Ausgaben für Bücher und andere Lehr- und Unterrichtsmittel, für Lehrgänge, Lehrwanderungen, Studienfahrten und sonstige wissenschaftliche Veranstaltungen sowie insbesondere für die allgemeine Fürsorge für Studenten. Zu ihr zählen außer der unmittelbaren Förderung der Studierenden nach den Grundsätzen des Honnefer Modells auch mittelbare Förderungsmaßnahmen (Betrieb von Mensen

⁵⁾ Sofern Studierende für abgeleistete Schulpraktika eine Vergütung erhielten, erschienen die entsprechenden Kosten jedoch nicht hier, sondern bei den Allgemeinen Ausgaben.

und Wohnheimen oder Zuschüsse an solche Einrichtungen, Beihilfen und Beiträge zur Verbilligung des Mittagessens, Preise für Studierende und dgl.)⁶⁾.

Sofern Mensen und Wohnheime an Pädagogischen Hochschulen in eigener Regie des Landes stehen, umfaßt die finanzstatistische Darstellung alle Aufwendungen für Verpflegung, Personal- und Bewirtschaftungskosten usw. sowie auch die entsprechenden Einnahmen. In Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg wurden für diese Zwecke im Rechnungsjahr 1959 insgesamt 1,2 Mill. DM ausgegeben.

Fast eine halbe Million DM betragen die Zuschüsse an Körperschaften. Sie flossen dem Institut für Pädagogische Forschung in Frankfurt/Main (0,4 Mill. DM) sowie der nicht-staatlichen Pädagogischen Hochschule in Eichstätt (Bayern) zu.

Die Ausgaben der Vermögensbewegung erreichten mit 21,3 Mill. DM rund ein Drittel der Gesamtausgaben für Pädagogische Hochschulen. Unter ihnen standen die Aufwendungen für Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten, große Instandsetzungen in Höhe von 17,6 Mill. DM an erster Stelle. Allein 14,7 Mill. DM oder fast 84 vH dieser Summe wurden von den vier Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hamburg aufgebracht. Die restlichen 2,8 Mill. DM verteilten sich auf Schleswig-Holstein, Hessen, Bayern und Berlin mit Beträgen, die nur bei Bayern über 1 Mill. DM (1,3 Mill. DM) lagen; Rheinland-Pfalz und Bremen haben für das Berichtsjahr nur geringe Neubaukosten nachgewiesen. Die Betrachtung eines einzigen Rechnungsjahres bedeutet aber eine Art Momentaufnahme, so daß aus ihr keinesfalls Schlüsse darauf gezogen werden

⁶⁾ Während die Studenten an wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Honnefer Modell gemeinsam von Bund und Ländern gefördert werden, obliegt die Förderung der Studierenden, die sich auf den Beruf des Volks- oder Berufsschullehrers vorbereiten, allein den Ländern.

Tabelle 3: Beamte der Pädagogischen Hochschulen nach Dienstrang und Tätigkeit
Stellensoll nach den Haushaltsplänen 1959

Land	Planmäßige Beamte						Verwaltungs- und sonstiger Dienst	zusammen	Beamtete Hilfskräfte
	Lehrpersonen					des gehobenen Dienstes			
	im Range von ordentl. Professoren	Akademie-, Studien- direktoren und dergl. ¹⁾	a.o. Profes- soren, Studien- professoren und dergl. ²⁾	apl. Profes- soren, Dozenten, Studienräte und dergl. ³⁾					
Schleswig-Holstein	4	—	20	15	—	5	44	2	
Niedersachsen	56	—	59	95	2	10	222	72	
Nordrhein-Westfalen	47	36	13	138	—	11	245	36	
Hessen	14	—	76	—	71	8	169	—	
Rheinland-Pfalz	—	5	40	17	16	9	87	2	
Baden-Württemberg	—	9	79	53	56	25	222	7	
Bayern	9	2	62	75	14	21	183	12	
Hamburg	—	9	18	19	—	1	47	—	
Bremen	—	2	—	18	—	1	21	—	
Berlin (West)	10	—	40	6	—	5	61	4	
Zusammen	140	63	407	436	159	96	1 301	135	

¹⁾ Entspricht in etwa Bes.Gruppe A 15. — ²⁾ Entspricht in etwa Bes.Gruppe A 14. Einschl. 58 Studienprofessoren in Baden-Württemberg nach Bes. Gruppe A 13b. — ³⁾ Entspricht in etwa Bes.-Gruppe A 13.

dürfen, ob ein Land viel oder wenig für seine Pädagogischen Hochschulen investiert⁷⁾.

Von den Ausgaben für Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, die für die Länder zusammen 3,2 Mill. DM betragen, entfiel der weitaus größte Teil, nämlich 2,2 Mill. DM, auf Nordrhein-Westfalen. Die besonders hohen Kosten entstanden dort durch Ersteinrichtung verschiedener Pädagogischer Hochschulen.

Darlehen in Höhe von insgesamt 0,5 Mill. DM wurden nur von den Ländern Schleswig-Holstein und Bayern gegeben; zum Teil wurden sie als Studientdarlehen gewährt.

Nur ein relativ kleiner Teil des Gesamtaufwandes konnte durch eigene laufende Einnahmen in Höhe von 4,0 Mill. DM gedeckt werden. Von ihnen entfiel ein Betrag von rund 1,7 Mill. DM allein auf Einschreibe-, Studien- und Prüfungsgebühren. Der Gebührensatz variierte nicht nur von Land zu Land⁸⁾, sondern je nach dem Studienziel teilweise auch innerhalb eines Landes. Die meisten Länder sehen unter bestimmten Bedingungen Gebührenerlaß vor, in einigen beschränkt sich die Erhebung von Studiengeldern auf Studierende, die nicht Landeskinder sind. Bei den Stadtstaaten gingen mit Ausnahme eines ganz geringfügigen Betrages in Berlin (West) überhaupt keine Gebühren und Entgelte ein; in weiteren zwei Ländern (Schleswig-Holstein und Niedersachsen⁹⁾) blieben die Einnahmen aus Studiengebühren und dgl. unter 0,1 Mill. DM.

⁷⁾ Fast sämtliche Landshaushaltspläne sehen für die folgenden Jahre umfangreiche Investitionen vor: Für 1961 waren veranschlagt in Nordrhein-Westfalen der Neubau einer pädagogischen Akademie und eines berufspädagogischen Instituts in Köln, in Hessen der Bau einer neuen Pädagogischen Hochschule in Frankfurt a. M., in Rheinland-Pfalz der Neubau für die bisher in einem angemieteten Gebäude untergebrachte Pädagogische Hochschule in Landau sowie ein Neubau in Kaiserslautern, desgleichen beachtliche Neubaumaßnahmen in Bayern, Bremen und Berlin (West). — ⁸⁾ Die Studiengebühren schwankten pro Semester zwischen 40 und 120 DM. — ⁹⁾ In Baden-Württemberg sind die Prüfungsgebühren zentral veranschlagt und in den angegebenen Zahlen daher nicht mitenthalten.

Unter den sonstigen vermögensunwirksamen Einnahmen waren Mieten und Pachten (0,3 Mill. DM) sowie Beiträge zu den Verpflegungs- und Unterbringungskosten der Bediensteten, der Studierenden und der Gäste mit rund 1,4 Mill. DM besonders zu erwähnen. Die restlichen etwa 0,6 Mill. DM verteilten sich auf Zuschüsse und Beiträge (z. B. der Studentenerwerke), auf Spenden, auf Ersatzgelder für abgegebene Lernmittel, auf Verkaufserlöse, auf Einnahmen aus Veranstaltungen usw.

Die Bedeutung der Pädagogischen Hochschulen ist in den einzelnen Ländern nicht nur absolut, sondern auch gemessen an der Größe eines Landes, seiner Bevölkerungszahl, seiner Finanzkraft usw. sehr unterschiedlich. Hierfür sind die verschiedensten Gründe historischer, organisatorischer, rechtlicher, betrieblicher Art und dgl. maßgebend. Zu ihnen gehören u. a. Unterschiede in der vorgeschriebenen Ausbildungsdauer, im Ausbildungsziel der einzelnen Anstalten, in der personellen Besetzung (vgl. Tabelle 3), um nur einige zu nennen. Niedrigere Kosten entstehen in einem Land, das private Ausbildungsstätten kennt, höhere Ausgaben schlagen zu Buch, wenn etwa der Mensabetrieb in eigener Regie geführt wird. Einrichtungen mit besonderem Charakter, die es nur in einigen Ländern gibt (z. B. berufs- und landwirtschaftspädagogische Institute, Einrichtungen verschiedenster Art, die den Hochschulen angegliedert sind), verursachen ebenfalls hohe finanzielle Belastungen.

Die Pädagogischen Hochschulen weisen schließlich nicht nur ihrer Art, ihrer Zahl und ihren Ausgaben nach länderweise Unterschiede auf, auch ihre Einschätzung weicht in den einzelnen Ländern noch recht voneinander ab. Ob und wie schnell die Forderung, sie als eigenständige Hochschulen für Pädagogie auszugestalten, Aussicht auf Verwirklichung hat und welche finanziellen Konsequenzen sich hieraus ergeben können, läßt sich noch nicht absehen. We.

Preise

Preise im August/September 1961

Trotz der weltpolitischen Spannungen erhöhten sich die Preise an den Weltwarenmärkten von Anfang August auf Anfang September 1961 nur teilweise und in geringem Umfange. Vom 8. August auf 8. September stieg Moodys Index (USA) um 0,8 vH an, während Reuters Index (Großbritannien) um 0,1 vH fiel. Verglichen mit der entsprechenden Zeit im Vorjahr lag damit Moodys Index um 4,4 vH höher, Reuters Index hingegen um 0,4 vH niedriger.

Die Seefrachtraten (Tagesraten) für trockene Ladung sind gegenüber dem Vormonat im Durchschnitt um etwa 5 vH gestiegen. Besonders die Raten für Getreide und Kopa (je + 7 vH), Schwefel (+ 10 vH) und Bauholz aus Kanada (+ 11 vH) spiegeln dabei die Nachfragebelebung deutlich wider. Die Tankerraten hingegen entwickelten sich unterschiedlich; die £-Sterling-Raten (Basis Scale) stiegen um etwa 9 vH an, während die Dollarraten (nach USMC/ATRS) eine Senkung um fast 11 vH aufwiesen.

Der Index der deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter hat sich von Juli auf August 1961 um 0,6 vH erhöht, liegt damit jedoch noch um 4,2 vH unter dem Stand vom August 1960

Für die Einkaufspreise der deutschen Industrie zeigte der Preisindex ausgewählter Grundstoffe eine Ermäßigung um 0,4 vH von Juli zum August 1961. Gegenüber dem August 1960 liegt der Index um 0,7 vH höher. Rückläufig waren vor allem die Grundstoffe inländischer Herkunft (— 0,4 vH), eine Folge der Preissenkungen bei den inländischen, landwirtschaftlichen Grundstoffen um im Durchschnitt 1,1 vH.

Der Rückgang des Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte vom Juli zum August 1961 um 3,0 vH ist jahreszeitlich bedingt und ausschließlich auf die Preisbewegung bei den pflanzlichen Produkten zurückzuführen, deren Index sich im Durchschnitt um

12,1 vH senkte. Dagegen erhöhte sich das Preisniveau der tierischen Produkte in der gleichen Zeit um 2,8 vH. Der Gesamtindex liegt aber um 4,5 vH, der für die pflanzlichen Produkte um 11,4 vH und für die tierischen Produkte um 1,2 vH über dem Stand vom August 1960

	Veränderung in vH August 1961 gegen Juli 1961 August 1960	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 3,0	+ 4,5
Pflanzliche Produkte	— 12,1	+ 11,4
Getreide und Hülsenfrüchte	— 0,2	+ 0,0
Saatgut	—	— 18,0
Hackfrüchte	— 11,9	+ 22,2
Öl- und Faserpflanzen	—	+ 0,0
Heu und Stroh	— 4,1	+ 5,4
Genußmittelpflanzen	— 0,4	— 30,7
Obst	+ 17,4	+ 78,5
Gemüse	— 48,0	+ 60,6
Weinmost	—	—
Tierische Produkte	+ 2,8	+ 1,2
Schlachtvieh	+ 3,0	+ 0,5
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,3	— 2,9
Milch	+ 0,2	+ 4,1
Eier	+ 4,8	— 3,6
Wolle, Häute und Felle	+ 0,1	— 4,0

Unter den pflanzlichen Produkten gaben die Preise für Braugerste und Futterhafer um 1,0 bzw. 1,5 vH nach. Das verstärkte Angebot an Speisekartoffeln bei ruhiger Nachfrage hatte eine Preisermäßigung von rund 15 vH zur Folge. Die Preise liegen aber immer noch um rund 32 vH über dem Stand vom August 1960. Stark rückläufig waren auch die Preise für Stroh (— 8,3 vH). Für diesen Rückgang wird unbefriedigende Qualität als Begründung angegeben. Für Hallertauer Hopfen wurde eine weitere Preisermäßigung um 2,2 vH gemeldet. Damit liegen die Preise im August 1961 für Hopfen um rund 53 vH niedriger als im August 1960. Jahreszeitlich bedingt ist die Preissenkung für Gemüse um im Durchschnitt 48 vH. Hier gaben vor allem die Preise für Weißkohl, Spinat und Grüne Bohnen nach. Trotz rückläufiger Preise bei Zwetschgen (— 43 vH) und Pfirsichen (— 11 vH) brachte die Einbeziehung von Äpfeln und Birnen neuer Ernte eine Indexerhöhung für

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Preisindex für Wohngebäude ⁷⁾
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ³⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁴⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte ⁵⁾	Einzelhandelspreise ⁶⁾	Preise für die Lebenshaltung ^{4) 5) 6)}	
	Woody ¹⁾	Reuter ¹⁾								
	1938 = 100	1950 = 100									1938 = 100					1958 = 100
D										
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	92,0	87
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	97,9	97
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	100,0	100
1959	268	299	97	253	228	214	231	193	101,0	105
1960	258	303	98	252	207	217	235	194	102,4	113
1960										
Mai	265	309	100	253	224	215	234	195	102,8	113
Juni	262	306	98	253	223	216	234	194	102,6	
Juli	261	302	98	253	224	215	234	193	102,8	
Aug.	255	301	97	249	211	216	235	193	102,3	114
Sept.	253	298	97	249	209	216	236	193	102,2	
Okt.	251	295	97	249	204	214	237	194	102,4	
Nov.	248	292	97	250	205	214	237	194	103,0	116
Dez.	248	291	97	250	206	216	237	195	103,1	
1961										
Jan.	251	293	97	250	207	217	238	196	103,6	
Febr.	253	295	97	250	208	219	238	196	103,8	117
März	257	297	94	248	206	220	238	197	104,1	
April	256	302	93	247	209	221	238	196	104,1	
Mai	256	305	94	250	220	221	238	197	104,8	119
Juni	257	300	93	250	221	220	238	198	105,6	
Juli	259	301	93	252p	227p	218	238	200	105,8	
Aug.	262	297	93	251p	221p	219	238	200	105,5	125

Veränderung⁸⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1961	Veränderung ⁸⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr									
Mai	-0,1	+0,9	+0,8	+1,0	+5,1	-0,0	-0,0	+0,3	+0,6	+1,4
Juni	+0,4	-1,5	-1,7	+0,1	+0,8	-0,3	-0,1	+0,5	+0,7	
Juli	+1,0	+0,2	+0,0	+0,7	+2,8	-1,1	+0,1	+0,8	+0,2	
Aug.	+1,0	-1,3	+0,6	-0,4	-3,0	+0,6	+0,0	-0,2	-0,3	+4,8

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ³⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; Preisbasis 1938/1939 = 100. — ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁵⁾ Ab 1960 einschl. Saarland. ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe, Verbrauchsschema 1958, für die Zeit vor 1957 verketet mit dem früheren Index nach Schema 1950. — ⁷⁾ Bauleistungen am Gebäude. — ⁸⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indices.

Obst um 17 vH. Bei den tierischen Erzeugnissen ergaben sich beim Schlachtvieh fast durchweg Preiserhöhungen. Diese Preisbewegung ist auf im allgemeinen schwankende Auftriebe bei geringer Nachfrage zurückzuführen. Die stärksten Preisanstiege wurden für Kälber (+ 3,8 vH) und Schweine (+ 4,9 vH) festgestellt. Die Milchpreise erhöhten sich um 0,2 vH, und die saisonbedingt rückläufige Erzeugung an Eiern brachte vom Juli zum August 1961 eine Preiserhöhung um 4,8 vH. Uneinheitlich war der Preisverlauf bei Nutz- und Zuchtvieh; Kühe und Pferde zogen um 4,2 bzw. 1,5 vH im Preis an, während gleichzeitig die Preise für Ferkel bei schwacher Nachfrage um 3,6 vH zurückgingen.

Der Index für Rohholz aus Staatsforsten senkte sich vom Juni zum Juli 1961 um 1,6 vH. Er liegt aber immer noch um 9,0 vH über dem Stand des Vorjahres.

	Veränderung in vH	
	Juli 1961 gegen Juni 1961	Juli 1960
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	-1,6	+9,0
Stammholz	-1,3	+8,1
Grubenholz	+0,9	+17,5
Faserholz	-0,1	+18,1
Brennholz	-6,6	+3,7

Die stärksten Preisrückgänge ergaben sich hier bei Laubbrennholz (- 7,2 vH) und Nadelbrennholz (- 4,5 vH) sowie bei Stammholz, wo die Preisermäßigungen zwischen 7,1 vH bei Rotbuche A und 0,1 vH bei Fichte/Tanne B lagen. Grubenholz zog gleichzeitig um 0,9 vH im Preis an, während sich beim Faserholz Preisrückgänge für Rotbuche B (- 3,0 vH) und Preiserhöhungen bei Fichte/Tanne (+ 0,8 vH) ergaben.

Saisonbedingt ist auch der von Juni zum Juli 1961 festgestellte Rückgang des Preisindex für ausgewählte

Schnittblumen und Topfpflanzen um 1,4 vH, der durch die Preissenkungen bei allen in den Index einbezogenen Schnittblumenarten hervorgerufen wurde. Die stärksten Preisermäßigungen wurden für Treibnelken (- 11,5 vH), die schwächsten für Freilandrosen (- 6,8 vH) festgestellt.

Der Erzeugerpreisindex für die industriellen Produkte ist auch vom Juli zum August 1961 unverändert geblieben. Gegenüber August 1960 liegt er um 1,4 vH höher.

	Veränderung in vH	
	August 1961 gegen Juli 1961	August 1960
Industrielle Erzeugnisse insgesamt	+0,0	+1,4
Bergbau und Erdölgewinnung	+0,1	-0,1
Verarbeitende Industrie	+0,0	+1,7
Grundstoffe und Produktionsgüter	+0,0	+0,1
Investitionsgüter	+0,1	+2,9
Verbrauchsgüter	-0,3	+1,9
Nahrungs- und Genußmittel	+0,1	+2,4
Energieerzeugung	± 0	-0,4

Beim Bergbau ergaben sich — hervorgerufen durch den Rückgang der Sommerabschläge — Preiserhöhungen für Steinkohlenbriketts. Ebenso bewirkte die Preisstaffelung für Kalidüngemittel einen Preisanstieg. Maschinenölraffinat (- 4,3 vH) und Paraffin (- 1,1 vH) gingen im Preis zurück. Unter den NE-Metallen waren die Preise für Blei (- 0,6 vH) und Zink (- 1,2 vH) in Anpassung an die Weltmarktpreisnotierungen rückläufig, während aus dem gleichen Grund für Kupfer (+ 2,1 vH) und Zinn (+ 4,1 vH) die Preise anzogen. Rückläufige Rohstoffpreise (vor allem für Baumwoll- und Jute-garne) sowie anhaltender Preisdruck durch Importe bewirkten einen weiteren Rückgang des Preisniveaus für die Produkte der Textilindustrie um 0,8 vH. Für die leichte Preiserhöhung bei allen eisen- und stahlverarbeitenden Industrien sowie bei der feinkeramischen und Glaswaren-Industrie wurden vor allem Lohnerhöhungen und Materialpreissteigerungen als Begründung genannt. Unter den Nahrungs- und Genußmitteln stehen sich gestiegene Preise für Fleischwaren (+ 0,6 vH), Fischwaren (+ 1,3 vH), Butter (+ 1,5 vH) und Obst- und Gemüsekonserven (+ 2,9 vH) und Preisrückgänge bei den Produkten der Olmühlen- und Margarineindustrie (- 2,2 vH) einander gegenüber.

Unter den Verbraucherpreisindices zeigte der Index für die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel vom Juli zum August 1961 einen Anstieg um 0,6 vH. Das Preisniveau für „Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ hat sich im Durchschnitt um 0,7 vH erhöht, das für „Ausgaben für Neubauten und Maschinen“ (+ 0,1 vH) ist nahezu auf dem Vormonatsstand verblieben.

	Veränderung in vH	
	August 1961 gegen Juli 1961	August 1960
Gesamtdindex	+0,6	+1,1
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	+0,7	+0,6
Handelsdünger	+1,5	+0,8
Futtermittel	+0,1	-1,6
Saatgut	-	-12,3
Nutz- und Zuchtvieh	+1,6	-3,7
Pflanzenschutzmittel	-	-1,0
Brenn- und Treibstoffe	+0,0	+0,3
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+0,4	+5,1
Unterhaltung der Gebäude	-	+4,2
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+0,7	+6,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+0,1	+3,9
Neubauten	-	+4,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+0,1	+3,9

Angezogen haben infolge der jahreszeitlichen Staffelung die Preise für alle Handelsdüngerarten. Bei den Futtermitteln ermäßigten sich zwar wegen des zunehmenden Angebots aus neuer Ernte die Preise für Futtergetreide (- 0,7 vH), Preissteigerungen am internationalen Markt und ein der Jahreszeit entsprechend geringes Angebot bewirkten jedoch Preis-erhöhungen bei Kleie (+ 1,0 vH) und Olkuchen und -srot (+ 1,1 vH). Der durchschnittliche Preisanstieg bei Nutz- und Zuchtvieh ist auf das Ansteigen der Preise bei Rindern (+ 4,2 vH) und Pferden (+ 1,5 vH) zurückzuführen; die Preise für Ferkel (- 3,6 vH) waren dagegen rückläufig. Lohnerhöhungen und gestiegene Materialpreise gaben die Begründung für die Erhöhung des Index für Maschinen und Geräte und die Reparaturen daran.

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist von Mitte Juli auf Mitte August 1961 um 0,3 vH zurückgegangen. Gegenüber August 1960 liegt er um 3,2 vH höher.

Lebenshaltung insgesamt (Schema 1958, mittlere Verbrauchergruppe)	Veränderung in vH August 1961 gegen Juli 1961 August 1960	
	August 1961	August 1960
Ernährung	- 0,3	+ 3,2
Getränke und Tabakwaren	+ 0,1	- 0,0
Wohnung	+ 0,1	+ 4,5
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	+ 1,5
Hausrat	+ 0,3	+ 2,8
Bekleidung	- 0,1	+ 2,4
Reinigung und Körperpflege	+ 0,3	+ 3,0
Bildung, Unterhaltung und Erholung	- 0,6	+ 5,0
Verkehr	+ 0,1	+ 3,3

In der Veränderung des Gruppenindex „Ernährung“, die für den Rückgang des Gesamtindex ausschlaggebend war, schlagen die hauptsächlich saisonbedingten Preisbewegungen bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs durch. Kartoffeln verbilligten sich um 12,3 vH, Gemüse um 9,7 vH, Obst um 12,2 vH und Südfrüchte um 1,4 vH. Ferner gaben die Preise für Geflügel um 0,8 vH und Bücklinge um 1,4 vH nach. Dagegen zogen die Preise für Butter um 1,5 vH, Eier um 4,3 vH, Schweinefleisch um 1,2 vH, frischen Seefisch um 0,9 vH, Gemüse- und Obstkonserven um 1,7 vH sowie fertige Speisen in Hotels und Gaststätten um 2,0 vH an. Auch Brot und Backwaren sind erneut teurer geworden, gegenüber dem Vormonat nur unbedeutend, gegenüber August 1960 immerhin um 7,4 vH.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten erhöhten sich die Preise für Schweinebauchfleisch auch

in der Zeit von Mitte August bis zum 8. September 1961, während sich Schweinekotelett und Eier in dieser Zeit verbilligten.

Von den übrigen Bedarfsgruppen sind die Preiserhöhungen von Mitte Juli auf Mitte August 1961 bei folgenden Waren, Nutzungen und Leistungen bemerkenswert: Getränke in Hotels und Gaststätten + 0,4 vH, Kohle + 0,7 vH (hauptsächlich auf Grund verminderter Sommerrabatte, gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ergibt sich aber eine Verteuerung um 3,2 vH), Schönheitsreparaturen an der Wohnung + 1,6 vH; Rundfunk-, Fernsehgeräte und Musiktruhen im Durchschnitt um + 0,9 vH, Sportvereine und -veranstaltungen um + 4,3 vH, Straßenbahnen und Stadtomnibusse um + 0,7 vH. Der Rückgang des Gruppenindex „Bekleidung“ um 0,1 vH ist darauf zurückzuführen, daß hier teilweise auch Preise des Sammerschlußverkaufs berücksichtigt wurden.

Der Gesamtindex der Lebenshaltung ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch) ist von Juli auf August 1961 um 0,2 vH gestiegen. Berechnet man auch den Gruppenindex „Ernährung“ ohne diese Waren, so ergibt sich eine Erhöhung um 0,3 vH.

Der Index der Einzelhandelspreise, dem noch das Wägungsschema 1950 zugrunde liegt, ging von Mitte Juli auf Mitte August 1961 um 0,2 vH zurück. Gegenüber August 1960 beträgt die Veränderung + 3,1 vH. Die Indices der Hauptbranchen veränderten sich von Mitte Juli auf Mitte August 1961 wie folgt: Lebensmittelgeschäfte - 0,7 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,1 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,2 vH, sonstige Branchen + 0,4 vH.

Bra.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Juli bis Mitte August 1961 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	109	4	8	6	38	21	10	3	8	11
Getränke und Tabakwaren	17	—	1	1	1	12	2	—	—	—
Wohnung	4	—	1	—	—	3	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	13	—	—	3	5	4	1	—	—	—
Hausrat	102	1	3	6	53	26	13	—	—	—
Bekleidung	73	—	—	—	21	3	49	—	—	—
Reinigung und Körperpflege	47	1	1	2	9	34	—	—	—	—
Bildung, Unterhaltung und Erholung	46	1	5	4	9	27	—	—	—	—
Verkehr	23	—	—	2	1	20	—	—	—	—
zusammen	434	7	19	24	137	150	75	3	8	11
dagegen von Mitte Juni 1961 bis Mitte Juli 1961	434	10	9	11	179	155	48	6	5	11

Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1960

Ergebnisse für Speisen und Getränke

Wie bei Übernachtung, Frühstück und Vollpension¹⁾ sind auch in bezug auf Speisen und Getränke die Preise im August 1960 grundsätzlich nach dem gleichen Verfahren erhoben und aufbereitet worden wie die Preise im August 1959²⁾. Ferner gilt auch für Speisen und Getränke, daß der Kreis der Berichtsgemeinden 1960 gegenüber dem Vorjahr vergrößert wurde (um die gleichen Gemeinden wie bei Übernachtung, Frühstück und Vollpension), daß aber für den Nachweis der Preisveränderungen von 1959 auf 1960 eine Übereinstimmung des Berichtskreises herbeigeführt wurde. Es dürfte daher genügen, wenn zu diesen Fragen auf die früheren Veröffentlichungen verwiesen wird³⁾.

Dagegen erscheint es angebracht, nochmals auf die besonderen Schwierigkeiten des Qualitäts- und Mengenvergleichs bei dieser Preisstatistik aufmerksam zu machen, weil sie hinsichtlich der Speisen in noch stärkerem Maße in Erscheinung treten und einen noch größeren Vorbehalt in bezug auf die Ergebnisse erfordern als bei den übrigen Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes. Dies gilt nicht nur für den Zeitvergleich, bei dem es z. B. hingenommen werden muß, daß sich die Preisangabe eines Betriebes für ein be-

stimmtes Gericht in dem einen Jahr auf eine andere Qualität und Größe des Fleischstückes oder auf andere Gemüsebeilagen bezieht als im Vorjahr, sondern auch für die Beurteilung der Preisabstufung nach Gemeindegruppen und nach Betriebskategorien. Z. B. braucht die Differenz zwischen zwei Gemeindegruppen-Durchschnittspreisen für ein bestimmtes Gericht nicht dem echten Preisunterschied zu entsprechen, sondern könnte darin begründet sein, daß sich der eine Durchschnittspreis auf relativ mehr Fälle feineren Gemüses, hochwertiger Fleischsoße, besonders zubereiteter Kartoffeln und guten Bratfettes bezieht als der andere.

Struktur der Preise im August 1960

Den Ergebnissen liegen insgesamt je Hauptgericht fast 1 600 und bei den wichtigsten Getränken jeweils 2 100 bis 2 200 Einzelpreise zugrunde. Bei der Größe dieser Massen, die sich zudem ohne Mißverhältnisse auf Betriebskategorien und Gemeindegruppen verteilen, darf wohl angenommen werden, daß sich die erwähnten unechten Preisunterschiede bei der Mittelung immerhin so weit ausgeglichen haben, daß die mitgeteilten Durchschnittspreise als ein einigermaßen zutreffendes Grobbild über das Preisgefälle im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe bei Speisen und Getränken angesehen werden können; eine Auswertung genau berechneter Preisunterschiede wäre allerdings unangemessen.

In dieser Annahme wird man bestärkt, wenn man die Rei-

1) Vgl. WiSta 1961/7, S. 428 ff. — 2) Vgl. WiSta 1960/4, S. 205.

henfolge der Gemeindegruppen nach der Höhe der Durchschnittspreise vergleicht. Für die Speisen ergibt sich dabei eine Regelmäßigkeit insofern, als innerhalb der Darstellung nach Betriebskategorien bei den verschiedenen Gerichten überwiegend die Seebäder an erster, die Großstädte an zweiter, die Anderen Fremdenverkehrsgemeinden an vorletzter und die Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr an letzter Stelle stehen. Dabei liegen die Preise in den Seebädern im ganzen um 20—25 vH und in den Großstädten um 10—15 vH über den Preisen in der „billigsten“ Gemeindegruppe. Man könnte diese Auswertung noch verfeinern, indem man bei den einzelnen Durchschnittspreisen den Anteil der Betriebe, deren Preisangaben auch Suppe bzw. Suppe und Nachtisch einschließen — entsprechende Feststellungen sind 1960 getroffen worden —, besonders berücksichtigt, denn dieser Anteil, der im ganzen bei rund 16 vH (Suppe) bzw. 20 vH (Suppe und Nachtisch) aller Betriebe liegt, zeigt deutliche Unterschiede zwischen den Gemeindegruppen. Ob eine solche Verfeinerung aber als eine Verbesserung im Hinblick auf die Darstellung des echten Preisgefülles anzusehen wäre, erscheint zweifelhaft. Es ist nämlich festgestellt worden, daß bei sonst vergleichbaren Einzelpreisen (also für eine bestimmte Betriebsart und Güteklasse innerhalb einer Gemeindegruppe) diejenigen Speisepreise, die sich auch auf Suppe oder Suppe und Nachtisch beziehen, nicht oder nur geringfügig über den anderen Preisen liegen. Hinzu kommt, daß die für Gerichte einschließlich Suppe geltenden Preise

im allgemeinen auch dann gefordert werden, wenn der Gast auf die Suppe verzichtet.

Die Abstufung der Preise bei bestimmten Gemeindegruppen nach guten, mittleren und einfachen Hotels einerseits und nach gutbürgerlichen und einfachen Gaststätten andererseits ist noch deutlicher und allgemeiner, aber auch von geringerem Aussagewert, denn die Zuordnung der Betriebe zu den Güteklassen war vielfach unter Berücksichtigung der Preishöhe erfolgt. Bemerkenswert ist lediglich, daß die Preise der gutbürgerlichen Gaststätten fast durchweg unterhalb derer der mittleren Hotels liegen und die Preise der einfachen Gaststätten im allgemeinen niedriger sind als diejenigen der einfachen Hotels (oder Gasthöfe).

Bei den Getränken ist das Bild der Preisabstufung insofern ähnlich, als auch hier die in den Seebädern und Großstädten ermittelten Preise zumeist den höchsten Stand haben. Die Abweichungen zwischen den übrigen Gemeindegruppen ist dagegen weniger einheitlich. Vor allem aber ist das Ausmaß der Preisunterschiede im allgemeinen wesentlich geringer als bei den Speisen. Dies gilt sowohl für die Abstufung nach den Gemeindegruppen als auch für die Unterschiede zwischen den Betriebsarten und Güteklassen. Dies dürfte zwei Gründe haben. Einmal besteht bei den meisten wichtigeren Getränkearten ein geringerer Spielraum für qualitative und quantitative Differenzierungen (wobei Wein allerdings eine Ausnahme bildet), der durch die Warenbeschreibung bei einer preisstatischen Erhebung in ein-

Tabelle 1: Preise¹⁾ für Speisen und Getränke im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe im August 1960
Bundesgebiet ohne Berlin
DM

Betriebsart und Güteklasse Gemeindegruppe	Speisen							Getränke ²⁾								
	Tages- suppe	Einzelgericht						Bohnen- kaffee	Bier	Mar- ken- Branntwein	Ein- facher Whisky	Wei- Ber- Aus- schank- wein	Wei- wein	Sekt	Apfel- safft	
		Wien- ner Schnit- zel mit Gemüse- und Salzkartoffeln	Schwei- ne- kote- lett oder Salatbeilage	Rump- steak	Rin- der- gulasch	2 Setz- (Spie- gel-) Eier m. Bei- lage	Kabel- jau gekocht oder gebr. m. Kart.									1 Tasse
Gute Hotels																
Großstädte	0,71	4,88	4,33	5,36	3,97	2,45	3,14	0,74	0,63	1,15	0,75	1,82	7,31	16,66	0,90	
Seebäder	0,72	5,33	4,26	5,54	4,09	2,34	4,01	0,74	0,72	1,09	0,62	2,05	7,07	15,92	0,90	
Sonstige Badeorte	0,65	4,72	4,18	5,27	3,77	2,28	3,49	0,75	0,61	1,00	0,72	1,79	6,44	14,32	0,83	
Luftkurorte	0,62	4,74	4,29	5,36	3,71	2,22	3,32	0,70	0,50	0,98	0,80	1,73	6,42	15,06	0,73	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	0,55	4,39	3,76	4,76	3,55	2,08	3,11	0,66	0,51	0,94	0,61	1,62	5,75	14,84	0,81	
	0,53	4,43	3,68	4,70	3,46	2,11	3,22	0,65	0,49	0,95	0,62	1,77	6,81	15,03	0,79	
Mittlere Hotels																
Großstädte	0,55	4,42	3,87	4,76	3,32	2,06	2,87	0,68	0,50	0,98	0,61	1,68	6,41	15,02	0,76	
Seebäder	0,61	4,64	3,79	5,06	3,47	2,23	3,56	0,65	0,64	1,02	0,52	1,98	6,30	14,68	0,75	
Sonstige Badeorte	0,53	4,28	3,66	4,57	3,31	2,08	2,97	0,67	0,48	0,92	0,58	1,58	5,79	14,04	0,73	
Luftkurorte	0,49	4,23	3,56	4,48	3,23	2,10	2,86	0,64	0,43	0,87	0,62	1,55	5,80	13,95	0,70	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	0,49	4,24	3,49	4,44	3,08	2,09	2,71	0,63	0,45	0,88	0,52	1,46	5,51	14,42	0,70	
	0,49	4,20	3,41	4,32	3,16	1,95	2,64	0,62	0,46	0,87	0,54	1,58	5,86	13,71	0,68	
Einfache Hotels oder Gasthöfe																
Großstädte	0,50	3,89	3,16	4,16	2,87	1,88	2,32	0,64	0,45	0,90	0,58	1,45	5,80	14,32	0,68	
Seebäder	0,64	4,16	3,73	4,50	3,47	1,99	3,09	0,65	0,56	0,95	0,49	1,69	6,59	13,46	0,69	
Sonstige Badeorte	0,44	3,79	3,33	4,01	2,99	1,91	2,75	0,63	0,41	0,85	0,55	1,42	5,66	12,75	0,64	
Luftkurorte	0,47	3,72	3,26	3,93	2,97	1,83	2,74	0,62	0,41	0,79	0,54	1,45	5,25	13,64	0,65	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	0,41	3,73	3,13	3,82	2,80	1,87	2,39	0,60	0,42	0,84	0,47	1,48	5,37	13,78	0,69	
	0,46	3,63	3,16	3,78	2,87	1,72	2,34	0,59	0,41	0,78	0,50	1,49	5,24	13,19	0,63	
Gutbürgerliche Gaststätten																
Großstädte	0,51	4,31	3,78	4,83	3,32	2,12	2,69	0,67	0,48	0,94	0,60	1,60	6,38	15,12	0,75	
Seebäder	0,66	4,64	3,79	5,03	3,56	2,18	3,18	0,71	0,62	1,05	0,52	2,03	6,66	15,05	0,84	
Sonstige Badeorte	0,48	4,14	3,50	4,30	3,11	1,98	2,77	0,65	0,44	0,86	0,55	1,53	5,92	12,57	0,69	
Luftkurorte	0,45	3,82	3,37	4,17	2,99	1,91	2,65	0,63	0,41	0,81	0,59	1,49	5,46	13,47	0,66	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	0,46	3,95	3,25	4,25	2,94	1,93	2,52	0,61	0,42	0,84	0,51	1,41	4,99	13,87	0,66	
	0,44	3,63	3,04	3,81	2,79	1,84	2,47	0,60	0,41	0,80	0,50	1,58	5,36	13,04	0,69	
Einfache Gaststätten																
Großstädte	0,41	3,62	2,96	3,88	2,64	1,76	2,15	0,59	0,40	0,88	0,53	1,41	5,69	14,12	0,65	
Seebäder	0,53	3,80	3,31	4,08	3,11	2,04	2,69	0,64	0,57	0,95	0,46	1,76	6,32	12,80	0,73	
Sonstige Badeorte	0,42	3,70	3,14	3,71	2,85	1,81	2,71	0,62	0,41	0,80	0,51	1,41	5,11	12,37	0,66	
Luftkurorte	0,46	3,56	3,27	3,77	2,92	1,78	2,70	0,62	0,40	0,76	0,47	1,50	5,22	12,60	0,65	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	0,44	3,38	2,98	3,64	2,68	1,72	2,31	0,58	0,40	0,77	0,45	1,38	4,82	13,53	0,68	
	0,42	3,15	2,75	3,31	2,44	1,61	2,17	0,59	0,40	0,77	0,47	1,53	4,99	12,84	0,64	
Cafés																
Großstädte	—	—	—	—	—	—	—	0,67	0,63	1,01	0,83	1,72	6,51	14,55	0,78	
Seebäder	—	—	—	—	—	—	—	0,70	0,70	1,00	0,60	2,14	6,96	14,71	0,76	
Sonstige Badeorte	—	—	—	—	—	—	—	0,66	0,54	0,88	0,61	1,67	6,03	13,92	0,77	
Luftkurorte	—	—	—	—	—	—	—	0,64	0,50	0,86	0,62	1,65	5,85	13,50	0,74	
And. Fremdenverkehrsgemeinden Gemeinden ohne besondere Be- deutung für den Fremdenverkehr	—	—	—	—	—	—	—	0,61	0,53	0,92	0,60	1,54	5,74	14,53	0,69	
	—	—	—	—	—	—	—	0,61	0,50	0,85	0,61	1,56	5,59	13,52	0,67	

¹⁾ Ungewogene arithmetische Mittel der Durchschnittspreise (ohne Bedienungszuschlag) in den Erhebungsgemeinden. — ²⁾ Einschließlich Gemeindegetränksteuer.

facher Weise noch weiter eingengt werden kann. Zum anderen ist bei den Getränken derjenige Preisbestandteil, in dem Unterschiede zwischen den Betrieben des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes zum Ausdruck kommen können, zweifellos relativ niedriger als bei den Speisen.

Das für die Getränke nachgewiesene Preisgefälle zwischen den Gemeindegruppen würde sich sogar noch etwas vermindern, wenn man die Gemeindegetränkesteuer von den Preisangaben der betreffenden Betriebe absetzen würde. (Was allerdings bei dem Zweck dieser im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik durchgeführten Erhebung nicht zu vertreten wäre.) Der Anteil der Erhebungsgemeinden, die eine solche Steuer nicht erheben, war 1960 (ähnlich wie 1959) bei den Anderen Fremdenverkehrsgemeinden und den Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr größer (24 von 47) als bei den Großstädten und Seebädern (5 von 19). Außerdem wurde in 4 der erstgenannten Gemeinden ein Steuersatz von nur 5 bzw. 8 vH angewandt, während die eine Gemeindegetränkesteuer fordernden Großstädte und Badeorte mindestens 10 vH, in einem Fall 15 vH, erheben. (Insgesamt wurden in den 108 Erhebungsgemeinden erhoben: 15 vH in 1; 10 vH in 48; 8 vH in 1; 5 vH in 4; eine Pauschalsteuer in 4 und keine Steuer in 50 Gemeinden.)

Die Erhebungsbogen enthielten 1960 wie 1959 auch eine Frage nach dem Bedienungsgeld. Die Auswertung für 1960 ergab, daß von insgesamt 1 632 Betrieben rund 10 vH

kein Bedienungsgeld für die Verabreichung von Speisen berechneten. Für das Servieren von Getränken erhoben etwa 14 vH von 2 202 Betrieben keinen Bedienungszuschlag. In der Gliederung nach Gemeindegruppen liegen diese Anteile bei den Großstädten am niedrigsten (Speisen: 2 vH, Getränke: 5 vH), bei den Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr am höchsten (Speisen: 25 vH, Getränke: 30 vH). Gruppiert man das Erhebungsmaterial nach Betriebsarten und Güteklassen, so ergibt sich erwartungsgemäß, daß in den einfachen Gaststätten der Fall, daß auf den Bedienungszuschlag verzichtet wird, am häufigsten vorkommt. Bei den guten Hotels wurde dieser Fall 1960 nur einmal festgestellt.

Veränderung der Preise von August 1959 auf August 1960

Die einzelnen Preismaßzahlen in der Tabelle 2, die die Veränderungen der Preise von 1959 auf 1960 zum Ausdruck bringen, ergeben ein recht vielgestaltiges Bild. Bei den Speisen zeigen sich für dasselbe Gericht bei einer bestimmten Art und Güteklasse der Betriebe Unterschiede zwischen den Gemeindegruppen, die kaum plausibel erscheinen und bei der „benachbarten“ Güteklasse ganz anders auftreten, in abweichendem Ausmaß oder gar mit umgekehrtem Vorzeichen. Auch in derselben Zeile, also für verschiedene Gerichte, aber bei vergleichbaren Betrieben, fallen Unterschiede auf, die schwer zu erklären sind. Es dürfte anzunehmen sein,

Tabelle 2: Preismaßzahlen¹⁾ für Speisen und Getränke im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe im August 1960
Bundesgebiet ohne Berlin
August 1959 = 100

Betriebsart und Güteklasse Gemeindegruppe	Speisen							Getränke ²⁾						
	Tages- suppe	Einzelgericht					Kabel- jau gekocht oder gebr. m. Kart.	Bohnen- kaffee 1 Tasse	Bier 1/4 l	Mar- ken- Brantwein 2 cl	Ein- facher Weißer Auschank- wein 1/4 l	Weiß- wein 1 Fl.	Apfel- safft 1/4 l	
		Wie- ner Schnit- zel mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln	Schwei- ne- kote- lett	Rump- steak	Rin- der- gulasch	2 Setz- (Spie- gel-) Eier m. Bei- lage								
Gute Hotels														
Großstädte	104,3	104,4	103,3	103,2	104,4	101,6	103,6	98,7	100,0	100,9	98,6	103,4	99,6	103,4
Seebäder	104,3	103,1	101,7	104,7	104,1	101,3	110,4	101,4	101,4	98,2	93,4	105,1	101,1	115,4
Sonstige Badeorte	101,6	102,6	105,8	103,5	106,8	100,9	111,1	100,0	105,2	101,0	94,7	105,9	99,4	100,0
Luftkurorte	105,1	107,0	108,6	107,4	105,4	106,2	105,7	101,4	102,0	101,0	102,4	102,4	96,5	101,4
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	100,0	106,0	106,2	102,8	108,2	100,0	102,0	100,0	102,0	104,4	103,5	104,5	99,0	111,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	98,1	102,5	103,7	102,6	102,1	98,6	114,0	100,0	100,0	103,3	110,3	107,3	106,1	102,7
Mittlere Hotels														
Großstädte	100,0	103,7	102,2	101,9	105,3	104,5	110,5	101,5	100,0	102,1	96,8	104,3	103,5	101,3
Seebäder	101,7	104,0	105,9	106,1	107,1	103,7	109,9	101,6	103,2	107,4	82,5	114,1	102,3	105,6
Sonstige Badeorte	108,2	104,1	104,6	106,3	104,1	101,0	104,2	101,5	104,3	101,1	100,0	105,3	98,6	102,8
Luftkurorte	96,1	106,5	105,0	105,9	107,0	104,0	106,7	100,0	100,0	102,4	105,2	106,2	101,0	107,7
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	106,4	110,4	106,4	107,0	104,8	105,6	101,1	101,6	100,0	103,5	98,1	106,6	102,8	101,4
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	104,3	108,5	108,9	104,4	106,8	104,3	101,5	100,0	104,6	100,0	94,8	103,2	99,2	103,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe														
Großstädte	108,3	106,1	103,2	101,5	103,9	104,9	102,6	101,6	102,2	102,2	101,8	103,5	100,7	103,0
Seebäder	114,3	99,3	101,9	99,8	104,2	102,1	104,9	100,0	103,7	103,3	94,2	113,4	101,7	111,3
Sonstige Badeorte	97,8	103,3	105,4	104,2	104,5	104,4	107,5	100,0	100,0	101,2	100,0	105,2	106,0	100,0
Luftkurorte	95,7	104,8	104,2	105,6	104,2	99,5	103,8	101,6	102,5	101,3	100,0	105,8	102,5	104,8
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	105,1	105,3	104,7	104,7	101,1	104,5	105,8	100,0	100,0	105,1	95,9	113,0	105,3	107,8
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	95,6	108,8	106,1	110,6	108,6	99,4	103,6	98,3	102,5	97,5	104,1	107,2	109,6	100,0
Gutbürgerliche Gaststätten														
Großstädte	101,9	103,0	104,3	103,5	102,7	102,8	108,6	101,5	102,1	101,1	100,0	103,2	103,9	102,7
Seebäder	106,5	104,3	102,2	108,2	104,1	102,3	108,5	100,0	106,9	101,0	83,9	105,7	100,2	109,1
Sonstige Badeorte	102,1	105,3	106,7	102,6	104,0	104,2	109,0	100,0	100,0	100,0	98,2	103,4	101,9	103,0
Luftkurorte	100,0	107,6	108,0	108,6	104,2	100,0	104,7	100,0	100,0	102,5	101,7	108,0	102,8	104,8
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	107,0	104,5	104,8	105,2	106,1	100,0	105,9	101,7	102,4	103,7	104,1	110,2	96,9	103,1
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	97,8	105,2	105,2	107,9	104,1	105,7	106,4	100,0	102,5	102,6	104,2	109,7	104,3	106,2
Einfache Gaststätten														
Großstädte	102,4	104,5	103,4	102,6	105,1	101,1	109,5	101,7	102,5	101,1	101,9	105,1	102,7	103,1
Seebäder	106,0	106,4	106,8	107,9	107,6	112,7	108,9	100,0	109,6	102,2	92,0	110,7	104,8	105,8
Sonstige Badeorte	100,0	103,3	105,0	100,5	104,4	97,3	108,4	100,0	102,5	98,8	96,2	111,0	100,4	104,8
Luftkurorte	100,0	106,6	105,8	106,2	106,2	108,8	101,9	103,3	100,0	101,3	95,8	107,1	97,5	104,8
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	109,8	106,0	107,6	102,8	108,1	104,9	109,1	101,8	102,6	108,5	97,8	113,1	110,2	109,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,0	106,5	107,5	107,5	108,5	103,3	108,6	101,7	102,6	105,5	106,8	106,3	105,0	108,5
Cafés														
Großstädte	—	—	—	—	—	—	—	97,1	101,6	103,0	110,4	100,6	103,3	102,6
Seebäder	—	—	—	—	—	—	—	100,0	101,4	97,1	96,8	111,5	108,2	105,6
Sonstige Badeorte	—	—	—	—	—	—	—	100,0	98,2	97,8	100,0	106,4	99,0	104,1
Luftkurorte	—	—	—	—	—	—	—	103,2	104,2	101,2	105,1	109,3	99,7	110,4
Anderer Fremdenverkehrsgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	100,0	103,9	104,5	100,0	108,6	100,4	103,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	—	—	—	—	—	—	—	101,7	100,0	98,8	104,9	105,4	104,0	103,1

¹⁾ Auf Grund der ungewogenen arithmetischen Mittel der Durchschnittspreise (ohne Bedienungszuschlag) in den Erhebungsgemeinden. — ²⁾ Auf Grund der Preise einschl. Gemeindegetränkesteuer.

daß es sich bei einem großen Teil dieser Abweichungen nicht nur um Unterschiede in der echten Preisveränderung handelt, daß m. a. W. die einzelnen Meßzahlen nicht nur die tatsächliche Verteuerung (oder Verbilligung) der Speisen in den betreffenden Betrieben zum Ausdruck bringen. Offensichtlich treten bei diesen Meßzahlen in starkem Maße die auf Qualitäts- (in geringerem Maße: Mengen-) Abweichungen zurückzuführenden unechten Preisveränderungen in Erscheinung.

Wenn diese Annahme zutrifft, dann müßte eine stärkere Zusammenfassung der in Tabelle 2 nachgewiesenen Veränderungszahlen zu einem zumindest teilweisen Ausgleich jener unverständlichen Abweichungen führen. Dies ist auch tatsächlich der Fall. Faßt man z. B. die besonders stark streuenden Meßzahlen bei der Tagessuppe nur für die einzelnen Betriebskategorien zusammen (mangels Wägungsunterlagen ungewogen), so ergeben sich folgende neue Durchschnitte: 102,2 (Gute Hotels), 102,8 (Mittlere Hotels), 102,8 (Einfache Hotels), 102,5 (Gutbürgerliche Gaststätten), 103,9 (Einfache Gaststätten). — Bei einer Zusammenfassung für alle Berichtsstellen errechnen sich für die einzelnen Speisen folgende Meßzahlen: Tagessuppe 102,8; Wiener Schnitzel 105,1; Schweinekotelett 105,2; Rumpsteak 104,9; Rindergulasch 105,2; Setzeier 103,0; Kabeljau 106,6. Die Streuung bei den Fleischgerichten ist jetzt minimal, und der geringere Preisanstieg bei der Tagessuppe sowie bei den Setzeiern erscheint ebenso plausibel wie die stärkere Verteuerung bei dem Fischgericht. Bildet man einen einfachen Durchschnitt aus den zusammengefaßten Meßzahlen der Einzelgerichte (ohne Tagessuppe), so ergibt sich eine Preiserhöhung um 5 vH bei den Speisen insgesamt.

Für den Nachweis der Preisveränderungen bei den Getränken gilt im Prinzip die gleiche Problematik. Wenn die Streuung der dargestellten Meßzahlen bei einzelnen Getränken (Bohnenkaffee, Bier, Markenbranntwein) geringer ist, so liegt das an dem hier kleineren Spielraum für Qualitäts- und Mengenabweichungen. Aber auch bei diesen Getränken und vor allem bei Wein, einfachem Branntwein und Apfelsaft gewinnen die Ergebnisse durch die Zusammenfassung an Aussagekraft. Für die einzelnen Getränke errechnen sich (wiederum durch einfache Mittelung) folgende Gesamtmeßzahlen: Bohnenkaffee 100,6; Bier 102,1; Markenbranntwein 101,8; einfacher Branntwein 99,3; weißer Ausschankwein 107,0; Weißwein in Flaschen 102,2; Apfelsaft 104,9. (Für den Sekt wurden keine Meßzahlen gebildet, da hier für die Erhebung 1960 die Warenbeschreibung geändert worden war.) Der stärkere Preisanstieg beim Ausschankwein dürfte zu einem Teil auf einen allgemeinen Übergang auf bessere Qualitäten (evtl. schon auf den Jahrgang 1959 bzw. im Zusammenhang damit) zurückzuführen sein. Der einfache Durchschnitt aus den vorstehenden Meßzahlen als Ausdruck für die Verteuerung der Getränke insgesamt — wofür allerdings die Meßzahlen für Ausschankwein und Flaschenwein zunächst zusammengefaßt worden sind, damit der Wein nicht ein zu großes Gewicht erhält — beträgt rund 102. Gu.

Neuer Kaufkraftvergleich mit Großbritannien

Zur Überprüfung der Ergebnisse der bisherigen Berechnung wurde vom Statistischen Bundesamt ein neuer Kaufkraftvergleich mit Großbritannien durchgeführt. Die hierbei angewendeten Berechnungsmethoden sind in früheren Beiträgen¹⁾ wie auch in den Spezialveröffentlichungen²⁾ ausführlich beschrieben, so daß hier auf eine methodische Einführung verzichtet werden kann. Die für Großbritannien benötigten Verbraucherpreise wurden im April/Mai 1961 von einem Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes in London, Birmingham und Oxford festgestellt. Die in diesen Städten erfaßten Preise können jedoch eine größere regionale Geltung beanspruchen, da es sich bei den Arbeiten der den britischen Preisindex für die

¹⁾ Vgl. hierzu Günter, H.: „Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche“ in WiSta 1961/8 sowie Fürst/Deneffe: „Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung“ in WiSta 1954/11. Weitere Beiträge in WiSta 1955/3 und 8; 1957/1 und 10; 1958/1, 1959/1, 4 und 9; 1960/4 und 9. — ²⁾ Vgl. „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 9, Erg.-Hefte Nr. 1 bis 4, sowie Reihe 10, Jahreshefte 1960 und 1961 nebst Monatsheften der gleichen Reihe.

Lebenshaltung berechnenden statistischen Abteilung des Ministry of Labour herausgestellt hat, daß zumindest Artikel des Hausrats, Möbel, Markenartikel sowie verschiedene Leistungen in Großbritannien nur geringe regionale Preisdifferenzierungen aufweisen. Erfahrungsgemäß ist es für einen zwischenstaatlichen Verbraucherpreisvergleich am wichtigsten, möglichst qualitätsgleiche Waren und Leistungen zu erfassen, während innerstaatliche regionale Preisunterschiede demgegenüber weniger von Bedeutung sind.

Zum Erhebungsverfahren

Wegen der besonderen Anlage der britischen Einzelhandelspreisstatistik, die auf die Gewinnung zeitlicher Meßzifferreihen für Indexzwecke, nicht dagegen auf die Veröffentlichung absoluter Durchschnittspreise ausgeht, war es notwendig, Preise in allen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung festzustellen. Vor allem für Tarife und Leistungen, jedoch auch in anderen Einzelfällen wurden Angaben von der Statistischen Abteilung des Ministry of Labour mitgeteilt. Um bei dem hierdurch notwendigen breiten Rahmen der Erhebungen gleichzeitig auch eine möglichst exakte Erfassung der zugrundeliegenden Qualitäten zu erreichen, wurden die Preisermittlungen an dem größten Ort, nämlich in London, besonders ausführlich vorgenommen. Dort konnten auch die Statistische Abteilung des Ministry of Labour und die Wirtschaftsabteilung der Deutschen Botschaft fachliche und technische Unterstützung leisten.

Die Verbraucherpreise wurden in London in einer Vielzahl von Geschäften unterschiedlicher Kategorie in der Innenstadt, in äußeren Stadtbezirken und in Vororten festgestellt.

Der Qualitätsvergleich wurde, wie bei allen derartigen Erhebungen des Statistischen Bundesamtes, durch möglichst genaue Warenbeschreibungen, Qualitätsprüfungen an Ort und Stelle sowie durch die Beschaffung von Prospekten, technischen Beschreibungen, Stoff- und Warenproben usw. gesichert. Teilweise wurden auch die Qualitätsanalysen der britischen Zeitschrift zur Verbraucherberatung „Which“ mitberücksichtigt.

Den britischen Warenpreisen stehen auf deutscher Seite entsprechende großstädtische Preise in den gleichen Geschäftskategorien gegenüber, die zum überwiegenden Teil besonders erhoben werden mußten, zu einem kleineren Teil konnten vor allem bei den Brennstoffpreisen, Tarifen, Leistungen u. a. auch Angaben aus der amtlichen deutschen Einzelhandelspreisstatistik verwendet werden.

Sonderprobleme: Wohnungsmieten, Arztleistungen

Wie auch bei anderen Berechnungen war es im Vergleich Großbritannien / Bundesrepublik Deutschland klar, daß bei der Gegenüberstellung der Wohnungsmieten lediglich eine näherungsweise Lösung versucht werden konnte, da nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommene Erhebungen auf diesem schwierigen Sektor für beide Länder nicht vorhanden sind. Wegen des besonderen Charakters des Wohnungsmarktes ist ein Preisvergleich für absolut identische Güter hier nicht durchführbar. Angestrebt wurde ein Vergleich für sich möglichst weitgehend entsprechende, in den beiden Ländern jedoch typische Wohnungen, gegliedert nach Baualtersklassen und Finanzierungsformen. In Großbritannien gibt es einen großen Bestand von Wohnungen mit kontrollierten Mieten, die etwa den deutschen Wohnungen entsprechen, die als sog. Alt- und Neubauten (vor 1948 errichtet) sowie als sog. Neustbauten im sozialen Wohnungsbau gleichfalls unter Mietpreisbestimmungen stehen. Für diese britischen Wohnungen wurde mit Hilfe des Ministry of Labour aus Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Lockerung der Mietpreiskontrolle erarbeitet worden waren, ein für London gültiger durchschnittlicher Quadratmetersatz errechnet, dem auf deutscher Seite ein entsprechender Satz gegenübergestellt wurde; dieser ist aus der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 für Großstädte abgeleitet und mittels der Preisindices für Wohnungsmieten auf den Stand von April/Mai 1961 fortgerechnet. Für Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau enthält die Kaufkraftberechnung

gleichfalls einen Ansatz. Gegenübergestellt wurden hier die Mieten für nach Größe, Ausstattung und Wohnlage sich möglichst entsprechende Wohneinheiten in London und in deutschen Großstädten. Die Unterlagen hierfür sind für London aus aktuellen Angeboten Londoner Maklerfirmen, für Deutschland aus Angeboten in Zeitungen entnommen.

Infolge des in Großbritannien eingeführten National Health Service, der dem Grundsatz nach (mit zuschlußpflichtigen Ausnahmen) eine kostenfreie ärztliche Versorgung besonders für die bei der Kaufkraftberechnung vor allem interessierenden Verbraucherschichten gewährleisten soll, war es nicht möglich, geeignete Unterlagen für einen Preisvergleich für einzelne bestimmte Arztleistungen zu gewinnen. Man stellte daher für die Kaufkraftberechnung gegenüber, was durchschnittlich von mittleren Arbeitnehmern in beiden Ländern einmal als Beitrag für den National Health Service und zum anderen als Krankenkassenbeitrag gezahlt wird, trotz der methodischen Bedenken, die einem derartigen Verfahren entgegenstehen. Für Medikamente wurden die Freiverkaufspreise in den Apotheken verglichen.

Verwendete Wägungsunterlagen

Zur Gewichtung der einzelnen Preisverhältnisse nach einer deutschen Verbrauchsstruktur diente das aus den Wirtschaftsrechnungen in Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe 1959 (Einnahmen insgesamt rund 700 DM, Lebenshaltungsausgaben 584 DM) entwickelte Wägungsschema. Erfahrungsgemäß kann unterstellt werden, daß diese Verbrauchsstruktur auch heute noch in ihrer Gesamtheit Gültigkeit hat. Auf britischer Seite waren aktuellere Wägungsunterlagen nicht vorhanden. Für die Jahre 1958, 1959 und 1960 durchgeführte Familienbudgetuntersuchungen sind zur Zeit noch nicht veröffentlicht. Das verwendete britische Wägungsschema mußte sich daher auf die Verbrauchsstudien stützen, die für die Berechnung des gegenwärtigen Retail Price Index (Basis Januar 1956 = 100) durchgeführt worden waren. Es kommt noch hinzu, daß dieses Schema infolge des besonderen Systems der Berechnung dieses Index lediglich bis zu den Gruppen und Untergruppen gegliedert ist, so daß die Verbrauchswerte auf die einzelnen Waren meist in Anlehnung an den deutschen Verbrauch aufgeteilt wurden, es sei denn, daß sie wegen anderweitig bekannter Unterschiedlichkeiten des Verbrauchs besonders aufzuschlüsseln waren.

Ergebnisse der neuen Berechnung

Für die Monate der Preisfeststellungen April/Mai 1961 ergab sich bei dem neuen Preisvergleich eine Verbrauchergeldparität von 1 £ = 11,04 DM nach deutschem und von 1 £ = 12,47 DM nach britischem Verbrauchsschema (Mittelwert 11,76 DM). Der Wechselkurs betrug im Durchschnitt beider Monate 1 £ = 11,10 DM. Das Ergebnis besagt z. B., daß eine in den genannten Monaten von Deutschland nach England übersiedelte Familie, die ihre heimatlichen Lebensgewohnheiten beibehält, nach Umtausch eines bestimmten DM-Betrages in britische Pfund etwa die gleiche Menge Waren und Leistungen der Lebenshaltung kaufen konnte wie in Deutschland. Für eine nach britischem Verbrauchsschema lebende Familie betrug der Kaufkraftzuwachs rund 12 vH. Diese Feststellungen entsprechen der bei Kaufkraftrechnungen immer wieder beobachteten Erfahrung, daß man in einem anderen Land am preisgünstigsten lebt, wenn man sich auf die dort üblichen Verhältnisse einstellt.

Im Vergleich mit dem Fortrechnungsergebnis aus der bisherigen Kaufkraftberechnung vom Juli 1953 (Mittelwert) liegt die Kaufkraft des britischen Pfundes im April/Mai 1961 zur DM um etwa 9 vH niedriger. Dies ist für die verhältnismäßig lange Zeit der Fortrechnung — rund acht Jahre — nicht viel, wenn man sich die für die Differenz entscheidenden Gründe vergegenwärtigt. An erster Stelle wäre zu erwähnen, daß die nunmehr verwendeten Ergebnisse neuerer Wirtschaftsrechnungen der gegenwärtigen Verbrauchsstruktur besser angepaßt sind, daß man neue Waren aufnahm und die in Großbritannien im Verhältnis zur Bundesrepublik infolge der

Purchase Tax vielfach teureren langlebigen Verbrauchsgüter und die meist höheren Dienstleistungspreise nun stärker berücksichtigt werden. Die einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung sind jetzt wesentlich besser besetzt (1953 nur 147, 1961 dagegen 480 Positionen). Die Kaufkrafttabelle des Statistischen Bundesamtes wird daher von April/Mai 1961 an mit den Ergebnissen des neuen Preisvergleiches fortgesetzt. Die Reihe für das laufende Jahr lautet:

Monat	Verbrauchergeldparität 1 £ = ... DM		Mittelwert	Devisenkurs
	deutschem Verbrauchsschema	nach britischem Verbrauchsschema		
1961 Januar	12,05	13,96	13,01	11,708
Februar	12,08	13,99	13,04	1,683
März	12,07	13,98	13,02	11,178
April ¹⁾	11,02	12,45	11,74	11,109
Mai ¹⁾	11,06	12,50	11,78	11,092
Juni	11,05	12,48	11,77	11,084
Juli	11,07	12,51	11,79	11,091

¹⁾ Neuberechnung, dann mit Hilfe der Preisindizes fortgeschrieben.

Für die einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung wurden für April/Mai 1961 folgende Resultate ermittelt:

Bedarfsgruppe	Verbrauchergeldparität 1 £ = ... DM		Mittelwert
	deutschem Verbrauchsschema	nach britischem Verbrauchsschema	
Ernährung	11,50	12,77	12,14
Getränke und Tabakwaren	9,79	12,85	11,32
Wohnung	10,68	10,72	10,70
Heizung und Beleuchtung	15,75	17,35	16,55
Hausrat	10,05	10,74	10,40
Bekleidung	10,65	11,03	10,84
Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege	11,71	13,61	12,66
Bildung, Unterhaltung und Erholung	9,97	11,68	10,83
Verkehr	11,67	12,34	12,01
Insgesamt	11,04	12,47	11,76

Über den Devisenkurs gerechnet sind in der Gruppe „Ernährung“ im Vergleich mit der Bundesrepublik in Großbritannien durchweg billiger: Brot, teilweise Nahrungsmittel, Zucker und Süßwaren, teilweise Gemüse und Süßfrüchte, Milchprodukte, Eier, Öle und Fette, Fleisch und Fleischwaren, mit Ausnahme bestimmter Wurstsorten; teurer sind andererseits verschiedene Backwaren, Kartoffeln, Apfel, teilweise Fische und Fischkonserven. Tabakwaren liegen durchschnittlich höher im Preis, Getränke (vor allem Kaffee und Tee sowie verschiedene Spirituosen) im ganzen gesehen niedriger als im Bundesgebiet. In der Gruppe „Wohnung“ sind in Großbritannien vor allem die freifinanzierten Neubauwohnungen teurer. Gemessen am Devisenkurs haben die britischen Verbraucher für „Heizung und Beleuchtung“ (Kohle, Heizöl, Gas und Strom) weniger zu bezahlen als die deutschen. In der Gruppe „Hausrat“ sind in Großbritannien Möbel durchschnittlich etwas teurer, mit Ausnahme der Polstermöbel. Technischer Hausrat, wie Waschmaschinen und Küchengeräte sowie Radioapparate, ist erheblich teurer als in Deutschland. Auch Gummi- und Plastikwaren sowie Porzellan und Steingutwaren weisen höhere Preise als in Deutschland auf. In der Gruppe Bekleidung, für die ein exakter Preisvergleich mit am schwierigsten ist, scheinen bei gleicher Qualität Kleidungsstücke aus Wolle in Großbritannien teilweise billiger, aus Baumwolle und aus synthetischen Fasern oder Mischungen vielfach gleich im Preis oder teurer zu sein als in Deutschland. In der Gruppe „Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege“ ergaben sich u. a. für Waschmittel und Seifen sowie für verschiedene gängige Medikamente in Großbritannien niedrigere Preise als im Bundesgebiet, dagegen weitaus höhere Friseurtarife. Bei „Bildung, Unterhaltung und Erholung“ sind u. a. Kinoeintrittspreise wesentlich höher als in Deutschland, billiger dagegen Tageszeitungen. In der Gruppe „Verkehr“ liegen u. a. die Tarife für die Eisenbahn und für Stadtverkehrsmittel in Großbritannien (über den Devisenkurs gerechnet) unter den deutschen Sätzen. Teurer ist indes die Anschaffung und teilweise auch die Haltung (Reparaturen) privater Kraftfahrzeuge. Vielfach höher sind in Großbritannien auch die in verschiedenen Gruppen enthaltenen Dienstleistungspreise, vor allem für Handwerkerleistungen.

Preisvergleich für Hotel- und Gaststättenleistungen

An Hand von eigenen Feststellungen und mittels Hotel- und Reiseführern (in Deutschland besonders unter Berücksichtigung der amtlichen Erhebungen) wurde auch eine besondere Kaufkraftberechnung für Personen versucht, die als Einzelreisende nach Großbritannien kommen. Abgestellt wurde die Untersuchung auf eine Vielzahl von Hotels und Gaststätten (einer einfachen, mittleren und gehobenen Kategorie) in den besuchten Städten London, Birmingham und Oxford sowie in nach Charakter und der Lage entsprechenden deutschen Städten. Dabei wurde von dem Tagesbedarf eines Einzelreisenden (Übernachtung, Frühstück, Mittagessen, Abendessen, einige Getränke) ausgegangen. Für die Monate

April / Mai 1961 ergab sich dabei eine Reisegeldparität von 1 £ = 9,00 DM (gegenüber einer Verbrauchergeldparität für ortsansässige Familien von 1 £ = 11,76 DM als Mittelwert). Besonders teuer erscheinen in Großbritannien im Vergleich zu Deutschland die Übernachtungspreise (ohne Frühstück). Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß bei Hotel- und Gaststättenleistungen, besonders bei den Mahlzeiten, die Möglichkeit eines regionalen Preisvergleiches begrenzt sind. Eine derartige Berechnung wird immer Elemente eines Aufwandsvergleiches enthalten, da die Gegenwerte der Leistungen schwer zu vergleichen sind. Mehr als eine allgemeine Orientierung soll die angeführte Reisegeldparität deshalb nicht sein. Gü.

Gehälter

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Mai 1961

Nach den Ergebnissen der für Mai 1961 durchgeführten Verdiensterhebung in Industrie und Handel haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Bundesgebiet ohne Berlin in der Industrie, im Handel sowie im Geld- und Versicherungswesen von Februar bis Mai 1961 nur geringfügig verändert. So verdienten die männlichen Angestellten (kaufmännische und technische Angestellte zusammen) im Monat Mai 1961 durchschnittlich 770 DM, d. h. 8 DM oder 1,0 vH mehr als im Februar dieses Jahres. Bei den weiblichen Angestellten war die Zunahme von 447 DM im Februar auf 450 DM im Mai 1961 noch geringer (0,7 vH).

Stellt man die Betrachtung auf die einzelnen Gewerbezweige sowie auf die beiden Beschäftigungsarten ab, so waren bei den männlichen kaufmännischen Angestellten Zunahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste um 20 DM und mehr in der Chemiefaserherstellung (um 32 DM oder 4,2 vH auf 794 DM), in der „Brauerei und Mälzerei“ (um 28 DM oder 3,5 vH auf 837 DM), in der „Ledererzeugung“ (um 26 DM oder 3,7 vH auf 728 DM), in der Schuhindustrie (um 25 DM oder 3,5 vH auf 732 DM), in der „Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.“ (um 21 DM oder 2,8 vH auf 784 DM) sowie in der „Tabakwarenherstellung“ (um 20 DM oder 2,9 vH auf 712 DM) festzustellen, die weitgehend auf Erhöhungen der Tarifgehälter zurückzuführen sind. In 11 der insgesamt 42 nachgewiesenen Ge-

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Mai 1961 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten Gewerbezweigen

Bundesgebiet ohne Berlin
DM

Wirtschaftsbereich Gewerbezweig	Geschlecht	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zusammen	Leistungsgruppe				zusammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Bergbau ¹⁾	männlich	978	801	630	532	775	1 182	925	803	568	966
	weiblich	773	646	500	355	535	1 025	627	508	403	564
darunter: Steinkohlenbergbau ¹⁾	männlich	957	807	638	534	763	1 198	938	817	575	976
	weiblich	771	640	507	356	536	—	618	535	—	580
Energiewirtschaft	männlich	1 130	833	638	563	764	1 221	906	681	577	892
	weiblich	1 003	708	529	373	549	1 051	732	534	429	581
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	männlich	1 113	804	572	490	807	1 192	853	660	539	902
	weiblich	951	684	479	377	520	1 091	709	521	409	599
darunter: Eisen- und Stahlindustrie	männlich	1 034	795	589	495	791	1 082	824	630	539	878
	weiblich	949	702	513	401	514	937	713	529	412	564
Chemische Industrie	männlich	1 205	833	571	490	854	1 339	885	687	546	941
	weiblich	996	696	475	359	538	1 177	717	524	409	623
Investitionsgüterindustrien	männlich	1 066	769	543	451	765	1 068	810	602	470	843
	weiblich	864	644	465	376	482	860	633	479	383	481
darunter: Stahlbau	männlich	977	746	546	453	721	1 041	806	552	445	814
	weiblich	867	664	473	380	488	951	659	463	370	461
Maschinenbau	männlich	1 043	770	539	458	753	1 092	824	597	468	850
	weiblich	858	644	463	369	477	864	628	474	391	469
Straßen- und Luftfahrzeugbau	männlich	1 229	828	573	476	880	1 090	839	672	552	880
	weiblich	932	656	465	383	504	866	643	498	384	501
Feinmechanik und Optik	männlich	1 100	770	563	459	765	1 107	841	653	446	863
	weiblich	871	639	468	384	488	809	664	484	413	505
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	männlich	1 035	747	530	434	748	1 049	780	600	480	826
	weiblich	838	637	455	375	478	903	630	460	370	472
Verbrauchsgüterindustrien	männlich	1 068	761	532	421	750	1 053	805	658	545	829
	weiblich	847	605	441	351	468	864	623	497	427	555
darunter: Textilgewerbe	männlich	1 110	776	547	442	755	1 103	807	646	566	819
	weiblich	918	620	455	358	475	922	641	506	427	550
Bekleidungsindustrie	männlich	1 032	720	497	397	708	1 018	725	630	505	754
	weiblich	835	576	428	351	451	841	613	499	449	576
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	männlich	1 061	763	568	465	761	1 033	786	665	558	821
	weiblich	849	587	445	360	483	831	625	487	471	547
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	männlich	1 009	721	490	363	738	1 135	830	583	445	909
	weiblich	880	618	426	298	480	1 037	653	474	332	483
Handel, Geld- und Versicherungswesen	männlich	994	728	484	459	694	1 101	840	593	490	837
	weiblich	797	552	386	333	425	989	574	408	317	515
darunter: Ein- und Ausführhandel	männlich	1 033	716	512	400	746	1 178	724	526	583	1 021
	weiblich	797	569	426	319	485	—	534	467	200	497
Binnengroßhandel	männlich	1 014	722	477	386	706	1 152	838	595	474	847
	weiblich	776	545	400	312	447	1 268	609	419	310	510
Einzelhandel	männlich	943	698	446	352	649	917	808	591	422	769
	weiblich	799	524	355	282	394	928	546	382	288	517
Geld-, Bank- und Borsenwesen	männlich	976	792	542	523	696	1 095	916	515	528	670
	weiblich	824	701	506	358	462	—	592	410	363	370
Versicherungswesen	männlich	986	704	501	469	706	1 311	1 066	—	543	1 004
	weiblich	877	608	448	335	488	—	—	—	—	—
Industrie und Handel insgesamt	männlich	1 027	749	512	460	725	1 106	833	639	498	868
	weiblich	821	583	407	350	446	938	653	489	395	534

¹⁾ Die Verdienste in allen Bergbauzweigen einschl. Bergmannsprämie und Kohlendeputate werden in „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil II, bekanntgegeben.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen und Geschlecht
Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe					Leistungsgruppe				
		II	III	IV	V	zu- sammen	II	III	IV	V	zu- sammen
Männliche Angestellte											
Mai 1961	DM	1 027	749	512	460	725	1 106	833	639	498	868
Februar 1961	DM	1 017	738	512	460	720	1 096	818	630	490	857
Zunahme Mai 1961 gegenüber Februar 1961	vH	+ 1,0	+ 1,5	—	—	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,3
Mai 1960	vH	+ 8,0	+ 7,8	+ 8,9	+ 8,5	+ 8,7	+ 7,8	+ 7,9	+ 9,4	+ 13,4	+ 8,1
Weibliche Angestellte											
Mai 1961	DM	821	583	407	350	446	938	653	489	395	534
Februar 1961	DM	817	577	404	351	444	925	643	482	393	527
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Mai 1961 gegenüber Februar 1961	vH	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,7	— 0,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,3
Mai 1960	vH	+ 7,5	+ 7,8	+ 9,7	+ 8,7	+ 9,6	+ 3,5	+ 7,8	+ 10,9	+ 11,0	+ 8,8

werbezweige hat sich dagegen von Februar bis Mai 1961 der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen kaufmännischen Angestellten sogar etwas verringert. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß im Frühjahr infolge der Neueinstellung von jungen, ausgelernten Kräften stärkere Verschiebungen in der Struktur der Angestellten einzutreten pflegen. Im Durchschnitt aller erfaßten männlichen kaufmännischen Angestellten bewirkten die eingetretenen Veränderungen eine Zunahme der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste von Februar bis Mai 1961 um 5 DM oder 0,7 vH auf 725 DM.

Bei den weiblichen kaufmännischen Angestellten, deren durchschnittliche Bruttomonatsverdienste von Februar bis Mai 1961 nur um 2 DM oder 0,5 vH auf 446 DM stiegen, war die Entwicklung in den einzelnen Gewerbezweigen noch unterschiedlicher als bei den männlichen kaufmännischen Angestellten, und zwar kamen in 18 der nachgewiesenen Gewerbezweige Abnahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste vor. Im übrigen traten die stärksten Zunahmen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in den gleichen Gewerbezweigen auf wie bei den männlichen kaufmännischen Angestellten. Im Höchsthalle belief sich die Zunahme auf 37 DM oder 7,0 vH in der Chemiefaserherstellung. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der weiblichen kaufmännischen Angestellten betrug im Mai 1961 in diesem Gewerbezweig somit 562 DM. Zunahmen um mehr als 10 DM kamen ferner in der „Brauerei und Mälzerei“

(um 13 DM oder 2,4 vH auf 566 DM) und in der Schuhindustrie (um 12 DM oder 2,8 vH auf 437 DM) vor.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der männlichen technischen Angestellten hat sich von Februar bis Mai 1961 um 11 DM oder 1,3 vH erhöht. Er betrug somit 868 DM. Im Gegensatz zu den kaufmännischen Angestellten trat auch in fast allen Gewerbezweigen eine Zunahme ein. Wie bei den kaufmännischen Angestellten war auch hier die stärkste Steigerung in der Chemiefaserherstellung zu verzeichnen (um 48 DM oder 5,6 vH auf 902 DM). In weiteren 13 Gewerbezweigen verbesserten sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten um 20 DM oder mehr. Am stärksten war die Zunahme hierbei in der „Brauerei und Mälzerei“ (um 40 DM oder 4,6 vH auf 917 DM), in der Chemischen Industrie (um 36 DM oder 4,0 vH auf 941 DM) und in der „Gummi- und Asbestverarbeitung“ (um 31 DM oder 3,7 vH auf 879 DM).

Die weiblichen technischen Angestellten hatten im Mai 1961 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 534 DM, das waren 7 DM oder 1,3 vH mehr als im Februar dieses Jahres.

Seit Mai 1960 haben sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten um 58 DM oder 8,7 vH und die der weiblichen kaufmännischen Angestellten um 39 DM oder 9,6 vH erhöht. Im gleichen Zeitraum nahmen die Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten um 65 DM oder 8,1 vH, die der weiblichen technischen Angestellten um 43 DM oder 8,8 vH zu. Kl.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis September 1961, Heft 1 bis 9

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

Allgemeines und methodische Fragen

	Heft	Seite
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die neue Klassifizierung der Berufe	7	387
Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Zur Wahl des Basisjahres 1958 für Indexberechnungen	1	7
Zur Frage der Berechnung durchlaufender Reihen für die Indices mit dem neuen Basisjahr 1958	6	347
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443

Bevölkerung

Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Alter und Familienstand der Bevölkerung Ende 1959 sowie Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1960	4	224

	Heft	Seite
noch: Bevölkerung		
Haushalte mit Pendlern (Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960)	7	402
Abwanderung aus der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet seit 1950 ..	9	520
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1960	4	226
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	24
Lebendgeborene im Jahr 1959 nach dem Alter der Mütter und Väter	7	403
Sterbetafel 1958/59 nach Geschlecht und Todesursachen	3	164
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
 Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1959	5	290
Das Heil- und Heilhilfspersonal 1959	1	28
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1960	3	167
Die Sterbefälle im Jahr 1959 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	2	82
 Rechtspflege		
Tatermittlung und Strafverfolgung in Bund und Ländern 1959	4	228
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1959	2	80
 Wahlen		
Die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag am 17. September 1961	9	501
 Erwerbstätigkeit		
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	4	209
Die voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit bis 1962	1	30
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Erwerbsbevölkerung 1950 bis 1960 nach Wirtschaftsbereichen	2	85
Erwerbsbevölkerung im Oktober 1960	9	515
Die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsabteilungen 1957 bis 1959	4	231
Veränderungen in der Beteiligung am Erwerbsleben zwischen Oktober 1957 und Oktober 1959	5	294
Die Erwerbstätigkeit nach Berufen 1957	5	297
Das Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	33
Das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	298
Weibliches Personal im öffentlichen Dienst am 2. Oktober 1960	6	350
Landmannschaftliche Herkunft der Bundesbeamten	9	523
 Streiks		
Die Streiks im Jahr 1960	2	85
 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Zahl, Größe und Hauptproduktionsrichtung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	2	71
Wandlungen im Arbeitskräftebestand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1949 bis 1960	5	275
Die Motorisierung in der Landwirtschaft 1960	4	232
Bodennutzung 1961	8	452
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1960	1	34
Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1961	5	301
Die Ernte von Wiesen und Feldfutterflächen 1960	2	86
Grünfutter- und Heuernte 1961	8	453
Die Rübenenernte 1960	1	35
Der beabsichtigte Gemüseanbau 1961	3	168
Die Weinmosternernte 1960	1	36
Der Viehbestand am 2. Dezember 1960	1	37
Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 2. Juni 1961	7	406
Der Schweinebestand am 3. März 1961	4	234
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1960	3	169
1. Halbjahr 1961	8	454
Die Schlachtungen im Jahr 1960	2	87
1. Halbjahr 1961	8	455
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1960	4	234
 Unternehmen und Arbeitsstätten		
Die allgemeine Arbeitsstättenzählung 1961	4	220
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1960	3	170
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1958 und 1959	4	236
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1958, 1959 und 1960	8	450
Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 1960	1	39
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	5	282
Der Depotbesitz an deutschen Aktien und festverzinslichen Wertpapieren	6	339
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397

	Heft	Seite
Industrie		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1960	2	89
1. Vierteljahr 1961	5	302
1. Halbjahr 1961	8	456
Die industrielle Produktion im Jahr 1960	1	40
Januar 1961	2	93
Februar 1961	3	171
März 1961	4	242
April 1961	5	305
Mai 1961	6	352
Juni 1961	7	407
Juli 1961	8	459
August 1961	9	525
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1960	4	239
Das Braugewerbe (Ergebnisse der Biersteuerstatistik 1959)	2	95
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1960	3	173
Anfang 1961	4	244
im Frühjahr 1961	6	353
im 1. Halbjahr 1961	8	461
Die wohnungsstatistischen Feststellungen 1961	4	222
Ergebnisse der 1 vH-Wohnungserhebung 1960		
Die Qualität des Wohnungsbestandes	5	285
Die Qualität der Wohnungen von Vertriebenenhaushalten 1960	6	355
Die Wohnabsichten der Bevölkerung im Frühjahr 1960	7	392
575 000 Wohnungen im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahr 1960 fertiggestellt..	3	177
Bautätigkeit im Jahr 1960	8	463
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1960	7	410
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1960	4	246
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1960	5	307
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	310
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
Zur Problematik der Rotertragsquoten in der Groß- und Einzelhandelsstatistik	6	342
Die Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1960	1	47
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1960	1	48
1. Halbjahr 1961	7	413
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1960	2	96
Winterhalbjahr 1960/61	7	414
Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1960	2	99
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1960	1	50
Januar 1961	2	104
Februar 1961	3	185
März und 1. Vj. 1961...	4	247
April 1961	5	312
Mai 1961	6	361
Juni und 1. Hj. 1961	7	417
Juli 1961	8	466
August 1961	9	528
Der Außenhandel nach Waren 1960	2	101
Der Außenhandel 1960 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	180
Die Handelswege im Außenhandel 1960	6	357
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1960	2	105
Die deutsche Rheinflotte	1	51
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1960	3	186
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	529
Die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge im Jahr 1959	5	313
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1960	7	419
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	467
Die Entwicklung des Bestandes an Personenkraftwagen in der Hand von Arbeitnehmern	1	52
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1960	3	189
Die Straßenverkehrsunfälle 1960 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	316
Entziehungen von Fahrerlaubnissen und ihre Gründe	6	362
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	469
Der grenzüberschreitende Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1960 ..	3	188
Rundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	249

	Heft	Seite
Geld und Kredit		
Die Unterbringung der festverzinslichen Wertpapiere	7	397
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1960	3	191
Bauspargeschäft im Jahr 1960	7	421
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1960	1	54
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1960	2	109
Die finanziellen Ergebnisse der 1959 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	4	249
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1960	6	364
Öffentliche Sozialleistungen		
Öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1960	8	471
Die in Anstaltsfürsorge untergebrachten Personen	5	319
Öffentliche Finanzen		
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	7	424
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Schulen und ihre Finanzierung	8	474
Die Finanzen der Technischen Hochschulen und Ingenieurschulen	2	112
Finanzen der Pädagogischen Hochschulen	9	532
Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens	4	252
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	322
Einkommen und Einkommensteuer der Einkommensteuerpflichtigen (Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik 1957)	3	158
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1959)	2	114
Die Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1959	6	367
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1959 und Kalenderjahr 1960	4	254
Umsätze und ihre Besteuerung (Erste Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1960)	8	477
Preise		
Die Preise im Jahr 1960	1	58
Januar/Februar 1961	2	116
Februar/März 1961	3	194
März/April 1961	4	256
April/Mai 1961	5	324
Mai/Juni 1961	6	370
Juni/Juli 1961	7	426
Juli/August 1961	8	478
August/September 1961	9	534
Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1960/61	8	480
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 ..	1	11
Der Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe auf Basis 1958 .. (Weitere Berechnungsergebnisse)	2	77
Eine durchlaufende Reihe für den Preisindex der Lebenshaltung nach der Neubasierung auf 1958	6	348
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1960		
Ergebnisse für Übernachtung, Frühstück und Vollpension	7	428
Ergebnisse für Speisen und Getränke	9	536
Zur Berechnungsmethode und Aussagebedeutung der internationalen Kaufkraftvergleiche	8	443
Neuer Kaufkraftvergleich mit Großbritannien	9	539
Löhne und Gehälter		
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1960	2	119
Februar 1961	5	327
Mai 1961	8	485
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1960	3	196
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1960	3	198
Februar 1961	6	372
Mai 1961	9	541
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1960 und die Tariflöhne in der Landwirtschaft im Februar 1961	2	121
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1961	5	329
Mai 1961	8	483

Verbrauch	Heft	Seite
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im Jahr 1960	4	259
1. Vierteljahr 1961	7	430
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1960	6	374
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen 1955 bis 1960	8	487
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1960 (Erste vorläufige Berechnung)	1	17
Der Staat als Teil der Volkswirtschaft 1950 bis 1959 (Weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung)	3	133

Veröffentlichungen vom 16. August bis 12. September 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
	Wirtschaftskalender 1957 bis 1960	2,—
	Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1961	6,—
	Studies on Statistics, Nr. 12: Census Program 1961	—,—
	Statistischer Wochendienst, Heft 33—36/1961	—,80
	Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961	9,—
	Die Wahlbewerber für die Wahl zum 4. Deutschen Bundestag	5,—
Alg. Stat. des Auslandes	Internationale Monatszahlen, August 1961	2,50
Alg. Stat. des Auslandes	Länderberichte: Griechenland 1961	3,—
Bevölkerung		
BK 3	Wanderungen 1959	7,—
BK 3	Wanderungen I. Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes, 1. Vj. 1961	1,—
Gesundheitswesen		
BK 7	Gesundheitswesen I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 30. Juli bis 26. August 1961	—,50
	Gesundheitswesen II. Erkrankungen an Tuberkulose, 1. Vj. 1961	—,50
Erwerbstätigkeit (Streiks)		
BK 6	Erwerbstätigkeit IV. Streiks, 2. Vj. 1961	—,50
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Band 262	Bodennutzung und Ernte 1960	6,—
LFF 1	Bodennutzung und Ernte I. Bodennutzung 1961 (Vorl. Ergebnis)	1,—
	II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, Anfang August 1961	—,50
	Wachstumstand, Anfang August 1961	—,50
LFF 2	Gartenbau und Weinbau I. Gemüse: Wachstumstand und Erntevorschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1961	—,50
	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, August 1961 (Eilbericht)	—,50
	II. Obst: Erntevorschätzung von Äpfeln und Birnen, August 1961 (Eilbericht)	—,50
	Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Himbeeren, Aprikosen, Pfirsichen, August 1961	—,50
	III. Wein: Stand der Reben, Juli 1961	—,50
LFF 3	Viehwirtschaft II. Milch: Juni 1961 und Wirtschaftsjahr 1960/61	—,50
	Juli 1961 (Vorbericht)	—,50
	III. Schlachtungen und Fleischanfall, Wirtschaftsjahr 1960/61	1,—
	Juli 1961	1,—
LFF 4	Fischerei I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, April 1961	1,—
	Juli 1961 (Vorl. Erg.)	—,50
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Kostenstruktur 4	Ausgewählte freie Berufe 1959 Vorbericht 1: Zahnärzte	—,50
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juni 1961	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Juli 1961	2,50
Eisen- und Stahlindustrie IV/21/131	Statistisches Vierteljahreshaft, April bis Juni 1961	10,— ¹⁾
	Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, Juli 1961	2,—
Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1961	2,—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vj. 1961	1,—
BBW 5	Wohnraumvergabe 1960	1,—
VI/35/24	Ausstattung der Wohnungen mit Beheizungseinrichtungen, Ergebnisse der 1. vH-Wohnungserhebung 1960	1,—

Fortsetzung siehe S. 569*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 9, Januar bis September 1961, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	9	518*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	519*	"
Bevölkerungsentwicklung in den Ländern 1960	4	198*	einmalig
Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1959 nach Alter und Geschlecht	4	199*	"
Bevölkerung 1910, 1939, 1950, 1957 bis 1959 nach Alter, Geschlecht und Familienstand	4	200*	"
Haushalte mit Pendlern nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte und Art der Zurücklegung	7	398*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	519*	monatlich
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle	4	200*	einmalig
Fruchtbarkeitstafel 1959	1	4*	"
Abgekürzte Sterbetafel 1958/59	3	134*	"
Todesursachen nach der abgekürzten Sterbetafel 1958/59	3	135*	"
Gesundheitswesen			
Ärzte, Zahnärzte, Heilhilfspersonen, Personal der Apotheken und Gesundheitsämter	1	6*	"
Krankenanstalten nach Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1959	5	266*	"
Krankebewegung und Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten 1959	5	267*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1960	3	136*	"
Sterbefälle 1959 nach Todesursachen und Altersgruppen	2	68*	"
Mütter- und Säuglingssterblichkeit 1959	2	71*	"
Rechtspflege			
Straftaten, Täter und Verurteilte in den Ländern 1954 bis 1959	4	207*	"
Besondere Straffälligkeiten nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1959	4	208*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Am Erwerbsleben beteiligte Personen 1950 bis 1960	2	74*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf 1957 bis 1959	4	203*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Berufen und nach der Berufsausbildung Oktober 1957	5	270*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben von Oktober 1958 bis Juli 1959	5	273*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen im Oktober 1960	9	522*	"
Abhängige Erwerbsspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	9	520*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	7	401*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter	9	520*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	9	521*	"
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	5	274*	einmalig
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1960	1	10*	"
Vollbeschäftigtes weibliches Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1960	6	342*	"
Streiks			
Streiks 1960 nach Wirtschaftsgruppen	2	75*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Zahl und Fläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1949 und 1960	2	75*	"
Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Mai 1960	5	276*	"
Neuzulassungen und Umschreibungen der betriebseigenen Schlepper	4	204*	"
Hauptarten der Bodennutzung 1960	1	11*	"
Rübenenernte 1960	1	12*	"
Weinmostenernte 1960	1	13*	"
Hülsenfruchternte 1960	1	11*	"
Ölfruchternte 1960	1	12*	"
Rauhfruchternte 1960	1	13*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Viehbestand am 2. Dezember 1960	2	76*	einmalig
Rinder- und Schafbestand im Juni 1961	8	456*	"
Schweinebestand am 3. März 1961	4	205*	"
im Juni 1961	8	456*	"
Tierseuchen	8	456*	"
Milcherzeugung und -verwendung	9	523*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	9	523*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	523*	"
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, Fischarten und Fanggebieten	4	206*	einmalig
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1960	3	140*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1960	3	141*	"
Vergleichbare Bilanzen 1958 und 1959 von 1 857 Aktiengesellschaften	4	210*	"
Gliederung der Anteile am Kapital der Aktiengesellschaften	5	278*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1958, 1959 und 1960	8	458*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9	524*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	525*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Auslandsumsatz 1960	2	80*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	9	526*	monatlich
Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1960	4	214*	einmalig
Veränderungen der monatlichen Indexziffern für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	6	350*	"
Produktionsindex für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	9	528*	monatlich
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	528*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	9	531*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	9	531*	"
Gaserzeugung und -versorgung	9	531*	"
Brauereien und Bierausstoß nach Größenklassen	2	83*	einmalig
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	9	532*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	533*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	533*	"
Baugenehmigungen, fertiggestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau und Rohzugang an Nichtwohngebäuden	3	152*	einmalig
Der Bauüberhang am Jahresende 1960	5	290*	"
Im sozialen Wohnungsbau 1960 geförderte Wohnungen nach Förderungsformen, Eigentum und Finanzierungsmitteln	5	291*	"
Wohnraumvergaben nach Personengruppen und Ländern 1960	4	224*	"
Fertiggestellte Wohn- und Nichtwohnbauten 1960	8	471*	"
Rohzugang an Wohn- und Nichtwohngebäuden 1960	8	471*	"
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel			
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	9	534*	monatlich
Umsatz des Einzelhandels	9	535*	"
Fremdenverkehr	9	536*	"
Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1960	2	93*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	537*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	9	537*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	538*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	9	539*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	9	538*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	9	539*	"
Ein- und Ausfuhr nach Erzeugnis- und Warenuntergruppen	2	97*	einmalig
Ein- und Ausfuhr nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	159*	"
Regionale Struktur des Außenhandels 1960	6	362*	"
Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer 1959 und 1960 ..	6	362*	"
Tatsächliche Werte, Volumen und Index der Durchschnittswerte der Einfuhr und Ausfuhr	8	479*	"
Verkehr			
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs	9	540*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	9	541*	"
Güterverkehr auf Eisenbahn, Straßen und Wasserwegen	8	482*	vierteljährlich
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen 1960	8	484*	einmalig
Im Güterverkehr vom Ausland zum Ausland eingefahrene Kraftfahrzeuge 1960	8	485*	"
Grenzüberschreitender Güterverkehr mit Luftfahrzeugen 1960	8	486*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Verkehr			
Bestand an Personenkraftwagen, Zulassungen fabrikneuer und Besitzumschreibungen gebrauchter Personenkraftwagen	1	35*	einmalig
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	542*	halbjährlich
Jahresfahrleistungen der Personenkraftfahrzeuge 1959	5	302*	einmalig
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	542*	monatlich
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959	9	542*	einmalig
Fahrleistungen, beförderte Personen und mittlere Reiseweite im öffentlichen Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	543*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	544*	monatlich
nach Gewerbebereichen und Gütergruppen	7	421*	einmalig
Straßenverkehrsunfälle	9	544*	monatlich
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer nach Art des Schadens und der Ortslage	5	303*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen	5	303*	"
Binnenschifffahrt	9	545*	monatlich
Seeschifffahrt	9	545*	"
Luftverkehr	9	545*	"
Deutsche Bundespost	9	540*	"
Ton- und Fernsehrundfunkgenehmigungen am 31. Dezember 1960	4	235*	einmalig
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	9	546*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	546*	"
Darlehensbestand und Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	165*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien	9	546*	monatlich
Index der Aktienkurse	9	547*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	9	547*	"
Index der Aktienkurse 1960	1	40*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1958 bis 1960	1	40*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	9	547*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	548*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1960 nach Wirtschaftszweigen	2	106*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	9	549*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand	9	548*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	7	428*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	428*	vierteljährlich
Knappschaftliche Rentenversicherung	9	549*	"
Rentenversicherung der Angestellten	6	371*	"
Unfallversicherung	9	549*	halbjährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	9	550*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	491*	vierteljährlich
Kommunale Steuereinnahmen im Kalenderjahr 1960	4	239*	einmalig
Personalausgaben der Hoheits- und Kammereiverwaltungen 1959 nach Aufgabenbereichen, Gebietskörperschaften und Ausgabenarten	7	430*	"
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1959.....	2	109*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1960	5	310*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	9	551*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	9	552*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	556*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	556*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	559*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	557*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	9	555*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	9	553*	"
Wägungsschema zum Preisindex für die Lebenshaltung 1958	1	55*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	5	320*	"
mittlere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1958	9	560*	monatlich
untere Verbrauchergruppe, Ausgabenstruktur 1950	9	560*	"
Index der Lebenshaltung nach Warengruppen und Leistungen	9	561*	"
Index der Einzelhandelspreise	9	559*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	5	321*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	9	562*	"
Preisindex für Wohngebäude	8	505*	vierteljährlich

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite	Periodizität
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	9	566*	vierteljährlich
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	3	182*	halbjährlich
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung	8	510*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	9	563*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen	8	509*	"

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt	} mittlere Verbrauchergruppe	9	567*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln ..		9	567*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		7	445*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe		6	389*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe		7	446*	"
untere Verbrauchergruppe		6	390*	"
Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, mittlere Verbrauchergruppe		7	445*	"
untere Verbrauchergruppe		6	389*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl		9	566*	monatlich

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt, die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Verwendung des Sozialprodukts	1	61*	einmalig
Der Staatssektor in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1950 bis 1959	3	186*	"
Entstehung des Inlandsprodukts nach zusammengefaßten Bereichen 1950, 1955, 1958 bis 1960	9	568*	"
Beiträge zusammengefaßter Bereiche zum Bruttoinlandsprodukt	9	568*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	WiSta = Wirtschaft und Statistik	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	a = Ar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	ha = Hektar	Shj = Sommerhalbjahr
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	qkm = Quadratkilometer	Whj = Winterhalbjahr
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	Std = Stunde
Pf = Pfennig	tkm = Tonnenkilometer	vH = vom Hundert
RM = Reichsmark	ccm = Kubikzentimeter	aT = auf Tausend
DM = Deutsche Mark	cbm = Kubikmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	fm = Festmeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	rm = Raummeter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	l = Liter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	hl = Hektoliter	Brm = Bremen
d = Pence	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
Mill. = Millionen	dz = Doppelzentner	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t = Tonne (1 000 kg)	RhPf = Rheinland-Pfalz
qm = Quadratmeter	t-eff = Effektivtonne	BaWü = Baden-Württemberg
km = Kilometer	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
	NRT = Nettoregistertonne	Saar = Saarland
	SKE = Steinkohleneinheit	Bln (W) = Berlin (West)
	PS = Pferdestärke	

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr ¹⁾ Vierteljahr Monat Land	Wohnbevölkerung (Ende des Berichtszeitraumes)			Veränderung				Index des Bevölkerungs- standes
	insgesamt	männlich	weiblich	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu- (+) bzw. Ab- wanderungs- überschuss (-)	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-2)		
						Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
	1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954	48 954	22 892	26 062	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1957	50 817	23 860	26 957	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	24 185	27 268	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959	52 009	24 478	27 531	+ 350	+ 203	+ 556	+ 10,8	104,1
1960	52 696	24 885	27 810	+ 331	+ 353	+ 687	+ 13,2	105,5
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273	+ 219	+ 493	+ 10,0	98,0
1957	51 820	24 338	27 485	+ 293	+ 418	+ 717	+ 14,0	101,7
1958	52 475	24 672	27 802	+ 322	+ 330	+ 654	+ 12,6	103,0
1959	53 049	24 976	28 073	+ 360	+ 211	+ 575	+ 10,9	104,1
1960	53 756	25 394	28 362	+ 340	+ 364	+ 707	+ 13,3	105,5
1960 Jan.	53 081	.	.	+ 17,9	+ 14,1	+ 32,0	+ 7,1	104,2
Febr.	53 105	.	.	+ 8,3	+ 15,2	+ 23,6	+ 5,6	104,2
März	53 159	25 043	28 116	+ 29,4	+ 24,7	+ 54,1	+ 12,0	104,3
April	53 218	.	.	+ 34,1	+ 25,8	+ 59,9	+ 13,7	104,4
Mai	53 291	.	.	+ 36,1	+ 36,4	+ 72,6	+ 16,1	104,6
Juni	53 373	25 172	28 201	+ 35,2	+ 45,2	+ 81,3	+ 18,5	104,7
Juli	53 445	.	.	+ 36,2	+ 36,7	+ 72,9	+ 16,0	104,9
Aug.	53 521	.	.	+ 36,1	+ 39,1	+ 75,3	+ 16,6	105,0
Sept.	53 601	25 310	28 290	+ 36,7	+ 43,1	+ 79,8	+ 18,1	105,2
Okt.	53 662	.	.	+ 24,3	+ 37,7	+ 62,0	- 13,6	105,3
Nov.	53 714	.	.	+ 22,9	+ 28,9	+ 51,8	+ 11,7	105,4
Dez.	53 756	25 394	28 362	+ 23,1	+ 17,3	+ 41,8	+ 9,2	105,5
1961 Jan.	53 812	25 426	28 387	+ 28,4	+ 28,0	+ 56,4	+ 12,3	105,6
Febr.	53 874	25 464	28 410	+ 31,8	+ 29,5	+ 61,3	+ 14,8	105,7
März	53 963	25 523	28 440	+ 38,8	+ 50,7	+ 89,5	+ 19,6	105,9
April	54 035	...	...	+ 35,3	+ 36,6	+ 71,9	+ 16,2	106,0
Mai	54 122	...	...	+ 37,8	+ 48,7	+ 86,5	+ 18,9	106,2
Berlin (West)								
1961 März	2 200	933	1 268	- 1,0	- 0,2	- 1,1	- 6,1	98,9
April	2 202	934	1 268	- 0,9	+ 2,9	+ 2,0	+ 11,0	99,0
Mai	2 203	934	1 269	- 0,9	+ 2,1	+ 1,1	+ 6,1	99,1

1) Ab 1960 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Grundzahlen							Verhältniszahlen							Von 1 000 Lebend- u. Tot- geborenen waren Tot- geborene	
	Ehe- schlies- sungen	Lebendgeborene		Totge- borene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene					
		ins- gesamt	dar- un- ehelich		ins- gesamt	im ersten Lebens- jahr	in den ersten 28 Le- bens- tagen	Mehr (+) bzw. we- niger (-) Geborene als Ge- storbene	Ehe- schlies- sungen	Lebend- geborene	Gestor- bene 2)	Mehr (+) bzw. we- niger (-) Geborene als Ge- storbene	Un- ehelich Lebend- geborene	im ersten Lebens- jahr 3)		Gestorbene in den ersten 28 Le- bens- tagen 4)
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1957 MD	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 050	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,1	24,4	16,4
1959 MD	39 492	75 840	4 952	1 195	46 694	2 594	1 770	+ 29 146	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	65,3	34,3	23,3	15,5
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1957 MD	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816	+ 29 999	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,4	23,4	15,5
1960 MD	41 693	78 916	4 834	1 224	50 551	2 670	1 883	+ 28 365	9,3	17,7	11,3	+ 6,4	61,3	33,9	23,9	15,3
1960 April	43 289	81 433	5 513	1 255	47 318	2 668	1 902	+ 34 115	9,9	18,6	10,8	+ 7,8	67,7	33,5	23,4	15,2
Mai	50 243	83 637	5 742	1 306	47 512	2 943	1 982	+ 36 125	11,1	18,5	10,5	+ 8,0	68,7	35,2	23,7	15,4
Juni	47 278	78 860	5 284	1 167	45 634	2 573	1 826	+ 35 226	10,8	18,0	10,0	+ 8,0	67,0	32,9	23,2	14,6
Juli	53 008	80 510	4 802	1 244	44 284	2 599	1 948	+ 36 226	11,7	17,7	9,8	+ 8,0	59,6	31,9	24,2	15,2
Aug.	68 775	80 187	4 686	1 202	44 058	2 503	1 802	+ 36 129	15,1	17,7	9,7	+ 8,0	58,4	30,7	22,5	14,8
Sept.	35 842	79 006	4 555	1 158	42 355	2 483	1 810	+ 36 651	8,1	17,9	9,6	+ 8,3	57,7	31,8	22,9	14,4
Okt.	40 268	73 453	4 273	1 119	49 162	2 525	1 837	+ 24 291	8,8	16,1	10,8	+ 5,3	58,2	32,7	25,0	15,0
Nov.	36 574	71 530	4 422	1 113	48 643	2 497	1 832	+ 22 887	8,3	16,2	11,0	+ 5,2	61,8	34,2	25,6	15,3
Dez.	38 188	76 323	4 660	1 287	53 239	2 680	1 924	+ 23 084	8,4	16,7	11,7	+ 5,1	61,1	34,4	25,2	16,6
1961 Jan.	25 985	82 934	...	1 276	55 241	...	...	+ 27 693	5,7	18,1	12,1	+ 6,1	...	...	...	15,2
Febr.	29 399	80 029	...	1 201	48 193	...	...	+ 31 836	7,1	19,4	11,7	+ 7,7	...	...	...	14,8
März	36 532	90 671	...	1 290	50 677	...	...	+ 39 994	8,0	19,8	11,1	+ 8,7	...	...	...	14,0
April	43 474	84 475	...	1 247	48 615	...	...	+ 35 860	9,8	19,0	11,0	+ 8,1	...	...	...	14,5
Mai	54 935	88 084	...	1 327	49 834	...	...	+ 38 250	11,7	18,8	10,6	+ 8,2	...	...	...	14,8
Juni	43 523	81 634	...	1 140	48 702	...	...	+ 32 932	9,8	18,3	10,9	+ 7,4	...	...	...	13,8
Juli	51 165	81 749	...	1 212	45 593	...	...	+ 36 156	11,1	17,8	9,9	+ 7,9	...	...	...	14,6
Berlin (West)																
1961 Juli	1 993	1 926	...	18	2 626	...	...	- 700	10,6	10,3	14,0	- 3,7	...	...	...	9,3

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1961 nach dem Registrierort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbepersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit Land	Abhängige Erwerbepersonen								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose				
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter Vertriebene 1)		
1 000									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 D)	17 507,0 ^a)	11 879,0	16 286,0 ^a)	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5	
1957 D)	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8	
1958 D)	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6	
1959 D)	19 875,2	13 094,6	19 399,5	12 773,3	475,7	321,3			
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 D)	20 228,1	13 362,8	19 748,2	13 038,6	479,9	324,2	.	.	
1960 D)	20 428,6	13 465,2	20 235,0	13 343,0	237,4	160,5	.	.	
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7	
	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4	
1960	März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2
	Juni	20 405,0	13 440,2	20 270,6	13 364,9	134,4	75,3		
	Sept.	20 488,5	13 511,9	20 376,8	13 447,4	111,6	64,6	16,5	9,6
	Dez.	20 532,7	13 526,5	20 261,1	13 339,3	271,6	187,2		
1961	März	20 580,8 ^b)	13 575,2	20 417,6	13 475,3	163,2 ^b)	99,9		
	Juni	20 859,6 ^b)	13 748,7	20 760,4	13 690,3	99,2 ^b)	58,4	286,2	191,3
<u>nach Ländern (Juni 1961)</u>									
Schlesw.-Holst.	815,2	541,5	807,5	537,2	7,8	4,3	50,8	18,9	
Hamburg	840,2	506,1	835,9	503,4	4,3	2,7	17,6	14,3	
Niedersachsen	2 399,9	1 613,9	2 384,0	1 605,4	15,9	8,6	27,0	18,5	
Bremen	303,8	195,0	300,4	193,5	3,4	1,5	8,6	7,3	
Nordrh.-Westf.	6 729,1	4 529,1	6 698,4	4 510,2	30,8	19,0	73,7	53,5	
Hessen	1 797,7	1 204,9	1 792,0	1 201,0	5,7	3,9	24,8	20,0	
Rheinld.-Pfalz	1 654,4	815,6	1 612,2	812,8	4,2	2,9	9,8	6,7	
Baden-Württbg.	3 063,3	1 939,2	3 058,7	1 936,1	4,6	3,1	42,2	30,4	
Bayern	3 384,4	2 133,5	3 363,7	2 122,3	20,7	11,2	27,5	18,5	
Saarland	360,6	269,8	358,6	268,5	2,0	1,3	4,3	2,9	
<u>Berlin (West)</u>									
1961 Juni	900,0	504,2	884,1	496,0	15,9	8,3	14,1	8,9	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen ostlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.
 2) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 1 962 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Land	Arbeitslose										Offene Stellen	Notstands- arbeiter		
	insgesamt	männlich	weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat									
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich				weiblich	
						Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>														
1954 D)	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041	
1957 D)	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959	
1958 D)	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527	
1959 D)	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	279 716	12 140	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>														
1959 D)	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140	
1960 D)	237 428	160 543	67,6	76 885	32,4	- 242 496	- 50,5	- 163 613	- 50,5	- 78 883	- 50,6	454 312	6 584	
1960	Juli	119 351	69 821	58,5	49 530	41,5	- 15 031	- 11,2	- 5 465	- 7,3	- 9 566	- 16,2	524 297	6 837
	Sept.	113 109	65 112	57,6	47 997	42,4	- 6 242	- 5,2	- 4 709	- 6,7	- 1 533	- 3,1	538 028	5 705
1961	Okt.	111 644	64 568	57,8	47 076	42,2	- 1 465	- 1,3	- 544	- 0,8	- 921	- 1,9	524 153	4 567
	Nov.	121 731	69 696	57,3	52 035	42,7	+ 10 087	+ 9,0	+ 5 128	+ 7,9	+ 4 959	+ 10,5	502 492	3 794
	Dez.	136 355	79 223	58,1	57 132	41,9	+ 14 624	+ 12,0	+ 9 527	+ 13,7	+ 5 097	+ 9,8	447 259	2 700
1961	Jan.	271 597	187 219	68,9	84 378	31,1	+ 135 242	+ 99,2	+ 107 996	+ 136,3	+ 27 246	+ 47,7	376 823	1 483
	Febr.	390 143	297 501	76,3	92 642	23,7	+ 118 546	+ 43,6	+ 110 282	+ 58,9	+ 8 264	+ 9,8	452 056	2 265
	März	292 458	206 458	70,6	86 000	29,4	- 97 685	- 25,0	- 91 043	- 30,6	- 6 642	- 7,2	548 056	3 195
	April	163 211	99 905	61,2	63 306	38,8	- 129 247	- 44,2	- 106 553	- 51,6	- 22 694	- 26,4	578 407	4 676
	Mai	131 191	74 978	57,2	56 213	42,8	- 32 020	- 19,6	- 24 927	- 25,0	- 7 093	- 11,2	567 920	4 955
	Juni	111 470	64 713	58,1	46 757	41,9	- 19 721	- 15,0	- 10 265	- 13,7	- 9 456	- 16,8	557 112	5 020
	Juli	99 203	58 399	58,9	40 804	41,1	- 12 267	- 11,0	- 6 314	- 9,8	- 5 955	- 12,7	568 693	4 573
Juli	93 263 ^a)	55 873	59,9	37 390	40,1	- 5 940	- 6,0	- 2 526	- 4,3	- 3 414	- 8,4	573 922	4 210	
<u>nach Ländern (Juli 1961)</u>														
Schlesw.-Holst.	6 963	4 049	58,2	2 914	41,8	- 831	- 10,7	- 215	- 5,0	- 616	- 17,5	16 315	1 237	
Hamburg	3 842	2 416	62,9	1 426	37,1	- 463	- 10,8	- 287	- 10,6	- 176	- 11,0	23 556	163	
Niedersachsen	13 938	7 874	56,5	6 064	43,5	- 1 925	- 12,1	- 744	- 8,6	- 1 181	- 16,3	51 186	1 481	
Bremen	3 079	1 469	47,7	1 610	52,3	- 315	- 9,3	- 32	- 2,1	- 283	- 14,9	5 938	-	
Nordrh.-Westf.	29 049	18 600	64,0	10 449	36,0	- 1 706	- 5,5	- 376	- 2,0	- 1 330	- 11,3	188 153	8	
Hessen	5 468	3 737	68,3	1 731	31,7	- 257	- 4,5	- 160	- 4,1	- 97	- 5,3	55 655	-	
Rheinld.-Pfalz	4 094	2 747	67,1	1 347	32,9	- 84	- 2,0	- 127	- 4,4	+ 43	+ 3,3	24 470	7	
Baden-Württbg.	4 565	3 090	67,7	1 475	32,3	+ 8	+ 0,2	+ 24	+ 0,8	+ 32	+ 2,2	104 673	-	
Bayern	20 404	10 758	52,7	9 646	47,3	- 276	- 1,3	- 420	- 3,8	+ 144	+ 1,5	98 030	1 314	
Saarland	1 861	1 133	60,9	728	39,1	- 91	- 4,7	- 141	- 11,1	+ 50	+ 7,4	6 006	-	
<u>Berlin (West)</u>														
1961 Juli	14 441	7 801	54,0	6 640	46,0	- 1 482	- 9,3	- 472	- 5,7	- 1 010	- 13,2	14 603	6 235	

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres). - a) Einschl. 2 493 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat --- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner u. -verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<u>Arbeitslose</u>											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1957 D)	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 D)	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 D)	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D)	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1960 D)	237 427	12 751	8 254	2 650	9 130	460	53 057	9 920	1 617	1 528	253
1960 Juli	119 351	2 854	796	1 219	810	290	6 623	7 288	1 172	1 191	207
Aug.	113 109	2 246	680	1 190	744	253	5 615	7 076	1 123	1 154	211
Sept.	111 644	2 091	666	1 007	729	218	5 482	7 111	1 056	1 148	183
Okt.	121 731	2 605	807	1 078	917	245	6 138	7 340	1 129	1 182	191
Nov.	136 355	5 866	1 777	1 453	1 500	247	10 257	7 411	1 075	1 140	196
Dez.	271 597	21 931	16 260	4 008	19 114	579	65 422	9 867	1 566	1 261	262
1961 Jan.	390 143	26 825	25 659	4 507	29 566	580	130 033	12 733	2 275	1 723	312
Febr.	292 458	21 595	15 998	3 757	17 615	424	77 981	10 986	2 005	1 696	264
März	163 211	10 284	5 420	1 836	3 116	316	18 936	8 818	1 548	1 361	226
April	131 191	4 333	1 231	903	1 120	276	8 602	8 304	1 577	1 307	209
Mai	111 470	2 530	653	617	855	222	6 205	7 893	1 504	1 210	182
Juni	99 203	1 857	489	534	697	204	4 843	7 338	1 415	1 135	200
Juli	93 263 ^{a)}	1 679	442	549	652	178	4 401	7 255	1 318	1 135	179
dar. männlich	55 873	1 298	285	542	479	83	4 387	6 339	781	720	58
<u>Offene Stellen</u>											
1961 Juli	573 922	12 066	506	14 027	8 138	1 664	102 288	90 784	16 613	6 882	2 572
dar. männlich	345 265	8 971	242	13 935	6 535	1 032	102 165	80 378	12 265	4 713	1 118

Jahr Monat --- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuß- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 246
1957 D)	17 023	3 418	5 465	35 094	7 958	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 D)	16 842	3 195	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 D)	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D)	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1960 D)	4 630	931	1 371	8 858	2 008	7 271	31 604	2 017	346	2 581	20 917
1960 Juli	1 842	700	1 049	7 074	1 408	3 636	22 700	1 877	272	1 397	16 293
Aug.	1 660	591	962	6 570	1 100	3 118	21 168	1 820	278	1 351	17 408
Sept.	1 575	566	1 036	5 959	942	3 282	20 929	1 795	294	1 369	16 592
Okt.	1 616	574	1 165	5 826	894	4 175	21 257	1 912	357	1 381	17 336
Nov.	1 833	615	1 123	6 309	983	5 296	22 692	1 803	350	1 516	15 707
Dez.	6 227	970	1 192	10 019	1 753	7 532	30 798	1 766	345	2 697	16 016
1961 Jan.	8 989	1 142	1 332	10 916	2 317	8 634	36 559	2 043	352	4 556	19 125
Febr.	6 536	1 023	1 263	9 506	2 048	7 740	33 468	1 930	306	3 590	19 410
März	3 192	837	1 150	7 573	1 469	6 620	27 196	1 772	278	1 981	16 384
April	2 009	758	1 105	6 817	1 225	5 665	24 093	1 849	284	1 612	17 647
Mai	1 739	746	999	5 958	1 145	3 849	21 299	1 729	252	1 446	15 482
Juni	1 530	664	906	5 768	1 045	3 069	19 452	1 543	220	1 311	13 738
Juli	1 337	522	836	5 403	885	2 772	18 038	1 585	234	1 250	12 559
dar. männlich	1 059	204	523	1 110	489	988	12 300	1 491	90	1 230	6 262
<u>Offene Stellen</u>											
1961 Juli	12 851	5 266	6 622	36 227	7 164	23 608	65 704	6 372	1 098	2 789	33 361
dar. männlich	11 542	1 284	4 365	4 678	2 039	7 635	36 313	6 175	215	2 749	9 010

Jahr Monat --- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpfl.- berufe	Volks- pflege- berufe	Ver- waltungs- u. Büroberufe	Rechts- und Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 D)	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 D)	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 D)	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 D)	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 D)	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1960 D)	14 567	3 627	5 463	2 993	216	12 746	602	3 598	1 320	427	2 830
1960 Juli	7 023	2 611	3 670	2 194	201	11 178	519	2 904	1 067	376	2 376
Aug.	6 776	2 470	3 495	2 102	188	10 702	504	2 760	1 192	395	2 057
Sept.	7 583	2 420	3 590	2 253	176	10 550	498	2 682	1 331	390	2 082
Okt.	10 232	3 030	4 207	2 633	178	11 510	522	2 759	1 392	418	2 693
Nov.	12 531	3 288	4 878	2 820	181	11 046	543	2 974	1 363	434	3 041
Dez.	16 761	3 205	5 231	2 880	175	10 640	531	3 351	1 339	407	3 090
1961 Jan.	21 952	3 725	5 685	3 271	193	11 489	511	3 609	1 367	422	2 906
Febr.	17 826	3 257	5 275	2 814	178	10 796	496	3 543	1 192	411	2 789
März	11 088	2 706	4 481	2 253	169	10 065	468	3 029	1 146	379	2 435
April	8 747	2 650	4 029	2 581	197	10 540	475	2 775	1 191	359	2 239
Mai	7 002	2 219	3 430	2 134	172	9 650	436	2 624	1 049	361	1 938
Juni	5 997	1 941	2 937	1 893	131	8 894	390	2 467	879	336	1 770
Juli	5 730	1 922	2 702	1 708	146	8 597	384	2 345	914	316	1 949
dar. männlich	4 473	2	368	411	35	3 186	302	2 102	301	173	1 431
<u>Offene Stellen</u>											
1961 Juli	27 054	27 972	19 398	9 855	194	27 956	380	2 035	1 703	202	571
dar. männlich	18 237	8	2 089	1 992	53	2 717	304	1 755	209	92	450

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes.- 2) D errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres.- a) Einschl. 2 493 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 5 341 (darunter 2 371 Männer) arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

**Zum Aufsatz: „Die Erwerbstätigkeit im Oktober“ in diesem Heft
Im Erwerbsleben tätige Personen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen
sowie Stellung im Beruf in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1959 und vom 23. bis 29. Oktober 1960
Bundesgebiet ohne Berlin**

Wirtschaftsbereich	Stellung im Beruf									
	Insgesamt		Selbständige		Mithelfende Familienangehörige		Angestellte und Beamte ¹⁾		Arbeiter	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
Oktober 1960										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft	3 517	13,8	1 120	35,1	1 870	72,8	30	0,4	498	4,0
Produzierendes Gewerbe	12 317	48,4	823	25,8	242	9,4	2 067	29,1	9 186	73,0
Handel und Verkehr	5 050	19,8	817	25,6	283	11,0	2 606	36,7	1 344	10,7
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	4 559	17,9	435	13,6	175	6,8	2 390	33,7	1 560	12,4
Alle Wirtschaftsbereiche	25 443	100	3 194	100	2 569	100	7 092	100	12 588	100
männlich										
Land- und Forstwirtschaft	1 612	10,1	876	35,4	399	81,0	21	0,5	317	3,6
Produzierendes Gewerbe	9 211	57,4	716	29,0	45	9,1	1 347	32,4	7 103	79,6
Handel und Verkehr	2 941	18,3	589	23,9	30	6,2	1 326	31,9	996	11,2
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	2 270	14,2	289	11,7	18	3,7	1 459	35,1	504	5,7
Alle Wirtschaftsbereiche	16 034	100	2 470	100	492	100	4 152	100	8 920	100
weiblich										
Land- und Forstwirtschaft	1 906	20,3	244	33,7	1 471	70,8	9	0,3	182	4,9
Produzierendes Gewerbe	3 107	33,0	107	14,7	197	9,5	720	24,5	2 083	56,8
Handel und Verkehr	2 109	22,4	228	31,5	252	12,1	1 281	43,6	348	9,5
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	2 288	24,3	146	20,1	157	7,6	931	31,7	1 055	28,8
Alle Wirtschaftsbereiche	9 409	100	724	100	2 077	100	2 940	100	3 668	100
Oktober 1959										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft	3 788	15,1	1 198	36,1	2 017	75,1	31	0,5	542	4,3
Produzierendes Gewerbe	12 041	47,8	831	25,0	237	8,8	1 915	28,5	9 059	72,8
Handel und Verkehr	4 916	19,5	852	25,7	273	10,2	2 496	37,1	1 295	10,4
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	4 437	16,6	437	13,2	160	5,9	2 286	34,0	1 554	12,5
Alle Wirtschaftsbereiche	25 181	100	3 318	100	2 687	100	6 729	100	12 449	100
männlich										
Land- und Forstwirtschaft	1 747	11,0	942	36,8	440	82,2	24	0,6	341	3,9
Produzierendes Gewerbe	9 056	57,1	717	28,0	45	8,4	1 244	31,7	7 050	79,6
Handel und Verkehr	2 882	18,2	612	23,9	34	6,4	1 269	32,4	967	10,9
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	2 188	12,2	290	11,3	16	3,0	1 381	35,3	501	5,7
Alle Wirtschaftsbereiche	15 872	100	2 560	100	535	100	3 917	100	8 860	100
weiblich										
Land- und Forstwirtschaft	2 041	21,9	257	33,9	1 577	73,3	7	0,3	200	5,6
Produzierendes Gewerbe	2 986	32,1	114	15,0	192	8,9	672	23,9	2 009	56,0
Handel und Verkehr	2 034	21,8	240	31,7	239	11,1	1 228	43,7	327	9,1
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	2 249	24,2	147	19,4	144	6,7	905	32,2	1 053	29,3
Alle Wirtschaftsbereiche	9 309	100	757	100	2 152	100	2 812	100	3 589	100
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) zwischen Oktober (4.-10.) 1959 und Oktober (23.-29.) 1960										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft	- 271	- 7,1	- 78	- 6,5	- 147	- 7,3	- 2	- 5,1	- 43	- 8,0
Produzierendes Gewerbe	+ 276	+ 2,3	- 7	- 0,9	+ 5	+ 2,1	+ 152	+ 7,9	+ 127	+ 1,4
Handel und Verkehr	+ 134	+ 2,7	- 35	- 4,1	+ 9	+ 3,4	+ 110	+ 4,4	+ 50	+ 3,8
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	+ 122	+ 2,8	- 3	- 0,6	+ 16	+ 9,7	+ 103	+ 4,5	+ 6	+ 0,4
Alle Wirtschaftsbereiche	+ 262	+ 1,0	- 123	- 3,7	- 118	- 4,4	+ 363	+ 5,4	+ 139	+ 1,1
männlich										
Land- und Forstwirtschaft	- 135	- 7,7	- 66	- 7,0	- 41	- 9,3	- 3	- 13,8	- 25	- 7,2
Produzierendes Gewerbe	+ 155	+ 1,7	0	0	0	0	+ 103	+ 8,3	+ 52	+ 0,7
Handel und Verkehr	+ 59	+ 2,1	- 22	- 3,7	- 4	- 11,6	+ 57	+ 4,5	+ 29	+ 3,0
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	+ 82	+ 3,8	- 2	- 0,5	+ 2	+ 13,9	+ 78	+ 5,6	+ 4	+ 0,7
Alle Wirtschaftsbereiche	+ 162	+ 1,0	- 90	- 3,5	- 43	- 8,0	+ 235	+ 6,0	+ 60	+ 0,7
weiblich										
Land- und Forstwirtschaft	- 136	- 6,7	- 13	- 4,9	- 107	- 6,8	+ 2	+ 23,9	- 19	- 9,3
Produzierendes Gewerbe	+ 121	+ 4,0	- 7	- 6,2	+ 5	+ 2,6	+ 48	+ 7,2	+ 75	+ 3,7
Handel und Verkehr	+ 75	+ 3,7	- 12	- 5,1	+ 13	+ 5,5	+ 53	+ 4,3	+ 21	+ 6,4
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	+ 40	+ 1,8	- 1	- 0,8	+ 13	+ 9,3	+ 25	+ 2,8	+ 2	+ 0,2
Alle Wirtschaftsbereiche	+ 100	+ 1,1	- 33	- 4,3	- 75	- 3,5	+ 129	+ 4,6	+ 79	+ 2,2
+ Unsicherheitsbereich der Differenz										
Insgesamt										
Land- und Forstwirtschaft	68	-	38	-	49	-	6	-	25	-
Produzierendes Gewerbe	123	-	32	-	17	-	50	-	107	-
Handel und Verkehr	79	-	32	-	19	-	56	-	40	-
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	75	-	23	-	14	-	54	-	44	-
Alle Wirtschaftsbereiche	178	-	64	-	57	-	93	-	125	-
männlich										
Land- und Forstwirtschaft	46	-	34	-	23	-	5	-	20	-
Produzierendes Gewerbe	108	-	30	-	7	-	40	-	94	-
Handel und Verkehr	60	-	27	-	6	-	41	-	35	-
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	53	-	19	-	5	-	42	-	25	-
Alle Wirtschaftsbereiche	141	-	56	-	26	-	71	-	105	-
weiblich										
Land- und Forstwirtschaft	50	-	18	-	44	-	2	-	15	-
Produzierendes Gewerbe	62	-	12	-	16	-	29	-	51	-
Handel und Verkehr	51	-	17	-	18	-	40	-	22	-
Öffentl. Dienst, Dienstleist.	53	-	14	-	14	-	34	-	36	-
Alle Wirtschaftsbereiche	108	-	30	-	51	-	60	-	67	-

1) Einschl. Soldaten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Milcherzeugung und -verwendung Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich taglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von Käse Speisequark 4)	
		1 000	kg	1 000 t	vH 5)		1 000 t	t		
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447
1960 April	5 669,8	307	10,2	1 740,3	1 309,5	75,3	234,5	37 288	13 043	12 371
Mai	5 669,8	342	11,0	1 941,2	1 505,9	77,6	248,0	42 554	14 280	13 455
Juni	5 669,8	322	10,7	1 828,1	1 400,0	76,6	241,8	37 221	12 735	11 954
Juli	5 669,8	312	10,1	1 770,4	1 354,3	76,5	240,7	37 022	13 811	10 911
Aug.	5 669,8	292	9,4	1 657,7	1 248,0	75,3	237,3	34 963	13 735	10 031
Sept.	5 669,8	263	8,8	1 490,8	1 100,0	73,8	230,3	31 021	13 877	9 056
Okt.	5 669,8	255	8,2	1 448,3	1 069,7	73,6	231,0	30 828	14 643	9 272
Nov.	5 669,8	239	8,0	1 353,8	967,2	71,5	228,6	28 063	13 425	9 498
Dez.	5 669,8	250	8,1	1 417,0	1 014,4	71,6	225,9	30 046	13 253	8 529
1961 Jan.	5 797,2	258	8,3	1 493,5	1 082,6	72,5	221,9	32 266	13 783	9 237
Febr.	5 797,2	252	9,0	1 461,1	1 058,4	72,4	215,0	30 775	12 674	10 030
März	5 797,2	298	9,6	1 726,9	1 294,2	74,9	239,3	37 512	13 577	13 421
April	5 797,2	312	10,4	1 809,6	1 374,1	75,9	233,2	40 554	13 394	12 331
Mai	5 797,2	349	11,3	2 022,4	1 595,2	78,9	237,7	47 180	15 507	13 864
Juni	5 797,2	324	10,8	1 878,4	1 451,7	77,3	264,5	39 791	13 043	13 262
Juli	5 797,2	319	10,3	1 847,9	1 434,5	77,6	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres. - 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn. - 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch. - 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse. - 5) vH der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)			Rinder		Schweine	
							t	1 000	t	1 000	1 000	t
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243
1960 April	184 725	17 192	232,1	61 191	1 309,9	112 163	11 371	12 492	33,0	8 781	35,2	3 703
Mai	212 798	20 059	262,1	68 879	1 520,1	131 610	12 309	13 239	35,4	9 361	37,5	3 854
Juni	185 737	17 416	235,0	61 859	1 312,7	113 657	10 221	14 546	38,5	10 079	42,9	4 367
Juli	183 197	17 037	242,3	62 819	1 276,9	110 506	9 872	13 688	34,6	9 017	46,0	4 620
Aug.	214 838	20 026	284,6	73 246	1 503,8	130 067	11 525	16 448	37,7	9 811	68,1	6 588
Sept.	192 904	17 593	275,1	70 440	1 305,7	112 468	9 996	15 723	32,3	8 487	73,7	7 142
Okt.	214 160	19 693	301,6	77 440	1 462,4	126 310	10 410	17 232	31,6	8 251	96,1	8 900
Nov.	205 488	18 738	293,1	75 610	1 381,0	119 617	10 261	18 597	29,6	7 836	112,7	10 673
Dez.	189 726	17 503	254,5	66 052	1 322,6	113 081	10 594	18 398	30,7	8 224	106,4	10 124
1961 Jan.	208 431	19 165	277,8	73 602	1 446,5	123 447	11 382	12 460	28,5	7 782	48,2	4 663
Febr.	182 552	16 832	242,7	64 399	1 284,0	108 492	9 661	13 886	27,2	7 491	65,0	6 375
März	200 043	18 362	266,9	70 084	1 422,1	118 405	11 554	13 537	31,4	8 557	48,0	4 928
April	186 751	17 585	228,6	62 191	1 354,9	114 849	9 711	13 106r	32,8	9 039r	39,7	4 004
Mai	228 271	21 721	269,9	73 540	1 677,8	142 825	11 906	16 565	42,8	11 723	46,8	4 757
Juni	181 047	17 235	214,8	58 331	1 342,1	113 334	9 382	17 605	47,0	12 619	49,4	4 960
Juli	205 329	19 471	254,6	68 317	1 496,7	127 325	9 687	14 600	34,9	9 470	52,5	5 092

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,90 vH (bis einschl. Juni 1958 3,16 vH) bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	Insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1960 April	45 075	19 999	35 448	16 463	4 197	1 134	5 430	2 402
Mai	40 034	16 100	26 201	11 227	4 194	1 179	9 640	3 694
Juni	39 157	16 534	23 360	10 680	5 765	2 590	10 013	3 263
Juli	54 460	21 909	29 990	13 098	9 341	4 832	15 128	3 979
Aug.	73 134	28 588	42 803	18 796	10 297	5 263	20 034	4 528
Sept.	64 839	27 205	38 104	17 590	9 306	4 802	17 429	4 813
Okt.	52 466	25 605	30 429	16 255	9 337	4 897	12 700	4 452
Nov.	45 145	23 890	27 281	16 199	6 735	3 562	11 129	4 129
Dez.	34 538	19 739	23 158	14 530	3 965	2 100	7 415	3 109
1961 Jan.	32 039	18 864	25 192	15 875	130	59	6 717	2 931
Febr.	35 448	20 081	26 872	15 921	1 901	780	6 674	3 380
März	41 026	23 976	33 501	20 503	2 513	814	5 012	2 659
April	35 974	18 324	26 269	14 165	3 557	1 004	6 149	3 154
Mai	35 221	18 395	26 283	13 756	2 060	879 a)	6 878	3 760
Juni	45 021	20 572	28 394	14 544	4 461	2 028 a)	12 166	4 000
Juli	53 778	23 037	30 290	15 407	7 020	3 361 a)	16 467	4 270

a) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)
		insgesamt	darunter Arbeiter					
Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1954 D ⁴⁾	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543
1957 bzw. 1958 MD	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532
1959 MD	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572
1959 MD	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1959 D ⁴⁾ bzw. MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 563 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}
1960 D	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331
1960 Juli	53 194	7 792	6 321	1 046	2 956	1 065	20 977	3 179
Aug.	53 247	7 843	6 360	1 072	3 116	1 087	21 685	3 257
Sept.	53 269	7 875	6 381	1 114	3 094	1 099	23 365	3 565
Okt.	53 312	7 910	6 409	1 108	3 062	1 112	22 932	3 375
Nov.	53 374	7 953	6 446	1 123	3 302	1 180	23 411	3 566
Dez.	53 405	7 892	6 388	1 115	3 461	1 308	23 508	3 762
1961 Jan.	53 965	7 903	6 387	1 097	3 138	1 183	21 854	3 491
Febr.	54 149	7 926	6 403	1 034	2 899	1 153	21 115	3 337
März	54 261	7 945	6 415	1 130	3 242	1 190	24 054	3 666
April	54 298	8 016	6 456	1 059	3 122	1 195	21 988	3 293
Mai	54 359	8 032	6 464	1 090	3 377	1 221	22 784	3 470
Juni	54 375	8 021	6 451	1 089	3 364	1 230	23 136	3 619
Juli	54 407	8 038	6 461	1 045	3 291	1 243	22 280	3 311
<u>nach Ländern (Juli 1961)</u>								
Schlesw.-Holst.	1 507	174	143	22	70	23	567	68
Hamburg	1 524	234	172	26	91	50	1 007	147
Niedersachsen	4 765	731	599	96	299	100	2 020	253
Bremen	468	104	82	12	43	16	353	59
Nordrh.-Westf.	16 311	2 889	2 344	378	1 300	460	8 576	1 223
Hessen	4 761	682	530	85	264	120	1 810	335
Rheinld.-Pfalz	3 036	370	296	48	146	58	1 019	145
Baden-Württbg.	10 646	1 454	1 159	191	561	226	3 679	584
Bayern	10 741	1 223	988	162	431	165	2 860	365
Saarland	648	176	149	24	85	26	388	132
<u>Berlin (West)</u>								
1961 Juli	2 990	323	248	35	107	53	709	75

Jahr Monat -- Land	Verbrauch an Brennstoffen					Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch		
	Kohle	darunter			1 000 t					Mill. cbm	Mill. kWh
		Steinkohlen u. Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks							
1 000 t-SKE 5)											
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>											
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828			
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054			
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228			
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620			
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>											
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800			
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426			
1960 Juli	6 102	2 638	2 590	414	618	1 545	3 867	6 344			
Aug.	6 159	2 684	2 590	433	642	1 562	3 941	6 471			
Sept.	6 243	2 790	2 569	428	678	1 524	3 990	6 524			
Okt.	6 773	3 109	2 660	452	799	1 553	4 092	6 835			
Nov.	6 787	3 194	2 597	446	854	1 518	4 006	6 759			
Dez.	6 918	3 329	2 606	444	912	1 546	4 021	6 824			
1961 Jan.	6 978	3 244	2 729	438	992	1 565	4 058	6 898			
Febr.	6 163	2 788	2 471	408	883	1 433	3 808	6 357			
März	6 582	2 978	2 679	421	916	1 537	4 147	6 913			
April	5 919	2 625	2 466	377	802	1 504	3 917	6 458			
Mai	6 019	2 657	2 521	392	810	1 583	4 049	6 677			
Juni	5 744	2 493	2 429	388	777	1 515	4 040	6 607			
Juli	5 806	2 500	2 467	383	788	1 592	4 083	6 673			
<u>nach Ländern (Juli 1961)</u>											
Schlesw.-Holst.	58	28	30	1	46	11	63	84			
Hamburg	12	7	4	0	38	6	78	88			
Niedersachsen	452	154	246	43	90	63	230	421			
Bremen	28	5	23	1	21	6	38	43			
Nordrh.-Westf.	3 815	1 635	1 603	210	313	1 267	1 917	3 517			
Hessen	159	84	38	20	61	33	236	365			
Rheinld.-Pfalz	222	119	74	43	48	44	308	453			
Baden-Württbg.	220	167	44	13	76	17	539	676			
Bayern	349	123	91	52	90	16	621	824			
Saarland	491	178	313	0	5	127	53	202			
<u>Berlin (West)</u>											
1961 Juli	5	9	2	7	8	11		57			

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- Industrie	Maschinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 D	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 D	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 D	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 D	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1960 Juli	7 792,4	540,9	266,6	357,1	82,7	939,9	390,7	98,1	728,9	456,9	611,3	329,7
Aug.	7 842,8	537,1	266,7	360,3	83,4	948,4	394,7	98,6	741,8	460,4	612,5	330,9
Sept.	7 875,1	533,9	265,2	361,1	83,8	952,6	395,5	98,3	751,7	461,3	612,3	332,6
Okt.	7 910,3	531,1	261,8	362,0	83,8	957,2	396,2	98,3	759,5	462,5	615,0	335,6
Nov.	7 952,6	531,2	258,7	362,2	84,4	963,9	396,4	98,3	767,2	464,4	619,7	340,5
Dez.	7 892,1	530,5	247,2	360,7	84,0	961,8	396,0	97,6	762,6	462,8	615,6	337,5
1961 Jan.	7 903,2	529,0	230,8	361,9	85,4	968,9	404,4	97,3	770,4	466,7	615,6	341,4
Febr.	7 926,3	527,1	237,4	362,7	85,3	974,1	406,4	97,0	774,6	470,0	614,6	343,1
März	7 944,9	525,4	254,3	364,0	85,2	975,1	405,5	95,9	777,2	473,7	611,1	343,1
April	8 015,9	526,0	261,9	367,0	85,8	992,2	407,7	97,0	783,9	479,8	613,0	347,9
Mai	8 032,0	522,8	265,6	366,9	85,7	998,1	408,1	96,7	785,2	481,0	611,3	347,9
Juni	8 021,0	519,8	266,3	367,2	85,5	997,6	408,4	95,9	785,6	482,2	607,0	345,8
Juli	8 038,3	516,7	267,5	368,2	85,5	1 003,6	408,2	95,7	788,2	484,8	604,3	344,6
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	18 819,2	.	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	.	.	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1960 Juli	20 977,4	737,8	710,3	1 719,1	382,6	1 998,7	1 233,7	170,7	1 552,5	1 924,4	1 247,3	440,8
Aug.	21 684,7	755,2	713,1	1 753,0	391,0	1 956,6	1 224,9	289,4	1 597,6	1 890,1	1 314,3	530,9
Sept.	23 364,9	758,1	710,5	1 797,2	403,9	2 200,3	1 404,9	235,1	1 918,1	1 926,7	1 542,9	683,2
Okt.	22 932,3	791,8	670,5	1 734,2	406,0	2 137,9	1 412,0	172,3	1 597,8	1 916,1	1 577,2	733,3
Nov.	23 410,8	836,7	655,7	1 677,5	398,8	2 240,3	1 418,4	217,9	1 891,1	1 936,0	1 546,3	702,0
Dez.	23 508,1	839,2	552,0	1 649,8	397,9	2 572,2	1 460,7	231,3	1 967,8	1 905,6	1 387,7	560,2
1961 Jan.	21 853,9	947,9	430,0	1 709,0	401,4	2 051,5	1 438,3	256,5	1 701,2	1 881,2	1 477,9	563,3
Febr.	21 114,7	730,4	477,0	1 653,4	387,2	2 021,0	1 449,9	163,9	1 635,4	1 858,5	1 378,0	595,4
März	24 053,5	734,3	678,4	1 803,4	407,9	2 451,6	1 664,4	217,6	1 778,5	2 048,9	1 526,4	771,2
April	21 988,2	737,6	695,0	1 673,1	375,2	2 201,9	1 485,5	153,8	1 610,2	1 908,7	1 308,1	644,1
Mai	22 784,3	735,2	742,3	1 659,9	383,8	2 331,6	1 562,5	212,8	1 654,1	1 926,3	1 284,0	626,4
Juni	23 135,8	726,3	753,0	1 670,7	386,4	2 513,7	1 602,3	200,6	1 800,2	1 937,5	1 313,0	506,0
Juli	22 279,7	719,1	776,8	1 613,0	370,9	2 324,0	1 253,4	248,5	1 632,2	1 984,2	1 280,1	514,8
darunter Auslandsumsatz ⁵⁾ , Mill. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	235,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
Bundesgebiet ohne Berlin												
1959 MD ⁴⁾	2 883,1	.	18,6	266,6	48,6	500,0	.	.	261,5	386,6	97,4	11,6
1960 MD	3 331,1	166,1	21,0	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1960 Juli	3 178,9	163,6	20,5	316,2	45,6	570,6	415,9	117,5	274,0	421,0	106,8	13,8
Aug.	3 257,2	159,9	24,4	336,6	49,0	553,6	419,4	209,1	276,5	425,6	105,7	19,0
Sept.	3 565,0	162,3	21,8	352,4	50,9	644,7	499,2	124,2	338,8	455,7	117,7	21,2
Okt.	3 374,8	165,7	22,2	335,6	53,6	604,7	491,2	94,2	283,6	426,9	119,0	19,4
Nov.	3 566,1	182,3	23,3	336,3	47,7	681,5	506,9	126,1	330,5	436,3	116,3	15,1
Dez.	3 761,9	183,4	23,3	340,2	52,4	806,8	519,3	107,0	326,6	496,6	123,0	12,3
1961 Jan.	3 490,8	177,2	23,1	339,6	47,0	625,2	519,3	175,7	284,0	445,7	118,9	11,8
Febr.	3 336,7	169,3	22,5	342,6	46,1	593,8	491,1	90,8	294,0	438,9	120,4	15,6
März	3 665,6	168,8	23,4	355,9	49,3	723,0	535,8	92,5	311,4	473,6	130,0	19,5
April	3 292,7	147,2	23,6	310,2	41,5	646,9	502,9	53,6	285,4	428,4	107,7	16,9
Mai	3 470,4	158,8	27,0	318,5	48,2	685,9	525,1	112,9	287,1	436,6	106,7	15,2
Juni	3 619,4	167,8	25,0	321,2	48,4	753,3	530,6	128,5	312,6	450,0	110,0	14,3
Juli	3 311,4	160,3	24,3	317,8	43,6	697,5	387,8	112,9	292,3	420,4	104,2	12,4

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 5) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index der industriellen Nettoproduktion

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie						Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe 3)
	ingesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produktions- güter- industr.	Investitions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 1)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	ingesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	ingesamt		
kalendermonatlich														
1957	202	203	203	146	197	251	185	193	208	210	173	203	176	
1958	208	209	209	146	202	269	185	201	215	215	169	205	182	
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212	
1960	249	250	250	146	261	358	211	214	260	260	178	243	222	
1960 Juli	240	239	240	144	268	314	191	207	249	243	166	228	251	
Aug.	246	246	247	146	272	317	203	221	257	248	164	231	254	
Sept.	264	264	266	143	274	369	231	216	277	259	169	241	250	
Okt.	269	270	270	147	274	359	233	251	282	273	182	255	238	
Nov.	272	273	273	151	270	368	235	255	285	279	183	259	240	
Dez.	268	270	269	151	261	382	221	246	281	302	202	282	194	
1961 Jan.	253	256	254	154	263	358	215	199	264	306	212	287	155	
Febr.	241	243	242	142	251	345	205	184	252	267	180	249	181	
März	274	274	275	154	287	386	234	214	286	289	185	268	243	
April	250	250	251	142	268	348	211	195	261	258	162	238	239	
Mai	260	261	261	151	278	363	213	215	272	260	168	241	260	
Juni	263	264	265	146	281	377	209	219	277	250	156	231	258	
Juli 4)	251	251	252	145	278	334	195	218	262	255	157	235	255	
Aug. 5)	258	258	259	151	281	343	208	229	269	261	155	240	262	
arbeitstäglich														
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177	
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183	
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213	
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222	
1960 Juli	233	233	233	140	261	305	186	201	242	238	163	223	244	
Aug.	233	233	234	139	260	298	191	208	243	238	161	222	240	
Sept.	258	259	260	141	270	359	225	211	271	258	171	240	243	
Okt.	262	263	263	144	268	349	227	244	275	267	178	249	231	
Nov.	281	282	282	157	279	381	244	262	294	287	185	267	248	
Dez.	261	263	262	147	254	372	215	239	273	295	198	276	189	
1961 Jan.	249	252	250	150	258	333	212	195	260	299	208	281	153	
Febr.	255	257	256	151	267	363	217	194	266	285	195	267	191	
März	266	267	267	150	280	376	228	208	279	282	181	262	236	
April	262	262	263	148	279	366	222	206	274	266	164	245	251	
Mai	272	272	273	156	286	382	224	226	285	263	165	243	274	
Juni	274	275	276	152	291	394	219	227	288	258	158	237	270	
Juli 4)	244	244	245	142	271	325	190	212	255	249	154	230	248	
Aug. 5)	244	244	245	144	268	323	197	216	255	250	152	231	247	
Bergbau Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien														
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien									
	Kohlen- bergbau	Eisen- erg- bergbau	Metall- erg- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- scharf- fende Industrie	Eisen- Stahl-u. Temper- gieerei	Zie- hereien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- Industrie	NE- Metall- gieerei	Chemische Industrie 2)	Chemie- faser- erzeugung	
kalendermonatlich														
1957	126	164	139	175	368	176	200	165	211	187	236	219	229	
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234	
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311	
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377	
1960 Juli	114	172	118	196	519	258	249	180	255	237	306	308	387	
Aug.	117	171	120	200	516	259	256	181	263	244	343	312	376	
Sept.	115	169	119	198	503	254	249	194	270	251	369	316	390	
Okt.	116	171	113	206	527	241	249	196	272	255	369	321	395	
Nov.	123	171	116	205	523	230	241	197	271	253	379	320	394	
Dez.	122	171	117	198	537	187	235	194	273	255	367	313	385	
1961 Jan.	124	170	117	217	550	138	252	202	276	257	377	325	405	
Febr.	112	165	109	208	503	156	235	189	262	241	374	305	374	
März	123	176	120	216	563	237	259	211	281	269	410	340	426	
April	113	168	109	193	546	238	235	185	266	242	364	320	397	
Mai	122	177	114	206	568	260	241	189	269	249	369	327	423	
Juni	116	173	121	201	557	261	242	189	272	250	372	334	438	
Juli 4)	112	172	121	210	582	271	244	180	265	242	314	325	419	
Aug. 5)	118	180	123	218	585	281	242	182	...	244	...	327	441	
arbeitstäglich														
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229	
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234	
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311	
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376	
1960 Juli	111	167	115	191	509	252	242	175	248	231	298	301	380	
Aug.	110	161	112	188	506	250	241	170	247	233	323	298	369	
Sept.	112	164	116	193	510	253	244	189	263	248	359	313	395	
Okt.	113	166	110	201	517	236	242	191	264	249	359	313	387	
Nov.	129	174	120	212	530	236	251	205	285	260	392	329	400	
Dez.	119	166	113	193	527	182	228	189	265	249	357	306	378	
1961 Jan.	121	166	114	212	540	136	246	198	270	253	372	319	397	
Febr.	119	174	115	219	547	168	249	200	276	257	394	325	406	
März	120	171	117	210	555	232	252	206	273	263	399	332	418	
April	118	177	115	204	553	245	246	195	281	252	384	332	402	
Mai	127	186	120	217	557	264	252	199	284	256	389	336	415	
Juni	122	178	125	207	565	269	253	198	287	259	389	346	444	
Juli 4)	109	167	118	204	571	265	237	175	258	236	306	318	411	
Aug. 5)	111	169	115	204	574	271	228	171	...	233	...	313	432	

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) 1960 berichtet, auf Grund der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe.- 4) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion

1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- silberver- arbeitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen-, Elech- u. Metall- waren- industrie
kalendermonatlich													
1957	289	201	191	113	172	186	235	315	391	289	241	228	197
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1960 Juli	572	257	228	130	205	188	270	431	313	405	292	277	252
Aug.	586	269	230	129	211	187	268	475	341	392	266	271	259
Sept.	557	286	238	131	208	215	306	573	350	479	308	304	277
Okt.	616	285	246	127	210	208	293	560	360	456	311	293	281
Nov.	583	287	248	126	204	225	297	569	354	476	325	304	286
Dec.	626	281	250	120	195	239	338	571	355	479	329	303	278
1961 Jan.	638	293	249	116	210	195	282	596	345	471	277	310	259
Febr.	570	289	212	116	197	181	288	549	331	444	283	293	247
März	643	302	225	135	216	211	323	625	364	489	326	325	277
April	652	265	205	125	191	191	292	548	333	448	299	294	246
Mai	686	269	211	129	199	195	309	585	338	455	309	296	258
Juni	653	286	204	133	204	216	322	610	337	477	314	307	260
Juli ⁵⁾	708	252	222	126	210	211	299	417	290	443	306	289	267
Aug. ⁶⁾	708	270	228	123	214	217	292	516	...	428	...	286	267
arbeitstäglich													
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1960 Juli	561	250	224	127	200	183	263	419	304	394	284	269	245
Aug.	575	253	226	122	201	176	253	446	319	369	251	254	243
Sept.	564	279	241	128	204	210	297	557	341	465	299	286	269
Okt.	604	277	242	124	205	202	285	545	350	443	303	294	273
Nov.	591	293	252	130	210	234	308	584	359	493	336	319	297
Dec.	614	274	245	117	190	233	329	555	346	466	320	295	271
1961 Jan.	626	286	244	115	208	191	278	587	336	467	276	303	254
Febr.	620	305	230	123	209	190	304	578	349	468	298	309	261
März	631	294	221	131	211	205	314	608	354	476	317	316	269
April	662	280	208	132	200	201	308	578	351	472	315	309	260
Mai	673	283	207	136	208	206	325	617	356	479	326	312	272
Juni	662	296	206	139	212	226	337	633	342	500	328	322	273
Juli ⁵⁾	695	245	218	122	205	205	291	406	282	431	297	281	260
Aug. ⁶⁾	694	254	224	117	203	204	275	485	...	404	...	268	251
Verbrauchgüterindustrien													
Jahr Monat	Musik- instr., spiel-u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Papier- verar- beitende Industrie ⁴⁾	Drucke- reien und Ver- vielfält. Industrie ⁴⁾	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleu- dungs- industrie
	kalendermonatlich												
1957	268	197	191	174	256	186	178	472	134	227	161	166	239
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	162	227
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	156	241
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259
1960 Juli	299	211	262	203	322	218	207	921	105	194	137	159	204
Aug.	318	222	262	208	339	227	217	945	117	227	186	161	243
Sept.	377	226	275	232	385	241	236	1 010	126	278	200	188	297
Okt.	390	228	290	239	401	248	244	1 017	125	308	192	186	306
Nov.	409	230	288	246	414	256	250	1 048	132	331	194	185	300
Dec.	357	229	276	239	391	241	267	976	128	283	178	176	244
1961 Jan.	276	233	278	194	328	221	216	975	133	223	196	182	263
Febr.	270	232	259	190	316	212	215	970	123	231	184	169	256
März	329	240	296	226	377	236	249	1 106	151	298	211	185	313
April	281	223	261	204	326	213	239	1 013	113	263	185	167	273
Mai	287	229	276	213	346	218	233	1 024	119	255	177	167	280
Juni	311	230	300	215	351	219	235	1 038	118	221	123	171	240
Juli ⁵⁾	321	225	293	205	326	214	223	111	111	211	150	151	223
Aug. ⁶⁾	...	233	283	...	351	...	...	...	117	...	196	153	...
arbeitstäglich													
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258
1960 Juli	291	206	256	197	314	212	202	896	102	188	133	155	198
Aug.	301	214	251	196	320	214	205	892	110	214	175	151	230
Sept.	367	224	273	226	375	234	229	982	123	271	195	185	289
Okt.	379	222	283	232	390	242	237	989	122	300	187	181	298
Nov.	424	235	297	255	430	265	258	1 086	137	339	202	193	310
Dec.	347	224	269	232	381	235	260	950	124	275	173	171	238
1961 Jan.	277	230	271	191	323	218	213	963	132	221	193	180	260
Febr.	285	237	277	200	334	224	227	1 022	130	244	194	178	270
März	320	234	289	220	367	230	242	1 075	128	290	206	180	304
April	296	230	270	215	343	225	252	1 068	119	277	195	176	287
Mai	302	233	279	225	364	229	246	1 079	125	269	186	176	295
Juni	328	237	310	225	369	229	245	1 090	124	232	129	180	251
Juli ⁵⁾	312	220	287	200	317	209	216	964	108	205	146	147	217
Aug. ⁶⁾	...	225	272	...	332	...	...	...	110	...	185	144	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) 1960 berichtet, auf Grund von Änderungen im Warenverzeichnis.- 5) Vorläufig, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktionsindex für Investitions- und Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genüßmittel)

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100

arbeitstäglich

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte
	einschl. Personenkraftwagen Über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombi., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen			Investitionsgüter
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1957	252	244	195	229	186	307	146	178	256	321	344	302	260	271
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1960 Juli	297	279	177	261	224	333	150	247	286	456	512	408	329	272
Aug.	278	270	167	248	190	293	140	267	282	384	377	389	332	267
Sept.	334	312	207	297	223	371	158	276	345	494	585	414	391	287
Okt.	329	310	199	286	227	387	160	265	318	501	545	463	371	300
Nov.	354	338	240	305	230	397	178	293	344	527	540	516	401	329
Dez.	364	350	252	334	230	465	172	312	386	514	518	511	396	320
1961 Jan.	331	312	197	272	240	318	154	217	310	537	551	525	399	291
Febr.	347	327	188	303	294	360	165	261	332	535	568	507	401	309
März	362	342	197	322	312	391	167	317	347	560	589	535	413	312
April	349	331	196	306	279	375	169	276	338	533	554	514	408	307
Mai	370	347	198	329	299	395	173	308	366	584	630	544	409	316
Juni	380	359	217	341	286	426	180	330	383	590	621	563	433	311
Juli ¹⁾	326	311	204	292	256	350	159	264	329	460	504	423	398	284
Aug. ¹⁾	308	298	202	270	222	328	141	254	309	427	411	441	385	273

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genüßmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraftträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159
1957	232	221	209	301	476	116	512	327	770	253	187	201
1958	243	228	199	350	593	95	634	406	952	275	204	207
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239
1960 Juli	244	231	180	340	551	117	732	393	1 207	308	214	217
Aug.	267	239	207	509	902	95	650	420	972	314	210	220
Sept.	324	290	249	614	1 093	110	908	604	1 332	368	242	256
Okt.	325	293	252	582	1 035	105	883	604	1 274	383	243	266
Nov.	352	318	267	627	1 118	110	994	664	1 453	422	259	291
Dez.	306	273	214	586	1 052	95	895	564	1 356	373	237	260
1961 Jan.	311	274	234	632	1 135	102	891	525	1 402	316	252	235
Febr.	312	278	239	596	1 062	104	869	486	1 403	327	252	245
März	330	295	256	620	1 102	114	884	479	1 449	359	262	262
April	318	285	244	589	1 047	106	869	422	1 494	336	265	254
Mai	323	289	247	610	1 091	103	880	450	1 480	357	261	256
Juni	315	279	218	625	1 122	102	911	473	1 523	362	277	259
Juli ¹⁾	251	243	195	259	431	77	739	367	1 257	317	235	233
Aug. ¹⁾	281	252	221	513	938	71	656	356	1 075	325	232	237

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich arbeitstgl.		Zechenkoks ³⁾	Braunkohle, roh (Förderung) ³⁾	Braunkohlen- briketts ³⁾	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) ³⁾	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t									
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 085	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD ²⁾	11 049	440,5	3 298	7 807	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD	10 466	415,8	2 894	7 804	1 267	399	153	425	1 904	728
Bundesgebiet ohne Berlin										
1958 MD	12 403	494,8	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD ²⁾	11 807	469,5	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	468,4	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1960 Juli	11 508	442,6	3 132	7 729	1 305	421	158	473	2 603	881
Aug.	11 720	436,0	3 149	7 812	1 346	420	163	467	2 450	895
Sept.	11 564	444,8	3 063	8 050	1 323	413	161	453	2 365	881
Okt.	11 609	446,5	3 164	8 370	1 370	419	168	473	2 323	854
Nov.	12 333	513,9	3 068	8 401	1 296	419	166	470	2 094	799
Dez.	12 129	468,4	3 176	8 849	1 317	419	158	482	1 612	706
1961 Jan.	12 430	478,1	3 228	9 058	1 382	416	175	493	1 097r	666
Febr.	11 404	475,2	2 887	7 879	1 262	405	171	452	1 573r	717
März	12 408	487,7	3 117	8 554	1 364	430	176	510	2 580r	961
April	11 427	476,1	3 019	7 639	1 182	412	158	498	2 410r	857
Mai	12 445	518,5	3 140	7 400	1 192	433	170	517	2 540r	894
Juni	11 834	493,1	3 080	7 291	1 219	423	165	509	2 500r	857
Juli ⁴⁾	11 234	432,1	3 181	7 692	1 307	421	173	532	2 750	891
Aug.	11 874	439,8	3 145	7 860	1 354	440	179	536	2 726	952

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinning e.V. für Erdöl.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u. -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 2)	Elektrolyt- kupfer 2)	Rohzink. (Gesamtzerz. der Hütten) 2)	Hüttenblei 2) 3)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 4)
	1 000 obm		1 000 t			t				1 000 t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD)	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD)	1 099	1 588	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD)	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD)	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD)	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1960 Juli	1 546	2 244	2 899	1 922	346	14 572	20 220	15 324	15 455	215
Aug.	1 597	2 252	2 951	1 975	347	14 780	20 112	15 131	17 050	220
Sept.	1 533	2 157	2 862	1 944	368	14 295	19 167	14 408	17 017	211
Okt.	1 413	2 192	2 944	1 906	371	14 674	20 857	15 004	17 840	222
Nov.	1 338	2 119	2 799	1 860	374	14 321	18 899	14 721	17 204	214
Dez.	1 129	2 064	2 612	1 830	368	14 473	19 695	15 651	19 762	222
1961 Jan.	811	2 207	2 908	1 963	379	14 131	19 031	16 123	18 007	226
Febr.	667	2 053	2 731	1 817	355	12 681	17 590	14 795	16 496	202
März	1 062	2 247	3 013	1 994	397	14 424	20 323	16 564	18 869	217
April	1 239	2 098	2 712	1 810	350	14 296	18 934	15 815	16 473	211
Mai	1 458	2 173	2 742	1 840	357	15 002	19 347	16 309	18 329	216
Juni	1 519	2 142	2 802	1 835	357	14 465	19 061	15 469	19 546	209
Juli 14)	1 559	2 208	2 857	1 859	343	14 874	20 246	15 277	17 954	209
Aug.	1 590	2 190	2 803	1 862	344	15 118	19 787	14 962	14 355	211

Jahr Monat	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Ohl- ol, (Primär- produktion)	Ätznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N ₅	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P ₂ O ₅ 5)	Calcium- oarb. (Primär- produktion)	Kunststoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzin 8) 9)	Heizöl aus Erdöl 8)
	t									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1957 MD)	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	227
1958 MD)	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD)	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	362
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD)	83 251	49 347	58 289	95 414	65 082	86 288	66 251	18 636	387	362
1960 MD)	93 097	54 817	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1960 Juli	89 304	55 977	64 480	93 455	74 189	98 039	82 717	18 828	490	1 012
Aug.	94 612	57 381	68 452	100 035	75 432	99 697	87 625	17 833	503	1 157
Sept.	92 770	55 464	67 101	94 466	71 344	92 226	87 026	18 644	463	1 192
Okt.	96 781	57 776	68 174	99 374	72 134	98 513	85 673	18 546	516	1 313
Nov.	95 050	56 459	65 908	95 336	64 774	91 258	87 663	18 769	474	1 375
Dez.	96 108	58 512	67 391	102 680	55 023	92 433	85 416	17 716	518	1 556
1961 Jan.	98 369	58 488	68 000	100 372	42 813	86 984	89 379	19 310	572	1 653
Febr.	82 886	55 611	64 231	92 141	39 879	81 372	83 947	17 557	495	1 430
März	86 324	61 831	70 168	101 813	46 466	90 811	92 579	18 954	535	1 374
April	85 173	57 985	63 713	94 646	73 958	90 558	89 071	18 202	547	1 376
Mai	86 484	59 881	65 546	102 667	76 002	102 168	90 783	20 116	562	1 507
Juni	81 840	59 000	65 711	97 649	76 018	97 649	90 276	19 689	559	1 417
Juli 14)	93 166	62 668	70 651	97 126	72 122	98 598	89 167	18 516	600	1 380
Aug.	89 855	62 384	70 670	91 544	73 253	100 257	92 263	20 561	602	1 547

Jahr Monat	Bereifungen 10)	Schmittholz 11)	Holzschliff (mech. be- reitert) absolut trocken (100 %)	Zellstoff (chem. be- reitert)	Papier (unveredelt)	darunter		Metallbe- arbeitsma- schinen 12)	Maschinen- u. Präzisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren (12) 13)
	t	1 000 obm	t							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD)	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1957 MD)	13 572	577	50 418	56 827	176 628	22 521	48 924	21 124	2 435	9 607
1958 MD)	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 411	10 314
1959 MD)	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 844	10 279
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD)	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD)	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD)	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1960 Juli	18 150	720	52 010	65 545	213 675	19 206	67 416	24 252	3 309	9 398
Aug.	19 135	710	51 756	66 021	222 082	20 147	70 159	22 465	2 897	9 488
Sept.	20 778	680	51 850	63 173	217 112	20 285	70 754	27 467	3 511	10 561
Okt.	20 277	630	54 052	61 609	225 657	20 001	74 016	28 798	3 156	9 657
Nov.	20 406	610	51 328	61 782	216 989	19 493	69 412	27 294	3 659	9 767
Dez.	19 300	590	47 477	60 771	206 809	18 127	65 154	34 628	4 315	9 701
1961 Jan.	18 644	540	51 592	64 090	224 262	19 535	71 456	22 979	3 217	10 398
Febr.	19 138	570	49 316	58 323	211 236	18 005	68 209	24 517	3 512	10 509
März	21 528	710	54 312	64 273	231 688	20 010	74 514	29 285	3 422	9 795
April	18 715	670	46 280	59 211	202 228	17 421	64 559	25 405	4 020	9 413
Mai	19 243	700	49 404	60 652	211 876	17 860	69 283	26 749	3 907	9 434
Juni	20 719	700	51 239	63 081	215 990	19 327	68 800	29 157	3 798	9 364
Juli 14)	18 932	690	53 210	63 518	223 283	20 274	71 782	26 042	3 638	9 285
Aug.	19 352	690	52 540	64 506	228 964	19 990	74 350	24 989	3 455	8 978

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahressahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. - 4) Einschl. Ölsem. - 5) Mehrnährstoffdünger. - 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne synthetischen Kautschuk. - 7) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, Kunstl. Roßhaar und Borsten). - 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung. - 9) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin. - 10) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 11) Ab 1960 nur in Bayern Repräsentativherbung; auf Grund des Berichtkreises d. vierteljährlichen Produktionserhebung hochgerechnet. - 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 13) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 14) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für die Bau- wirtschaft ²⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen ³⁾	Personen- kraftwagen ⁴⁾ 5) auch dreirädrige	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁴⁾ 6)	Krafttrader (Über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder zweirädrig)	Elektro- motoren und Generatoren ²⁾
	t						St			t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1957 MD ¹⁾	10 942	19 532	7 011	79 914	15 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497
1958 MD	12 197	20 578	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 588	24 093	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD ¹⁾	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1960 Juli	21 686	26 117	7 547	98 393	14 588	2 174	38 101	6 329	95 603	16 070
Aug.	21 579	26 994	7 156	124 962	18 521	1 286	29 341	4 659	92 504	17 126
Sept.	21 719	27 351	7 791	157 908	19 423	2 135	31 775	5 953	106 407	17 851
Okt.	21 226	26 764	7 903	149 260	20 376	1 344	28 625	5 128	107 893	17 503
Nov.	19 509	26 248	8 555	149 194	21 523	2 037	23 473	5 300	94 214	18 019
Dec.	20 693	25 768	8 429	148 416	22 006	2 150	17 344	4 555	78 205	18 785
1961 Jan.	16 809	27 970	7 578	158 062	22 427	1 908	16 689	5 071	69 436	18 921
Febr.	19 974	29 831	7 571	143 500	19 379	1 896	15 794	4 876	75 922	17 678
März	26 020	34 408	8 215	162 230	22 240	2 454	14 354	5 307	103 940	18 669
April	23 195	28 107	7 836	141 895	19 473	1 811	13 645	4 102	94 875	17 159
Mai	25 721	32 312	7 881	153 215	20 704	2 305	12 085	3 916	99 214	18 505
Juni	26 348	32 417	8 119	159 704	22 170	1 524	11 130	3 350	96 986	19 922
Juli ¹²⁾	24 451	30 789	7 922	91 487	13 792	1 493	14 835	1 685	80 756	19 465
Aug.	24 050	28 357	6 999	155 773	18 929	994	13 559	1 809	85 540	18 702
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1957 MD ¹⁾	3 269	5 797	316	249	65	1 524	20 925	627	1 723	6 575
1958 MD	3 361	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 713	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD ¹⁾	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1960 Juli	4 208	14 746	426	266	156	1 416	22 749	587	1 825	6 537
Aug.	4 400	10 565	447	293	164	1 402	18 454	543	1 581	6 607
Sept.	4 777	13 367	449	325	229	1 540	26 204	713	1 996	6 720
Okt.	4 613	10 846	504	319	229	1 470	24 154	778	2 112	6 985
Nov.	4 890	12 135	483	337	230	1 573	24 980	781	2 121	6 990
Dec.	4 472	12 916	543	314	198	1 617	25 597	632	1 901	7 199
1961 Jan.	4 895	13 290	493	331	185	1 425	24 253	543	1 859	7 320
Febr.	4 611	13 569	545	313	165	1 506	24 091	558	1 912	6 874
März	4 970	14 349	559	353	171	1 685	26 358	685	2 104	7 430
April	4 731	14 221	512	325	132	1 417	23 841	535	1 956	6 948
Mai	4 832	13 061	554	326	144	1 367	24 746	526	1 931	7 041
Juni	4 801	13 281	564	356	149	1 535	26 007	601	2 002	7 236
Juli ¹²⁾	4 638	11 580	564	279	104	1 363	21 326	528	1 903	7 047
Aug.	4 560	8 802	599	269	114	1 411	20 563	588	1 915	7 171
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1954 MD	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1957 MD ¹⁾	69 973	43 012	6 004	6 738	34 820	10 330	13 757	479	18 389	4 352
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 601	32 726	8 858	12 787	472	18 678	4 581
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 117	33 200	9 389	12 795	499	19 122	4 425
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD ¹⁾	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1960 Juli	99 538	65 780	12 482	5 743	32 728	9 321	11 996	443	21 627	4 431
Aug.	101 288	65 852	14 099	7 780	29 368	9 699	13 215	524	22 037	4 694
Sept.	103 865	66 491	14 676	8 292	38 064	10 114	12 727	605	22 232	4 484
Okt.	105 747	66 811	13 444	7 938	36 740	10 078	12 865	593	22 962	4 385
Nov.	105 853	69 120	11 727	8 017	36 683	10 150	13 010	606	24 502	4 263
Dec.	102 893	68 653	10 582	7 508	36 492	9 831	13 514	578	23 459	4 406
1961 Jan.	102 611	67 635	11 118	8 364	37 266	10 121	13 575	742	20 951	4 419
Febr.	93 846	62 751	9 997	7 929	34 911	9 103	12 861	732	20 146	4 013
März	107 157	69 820	12 785	9 132	38 564	10 154	13 998	953	22 379	4 817
April	95 378	62 584	11 777	7 938	33 379	9 228	12 031	765	20 098r	4 267
Mai	101 579	65 974	13 483	7 554	33 734	9 267	11 602	767	23 514r	4 709
Juni	111 978	72 540	17 489	4 947	34 545	9 549	11 659	608	21 237r	4 883
Juli ¹²⁾	112 253	72 726	17 172	6 394	29 776	8 869	9 750	483	21 846	4 653
Aug.	111 109	70 072	18 170	8 387	27 000	8 831	10 067	629	22 662	5 137

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 3) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 4) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 5) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 6) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 7) Ohne Geradeempfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte. - 8) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 9) Undekorierete Erzeugnisse. - 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sporttierel. - 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Rayon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 12) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlande- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle ¹⁾							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	10 670	6 661	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 989	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 222	3 286	9 509	8 151	16 449			
Bundesgebiet ohne Berlin									
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1960 Juli	11 508	6 855	3 580	10 433	9 034	15 171	627	2 390	7 483
Aug.	11 720	7 015	3 629	10 643	9 151	14 610	674	2 351	8 035
Sept.	11 564	6 937	3 575	10 509	8 889	13 803	648	2 358	7 987
Okt.	11 609	6 857	3 671	10 525	8 956	12 936	722	2 450	8 095
Nov.	12 333	7 687	3 603	11 287	9 655	12 390	649	2 515	8 355
Dez.	12 129	7 351	3 695	11 044	9 299	11 481	715	2 539	8 585
1961 Jan.	12 430	7 633	3 696	11 325	9 563	10 826	577	2 474	8 321
Febr.	11 404	7 237	3 176	10 411	8 894	10 642	469	2 418	7 129
März	12 681	8 345	3 253	11 597	9 963	11 345	567	2 426	7 403
April	11 427	6 974	3 430	10 402	9 036	11 471	650	2 080	7 478
Mai	12 445	7 811	3 546	11 556	9 997	12 113	560	2 279	7 634
Juni	11 834	7 290	3 499	10 788	9 493	12 479	573	2 465	7 275
Juli	11 234	6 532	3 608	10 136	8 830	12 481	627	2 307	7 109
Aug.	11 874	7 168	3 647	10 812	9 383	12 374	650	2 331	7 808

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlande- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	Öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 264	8 488	887	7 601	443	401	157	8 289
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	5 289	3 448	8 738	889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1960 Juli	5 484	3 481	8 966	1 203	7 763	478	700	110	9 078
Aug.	5 538	3 545	9 083	1 318	7 764	471	791	76	9 326
Sept.	5 854	3 608	9 462	1 114	8 348	509	637	92	9 498
Okt.	6 161	3 997	10 158	1 133	9 026	503	536	111	10 081
Nov.	6 292	3 979	10 270	1 059	9 211	507	432	128	10 067
Dez.	6 830	4 087	10 916	969	9 947	521	326	131	10 590
1961 Jan.	6 923	4 278	11 201	822	10 379	544	289	178	10 768
Febr.	6 023	3 760	9 783	950	8 833	467	258	132	9 442
März	6 529	4 022	10 550	1 038	9 512	517	339	139	10 234
April	5 812	3 608	9 420	1 111	8 308	496	529	88	9 365
Mai	5 857	3 716	9 574	1 355	8 219	502	721	97	9 696
Juni	5 636	3 598	9 235	1 350	7 885	486	815	93	9 471

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der Öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch		Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlande- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	in				
				insgesamt	Ortsgaswerken				Kokereien
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6
1957 MD	1 949	260	1 689	689	39	651	33	11
1958 MD	1 890	255	1 636	668	28	640	30	9
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8
Bundesgebiet ohne Berlin								
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25
1960 Juli	1 968	250	1 718	647	25	622	-	21
Aug.	1 979	247	1 732	649	25	625	-	23
Sept.	1 936	254	1 682	601	40	561	-	29
Okt.	2 014	274	1 740	614	38	576	-	30
Nov.	1 968	275	1 693	565	36	529	-	31
Dez.	2 057	303	1 753	559	31	528	-	33
1961 Jan.	2 105	319	1 787	541	33	508	-	38
Febr.	1 866	271	1 595	529	31	498	-	26
März	2 010	278	1 732	556	25	531	-	28
April	1 909	248	1 660	608	31	576	-	31
Mai	1 984	253	1 731	644	34	610	-	32
Juni	1 927	234	1 693	648	37	610	-	41
Juli	1 973	236	1 737	687	41	646	-	25

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							1 000 DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954	1 094 780	70 661	53 771	1 970 348	472 640	394 506	103 202	527 612	24 874
1957	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	571 150	422 663	77 352	474 321	42 509
1959	1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	612 899	56 762
1960	1 360 132	66 458	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	612 899	56 762
1960 April	1 383 177	66 254	79 364	1 237 559	696 219	490 061	51 279	612 205	52 106
Mai	1 410 099	66 377	80 021	1 263 701	711 557	501 135	51 009	677 375	55 136
Juni	1 415 353	66 686	80 231	1 268 436	714 797	503 364	50 275	688 277	56 746
Juli	1 440 001	66 810	80 918	1 292 273	749 622	491 944	50 707	695 208	57 439
Aug.	1 429 705	66 787	81 109	1 281 809	729 452	501 229	51 128	712 439	57 646
Sept.	1 410 273	66 645	81 667	1 261 961	721 074	491 050	49 837	694 096	57 957
Okt.	1 387 708	66 691	81 588	1 239 429	713 348	478 342	47 739	657 216	57 827
Nov.	1 376 113	66 550	81 843	1 227 720	707 744	473 062	46 914	672 146	60 949
Dez.	1 326 622	66 444	82 076	1 178 102	687 936	443 914	46 252	595 394	73 404
1961 Jan.	1 248 738	66 427	81 784	1 100 525	649 705	405 445	45 375	452 475	58 910
Febr.	1 301 084	66 377	82 032	1 152 675	676 364	430 703	45 608	543 501	58 857
März	1 373 363	66 516	82 978	1 223 869	706 488	471 962	45 419	700 801	60 115
April	1 405 679	66 590	84 756	1 254 333	723 000	485 780	45 553	684 914	61 153
Mai	1 419 723	66 652	85 192	1 267 879	729 907	492 629	45 343	761 785	62 182
Juni	1 428 323	66 748	85 708	1 275 867	733 618	497 042	45 207	806 517	67 997
Juli	1 452 044	66 965	86 622	1 298 457	758 022	494 210	46 225	803 189	69 159
nach Ländern (Juli 1961)									
Schlesw.-Holst.	62 819	2 596	2 979	57 244	31 012	21 596	4 636	36 401	2 171
Hamburg	51 228	1 353	3 998	45 877	28 939	14 956	1 982	36 576	3 671
Niedersachsen	185 434	8 479	9 238	167 717	98 697	58 741	10 279	100 178	6 993
Bremen	21 301	628	1 446	19 227	11 872	6 731	624	12 807	1 293
Nordrh.-Westf.	408 380	16 739	29 741	361 900	217 955	134 200	9 745	230 426	24 445
Hessen	120 839	6 173	7 742	106 924	64 763	38 674	3 487	62 747	6 262
Rheinld.-Pfalz	86 664	4 712	4 435	77 517	45 592	29 131	2 794	44 897	3 312
Baden-Württbg.	222 496	13 728	11 156	197 612	110 245	83 387	3 980	122 871	8 965
Bayern	261 301	11 482	13 749	236 070	133 224	94 584	8 262	138 203	10 041
Saarland	31 582	1 075	2 138	28 369	15 723	12 210	436	18 083	2 006
Berlin (West)									
1961 Juli	46 755	1 436	3 726	41 593	24 900	15 394	1 299	26 144	2 848
Jahr Monat -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
							zusammen	darunter Hochbau Straßenbau	
Mill. DM		1 000							
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)									
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.
1957 MD	1 331,5	567,5	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	.
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	.
Bundesgebiet ohne Berlin									
1959 MD	2 015,2	774,3	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	.
1960 MD	2 015,2	774,3	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	22 746
1960 April	1 805,3	728,6	223 445	96 138	8 392	46 553	72 362	18 911	23 906
Mai	1 986,9	806,7	238 336	102 207	10 032	49 204	76 893	19 702	26 164
Juni	2 030,1	798,6	237 420	101 981	9 956	48 899	76 584	19 821	26 311
Juli	2 252,2	896,6	237 305	100 215	9 456	50 227	77 407	19 885	27 800
Aug.	2 238,6	866,8	240 188	101 381	8 777	51 501	78 529	20 830	27 644
Sept.	2 326,4	877,0	235 332	98 228	8 090	50 828	78 186	20 849	27 272
Okt.	2 263,8	865,5	223 270	92 937	7 306	48 586	74 441	19 954	25 358
Nov.	2 173,6	833,3	224 885	93 435	6 863	49 069	75 518	20 434	25 487
Dez.	2 667,5	975,5	180 825	73 880	4 862	42 197	59 886	16 359	19 151
1961 Jan.	1 617,6	572,8	143 602	56 161	2 910	38 619	45 912	13 520	13 068
Febr.	1 434,1	556,6	167 935	70 061	3 977	41 027	52 870	15 502	15 891
März	1 954,0	788,4	225 136	93 944	6 574	50 214	74 404	20 363	24 455
April	1 999,1	798,0	220 483	92 169	7 437	47 843	73 034	19 115	24 719
Mai	2 191,1	855,6	240 056	99 863	8 612	50 830	80 751	21 072	27 043
Juni	2 380,3	909,6	237 514	98 169	8 131	50 688	80 526	20 752	27 791
Juli	2 563,6	966,4	234 534	95 751	8 228	49 715	80 840	20 670	28 836
nach Ländern (Juli 1961)									
Schlesw.-Holst.	118,5	47,1	10 533	4 413	842	1 265	4 013	811	1 365
Hamburg	106,3	38,1	8 000	3 003	-	1 490	3 507	669	603
Niedersachsen	290,6	121,5	30 115	12 896	1 846	4 543	10 830	2 489	4 058
Bremen	37,2	12,7	3 465	1 264	7	960	1 234	379	300
Nordrh.-Westf.	780,8	286,2	64 921	25 888	770	17 740	20 523	4 996	7 297
Hessen	222,5	74,9	18 985	7 319	574	4 364	6 728	1 999	2 465
Rheinld.-Pfalz	143,5	46,6	13 854	5 210	508	2 707	5 429	1 485	2 010
Baden-Württbg.	397,9	159,2	37 165	16 101	1 259	7 277	12 528	3 520	4 621
Bayern	416,2	165,8	42 317	18 027	2 384	8 122	13 784	3 724	5 254
Saarland	50,1	14,3	5 179	1 630	38	1 247	2 264	598	863
Berlin (West)									
1961 Juli	74,2 ^{a)}	33,1	6 685 ^{a)}	3 004	-	1 480	2 066	722	575

1) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - 2) Ab Februar 1961 vorläufige Ergebnisse. - a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau				Index des ge- nehmigten Bau- volumens MD 1954 = 100 1)
					in Wohn- und Nicht- wohn- bauten		in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittl.veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei		Durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm		
	Mill.DM	DM je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	gemeinn. Wohn- ungs- u.ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- ungs- unter- nehmen		private Haus- halte	Be- hörden und Verwal- tungen	gemeinn. Wohn- ungs- u.ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- hörden			
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 ²⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2		115
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 853	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,7	26,0	73,6	153
1960 April	2 032,7	38	64,7	35,3	48 120	47 297	25,0	2,8	66,7	1,3	22,8	31,6	25,0	74,6	146
Mai	2 303,6	43	64,0	36,0	54 421	53 394	23,1	5,2	65,9	1,6	22,3	31,3	25,0	74,3	166
Juni	2 289,1	43	64,6	35,4	53 649	52 635	22,3	4,9	68,5	1,5	23,2	31,1	27,7	74,8	163
Juli	2 558,4	48	63,4	36,6	59 092	58 240	24,6	4,0	63,8	2,0	23,5	31,4	25,2	73,2	179
Aug.	2 521,1	48	63,9	36,1	58 687	57 586	23,9	5,5	64,9	2,1	22,6	32,0	25,4	73,5	171
Sept.	2 426,6	45	63,1	36,9	54 112	53 151	22,8	5,4	65,5	2,5	24,5	32,2	26,2	74,6	161
Okt.	2 562,7	48	61,4	38,6	56 502	55 432	29,1	4,4	59,2	2,0	22,9	32,7	26,9	73,9	168
Nov.	2 416,0	45	60,1	39,9	52 230	51 308	29,4	4,5	57,3	3,3	23,4	32,6	26,2	72,6	154
Dez.	2 486,4	47	60,0	40,0	52 545	51 705	32,4	5,1	55,6	2,4	23,9	33,0	28,2	73,0	161
1961 Jan.	1 997,3	37	57,0	43,0	39 614	38 920	27,6	4,7	62,4	1,8	24,9	32,3	29,2	73,1	133
Febr.	1 894,4	35	62,0	38,0	40 086	39 275	23,6	3,8	64,8	2,9	24,6	33,4	27,9	74,5	129
März	2 496,1	47	60,7	39,3	50 602	49 657	23,3	3,6	65,8	2,7	23,8	34,6	27,3	75,4	168
April	2 853,5	53	60,0	40,0	55 942	54 938	25,4	4,5	63,7	2,3	25,0	35,0	27,8	76,7	194
Mai	2 660,8	49	62,6	37,4	55 146	54 129	24,2	5,2	64,5	2,0	24,4	35,1	27,6	75,0	171
Juni	2 778,5	52	64,0	36,0	58 568	57 498	23,5	6,5	63,5	1,7	24,6	34,9	29,5	74,5	185
Juli	2 996,9	56	63,6	36,4	61 368	60 261	22,8	7,4	63,9	1,6	25,7	35,6	30,1	78,1	188
dar. Neubau	2 568,5	48	67,1	32,9	54 167	53 334	25,5	8,3	60,0	1,7	25,7	35,6	30,1	78,1	221
nach Ländern (Juli 1961)															
Schlesw.-Holst.	113,9	49	77,8	22,2	3 022	2 997	42,1	3,0	42,8	2,8	24,7	35,2	32,7	71,4	244
Hamburg	116,8	64	36,5	63,5	1 469	1 435	46,0	1,7	46,7	-	23,8	34,0	35,3	62,9	154
Niedersachsen	286,7	44	69,2	30,8	6 639	6 541	21,6	11,8	63,4	1,4	24,1	33,6	27,1	74,8	167
Bremen	33,6	48	66,3	33,7	810	807	65,1	4,2	24,5	0,4	24,1	40,2	51,1	67,8	153
Nordrh.-Westf.	840,9	53	65,8	34,2	18 429	18 129	25,7	6,3	61,4	1,4	24,0	34,2	29,7	82,3	171
Hessen	279,0	58	54,8	45,2	4 872	4 782	24,1	1,5	72,2	0,6	24,6	35,4	31,4	78,1	202
Rheinld.-Pfalz	140,1	41	66,7	33,3	2 908	2 862	12,7	-	83,9	1,1	31,1	37,2	40,9	86,0	176
Baden-Württbg.	506,8	66	61,1	38,9	9 271	9 032	17,1	6,1	72,9	1,7	32,0	40,0	31,3	80,9	187
Bayern	626,9	66	65,7	34,3	13 110	12 849	16,3	13,8	61,9	2,5	27,1	34,8	29,3	74,5	233
Saarland	52,1	49	63,9	36,1	838	827	6,5	-	85,3	-	36,9	42,5	47,2	80,7	-
Berlin (West)															
1961 Juli	87,2	40	52,7	47,3	2 038	2 026	28,2	31,4	35,3	-	26,3	32,6	18,1	58,1	185

1) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland.- 2) Einschl. Notbau.

Erfaßte Bauertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
			Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
	ins- gesamt	dar. Neubau			von gemeinn- nützigen Wohn- unter- nehmern (errich- tet 2)	1 und 2	3		4	5 u. mehr				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1959	114 155	112 908	205 250	546 410	452 021	2,3	154 274	554 912	8,5	23,6	42,8	25,1	2 230 884	4,0
Bundesgebiet ohne Berlin														
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	459 950	2,3	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	454 496	2,3	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,1
1960 Jan./Juli	20 357	31 197	57 217	169 106	141 357	2,6	50 034	171 616	9,3	22,4	43,9	24,4	686 006	4,1
1961 Jan./Juli	19 659	36 007	62 467	172 944	150 177	2,5	47 476	175 773	9,3	20,7	42,1	27,9	717 933	4,1
nach Ländern (Januar bis Juli 1961)														
Schlesw.-Holst.	590	777	3 400	8 184	7 474	2,5	2 863	8 256	11,4	19,8	40,8	28,0	32 883	4,0
Hamburg	429	1 186	1 378	6 613	5 500	4,2	3 155	6 694	17,2	24,8	37,6	20,4	23 465	3,6
Niedersachsen	2 101	3 039	8 685	18 295	17 233	2,0	5 206	18 534	5,9	15,3	44,5	34,3	81 201	4,4
Bremen	207	598	628	3 028	2 299	4,6	1 837	3 066	9,1	19,2	56,2	15,5	11 620	3,9
Nordrh.-Westf.	4 228	9 368	16 971	50 088	43 106	2,7	13 940	50 715	8,7	21,2	44,0	26,1	207 367	4,2
Hessen	2 136	3 273	7 289	19 644	17 174	2,4	6 262	19 891	5,7	21,9	45,6	26,8	83 407	4,2
Rheinld.-Pfalz	1 091	2 022	3 257	8 028	6 450	2,1	2 062	8 194	5,7	24,2	35,5	34,6	34 702	4,3
Baden-Württbg.	4 244	7 875	9 832	27 058	22 376	2,3	6 100	27 773	6,9	18,8	42,1	32,2	114 595	4,3
Bayern	4 327	7 112	9 765	28 844	26 032	2,7	5 979	29 401	15,9	22,0	36,8	25,3	115 046	3,8
Saarland	306	757	1 262	3 162	2 533	2,1	522	3 249	7,3	26,6	38,8	27,3	13 647	4,2
Berlin (West)														
1961 Jan./Juli	514	1 555	1 364	12 844	6 233	6,5	4 621	12 919	26,2	38,4	27,5	7,9	41 474	3,4

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels¹⁾

1954 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermittel	Dünge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal. und Rohdrogen	Kohle		Mineral- ölerzeug- nisse	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	NE-Metalle	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz	Sonst. Holzhalb- waren und Kunst- stoffpl.
					mit Kohlenverkaufes.	ohne						
1957 D	124	120	113	129	.	175	169	146	118	129	118	133
1958 D	126	130	101	131	.	143	179	142	106	121	117	140
1959 D	142	143	145	143	110	133	205	156	139	106	122	149
1960 D	146	145	137	157	115	141	224	190	169	107	136	173
1960 Jan.	119	99	132	134	123	148	177	161	137	87	101	139
Febr.	140	169	149	163	112	138	192	170	158	97	112	156
März	194	214	164	166	110	134	251	200	176	115	139	182
April	147	127	130	151	108	133	200	182	170	104	133	160
Mai	131	120	140	159	116	138	213	199	175	108	146	177
Juni	100	137	128	150	106	124	218	186	175	110	137	163
Juli	111	197	129	159	110	134	235	203	171	107	153	175
Aug.	186	194	131	151	113	138	235	202	173	116	148	182
Sept.	211	134	133	169	115	144	241	210	176	113	152	192
Okt.	157	106	139	147	119	151	240	198	167	106	148	195
Nov.	137	113	134	164	123	150	248	195	170	107	141	199
Dez.	122	133	139	168	129	160	240	179	174	110	123	160
1961 Jan.	126	61	148	141	125	157	214	173	148	100	120	177
Febr.	137	109	133	140	106	131	222	180	152	94	122	167
März	187	176	154	151	102	126	241	206	175	118	149	194
April	145	104	143	143	105	127	225	189	149	109	142	177
Mai	123	118	148	155	110	136	227	197	167	116	147	185
Juni	130	126	151	162	106	130	231	199	169	110	152	187
Juli	112	164	133	150	107	134	235	188	138	116	154	178
Jahr ²⁾ Monat	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas und Wasser	Schrott u. NE-Altme- talle	Nahrungs- u. Genuß- mittel versch. Art	Gemüse, Obst, Früchte	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaumwein, Spirituosen	Bier und alkohol- freie Getränke	Tabakwaren	Wirk-, Strick- u. Textil- kurzwaren
1957 D	123	129	127	231	132	150	127	152	125	150	133	129
1958 D	136	140	129	129	147	144	128	161	130	160	141	129
1959 D	159	159	149	141	161	152	140	165	136	182	150	135
1960 D	174	177	170	174	179	157	157	171	154	185	162	147
1960 Jan.	82	136	110	154	150	132	140	153	117	136	136	129
Febr.	103	146	130	175	161	151	148	147	145	152	141	109
März	176	158	160	203	181	171	157	170	164	176	159	149
April	180	146	154	176	166	183	147	143	143	191	158	134
Mai	201	156	174	180	172	212	154	157	159	207	164	135
Juni	190	156	168	168	177	207	151	151	127	228	167	112
Juli	206	179	187	170	172	174	157	154	132	199	162	115
Aug.	210	189	195	165	183	154	148	156	130	211	171	132
Sept.	202	205	191	177	182	128	167	176	153	185	166	181
Okt.	192	217	198	176	189	106	170	198	166	170	164	198
Nov.	183	223	189	172	203	115	171	235	186	167	168	201
Dez.	160	219	187	177	210	144	176	216	222	202	189	169
1961 Jan.	100	154	140	175	172	120	156	186	132	150	156	139
Febr.	132	149	149	169	171	132	143	164	136	169	156	118
März	194	165	184	196	205	151	166	193	155	199	177	174
April	189	161	178	183	173	159	139	147	130	194	166	130
Mai	207	169	186	175	208	211	172	185	147	209	185	136
Juni	211	179	188	192	198	223	157	158	130	228	177	124
Juli	214	181	195	181	199	210	166	159	112	215	176	134
Jahr ²⁾ Monat	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Klein- eisenwaren und Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik u. Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn., Leuchten	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- geräte	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Zeit- schriften und Zeitungen
1957 D	134	133	142	137	136	161	179	152	143	145	140	163
1958 D	135	136	151	149	149	177	212	166	152	157	146	194
1959 D	138	155	169	161	148	194	229	199	169	177	158	211
1960 D	154	174	205	176	167	217	246	243	201	196	187	235
1960 Jan.	107	117	155	125	131	165	189	137	149	198	164	215
Febr.	126	139	182	139	136	182	212	171	171	208	171	225
März	159	200	209	155	164	196	176	276	205	197	190	245
April	149	205	195	152	137	178	163	276	189	182	170	228
Mai	160	206	215	173	157	204	184	272	216	187	192	219
Juni	132	145	195	161	148	197	179	252	195	180	179	210
Juli	140	99	207	169	152	210	215	262	202	189	187	227
Aug.	144	142	207	186	172	217	266	247	210	186	200	235
Sept.	159	203	215	212	194	225	265	257	208	192	189	245
Okt.	174	222	227	226	199	243	299	253	219	205	202	252
Nov.	197	200	223	207	220	278	391	228	216	208	205	252
Dez.	196	210	229	209	194	316	411	290	237	226	202	272
1961 Jan.	131	117	198	144	159	200	242	149	189	218	204	238
Febr.	144	140	208	152	154	190	223	210	191	201	192	239
März	188	228	247	184	197	219	212	306	224	221	213	274
April	158	178	227	163	153	194	177	296	221	200	183	257
Mai	167	172	233	174	172	209	218	314	223	220	195	237
Juni	157	156	233	179	168	223	248	341	230	210	199	249
Juli	152	133	221	183	158	218	212	317	226	212	191	251

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.

Umsatzwerte¹⁾ in den Geschäftszweigen des Einzelhandels²⁾

1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Stüdf Früchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	126	131	134	119	126	124	137	132	127	124
1958 D	132	136	143	123	129	130	146	129	125	123
1959 D	140	141	153	129	127	134	154	129	124	125
1960 D	148	143	166	131	136	142	163	144	132	128
1960 Jan.	131	121	173	115	86	120	146	117	115	115
Febr.	135	129	160	118	106	124	148	81	94	107
März	146	144	171	128	123	134	163	134	109	130
April	156	156	179	134	192	140	175	171	128	127
Mai	142	168	115	133	120	134	157	153	128	142
Juni	144	180	103	138	102	133	156	119	115	115
Juli	150	164	142	138	116	140	165	135	133	121
Aug.	143	144	127	135	115	142	153	92	107	99
Sept.	144	128	159	131	122	140	157	124	110	110
Okt.	148	121	202	133	130	141	164	205	144	137
Nov.	147	114	189	127	145	141	158	183	152	143
Dez.	196	150	268	144	278	213	209	214	247	186
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	137	115	194	121	92	131	149	123	119	119
Febr.	136	117	171	120	110	129	148	108	112	123
März	163	140	196	141	197	150	183	195	138	139
April	152	148	151	137	137	145	167	171	125	132
Mai	159	181	135	143	141	147	173	171	133	131
Juni	155	190	116	145	106	142	168	140	122	118
Juli ⁴⁾	160	181	144	147	119	148	171	150	139	124
Aug.	159	163	...	143	120	151	168	128	134	120
Jahr ³⁾ Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk- Strick- u. Kurzwaren	Herren- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs- u. Elektro- geräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	134	123	127	127	138	142	162	140	132	135
1958 D	139	124	123	130	149	155	183	139	137	150
1959 D	140	125	122	138	159	164	189	139	147	163
1960 D	150	132	142	153	173	173	193	146	161	178
1960 Jan.	123	117	105	126	129	144	174	108	133	151
Febr.	117	101	87	79	126	150	182	117	133	146
März	126	106	105	129	148	159	167	137	148	167
April	133	114	132	183	157	149	152	137	147	189
Mai	139	110	113	183	168	150	146	139	153	164
Juni	129	104	103	156	157	143	143	129	135	127
Juli	154	119	110	153	168	162	165	146	167	150
Aug.	138	103	99	116	174	166	187	149	160	134
Sept.	140	123	106	126	182	187	179	151	151	154
Okt.	156	150	166	174	188	182	202	166	174	168
Nov.	180	174	207	158	192	201	236	169	186	208
Dez.	270	266	368	252	287	308	383	206	241	379
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	136	128	135	113	149	160	200	125	144	169
Febr.	131	102	105	106	138	151	178	122	150	149
März	151	125	143	174	172	174	184	154	168	180
April	136	109	132	165	165	158	166	138	148	213
Mai	144	118	139	169	174	164	175	145	160	178
Juni	142	111	121	160	170	164	175	138	150	152
Juli ⁴⁾	160	123	124	158	184	173	186	153	161	161
Aug.	166	122	...	143	185	177	193	161	...	146
Jahr ³⁾ Monat	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-, Artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Kraftfahr- er und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	129	130	139	132	125	148	145	113	148	136
1958 D	137	132	147	134	134	163	159	119	175	137
1959 D	144	134	154	137	143	181	168	130	201	130
1960 D	158	149	174	146	152	202	177	137	236	139
1960 Jan.	138	90	117	151	120	150	123	82	171	151
Febr.	135	82	114	152	123	157	126	99	209	153
März	152	115	142	156	136	183	153	154	278	135
April	164	149	143	145	149	190	164	180	265	116
Mai	143	131	128	137	147	184	162	164	270	127
Juni	123	113	120	134	148	189	178	158	243	113
Juli	132	144	143	140	160	192	213	164	233	128
Aug.	131	122	142	137	151	195	211	145	215	138
Sept.	143	116	144	137	143	186	182	128	239	151
Okt.	152	134	152	147	143	187	166	121	237	149
Nov.	178	186	217	148	144	222	166	111	232	137
Dez.	308	403	532	163	258	385	279	143	240	172
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	167	95	134	158	134	173	144	93	203	176
Febr.	143	96	129	151	131	178	143	110	240	145
März	172	155	179	157	161	226	178	173	332	130
April	182	143	138	153	155	199	168	156	265	105
Mai	156	150	146	151	162	218	183	154	276	133
Juni	143	122	132	149	162	207	194	150	289	136
Juli ⁴⁾	142	149	156	154	176	221	226	157	242	133
Aug.	143	133	166	150	168	230	...	142	242	157

1) Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 3) D er-
rechnet aus 12 Monaten.- 4) Vorläufige Zahlen.

Umsatzindex des Einzelhandels²⁾
1954 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>										
1957 D	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 D	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 D	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1960 D	159	151	153	178	172	146	140	142	158	156
1960 Jan.	132	133	129	139	140	121	121	121	125	128
Febr.	129	137	100	141	148	118	125	93	127	135
März	149	148	130	160	171	136	135	122	144	156
April	161	159	159	160	171	148	145	148	143	156
Mai	154	146	155	164	166	141	133	145	147	152
Juni	145	147	134	151	155	133	135	124	136	141
Juli	156	152	152	172	167	142	137	142	155	152
Aug.	144	145	117	176	161	133	135	109	158	147
Sept.	148	145	129	179	165	137	137	120	158	150
Okt.	168	151	179	193	169	155	142	166	170	153
Nov.	175	149	184	207	182	161	140	170	181	163
Dez.	246	202	268	296	272	225	190	247	257	244
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1961 Jan.	142	139	132	159	158	130	130	121	138	141
Febr.	140	138	124	152	160	127	129	113	132	142
März	175	166	171	184	197	159	155	156	159	174
April	161	155	156	168	175	146	144	142	145	156
Mai	169	163	162	178	183	153	150	146	154	163
Juni	160	158	146	169	179	145	144	133	146	159
Juli ⁴⁾	167	163	159	184	178	149	146	144	158	157
Aug.	163	161	148	189	177	146	145	134	162	156

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Fremdenverkehr
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins- gesamt 4)	darunter		
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter										Hotels und Gast- höfe 5)	Fremden- heime, Pensio- nen u. 6) Hospize	
				Belgien, Luxem- burg	Dane- mark	Frank- reich	Groß- bri- tan- nien 3)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz				V.St. von Amerika
<u>Fremdenmeldungen (Neuankünfte)</u>																
1959 Shj	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	13 897,9	2 314,1
1959 Whj	2 453	8 974,4	1 253,1	70,4	70,6	108,7	97,5	82,2	143,4	82,1	58,2	97,2	213,5	10 233,0	8 642,5	1 005,4
1960 Shj	2 465	15 282,2	4 185,9	318,5	335,4	348,1	605,6	169,5	595,8	156,0	249,9	227,0	688,7	19 475,1	14 415,6	2 342,2
1960 Whj	2 364	944,4	1 366,4	72,7	83,2	122,5	105,0	91,2	152,3	88,2	59,5	101,4	218,6	10 816,0	9 093,6	1 077,4
1960 April	2 465	1 871,2	350,4	21,2	35,5	33,0	32,5	16,9	33,1	20,2	23,3	30,9	50,3	2 222,6	1 845,6	236,3
Mai	2 465	2 145,5	445,8	24,0	30,9	29,9	58,3	19,0	46,2	24,8	24,7	31,5	89,4	2 592,6	2 064,8	285,1
Juni	2 465	2 666,3	644,7	41,7	48,0	41,8	113,3	19,9	91,8	22,6	43,6	34,8	111,9	3 312,4	2 384,3	418,2
Juli	2 465	3 012,8	1 069,9	97,4	105,0	83,4	136,8	30,5	175,9	28,6	76,3	47,5	183,3	4 083,8	2 836,0	513,0
Aug.	2 465	3 084,9	1 043,3	94,0	66,4	113,0	164,5	54,2	164,2	30,9	50,0	45,4	153,7	4 129,4	2 876,9	521,1
Sept.	2 465	2 501,5	631,8	40,2	49,6	47,1	100,2	28,9	84,6	28,7	32,0	36,8	98,1	3 134,4	2 407,9	368,6
Okt.	2 364	1 984,3	345,1	17,7	24,3	26,4	27,8	20,4	35,6	22,2	15,4	29,0	62,1	2 330,4	1 976,9	223,0
Nov.	2 364	1 488,6	217,6	11,2	10,5	18,8	16,9	15,5	21,7	15,1	9,0	15,9	35,1	1 707,2	1 474,7	152,4
Dez.	2 364	1 185,0	172,9	10,0	8,2	17,0	12,1	12,3	18,4	10,8	6,6	11,1	29,7	1 358,7	1 156,1	138,0
1961 Jan.	2 364	1 467,1	181,7	9,5	7,7	16,2	14,1	12,5	24,6	11,7	7,6	13,1	28,2	1 649,6	1 374,0	169,7
Febr.	2 364	1 524,6	192,0	11,4	8,6	18,5	14,5	14,2	24,4	12,5	7,8	13,3	28,7	1 717,3	1 406,0	182,0
März	2 364	1 794,8	257,1	13,0	23,9	25,7	19,6	16,4	27,6	15,9	13,0	18,9	34,8	2 052,8	1 705,9	212,4
April	2 403	1 999,7	341,3	21,1	28,1	32,0	30,2	19,4	32,9	19,8	20,8	29,4	52,8	2 342,0	1 964,8	228,3
Mai	2 403	2 379,7	448,9	28,1	31,4	37,0	48,7	20,6	51,2	24,2	24,0	34,7	75,4	2 829,6	2 217,7	324,8
Juni	2 403	2 669,4	576,0	33,4	47,7	39,2	73,3	21,4	91,2	23,5	42,5	31,5	89,9	3 246,7	2 399,5	386,1
<u>Fremdenübernachtungen</u>																
1959 Shj	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	502,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	34 005,4	19 150,2
1959 Whj	2 453	32 906,5	2 874,9	143,4	124,5	237,9	261,8	229,7	263,4	173,3	118,6	212,8	453,8	35 795,0	17 794,1	6 513,9
1960 Shj	2 465	81 375,1	8 387,5	635,1	538,5	745,1	1 190,8	388,1	1 122,0	308,7	489,5	486,5	1 292,1	89 781,8	34 550,9	20 089,2
1960 Whj	2 364	34 888,1	3 103,1	147,7	141,3	259,5	276,5	250,3	283,9	191,1	117,6	220,3	462,3	38 005,0	18 751,8	7 055,0
1960 April	2 465	6 754,0	709,2	37,5	57,7	67,3	82,1	42,6	57,7	38,3	41,1	60,1	95,8	7 465,5	3 743,2	1 431,1
Mai	2 465	9 192,9	879,5	44,8	50,2	56,0	109,3	50,1	80,6	49,5	45,9	63,7	164,3	10 075,4	4 540,7	2 155,0
Juni	2 465	14 184,8	1 263,5	81,0	79,3	79,2	207,8	49,4	175,5	44,9	82,5	73,5	210,5	15 452,0	5 822,4	3 609,7
Juli	2 465	18 589,6	2 117,0	199,9	168,3	186,8	257,1	68,3	343,0	58,9	156,3	105,1	330,8	20 710,1	7 068,6	4 609,7
Aug.	2 465	20 147,1	2 158,4	195,2	106,0	257,5	334,0	109,1	319,5	62,3	103,6	104,7	301,5	22 309,1	7 649,2	5 093,9
Sept.	2 465	12 506,9	1 260,0	76,7	77,1	98,3	200,4	68,7	145,7	54,9	60,1	79,3	189,2	13 769,7	5 726,9	3 189,9
Okt.	2 364	7 446,5	718,7	33,5	38,1	51,1	65,2	51,7	62,6	45,5	28,0	59,6	122,8	8 167,8	4 061,7	1 533,8
Nov.	2 364	5 306,3	500,3	21,3	18,3	35,9	43,3	45,0	39,0	32,0	17,8	34,4	77,2	5 809,0	2 869,9	1 020,7
Dez.	2 364	4 052,7	417,1	21,5	15,1	41,4	39,5	34,1	34,3	23,1	13,6	24,3	64,7	4 472,3	2 345,1	760,1
1961 Jan.	2 364	5 021,9	442,5	21,5	14,4	37,2	42,0	37,0	46,7	26,6	15,5	30,6	61,8	5 466,6	2 854,9	920,0
Febr.	2 364	6 077,2	467,7	25,4	17,3	42,9	40,6	39,7	52,2	28,1	17,7	32,0	63,3	6 546,7	3 066,2	1 317,2
März	2 364	6 983,4	556,9	24,4	38,1	50,9	49,9	42,8	49,1	35,8	25,1	39,5	72,5	7 542,6	3 554,0	1 503,3
April	2 403	7 307,6	692,8	36,6	45,5	62,5	74,9	46,6	57,0	40,1	34,7	57,5	98,2	8 002,4	3 991,0	1 503,7
Mai	2 403	10 299,9	884,1	51,4	48,8	66,2	99,6	54,6	89,5	47,0	41,2	67,4	137,5	11 186,3	4 915,5	2 414,3
Juni	2 403	14 522,1	1 137,7	64,5	74,1	75,2	134,3	49,4	180,8	46,8	79,1	67,3	168,5	15 663,2	5 839,3	3 676,1

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Und Nordirland (Vereinigtes Königreich).- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel- industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe usw.	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- industrie	Eisen- und metall- verarbeitende Industrie	Elektro- technik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1957 D	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1960 April	483 027	1 010	143 839	1 255	32 103	82 949	142 211	25 147	11 720	17 397
Mai	563 750	3 001	166 957	1 502	36 474	97 391	166 673	30 126	14 609	19 705
Juni	542 248	3 184	170 886	1 276	35 369	95 027	155 458	28 678	13 393	13 695
Juli	527 407	1 223	165 553	1 401	29 270	95 775	152 169	26 944	13 286	16 062
Aug.	528 538	790	154 419	1 617	36 909	85 486	155 183	27 952	14 739	25 772
Sept.	615 282	3 161	179 548	1 382	37 183	102 247	184 048	32 903	15 756	29 631
Okt.	641 895	3 526	197 029	1 445	45 030	104 681	184 460	29 272	17 947	27 141
Nov.	612 547	1 226	195 159	1 429	39 612	93 624	180 100	29 637	17 573	25 176
Dez.	631 439	2 845	179 129	1 318	40 215	122 296	196 476	27 494	16 113	18 171
1961 Jan.	581 594	1 401	176 048	1 237	38 935	94 417	176 851	28 456	15 104	25 418
Febr.	574 962	1 584	168 156	1 058	42 937	96 957	170 557	25 494	15 024	28 270
März	651 513	1 623	185 918	1 518	50 290	109 496	189 194	30 760	17 058	33 736
April	589 071	1 618	169 479	1 197	45 369	102 212	172 353	26 513	13 835	25 277
Mai	615 124	761	192 831	1 282	51 005	103 613	170 521	28 268	14 722	23 547
Juni	679 433	747	214 299	1 427	53 307	120 254	191 297	30 461	15 301	20 562
Juli	616 211	2 424	184 829	1 265	35 462	116 755	175 558	28 997	14 988	24 984
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1957 D	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 D	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1960 April	564 642	57 134	119 883	34 685	68 726	79 179	50 333	40 894	22 059	47 771
Mai	616 106	66 286	132 936	34 672	72 844	93 090	47 660	43 772	24 652	52 172
Juni	565 653	61 252	122 495	28 586	70 481	80 743	46 004	39 905	24 423	47 658
Juli	592 957	59 742	114 811	27 454	73 977	84 888	51 660	42 957	25 033	60 154
Aug.	561 799	57 198	114 250	26 220	72 481	80 191	45 707	38 792	27 351	55 343
Sept.	657 163	67 441	143 273	27 628	80 141	92 740	57 587	42 403	28 243	64 460
Okt.	684 351	66 010	147 835	34 795	83 497	96 179	58 364	43 990	29 814	68 139
Nov.	663 661	64 533	151 101	32 871	78 464	89 588	56 354	44 067	28 337	61 460
Dez.	673 306	70 225	144 483	33 835	75 305	100 871	65 004	43 058	28 215	60 402
1961 Jan.	613 085	59 115	128 698	28 906	82 512	83 642	52 000	41 820	26 563	67 200
Febr.	602 017	56 748	124 358	32 017	78 408	89 024	50 026	40 221	27 056	60 140
März	684 078	62 044	132 405	35 536	94 414	103 083	58 218	46 225	29 692	67 167
April	583 465	60 513	113 779	32 688	67 350	94 812	48 927	36 206	25 371	56 114
Mai	650 404	69 440	137 050	31 079	80 913	99 082	50 768	46 611	26 866	60 700
Juni	658 787	64 641	137 989	31 626	85 339	102 949	49 935	46 105	25 455	63 002
Juli	624 421	59 918	142 594	28 151	66 331	91 257	49 262	45 795	25 575	65 456

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1957 D	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 D ²⁾	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D ²⁾	74 313	32 246	4 865	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1960 April	77 069	19 321	5 477	6 234	6 493	81 141	9 282	17 929	22 647	12 176	4 024
Mai	92 354	38 326	5 467	4 755	6 338	74 358	3 978	13 856	24 244	13 134	3 026
Juni	85 288	36 925	5 605	6 963	6 889	85 051	10 511	12 491	19 898	11 557	3 690
Juli	76 199	33 284	5 522	5 951	7 152	87 223	6 436	20 713	25 171	12 516	3 739
Aug.	78 606	35 665	5 048	7 346	5 863	68 989	6 951	12 908	22 320	9 525	3 442
Sept.	75 553	32 542	6 391	5 656	8 132	74 402	8 804	12 145	23 829	9 039	4 878
Okt.	106 414	35 355	7 303	8 199	17 058	71 530	7 527	13 405	23 578	10 182	4 156
Nov.	101 679	43 375	7 068	7 285	10 906	81 693	13 016	10 310	21 570	13 709	3 086
Dez.	112 580	41 959	11 516	7 516	15 305	122 261	17 876	11 185	43 433	14 427	4 226
1961 Jan.	76 714	23 816	3 738	6 751	10 217	51 732	3 082	5 513	9 882	9 624	2 839
Febr.	63 278	25 448	4 555	4 999	4 991	73 901	6 894	14 767	13 845	17 182	5 512
März	94 743	36 044	6 000	8 053	12 814	127 067	14 683	34 064	19 866	15 606	5 336
April	70 254	34 699	5 320	5 421	5 095	72 863	7 278	21 797	19 308	8 682	3 448
Mai	72 230	32 543	3 802	4 374	5 793	62 721	7 452	17 552	13 093	14 763	2 396
Juni	67 040	34 203	1 757	6 253	5 057	73 952	7 558	19 789	20 001	10 284	3 745
Juli	83 408	35 014	9 791	6 084	8 206	67 603	3 769	15 794	24 655	7 771	4 262

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt ¹⁾	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft			Fertigwaren				
	ins- gesamt ¹⁾	zu- sam- men	le- ben- de Tiere	tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel	zu- sam- men	Roß- stof- fe	Halb- waren	Fertigwaren			zu- sam- men	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	zu- sam- men	Roß- stof- fe	Halb- waren	zu- sam- men	Vor- erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD ²⁾	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1959 MD ²⁾	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																				
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1960 Juli	3 642	919	50	169	532	169	2 687	767	753	1 166	500	666	4 077	96	3 965	178	408	3 379	769	2 610
1960 Aug.	3 365	805	53	179	455	118	2 528	767	686	1 074	483	591	3 569	84	3 474	169	378	2 927	664	2 263
1960 Sept.	3 378	867	60	215	470	122	2 480	739	662	1 079	489	590	3 887	92	3 782	171	434	3 178	741	2 437
1960 Okt.	3 775	957	56	232	525	143	2 773	753	767	1 253	522	731	4 188	99	4 075	188	438	3 448	793	2 655
1960 Nov.	3 680	987	60	252	528	146	2 639	761	676	1 202	516	686	4 252	101	4 134	191	459	3 483	854	2 629
1960 Dez.	4 201	1 076	57	263	563	193	3 087	943	685	1 459	562	898	5 042	99	4 925	201	511	4 213	1 144	3 070
1961 Jan.	3 483	814	40	189	467	117	2 642	837	732	1 073	464	609	3 900	87	3 801	184	421	3 196	823	2 373
1961 Febr.	3 195	806	44	188	457	117	2 361	713	562	1 087	477	609	4 047	88	3 947	179	435	3 333	753	2 580
1961 März	3 654	875	43	206	506	120	2 746	796	651	1 299	499	800	4 301	91	4 196	189	447	3 560	861	2 699
1961 April	3 642	908	42	195	508	163	2 699	810	663	1 226	503	723	4 368	96	4 255	170	464	3 621	848	2 773
1961 Mai	3 737	905	46	202	520	129	2 804	785	609	1 410	491	919	4 034	82	3 940	175	416	3 349	750	2 600
1961 Juni	3 727	940	60	184	570	127	2 743	771	648	1 325	524	801	4 419	84	4 311	198	464	3 649	785	2 864
1961 Juli	3 714	942	53	188	551	150	2 731	711	631	1 388	528	861	4 217	87	4 112	171	440	3 501	814	2 688
1961 Aug.	3 474	868	...	230	489	102	2 574	739	634	1 201	488	713	4 062	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1957 MD ²⁾	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1959 MD ²⁾	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	230	181	112	153	192	202	189
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																				
1960 MD	239	172	218	200	158	184	276	178	243	478	341	676	210	249	208	128	177	222	239	216
1960 Juli	242	167	208	162	151	222	282	176	270	478	355	655	214	272	212	127	172	227	231	225
1960 Aug.	227	152	221	170	142	156	267	175	248	446	344	593	187	240	185	118	160	196	201	195
1960 Sept.	227	161	255	201	142	167	263	168	235	457	345	618	206	277	203	121	184	215	224	212
1960 Okt.	255	178	248	215	159	194	296	173	279	527	373	749	220	283	218	132	184	233	238	231
1960 Nov.	250	180	265	229	156	200	286	177	247	516	370	727	221	275	219	134	191	232	251	226
1960 Dez.	285	201	256	244	168	268	351	221	249	608	390	923	261	275	260	143	218	279	328	263
1961 Jan.	236	154	179	180	141	168	282	195	267	448	322	630	201	240	200	128	178	211	240	201
1961 Febr.	218	151	194	185	136	160	255	167	211	452	330	627	211	254	209	125	188	221	223	220
1961 März	252	166	191	209	155	160	299	188	248	545	346	831	224	265	222	134	194	235	257	228
1961 April	256	177	186	196	154	241	299	193	257	527	363	764	231	318	227	120	203	242	258	238
1961 Mai	258	165	199	200	147	186	310	189	240	594	355	939	211	251	209	123	179	223	228	221
1961 Juni	259	174	259	181	164	184	304	189	248	562	383	820	231	256	229	140	203	242	241	243
1961 Juli	260	179	233	189	163	216	304	176	242	592	386	890	219	255	217	121	190	231	247	226

1) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

MILL DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan-	Ita- lien	Nieder- lande	Nor- wege	Oster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Spa- nien	Kana- da	Verein- Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Iran	Saudi- Arabien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	7	20
1957 MD	110	75	30	129	95	129	138	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	14	23
1958 MD ²⁾	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	21	24
1959 MD ²⁾	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	34	39
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	203	96	44	333	163	219	203	45	96	150	136	56	54	73	498	46	42	50	44
1960 Juli	221	91	51	347	153	232	300	51	98	151	140	49	42	97	529	52	50	44	22
1960 Aug.	181	95	54	279	143	244	282	42	96	147	117	69	39	66	524	36	39	49	44
1960 Sept.	225	93	61	305	144	209	343	40	103	161	133	58	28	63	375	41	42	45	45
1960 Okt.	215	101	53	370	170	232	332	53	106	160	147	79	32	119	493	51	44	47	55
1960 Nov.	205	104	47	369	173	219	319	33	107	159	150	83	72	72	452	38	45	47	47
1960 Dez.	203	100	56	362	172	200	329	48	108	180	169	87	83	90	713	43	55	121	33
1961 Jan.	168	88	41	355	140	192	283	53	91	149	107	80	71	76	510	27	44	84	36
1961 Febr.	169	87	37	320	137	206	269	33	89	140	119	51	68	58	442	35	36	68	32
1961 März	192	95	35	384	154	235	306	52	106	147	127	57	67	65	548	41	45	72	32
1961 April	186	86	42	371	138	223	313	63	105	158	128	44	61	85	518	37	57	70	34
1961 Mai	204	87	41	399	224	254	305	43	105	161	122	51	54	57	528	35	50	62	22
1961 Juni	192	98	49	407	172	276	316	40	103	163	141	68	42	87	471	37	59	67	23
1961 Juli	183	89	58	452	156	267	346	46	106	166	138	58	41	72	469	39	52	67	35

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1960. - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

noch: Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Belg.- Luxem- burg	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich	Groß- britan.	Ita- lien	Jugo- slawien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz	Sowjet- union	Südafr. Union usw. 3)	Verein. Staaten	Argen- tinien	Brasi- lien	Indien	Austra- lien
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	132	77	16	100	71	112	22	172	53	86	123	104	4	22	102	27	49	31	21
1957 MD	201	88	35	188	117	167	27	270	71	147	181	184	21	43	208	37	44	94	26
1958 MD ²⁾	204	92	40	180	122	154	28	250	89	154	189	172	25	53	220	45	54	98	31
1959 MD ²⁾	201	118	51	248	138	183	35	289	86	163	190	201	32	51	315	51	51	78	37
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1960 MD	241	137	69	350	179	237	45	351	97	204	216	249	65	53	310	52	45	70	46
1960 Juli	245	143	71	367	181	242	46	368	73	218	198	255	47	59	322	49	54	86	55
Aug.	218	116	62	304	217	215	39	313	95	179	187	241	28	44	252	45	47	59	39
Sept.	244	130	64	359	157	236	49	340	89	196	216	274	62	47	304	55	38	63	49
Okt.	302	148	80	376	174	259	45	375	124	228	243	275	65	57	301	57	42	60	50
Nov.	254	141	83	365	186	268	44	390	102	214	251	284	92	48	343	67	50	55	48
Dez.	267	177	90	386	191	307	59	428	110	279	246	313	162	63	350	78	63	108	58
1961 Jan.	244	139	67	370	193	237	38	380	109	187	193	253	70	51	220	54	48	61	44
Febr.	266	140	67	380	171	250	39	392	112	210	196	257	85	54	276	64	46	63	46
März	280	139	72	411	168	285	52	407	83	224	219	297	69	55	297	62	42	52	40
April	279	129	83	428	167	288	49	397	120	247	228	300	94	59	274	61	47	67	44
Mai	269	123	80	394	168	263	48	387	124	216	209	304	65	43	272	68	47	59	38
Juni	278	145	78	425	183	277	50	418	109	233	218	308	60	49	305	70	58	71	39
Juli	258	138	76	392	189	290	55	407	110	233	201	317	51	39	261	77	38	58	32

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1960.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 3) Ab 1961 einschl. Südafrika.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECE-Länder 2)				Vereinigte Staaten u. Kanada	Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG-Länder 3)	EFTA- Länder 4)	sonst.OECC -Länder		Europa	Afrika	Mittel- u. Südamerika	Asien	Australien u. Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954 MD	1 611	784	394	325	65	219	36	130	201	160	38	43
1957 MD	2 641	1 201	617	502	83	532	49	170	295	224	64	102
1958 MD ⁵⁾	2 594	1 288	664	541	84	430	49	165	277	219	44	120
1959 MD ⁵⁾	2 985	1 575	861	618	96	439	52	185	288	253	53	137
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1960 MD	3 560	1 861	1 059	699	102	571	63	205	311	327	48	167
1960 Juli	3 642	1 877	1 100	694	84	626	70	218	352	283	51	156
Aug.	3 365	1 716	986	651	79	589	75	188	292	292	39	166
Sept.	3 378	1 853	1 083	687	83	438	82	186	303	315	39	153
Okt.	3 775	2 002	1 150	758	95	612	74	199	345	325	26	183
Nov.	3 680	1 983	1 112	744	127	524	70	196	314	353	33	198
Dez.	4 201	2 034	1 093	791	149	803	78	231	349	438	41	220
1961 Jan.	3 483	1 760	998	640	122	586	56	205	294	361	37	175
Febr.	3 195	1 684	964	612	109	500	52	203	258	298	44	147
März	3 654	1 914	1 118	690	106	613	54	209	312	339	36	171
April	3 642	1 883	1 093	690	100	603	60	215	334	357	39	143
Mai	3 737	2 022	1 162	753	107	584	58	221	300	354	46	146
Juni	3 727	2 034	1 191	732	111	558	70	204	330	327	38	158
Juli	3 714	2 039	1 248	711	81	541	85	211	306	314	50	161
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954 MD	1 836	1 150	536	532	82	117	38	111	183	165	27	36
1957 MD	2 997	1 791	875	817	99	241	64	160	253	333	36	99
1958 MD ⁵⁾	3 083	1 797	842	847	108	257	71	161	258	329	40	154
1959 MD ⁵⁾	3 432	2 000	955	926	119	361	87	179	263	322	45	156
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1960 MD	3 995	2 422	1 179	1 120	123	355	116	211	279	356	56	188
1960 Juli	4 077	2 446	1 221	1 105	120	364	118	234	284	387	67	164
Aug.	3 569	2 235	1 050	1 070	114	292	103	162	268	329	48	119
Sept.	3 887	2 380	1 180	1 093	107	350	114	186	252	363	59	170
Okt.	4 188	2 671	1 312	1 228	131	349	127	207	279	330	61	151
Nov.	4 252	2 609	1 277	1 215	118	399	129	193	301	333	60	214
Dez.	5 042	2 912	1 387	1 363	162	394	152	233	389	492	71	384
1961 Jan.	3 900	2 444	1 231	1 105	107	250	107	204	283	363	53	185
Febr.	4 047	2 528	1 288	1 116	124	322	108	184	269	392	54	177
März	4 301	2 697	1 383	1 169	145	340	126	219	266	410	51	181
April	4 368	2 759	1 392	1 237	129	327	134	201	294	396	55	190
Mai	4 034	2 617	1 313	1 186	119	318	129	181	255	328	51	144
Juni	4 419	2 816	1 399	1 235	182	349	130	198	306	405	49	153
Juli	4 217	2 723	1 347	1 227	149	298	133	173	331	350	43	154

1) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 2) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit.- Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht F.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Verkehr

Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

1954 = 100

Jahr Monat	Personenverkehr								Güterverkehr			
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)			Bahn und Binnenschifffahrt		Netto-tkm arbeitstg.	
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Güter		
Kalendertäglich												
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1957	114	122	106	98	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	116	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
Bundesgebiet ohne Berlin 7)												
1960	102	116	105	93	87	202	182	155	137	142	139	
1960 Juli	101	149	119	86	86	184	179	138	136	143	145	
Aug.	96	137	122	86	85	183	180	141	140	139	135	
Sept.	103	119	113	91	85	196	181	149	141	143	139	
Okt.	100	107	99	93	84	208	182	158	138	151	144	
Nov.	101	99	96	97	85	221	188	170	140	156	147	
Dez.	96	108	102	98	85	231	189	171	140	143	136	
1961 Jan.	109	108	100	94	84	226	189	177	141	130	126	
Febr.	103	103	99	98	85	235	195	179	144	132	130	
März	93	106	101	93	84	221	193	162	141	142	142	
April	97	103	100	91	82	214	189	162	137	147	147	
Mai	96	129	105	90	81	211	187	160	138	149	146	
Juni	90	129	113	90	81	211	193	155	144	149	150	
Juli	99	155	121	86	80	203	191	150	143	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, landesähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortverkehr.- 7) Basisjahr 1954 ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 9) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 10) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 11) In der Binnenschifffahrt und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Plagen nachgewiesen.- 12) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechdienst			Ton- - 5)	Fern- seh- - 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten	Gut- Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
				Mill.	1 000	Mill.				1 000	Mill.St.	Mill.DM				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)																
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	1 84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	1 833	86	66
1957 MD	537	21	2 623	4 667	275	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	599	22	2 568	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 423	2 065	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)																
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 115	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169
1960 Juli	668	20	2 919	5 758	275	91	15 710	4 120	32	5 016	1 932	22 401	22 436	3 096	243	204
Aug.	668	21	3 035	5 798	284	93	15 732	4 187	30	4 981	2 076	22 186	22 227	3 119	224	216
Sept.	735	23	2 799	5 837	294	96	15 760	4 288	30	4 915	2 064	21 828	21 772	3 134	200	179
Okt.	748	26	2 739	5 877	289	97	15 796	4 384	35	5 074	2 115	22 616	22 566	3 151	189	166
Nov.	778	30	2 415	5 919	306	96	15 854	4 498	34	4 939	2 176	22 666	22 634	3 167	159	158
Dez.	891	37	2 902	5 959	321	100	15 892	4 635	40	5 963	2 320	26 492	26 331	3 213	207	176
1961 Jan.	699	21	2 357	5 994	298	94	15 956	4 815	32	4 993	2 081	23 534	23 748	3 341	228	141
Febr.	664	21	2 194	6 045	304	90	16 005	4 950	30	4 619	2 143	20 715	20 685	3 418	212	145
März	814	27	2 772	6 091	290	96	16 024	5 051	33	5 345	2 167	23 527	23 436	3 477	221	187
April	700	22	2 700	6 134	298	99	16 037	5 125	32	5 034	2 307	22 806	22 817	3 504	215	175
Mai	702	23	3 002	6 175	304	101	16 060	5 195	33	5 257	2 340	23 342	23 301	3 542	218	196
Juni	688	21	2 679	6 215	305	102	16 083	5 268	31	5 329	2 462	23 631	23 616	3 573	227	193
Juli	683	20	2 977	6 256	...	...	16 095	5 332	33	5 507	2 573	23 910	23 799	3 625	270	225

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundes eigene Eisenbahnen)

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung	
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt	
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		DB	NE	
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		Güterwagen insgesamt	dar. DB			
Mill.											1 000	
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4	
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7	
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6	
1960 MD	50,3	31,5	15,4	1 807	628,9	1 149	11 637	5 403	5 329	1 669	295,9	
1960 April	48,0	30,1	14,5	1 721	595,6	1 098	11 075	5 110	5 040	1 553	280,7	
Mai	50,2	31,5	15,2	1 784	611,9	1 144	11 527	5 331	5 258	1 664	291,3	
Juni	50,0	32,1	14,5	1 783	668,9	1 087	10 994	5 082	5 009	1 556	278,8	
Juli	53,8	34,3	16,0	1 954	724,7	1 201	12 155	5 609	5 534	1 698	299,2	
Aug.	54,1	34,6	15,9	1 939	743,8	1 166	11 822	5 450	5 373	1 722	305,2	
Sept.	51,5	32,3	15,7	1 874	666,4	1 179	11 905	5 500	5 419	1 740	294,1	
Okt.	50,7	30,9	16,2	1 852	601,4	1 220	12 419	5 834	5 750	1 844	329,3	
Nov.	48,7	29,6	15,7	1 787	567,3	1 191	12 217	5 771	5 691	1 796	311,5	
Dez.	50,5	31,2	15,8	1 825	620,9	1 176	11 915	5 530	5 452	1 721	314,2	
1961 Jan.	49,5	31,0	15,1	1 724	605,4	1 091	11 051	5 112	5 039	1 571	294,9	
Febr.	45,4	28,1	14,2	1 622	545,2	1 051	10 661	4 943	4 872	1 503	277,2	
März	50,6	31,2	15,9	1 839	615,4	1 194	12 084	5 586	5 511	1 691	297,5	
April	47,6	29,8	14,6	1 713	590,0	1 095	11 130	5 125	5 050	1 561	288,2	
Mai	49,7	31,6	14,8	1 773	635,7	1 109	11 284	5 196	5 120	1 609	287,2	
Juni	50,9	32,1	15,5	1 866	664,0	1 174	11 892	5 423	5 350	1 631	273,8	
Juli	...	34,3	16,0	...	736,1	1 193	12 128	...	5 458	1 660	...	

Jahr Monat	noch: Güterwagenstellg. arbeitstäglich 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 6)							
	DB	NE		Beförderte Personen				Personenkilometer			
				insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes eig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundes eig. Eisenbahnen
	1 000			Tage	1 000				Mill.km		
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 795	113 802	63 500	10 993	6 515	3 273	1 047	106,3
1960 MD	67,7	12,0	4,5	119 262	109 423	65 797	9 838	5 674	3 221	1 049	95,9
1960 April	67,1	12,1	4,7	120 869	111 359	62 543	9 510	5 456	3 089	1 000	93,3
Mai	67,8	11,9	4,3	122 917	112 986	75 343	9 931	5 902	3 373	1 226	98,5
Juni	68,2	12,2	4,7	112 671	103 408	56 059	9 263	5 036	3 741	901	90,1
Juli	67,4	11,9	4,5	119 385	110 070	56 935	9 315	4 874	4 209	938	91,0
Aug.	65,9	11,7	4,3	113 554	104 533	54 952	9 021	4 610	3 874	893	89,0
Sept.	69,0	11,7	4,3	118 123	108 829	61 578	9 294	5 180	3 243	983	90,1
Okt.	73,1	13,1	4,4	119 096	109 259	66 351	9 837	4 967	3 006	1 054	95,9
Nov.	74,6	12,9	4,4	117 190	107 370	72 805	9 820	6 030	2 691	1 174	95,9
Dez.	69,1	12,6	4,5	115 294	105 421	58 572	9 833	5 618	3 043	925	94,8
1961 Jan.	62,8	12,4	4,6	129 443	119 123	77 534	10 320	6 537	3 054	1 233	101,8
Febr.	64,7	11,9	4,3	110 625	101 350	63 947	9 275	5 663	2 633	984	90,9
März	66,8	11,8	4,3	111 206	102 108	53 929	9 098	5 233	2 978	834	90,1
April	68,2	12,6	4,6	111 883	102 695	60 017	9 188	5 395	2 801	967	90,8
Mai	68,4	12,2	4,7	114 484	105 197	61 229	9 287	5 108	3 227	995	91,5
Juni	68,3	11,5	4,6	104 393	95 811	53 656	8 582	5 031	3 518	867	86,1
Juli	66,4	...	4,6	...	108 508	54 384	...	...	4 359	879	...

Jahr Monat	Gepäck- ver send der Deutschen Bundesbahn	Beförderte Güter 8)								Tarif- tonnen- kilometer DB 10)		
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundes eig. Eisenbahnen 8)	darunter							
					Expresgut		Kohle, Koks, Erikketts					
		zusammen		DB 8)	NE 8)	zusammen 9)		DB 8)	NE 8)			
t											1 000 t	Mill.
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824	
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297	
1959 MD	10 412	27 322	25 547	7 475	76,8	73,1	3,7	9 452	8 798	1 657	4 405	
1960 MD	10 298	28 873	27 290	8 341	78,2	74,4	3,9	9 683	9 205	1 575	4 867	
1960 April	9 887	26 498	25 183	7 956	79,0	75,1	3,9	8 920	8 508	1 431	4 328	
Mai	8 795	28 431	26 786	8 216	79,2	75,4	3,8	9 603	9 191	1 486	4 567	
Juni	11 328	26 899	25 527	7 850	75,9	72,2	3,7	9 110	8 726	1 414	4 401	
Juli	17 338	28 914	27 276	8 502	77,8	73,6	4,2	9 501	9 061	1 601	4 834	
Aug.	17 782	29 556	27 805	8 680	76,6	72,5	4,1	9 679	9 153	1 635	4 872	
Sept.	13 270	29 740	27 981	8 541	79,5	75,4	4,1	9 738	9 212	1 601	4 849	
Okt.	9 899	32 174	30 458	9 304	80,9	76,8	4,1	10 173	9 619	1 727	5 075	
Nov.	6 175	32 066	30 354	8 379	76,9	73,2	3,7	10 319	9 796	1 760	5 092	
Dez.	7 463	30 272	28 621	8 996	95,5	91,0	4,5	10 454	9 905	1 786	4 850	
1961 Jan.	7 509	28 180	25 573	8 503	63,2	60,2	3,0	10 143	9 714	1 666	4 500	
Febr.	6 984	26 742	24 609	7 992	57,0	54,3	2,7	9 033	8 537	1 599	4 331	
März	8 858	29 898	27 501	8 844	71,2	72,4	3,4	9 581	8 616	2 140	4 858	
April	9 783	27 768	25 528	8 089	62,8	59,7	3,1	9 099	8 318	1 884	4 475	
Mai	10 116	28 708r	26 419r	8 223	66,8	63,6	3,2	9 389r	8 640r	1 874	4 685r	
Juni	11 701	28 699	26 593	7 897	64,1	60,9	3,2	9 299	8 835	1 858	4 700	
Juli	17 760	...	27 145	...	...	60,6	...	...	8 664	...	4 767

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundes eigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundes eigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn - Verband Deutscher Nichtbundes eigener Eisenbahnen

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Jahr Stichtag Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	Krafträder		Personenkraftwagen			Kraft- omni- busse einschl. Obusse	Lastkraftwagen				Zulas- sungs- pflich- tige Zugma- schinen	Sonder- kraft- fahr- zeuge)	Kraft- fahr- zeug- an- hänger
		ins- gesamt)	darunter Kraft- roller	ins- gesamt)	darunter			ins- gesamt	mit einer Nutzlast					
					bis 499 cc	500 bis 999 cc			bis 1 999 kg	v. 2 000 bis 4 999 kg	v. 5 000 und mehr kg			
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>														
1957 1. Juli	6 245 215	431 638	402 105	2 495 637	245 056	366 319	29 136	612 060	374 603	180 448	57 009	633 029	43 715	346 522
1958 1. Januar	6 382 060	2 348 379	421 035	2 684 174	273 015	391 235	29 458	616 062	378 370	178 953	58 739	659 219	44 768	346 706
1. Juli	6 618 954	2 224 604	441 936	2 987 635	312 054	449 936	29 872	619 996	382 455	176 371	61 170	710 729	46 118	342 755
1959 1. Januar	6 782 523	2 080 470	451 934	3 256 313	339 885	506 435	30 320	627 137	387 263	174 458	65 416	741 366	46 917	340 922
1. Juli	7 008 626	1 989 357	471 261	3 555 745	369 117	587 319	30 116	603 648	373 569	161 634	68 445	784 089	45 671	325 430
1960 1. Januar	7 351 429	1 917 329	482 084	3 891 846	393 422	662 769	30 887	624 939	385 835	162 688	76 416	819 212	47 286	334 723
1. Juli	7 797 256	1 868 516	500 779	4 337 023	417 148	770 262	31 942	644 074	396 263	162 761	85 050	866 641	49 060	344 975
1961 1. Januar	8 121 339	1 778 925	504 127	4 693 701	433 084	843 137	32 860	663 711	406 816	163 820	93 075	901 338	50 804	365 074
1. Juli	8 595 227	1 700 558	509 465	5 166 982	456 125	987 142	34 300	689 083	421 510	164 463	103 110	949 646	54 658	367 883
<u>nach Ländern (1. Juli 1961)</u>														
Schlesw.-Holst.	341 217	55 306	17 918	205 509	20 825	43 508	1 186	30 769	20 367	6 657	3 745	45 873	2 574	15 491
Hamburg	265 771	26 673	12 779	203 465	14 021	34 249	1 105	30 145	21 371	5 912	2 862	2 662	1 721	12 769
Niedersachsen	1 030 145	220 547	61 161	592 410	57 025	115 686	3 389	77 531	49 159	17 348	11 024	127 935	8 533	48 137
Bremen	91 487	10 070	4 417	68 369	5 024	13 982	4 005	10 776	7 405	2 262	1 189	1 211	656	4 752
Nordrh.-Westf.	2 227 146	387 245	150 981	1 488 853	111 895	274 732	8 486	203 436	125 782	48 893	28 771	125 218	13 928	97 694
Hessen	814 380	174 261	41 812	494 227	42 295	93 216	2 885	62 472	39 000	14 665	8 807	75 690	4 845	29 023
Rheinld.-Pfalz	548 642	120 656	29 732	304 297	28 221	61 172	1 935	42 367	23 867	11 093	7 407	76 498	3 131	22 944
Baden-Württbg.	1 347 647	287 847	86 537	783 879	64 211	146 760	6 355	91 513	51 293	22 926	17 294	173 177	6 896	67 595
Bayern	1 731 207	372 012	78 050	921 878	109 000	177 438	4 676	108 398	61 858	28 469	18 071	314 224	10 019	59 100
Saarland	162 977	44 485	25 067	92 918	3 570	26 348	8 874	17 438	10 129	3 936	3 373	6 259	993	4 419
Bundesbahn	5 404	311	22	1 356	6	17	1 707	1 209	629	403	177	611	210	1 426
Bundespost	29 204	1 145	1 009	9 841	32	34	3 549	13 029	10 650	1 909	470	288	1 352	4 733
<u>Berlin (West)</u>														
1961 1. Juli	230 138	22 782	8 571	175 958	16 060	27 699	1 287	26 729	19 777	4 830	2 122	1 702	1 680	13 882

1) Mit Versicherungskennzeichen waren außerdem versehen Kleinkraftwagen und Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds) am 1. Juli 1961: Bundesgebiet ohne Berlin 2 075 000, Berlin (West) 35 000. - 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. Krankenkraftwagen.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen					Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen										
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- an- hänger	Straßenbahnen 1)					Kraftomnibusse 2)				
		Per- sonen-	Kombi- nations- kraftwagen	Last-	Krafträder		Betriebs- strecken- länge 4)	Beför- derte Personen	Gefahrens- kilometer 5)	Linienverkehr 3)			Gelegenheitsverkehr			
										Länge der Linien 4)	Beför- derte Personen	Gefahrens- Wagen- kilometer 5)	Beför- derte Personen	Gefahrens- Wagen- kilometer 5)		
Anzahl					km		1 000		1 000							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>																
1954 MD	61 733	23 579	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 176	272 448	52 207	218 368	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 045	2 779	5 314	8 158	4 880	1 878	3 864	280 215	52 623	238 742	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 813	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 541	21 146	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>																
1959 MD 6)	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	3 430	2 239	3 652	257 824	48 403	256 559	197 605	73 416	4 834	22 144	
1960 MD	98 474	74 047	4 538	7 520	4 069	3 250	2 748	3 600	253 737	45 511	296 621	218 278	80 164	5 060	23 640	
1960 April	124 511	93 673	5 719	7 889	8 384	7 041	3 310	3 623	251 695	45 514	286 425	208 465	76 653	3 570	14 745	
Mai	120 681	91 360	5 813	8 086	7 630	6 346	3 631	3 612	235 346	46 498	291 524	211 022	79 270	6 260	31 177	
Juni	103 307	76 691	4 977	7 211	6 575	5 388	3 261	3 585	240 573	44 016	300 116	197 769	78 120	7 146	42 968	
Juli	92 263	68 193	4 318	7 002	5 579	4 486	3 547	3 594	239 544	45 501	300 422	199 658	80 667	7 592	46 872	
Aug.	83 148	62 327	2 803	6 890	3 863	2 925	2 946	3 588	229 411	45 112	300 891	201 395	82 671	6 804	42 222	
Sept.	97 435	76 149	2 445	7 435	2 751	2 117	2 703	3 376	243 757	43 886	306 740	202 052	80 332	6 747	37 585	
Okt.	94 713	73 295	3 336	7 934	1 674	1 202	2 617	3 547	238 501	44 860	310 308	226 424	81 766	5 949	20 847	
Nov.	85 026	64 905	4 760	8 126	1 037	715	2 415	3 519	261 934	43 792	312 623	234 541	80 721	3 676	10 469	
Dec.	81 150	61 336	5 930	8 009	844	615	2 291	3 529	272 630	45 296	316 284	248 114	83 439	3 518	9 049	
1961 Jan.	78 521	58 527	6 044	6 815	854	628	2 134	3 521	260 454	44 935	316 472	250 786	85 757	3 459	9 157	
Febr.	104 038	76 751	6 380	7 701	2 357	1 836	2 253	3 519	245 874	40 846	313 300	231 397	77 760	3 434	9 266	
März	160 531	120 529	6 337	9 773	6 328	5 311	3 826	3 526	258 918	44 587	317 936	235 744	84 530	4 098	13 837	
April	113 368	83 429	6 495	9 829	5 062	4 223	3 796	3 524	245 323	42 272	319 056	225 625	79 647	3 979	16 999	
Mai	120 741	90 036	6 853	9 141	4 869	3 936	4 334	3 487	249 836	42 985	325 650	229 650	82 421	6 156	33 772	
Juni 7)	120 823	92 073	6 761	9 263	4 186	3 403	4 119	3 474	242 147	41 720	333 285	218 570	83 012	7 806	45 539	
Juli 7)	95 955	69 898	6 360	8 114	4 086	3 249	4 229	...	238 192	42 418	...	218 462	85 033	...	...
<u>Berlin (West)</u>																
1961 Juni 7)	3 299	2 750	190	247	46	27	88	265	29 091	6 161	3 908	26 985	5 122	464	3 022	
Juli 7)	2 512	2 052	156	189	71	59	87	261	28 642	6 063	3 921	27 100	5 541	576	3 627	

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 2) Einschl. Bundespost und Bundesbahn. - 3) Einschl. linienähnlicher Arbeiterverkehr. - 4) Stand am Monatsende. - 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - 6) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne Saarland. - 7) Personenverkehr vorläufige Ergebnisse.

Kraftfahrt-Bundesamt

Die Fahrleistungen der Lastkraftwagen 1959

Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von ... bis ... kg	Gewerblicher und nichtgewerblicher Verkehr				Lastkraftwagen mit einer Nutzlast von ... bis ... t	Gewerblicher Verkehr konzessionierter Fahrzeuge				
	Durchschnittliche Jahresfahrleistungen je Fahrzeug in km 1)			Gesamtfahr- leistungen in Mill.km		Durchschnittliche Jahresfahrleistungen je Fahrzeug in km 1)			Gesamtfahr- leistungen in Mill.km	
	reiner Fern- verkehr	gemischter Fern- u. Fern- verkehr	reiner Nah- verkehr			Allgemeiner	Bezirks- verkehr	Gesamter		
					Güterfernverkehr					
<u>Fahrzeuge des gewerblichen Verkehrs</u>										
- 1 999				19 300	406,0	<u>Ganzjährig konzessionierte Fahrzeuge</u>				
2 000 - 4 999	(66 800)	42 800	27 200	1 510,9	unter 5	70 400	56 500	61 100	163,9	
5 000 - 6 499	76 300	60 900	33 100	875,8	5,5 - 6,5	87 200	66 800	79 400		
6 500 und mehr	90 900	78 900	47 200	1 586,2	6,5 - 8	92 400	72 200	89 200	1 222,0	
					8 und mehr	95 500	84 800	94 800		
	zusammen	85 600	61 700	28 300	4 378,9	zusammen	91 500	67 100	85 600	1 385,9
<u>Fahrzeuge des nichtgewerblichen Verkehrs (Werkverkehr)</u>										
- 1 999	((29 700))	(27 300)	16 600	7 319,6	<u>Konzessionierte Fahrzeuge insgesamt</u>					
2 000 - 4 999	55 000	38 300	21 600	3 244,9	zusammen					
5 000 - 6 499	(52 400)	(41 500)	28 100	861,0	90 000 | 65 100 | 83 400 | 1 637,8					
6 500 und mehr	66 900	49 400	38 200	476,4						
	zusammen	(43 800)	33 700	18 300	11 901,9					
<u>Fahrzeuge des gewerblichen und nicht gewerblichen Verkehrs zusammen</u>										
	zusammen	69 600	57 800	19 800	16 280,8					

1) Durchschnittl. Jahresfahrleistung für alle Fahrzeuge, die zu irgend einem Zeitpunkt des Jahres 1959 vorhanden waren.

Die Größenordnung der Gesamtfahrleistung ist wie folgt gekennzeichnet: a) weniger als 5 vH; ohne Kennzeichen, b) bis unter 10 vH; Zahl eingeklammert (), c) 10 bis unter 20 vH; Zahl doppelt eingeklammert (()), d) 20 und mehr vH; Zahl durch Punkt . ersetzt.

Zum Aufsatz: „Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1960“ in diesem Heft

Öffentlicher Personenverkehr auf der Straße 1952 bis 1960

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Unternehmen	In Betrieb befindl. Fahrzeuge	Ge-fahrene Wagen-km	Be-förderte Personen	Ge-leistete Per-sonen-km	Ein-nahmen	Unternehmen	In Betrieb befindl. Fahrzeuge	Ge-fahrene Wagen-km	Be-förderte Personen	Ge-leistete Per-sonen-km	Ein-nahmen
	Anzahl		Mill.		Mrd.	Mill. DM	1952 = 100					
Straßenbahnen (einschl. Stadtschnellbahnen)												
1952	80	10 964	573,0	2 944,3	14,96	569,7	100	100	100	100	100	100
1953	78	11 076	578,3	2 974,3	15,12	604,5	98	101	101	101	101	106
1954	76	11 227	581,8	3 030,3	15,09	627,9	95	102	102	103	101	110
1955	71	11 178	590,4	3 096,6	15,39	671,6	89	102	103	105	103	118
1956	67	11 358	592,3	3 187,9	15,66	702,9	84	104	103	108	105	123
1957	67	11 192	579,5	3 083,1	15,14	755,1	84	102	101	105	101	133
1958	67	10 785	553,7	2 930,7	14,12	778,4	84	98	97	100	94	137
1959 ¹⁾	62	10 480	531,9	2 825,9	13,63	775,9	78	96	93	96	91	136
1960 ¹⁾	62	9 944	496,0	2 766,1	13,37	778,3	78	91	87	94	89	137
Oberleitungsomnibusse												
1952	51	622	31,1	172,7	0,64	32,2	100	100	100	100	100	100
1953	52	778	38,1	205,4	0,78	40,5	102	125	123	119	122	126
1954	54	841	44,7	239,1	0,91	48,0	106	135	144	138	142	149
1955	53	876	49,2	262,3	1,02	54,2	104	141	158	152	159	168
1956	53	891	51,6	283,0	1,10	59,3	104	143	166	164	172	184
1957	51	882	52,0	279,5	1,09	62,1	100	142	167	162	170	193
1958	47	889	48,9	264,8	1,03	63,6	92	143	157	153	161	198
1959 ¹⁾	43	891	48,9	268,0	1,05	66,5	84	143	157	155	164	207
1960 ¹⁾	43	879	50,1	278,8	1,14	72,0	84	141	161	161	178	224
Kraftomnibusse												
1952	3 842	19 011	672,7	1 188,6	11,98	573,6	100	100	100	100	100	100
1953	3 947	20 716	758,9	1 344,9	13,15	652,4	103	109	113	113	110	114
1954	3 968	22 333	839,1	1 555,6	15,56	724,4	103	117	125	131	130	126
1955	3 875	23 903	919,7	1 850,8	18,49	816,5	101	126	137	156	154	142
1956	3 890	25 198	999,0	2 131,3	21,27	905,6	101	133	149	179	178	158
1957	3 975	26 042	1 050,5	2 248,4	22,62	1 010,3	103	137	156	189	189	176
1958	4 055	26 545	1 097,7	2 325,2	24,91	1 123,6	106	140	163	196	208	196
1959 ¹⁾	4 066	27 222	1 146,7	2 429,3	26,06	1 202,9	106	143	170	204	218	210
1960 ¹⁾	4 163	28 445	1 245,7	2 680,1	30,78	1 342,5	108	150	185	225	257	234

1) Einschl. Saarland.

**Fahrleistungen und beförderte Personen der Straßenverkehrsunternehmen
des öffentlichen Personenverkehrs
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr	Straßen- und Stadtschnellbahnen			Oberleitungsomnibusse			Kraftomnibusse		
	Wagen-km ¹⁾	Beförderte Personen	Durchschnittl. Personenbesetzung je Wagen	Wagen-km ¹⁾	Beförderte Personen	Durchschnittl. Personenbesetzung je Wagen	Wagen-km ¹⁾	Beförderte Personen	Durchschnittl. Personenbesetzung je Wagen
	Mill.			Mill.			Mill.		
1952	573,0	2 944,3	26,1	31,1	172,7	20,6	672,7	1 188,6	17,8
1953	578,3	2 974,3	26,1	38,1	205,4	20,5	758,9	1 344,9	17,3
1954	581,8	3 030,3	25,9	44,7	239,1	20,4	839,1	1 555,6	18,5
1955	590,4	3 096,6	26,1	49,2	262,3	20,7	919,7	1 850,8	20,1
1956	592,3	3 187,9	26,4	51,6	283,0	21,3	999,0	2 131,3	21,3
1957	579,5	3 083,1	26,1	52,0	279,5	21,0	1 050,5	2 248,4	21,5
1958	553,7	2 930,7	25,5	48,9	264,8	21,1	1 097,7	2 325,2	22,3
1959 ²⁾	531,9	2 825,9	25,6	48,9	268,0	21,5	1 146,7	2 429,3	22,7
1960 ²⁾	496,0	2 766,1	27,0	50,1	278,8	22,8	1 245,7	2 680,1	24,7

1) Motorwagen- und Anhänger-km zusammen.- 2) Einschl. Saarland.

**Mittlere Reiseweite im öffentlichen Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen nach Verkehrsarten
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Jahr ¹⁾	km			Kraftomnibusverkehr						
	Stadt-schnellbahnen	Straßenbahnen	Obus-verkehr	Linienverkehr						
				insgesamt	insgesamt	Orts-	Nachbar-orts-	Überland-	Linien-ähnlicher Arbeiter-verkehr	Gelegen-heitsver-kehr
1952	7,9	4,9	3,7	10,1	7,3	4,2	6,9	9,1	21,3	105,5
1953	8,0	4,9	3,8	9,8	7,2	3,8	5,8	9,8	21,4	95,9
1954	7,9	4,8	3,8	10,0	7,2	3,8	5,5	9,8	25,7	112,9
1955	7,9	4,8	3,9	10,0	7,7	4,0	6,1	11,0	21,8	107,2
1956	6,9	4,8	3,9	10,0	7,5	3,9	6,0	11,0	21,4	121,3
1957	6,8	4,8	3,9	10,1	7,6	4,0	6,1	11,1	22,9	118,6
1958	6,8	4,7	3,9	10,7	7,7	4,1	6,3	11,3	22,7	130,1
1959 ²⁾	6,9	4,7	3,9	10,7	7,6	4,2	6,3	11,0	27,9	138,7
1960 ²⁾	6,9	4,7	4,1	11,5	8,0	4,7	6,5	11,2	31,6	163,4

1) Nach Teilermittlungen für den Oktober eines jeden Jahres.- 2) Einschl. Saarland.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Table with 15 columns: Jahr/ Monat, Beförderte Gütermengen (Gesamt, bis 150 km, 151 bis 300 km, 301 u. mehr, zusammen), im Werkfernverkehr (Gesamt, bis 150 km, 151 bis 300 km, 301 u. mehr, zusammen), Verkehreleistungen (Gesamt, gew. Güterfernverkehr, darunter im Möbelfernverkehr, im Werkfernverkehr). Rows include months from 1954 MD to 1961 Mai.

1) Verkehreleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, 1960 MD 260 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km, 1960 MD 166 km. - 5) Ab Januar 1960 im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,5 vH) und ab März 1961 ohne Vierteljahresabrechner (bei t ca. 6 vH; bei tkm ca. 5 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ Bundesgebiet ohne Berlin

Table with 11 columns: Jahr/ Monat, StraBenverkehrsunfälle (mit Personenschaden, mit nur Sachschaden), Getötete, Unfallopfer (Schwererverletzte, Leichtverletzte). Rows include months from 1957 MD to 1961 Juni.

Table with 14 columns: Jahr/ Monat, Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer (bei Unfällen mit Personenschaden, bei Unfällen mit nur Sachschaden). Sub-columns include Kraft-rader, Per-sonen-kraft-wagen, Last-kraft-wagen, Moped, Fahrrad, Fußgänger. Rows include months from 1957 MD to 1961 April.

1) Die Monatsangaben ab Januar 1960 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Mai 1961 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen.

Luftverkehr¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr												Teilstreckenverkehr ²⁾						
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr ⁴⁾					
	Starts		Fluggäste ³⁾		Fracht ³⁾		Post ³⁾		ins-gesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland ⁴⁾	geleistete			geleistete					
	Insgesamt	Nur nicht-gewerbl. Verkehr	Aus-steiger	Ein-steiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm			
Anzahl												t							
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9			
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 589	2 434	612,1			
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5			
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																			
1959 MD ⁵⁾⁶⁾	43 112	30 343	224,8	227,1	2 584	2 878	727	689	7 502	5 531	58 500	591	175,5	171 746	4 375	970,6			
1960 MD 6)	44 639	29 453	291,5	293,5	3 474	3 659	918	874	8 484	6 023	74 324	790	207,9	232 295	5 753	1 289,8			
1960 April	52 384	32 681	306,1	302,3	3 264	3 335	841	783	8 958	5 841	75 122	696	191,3	215 733	5 178	1 045,5			
Mai	57 018	39 481	322,3	321,6	3 470	3 613	842	850	8 762	2 995	81 615	796	195,6	241 582	5 331	1 073,7			
Juni	55 916	38 855	348,7	335,7	3 084	3 303	778	776	8 981	6 353	86 429	728	182,9	271 075	4 773	1 033,7			
Juli	53 609	35 833	367,8	361,0	3 306	3 519	874	832	9 480	6 776	88 932	732	199,2	305 915	5 678	1 121,1			
Aug.	53 459	34 785	370,1	384,0	3 403	3 467	923	833	9 573	6 754	93 151	746	197,3	294 802	5 740	1 137,0			
Sept.	53 902	36 434	364,0	379,9	3 902	4 082	988	902	9 168	6 492	92 694	924	219,1	299 043	6 110	1 259,7			
Okt.	41 006	25 716	333,1	338,7	4 123	4 470	1 008	910	9 174	6 622	86 118	985	220,9	289 761	7 096	1 679,3			
Nov.	37 479	25 304	251,8	254,2	4 202	4 378	1 007	959	8 511	5 145	65 370	992	219,3	216 752	7 510	1 756,2			
Des.	22 738	10 492	248,1	247,1	4 465	4 519	1 610	1 531	8 022	5 774	64 333	1 050	334,0	209 797	6 998	2 477,5			
1961 Jan.	27 223	14 773	235,8	236,5	3 896	3 927	976	892	7 979	5 652	62 391	863	208,8	179 348	6 872	1 553,0			
Febr.	34 308	22 930	203,1	202,2	3 790	3 499	874	826	7 188	5 213	51 591	744	182,0	161 890	6 890	1 286,0			
März	48 098	35 591	276,5	282,8	4 887	4 338	1 139	1 070	8 702	6 259	71 435	1 012	251,8	215 394	8 170	1 896,0			
April	55 430	39 749	303,9	296,0	4 624	4 073	968	884	9 280	6 699	75 837	911	211,6	239 544	8 186	1 575,6			
Mai	62 892	43 743	367,9	371,3	4 451	4 032	1 009	941	10 841	7 833	89 912	867	220,8	327 749	8 123	1 673,8			

1) Ab April 1959 wird der gesamte sivil Luftverkehr auf allen Flughäfen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht.- 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 3) Einschluß ungewerbliche Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 5) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- 6) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für die einzelnen Monate des Jahres 1959 16 704 und für 1960 20 805 Starts nachgemeldet.

Binnenschifffahrt¹⁾

Jahr Monat	Beförderte Güter											Geleistete Tonnenkilometer ²⁾			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus				Durch- gangs- verkehr	ins- gesamt	darunter auf deutschen Schiffen ⁴⁾	ins- gesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾		ohne Durch- gangs- verkehr
		Berlin (West)	der sowj. Besat- zungszone ³⁾	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besat- zungszone ³⁾	dem Ausland	Ins- gesamt					ins- gesamt	auf deutschen Schiffen ⁴⁾	
1 000 t											Mill. tkm				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)															
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779		
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	2 327	390	11 961	7 499	2 829	1 782	2 458		
1958 MD	5 599	58	58	1 733	25	37	2 233	548	7 100	2 229	2 731	1 635	2 385		
1959 MD	6 261	222	84	1 847	30	46	2 862	491	11 645	7 453	2 782	1 721	2 471		
Bundesgebiet ohne Berlin															
1960 MD ⁵⁾	7 232	249	73	2 321	32	36	3 753	578	14 275	8 620	3 356	2 014	2 986		
1960 April	7 094	329	93	2 095	34	30	3 625	507	13 808	8 384	3 192	1 941	2 868		
Mai	7 698	332	92	2 350	38	41	3 872	622	15 045	9 027	3 589	2 138	3 189		
Juni	7 343	252	118	2 317	37	27	3 876	704	14 672	8 711	3 552	2 080	3 096		
Juli	7 949	240	83	2 556	27	35	3 929	728	15 548	9 286	3 740	2 170	3 268		
Aug.	8 001	244	78	2 501	28	43	3 977	609	15 482	9 404	3 600	2 167	3 207		
Sept.	7 560	223	59	2 441	33	51	3 830	621	14 816	9 048	3 449	2 056	3 051		
Okt.	7 605	286	64	2 567	37	40	3 681	619	14 900	9 211	3 459	2 108	3 063		
Nov.	7 566	279	46	2 297	31	53	3 558	513	14 442	8 971	3 404	2 100	3 076		
Des.	7 044	284	50	2 268	38	71	3 593	461	13 809	8 534	3 158	1 953	2 869		
1961 Jan.	6 341	183	40	2 210	33	32	3 451	409	12 698	7 764	2 947	1 832	2 693		
Febr.	5 849	169	34	2 109	17	11	3 074	517	11 781	7 163	2 789	1 652	2 462		
März	7 955	307	44	2 706	36	25	3 622	583	15 278	9 327	3 609	2 169	3 242		
April	7 789	287	59	2 321	33	47	3 585	594	14 714	9 054	3 502	2 122	3 128		
Mai	8 192	276	74	2 429	32	53	3 539	646	15 241	9 376	3 578	2 150	3 163		
Juni	8 374	260	48	2 640	35	36	3 709	694	15 797	9 672	3 767	2 282	3 328		

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit d. sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der in Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	mit Häfen ¹⁾		Durchgang durch den Nord-Ost- see-Kanal ³⁾	Küsten- verkehr ⁴⁾	Versand nach Häfen ⁵⁾		Empfang aus Häfen ⁵⁾		Massengüter- verkehr auf dem Nord-Ost- see-Kanal		
	innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb ²⁾			der sowj. Besatzungszone ⁶⁾	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone ⁶⁾	des Auslandes			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	ins- gesamt	aus Ausland	ins- gesamt	aus Ausland			
1 000 NRT				1 000 t							
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1957 MD	232	222	3 035	1 993	2 764	206	3	1 176	6	2 690	3 177
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083
1959 MD	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270
1960 MD ⁷⁾	395	383	4 160	2 797	3 461	241	17	1 391	41	4 801	3 816
1960 April	265	235	4 069	2 594	3 029	212	22	1 106	60	4 823	3 115
Mai	367	337	4 341	2 775	3 567	256	15	1 407	53	5 120	3 870
Juni	565	578	4 189	2 881	3 561	220	6	1 289	32	4 578	3 930
Juli	598	554	4 375	3 019	3 929	265	15	1 333	32	4 752	4 547
Aug.	893	864	4 416	2 932	3 688	274	20	1 425	41	4 807	4 290
Sept.	641	646	4 138	3 145	3 474	266	22	1 350	46	4 625	4 113
Okt.	283	260	4 164	2 746	3 495	264	21	1 386	53	4 883	3 990
Nov.	264	244	4 207	2 830	3 776	230	14	1 466	34	5 097	4 374
Des.	215	235	4 230	2 777	3 738	204	16	1 561	50	5 050	4 167
1961 Jan.	260	256	4 196	2 789	3 312	224	13	1 636	28	5 118	3 499
Febr.	214	205	3 500	2 556	2 804	184	7	1 488	44	4 243	2 869
März	304	297	4 079	2 788	3 042	223	9	1 459	44	4 802	3 174
April	288	269	4 174	2 781	2 977	223	20	1 301	36	4 903	3 192
Mai	412	425	4 212	2 779	3 333	226	30	1 332	30	4 950	3 578
Juni	624	616	4 489	3 093	3 514	263	39	1 446	25	4 995	4 013

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone, der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft im Bundesgebiet und im Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft im Bundesgebiet bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschluß des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung.- 7) Vorläufige Zahlen.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite 4)			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute 1)		Einlagen inländischer Nichtbanken 2)				Bank- und Spareinl. ausl. Nichtbanken 2)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		der Kreditinstitute 1)	Sichteinlagen		Termeinlagen			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
			Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand 3)	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand					
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 885	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1960	20 772	26 590	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1960 Juli	20 500	24 729	5 526	11 462	7 743	48 875	1 694	44 272	37 984	92 533	71 576
Aug.	20 256	24 985	5 579	11 538	8 032	49 447	1 656	44 721	37 763	93 690	72 375
Sept.	20 946	24 407	7 109	11 359	7 856	49 879	1 678	45 539	39 273	94 590	73 417
Okt.	20 549	25 279	6 339	11 735	7 790	50 583	1 715	45 449	39 185	95 750	74 382
Nov.	21 050	25 487	6 687	11 526	8 130	50 939	1 710	46 999	39 631	96 987	75 324
Des.	20 772	26 590	6 984	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961 Jan.	20 376	24 802	7 570	11 758	8 149	53 963	1 747	46 913	40 796	99 207	76 844
Febr.	20 721	24 974	7 620	12 182	8 534	54 816	1 695	48 465	41 601	100 564	77 843
März	21 581	24 712	9 006	12 062	8 395	55 281	1 749	49 804	42 855	101 708	78 638
April	21 563	25 402	9 095	12 465	8 570	55 484	1 812	50 003	43 209	103 133	79 630
Mai	21 274	26 270	9 770	12 458	9 229	55 996	1 807	50 037	43 503	104 616	80 735
Juni	22 065	26 500	9 968	11 812	9 338	56 423	1 931	51 511	45 135	105 942	81 807
Juli	22 180	27 394	9 223	11 967	9 274	56 804	1 847	51 323	44 772	107 401	82 879

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckamter und Postsparkassen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Jahr Monat	Langfristige Schuldverschreibungen					ausl. Emittenten	Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf ¹⁾	
	insgesamt	inländischer Emittenten			inl. u. ausländ.			aufgelegt	abgesetzt		
		Öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekendarlehen		Öffentliche Unternehmen	Stand am Ende des Jahres bzw. Monats				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 359
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	15,8	33,5	54,1	1,8	29 830 ^{b)}	28 075	2 449
1958 MD	822,0	188,6	218,9	266,6	38,1	100,4	7,7	92,8	40 672 ^{c)}	37 342	2 217
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202 ^{d)}	48 427	2 157
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)											
1959 MD	912,3	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 568 ^{e)}	48 773	2 157
1960 MD	480,1	133,4	172,4	166,8	-	6,2	1,2	144,9	59 853 ^{f)}	56 050	2 429
1960 Juli	654,0	3,9	407,0	243,1	-	-	-	200,3	56 762	53 227	2 668
Aug.	524,1	16,6	248,2	259,4	-	-	-	89,4	57 376	53 770	2 578
Sept.	651,4	321,3	217,0	113,1	-	-	-	131,8	58 159	54 495	2 428
Okt.	443,8	100,7	130,0	213,1	-	-	-	53,8	58 656	55 017	2 627
Nov.	549,6	200,1	135,0	154,5	-	-	60,0	42,9	59 249	55 477	2 602
Des. 2)	434,0	88,0	216,6	129,4	-	-	-	169,6	59 855 ^{f)}	56 050	2 429
1961 Jan.	2 259,9	1 672,3	354,0	198,6	40,0	-	-	253,9	62 253	57 891	2 320
Febr.	719,2	256,0	254,1	209,5	-	-	-	78,0	63 050	58 824	2 250
März	909,2	200,2	315,3	254,7	75,0	60,0	-	413,4	64 369	60 111	2 113
April	775,0	20,0	437,0	318,0	-	-	-	89,8	65 234	60 880	2 104
Mai	571,0	36,0	332,2	242,5	-	60,0	-	142,3	66 047	61 782	2 180
Juni	744,5	70,5	315,7	308,3	-	50,0	-	190,3	66 982	62 763	2 095
Juli	866,5	266,5	421,0	167,0	-	-	12,0	355,3	68 204	63 897	1 932
Aug.	538,3	62,2	260,1	216,0	-	-	-	191,4	68 933	64 668	1 987

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel.- 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- a) Davon 86,3 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 139,3 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 398,0 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 385,3 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.- e) Davon 113,6 Mill.DM zurückgezogene Emissionen.-

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypothekendarlehen	Kommunalobligationen ²⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs-	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen	sonstigen
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 656	3 909	2 066
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1959	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	9 382	4 522
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1960 Juli	23 984	13 535	10 007	39 678	18 168	2 865	2 707	10 870	1 923	25 042	9 907	4 729
Aug.	24 404	13 786	10 173	40 112	18 381	2 910	2 759	10 943	1 942	25 333	9 891	4 788
Sept.	24 619	13 918	10 261	40 394	18 595	2 912	2 803	10 966	1 912	25 500	10 085	4 809
Okt.	24 964	14 143	10 382	40 913	18 773	2 997	2 849	11 088	1 923	25 877	10 165	4 870
Nov.	25 107	14 240	10 427	41 321	18 974	3 023	2 887	11 246	1 932	26 149	10 247	4 925
Des.	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923
1961 Jan.	25 970	14 815	10 708	42 144	19 405	3 072	2 968	11 315	1 909	26 908	10 355	4 882
Febr.	26 501	15 073	10 972	42 507	19 545	3 015	3 015	11 380	1 915	27 123	10 417	4 967
März	26 968	15 338	11 182	42 973	19 688	3 107	3 066	11 640	1 913	27 469	10 472	5 051
April	27 453	15 601	11 411	43 432	19 876	3 164	3 118	11 814	1 921	27 734	10 536	5 161
Febr.	27 897	15 849	11 607	43 910	20 053	3 228	3 151	11 963	1 930	28 081	10 594	5 234
Juni	28 334	16 144	11 734	44 303	20 238	3 281	3 202	12 051	1 900	28 492	10 576	5 235
Juli	28 634	16 376	11 801	45 032	20 479	3 355	3 255	12 197	1 961	28 959	10 666	5 406

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Enthält u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schulbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr Monat	Ins- gesamt	Industrie									Ubrige Wirtschaftsgruppen				
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.	zusammen	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau	Elektro- technik	zusammen	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1954 D	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1957 D	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1958 D	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	268,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9
1959 D	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,2	448,9	573,7	395,4
1960 D	649,3	635,9	412,0	314,1	511,8	965,1	742,5	2 680,1	628,6	697,1	707,0	410,3	698,3	871,4	610,6
1960 Juli	714,6	704,6	435,5	330,8	548,9	1 107,5	810,9	3 303,3	673,6	774,2	781,9	453,2	750,8	909,7	665,2
Aug.	782,9	774,8	434,7	324,8	538,6	1 359,4	986,2	4 493,1	732,3	819,3	838,0	463,4	812,6	977,4	715,3
Sept.	781,1	769,1	441,1	330,6	541,3	1 306,2	983,6	4 173,5	707,5	827,3	833,9	473,1	825,3	1 054,7	715,7
Okt.	749,4	735,0	434,0	340,5	528,7	1 203,6	926,7	3 640,8	682,5	802,4	818,9	458,4	802,3	994,1	701,0
Nov.	718,4	696,5	416,8	327,7	502,4	1 108,0	891,4	3 118,9	674,8	772,9	791,2	448,0	798,7	974,0	702,6
Dez.	703,6	677,4	404,3	323,0	478,9	1 070,6	872,4	2 952,0	665,8	756,9	778,1	436,5	799,6	964,7	709,3
1961 Jan.	694,9	670,8	407,5	331,7	482,3	1 060,2	848,1	2 953,4	675,1	741,6	759,5	428,0	783,0	971,1	688,7
Febr.	686,6	661,5	406,9	334,6	479,9	1 031,2	822,6	2 825,6	682,0	734,0	767,7	417,9	778,4	997,1	677,3
Marz	680,9	650,3	396,5	325,2	465,3	1 008,9	794,2	2 770,7	673,5	728,2	776,0	414,3	792,9	999,8	693,2
April	694,0	661,5	400,0	327,6	467,9	1 038,1	807,5	2 935,5	682,2	737,8	802,9	413,5	813,3	1 029,3	706,9
Mai	730,5	697,2	400,4	324,7	465,0	1 158,6	860,3	3 567,9	721,9	763,9	821,8	428,5	852,5	1 089,4	753,4
Juni	736,7	700,0	403,9	329,0	461,9	1 188,9	882,5	3 673,1	756,7	750,2	791,8	417,1	871,4	1 066,4	794,3
Juli	674,3	637,3	376,6	307,2	432,7	1 062,8	802,8	3 240,8	682,4	684,5	720,8	375,9	810,1	987,2	743,5
Aug.	642,5	605,0	359,5	294,2	413,2	1 008,1	768,2	3 024,5	667,1	648,1	680,5	360,6	780,2	946,4	716,7

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
			Mall. DM				
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1960 Juli	627	15 737,0	96 829,5	1 835,0	615,30	11,66	1,90
August	628	16 070,6	112 403,5	1 867,9	699,43	11,62	1,66
September	628	16 136,7	104 053,6	1 872,7	644,83	11,61	1,80
Oktober	631	16 324,9	102 030,5	1 905,6	625,00	11,67	1,87
November	629	16 366,7	99 242,9	1 913,4	606,37	11,69	1,93
Dezember	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	601,50	11,79	1,96
1961 Januar	640	16 509,0	97 534,6	1 981,0	590,80	12,00	2,03
Februar	640	16 599,1	98 058,9	1 993,2	592,17	12,04	2,03
Marz	641	16 810,1	97 005,6	2 043,2	577,07	12,15	2,11
April	640	17 462,0	103 265,0	2 176,6	591,37	12,46	2,11
Mai	640	17 551,8	110 253,2	2 247,2	628,16	12,80	2,04
Juni	641	17 741,5	106 696,1	2 342,2	601,39	13,20	2,19
Juli	641	17 964,5	99 388,0	2 368,4	553,25	13,18	2,38
Aug.	642	18 161,4	91 307,7	2 386,1	502,76	13,14	2,61
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 888,9	14 883,2	678,1	252,73	11,52	4,56
Metallverarbeitende Industrien	125	3 680,9	26 002,8	495,9	706,42	13,47	1,91
Sonstige verarbeitende Industrien	259	4 617,1	25 348,1	687,6	549,00	14,89	2,71
Industrie zusammen	469	14 187,0	66 234,1	1 861,7	466,87	13,12	2,81
Ubrige Wirtschaftsgruppen	173	3 974,4	25 073,6	524,4	630,88	13,19	2,09
Aktien mit Dividende	572	17 602,2	90 280,2	2 386,1	512,89	13,56	2,64
Aktien ohne Dividende	70	559,2	1 027,5	-	183,75	-	-

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	4 % steuer- freie Wert- papiere ins- gesamt	Landrenten						Kommunalobligationen						Industrie- obligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				steuer- begünst.	vollbe- steuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			
1954 D	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	101,90	-
1957 D	80,78	90,87	94,59	-	93,31	90,00	96,10 ^a	91,17	93,86	-	-	92,73	90,91	-	96,03 ^a	100,70
1958 D	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	104,70	105,60	105,60
1959 D	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,38	106,86	106,86
1960 D	102,77	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,83	89,99	92,64	94,99	101,42	103,60	105,00	105,00
1960 Juli	102,75	111,12	112,59	88,45	91,73	92,85	100,99	111,02	111,05	87,93	91,34	92,87	100,94	103,39	104,76	104,76
Aug.	102,78	111,09	122,47	88,47	91,30	93,06	101,49	110,94	111,09	87,50	90,64	92,91	100,89	103,69	106,07	106,07
Sept.	102,57	110,92	112,34	88,57	91,36	93,44	101,34	110,85	111,07	87,86	90,65	93,29	101,06	103,72	104,21	104,21
Okt.	102,44	110,60	112,13	88,96	91,37	94,15	101,54	110,58	110,51	88,02	90,78	93,66	101,08	103,52	104,92	104,92
Nov.	102,21	109,99	111,65	90,37	92,82	96,29	101,63	110,63	110,45	89,92	91,99	95,75	101,19	103,39	105,02	105,02
Dez.	100,58	108,60	110,41	90,45	92,90	96,23	101,62	108,81	109,43	90,13	92,17	95,92	101,31	103,01	104,57	104,57
1961 Jan.	99,66	109,55	111,44	90,93	93,17	96,66	101,91	109,37	110,08	90,50	92,43	96,17	101,52	103,11	105,49	105,49
Febr.	100,18	111,01	112,84	91,52	94,12	97,78	102,23	110,74	111,31	91,03	93,49	97,35	101,64	103,06	105,23	105,23
Marz	100,67	112,83	114,66	93,25	96,32	99,78	102,20	112,41	112,63	92,75	96,02	99,48	101,95	103,08	104,34	104,34
April	101,00	113,59	115,13	94,77	98,14	101,05	102,20	113,11	113,17	94,40	98,03	100,58	102,06	103,43	104,39	104,39
Mai	101,84	114,30	115,62	95,61	99,42	102,08	102,27	113,98	113,97	95,45	99,27	101,84	102,00	103,84	104,35	104,35
Juni	102,19	114,68	115,72	95,80	99,79	102,36	102,12	114,31	114,50	95,64	99,67	102,12	101,75	104,07	104,16	104,16
Juli	102,09	114,35	115,60	95,25	99,60	101,92	101,80	114,06	113,92	95,26	99,47	101,82	101,59	102,47	103,34	103,34
Aug.	101,84	113,86	115,13	94,24	98,65	101,15	101,37	113,69	113,51	94,28	98,64	101,12	101,59	102,37	102,37	102,37

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Von RM auf DM umgestellt. - a) Juli bis Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Monat	Konkurse einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)				Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 2)		
	ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel	Einzel- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel			Einzel- handel
Anzahl															1 000 DM		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	6	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890
Bundesgebiet ohne Berlin																	
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...
1960 MD	208	27	37	22	41	28	8	5	5	7	230	34	41	25	46	37 638	25 167
1960 April	202	20	50	12	31	23	3	6	6	4	220	23	55	17	34	35 694	23 652
1960 Mai	217	28	33	30	43	37	14	3	7	12	248	41	36	36	52	37 396	24 136
1960 Juni	176	26	26	22	35	26	10	7	2	5	194	35	32	22	37	42 580	28 019
1960 Juli	219	29	36	19	55	30	7	3	5	13	246	35	37	24	68	39 484	27 492
1960 Aug.	205	32	29	17	37	29	12	4	4	7	229	42	32	21	42	38 071	26 356
1960 Sept.	196	23	33	16	50	35	12	9	2	11	228	35	42	15	61	38 404	25 358
1960 Okt.	201	21	33	29	38	36	10	5	7	9	228	29	37	34	43	38 856	26 959
1960 Nov.	215	29	40	30	38	32	6	8	5	8	243	35	46	33	46	39 398	27 182
1960 Dez.	223	26	39	39	40	16	5	4	5	1	230	30	42	42	38	39 543	27 709
1961 Jan.	191	19	34	18	34	21	4	4	4	3	208	23	36	20	37	36 004	26 108
1961 Febr.	217	31	31	21	45	36	9	6	7	11	248	38	35	28	56	35 748	25 875
1961 März	194	21	34	21	44	31	11	6	5	7	221	31	39	25	50	39 784	30 919
1961 April	166	26	26	16	33	37	9	7	4	10	199	35	32	19	41	39 078	29 463
1961 Mai	208	35	41	23	34	35	11	9	4	10	236	41	48	27	44	42 979	35 079
1961 Juni	198	17	30	28	38	29	6	8	3	6	219	20	37	29	43	40 644	31 237
1961 Juli	226	23	42	34	48	30	6	4	5	12	245	26	41	38	59	40 306	31 285
Berlin (West)																	
1961 Juli	26	4	2	1	5	1	-	-	-	1	27	4	2	1	6	986	530

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 2) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt.

Öffentliche Sozialleistungen

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand Bestand Monatsanfang

Jahr ¹⁾ Monat Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)				Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich ²⁾	ins- gesamt	darunter männlich	Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder				
									insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
																männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anzahl										vH						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																
1958 D	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00	
1959 D	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99	
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86	
1960 Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13	
1960 März	2 032	17 318	10 948	12 207	5 398	2 292	3 739	2 378	26 454	6,95	6,45	7,78	7,93	1,90	1,18	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)																
1960 D ³⁾	2 028	17 676	11 157	12 444	5 498	2 290	3 886	2 497	27 060	5,31	4,77	5,94	5,98	1,46	1,04	
1960 April	2 032	17 567	11 141	12 319	5 487	2 286	3 789	2 421	26 843	10,97	9,08	12,30	11,74	3,53	2,17	
1960 Mai	2 031	17 744	11 217	12 432	5 485	2 289	3 831	2 451	27 060	4,54	4,25	5,09	5,34	1,36	1,02	
1960 Juni	2 031	17 822	11 252	12 475	5 490	2 290	3 857	2 473	27 168	4,72	4,13	4,98	5,09	1,55	1,02	
1960 Juli	2 023	17 761	11 210	12 457	5 493	2 290	3 887	2 496	27 141	4,51	3,94	5,06	4,97	1,29	1,00	
1960 Aug.	2 024	17 767	11 215	12 470	5 504	2 295	3 908	2 516	27 180	4,54	3,99	5,10	5,01	1,31	1,01	
1960 Sept.	2 023	17 756	11 201	12 458	5 510	2 297	3 944	2 545	27 210	4,83	4,25	5,47	5,46	1,28	0,97	
1960 Okt.	2 022	17 680	11 143	12 527	5 521	2 293	4 028	2 609	27 229	5,22	4,71	5,83	5,97	1,36	1,01	
1960 Nov.	2 022	17 697	11 125	12 581	5 521	2 292	4 038	2 622	27 256	5,49	5,04	6,11	6,22	1,48	1,09	
1960 Dez.	2 022	17 760	11 146	12 647	5 524	2 294	4 040	2 627	27 323	5,11	4,58	6,65	5,54	1,50	1,14	
1961 Jan.	2 020	17 591	11 069	12 452	5 556	2 309	4 094	2 673	27 241	5,34	4,65	6,00	5,91	1,41	0,97	
1961 Febr.	2 018	17 578	11 063	12 437	5 570	2 315	4 108	2 686	27 257	6,72	5,85	7,63	7,49	1,69	1,17	
1961 März	2 018	17 658	11 145	12 529	5 572	2 315	4 128	2 704	27 359	5,80	5,56	6,49	7,01	1,70	1,22	
1961 April	2 014	17 607	11 116	12 535	5 577	2 314	4 167	2 734	27 351	4,87	4,63	5,37	5,55	1,56	1,17	
1961 Mai	2 016	17 928	11 288	12 595	5 574	2 312	4 188	2 750	27 690	4,90	4,71	5,50	5,92	1,53	1,19	
1961 Juni	2 016	17 964	11 302	12 676	5 572	2 308	4 212	2 768	27 748	4,64	4,35	5,16	5,43	1,45	1,15	
davon:																
Orts- Land- Betriebs- ⁴⁾ } kranken- Innungs- } kassen	400	9 754	6 427	8 513	3 837	1 389	1 950	1 009	15 541	4,82	4,96	5,14	5,43	1,04	0,93	
See- Kassen	102	237	137	212	61	27	156	100	454	2,74	1,94	2,90	2,06	0,44	0,64	
Erst- Arbeiter } kassen	1 330	2 881	2 145	2 404	547	282	285	232	3 713	5,08	5,52	5,30	6,09	2,22	1,81	
Erst- Angestellte } kassen	159	879	659	670	49	30	81	67	1 010	4,04	3,62	4,42	4,57	1,43	1,28	
Erst- Kassen	1	58	57	62	6	3	8	8	72	3,47	2,98	3,55	3,13	0,57	0,47	
Kassen	8	633	614	552	748	441	23	19	1 404	5,96	3,63	6,32	4,21	0,60	0,30	
Erst- Arbeiter } kassen	8	198	152	173	13	8	38	33	249	4,47	4,73	4,67	4,93	1,26	0,89	
Erst- Angestellte } kassen	8	3 324	1 111	110	311	127	1 670	1 300	5 306	2,72	3,23	5,59	6,70	1,73	1,68	

1) D errechnet aus 12 Monaten.- 2) Ohne Ortskrankenkasse für das Saarland.- 3) Januar bis März Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West); April bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost u. des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Leistungsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen			Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfall in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen- versicherung 2) 3)		hilfe 3)	
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	versicherung			hilfe
1 000											
Mall. DM											
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)											
1954	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1957	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958	576,0	450,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1959	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	164,5	126,9	109,7	58,8	11,7	+ 54,7
Bundesgebiet ohne Berlin⁵⁾											
1959	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+ 106,5
1960	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	69,2	24,2	5,2	+ 106,5
1960 April	170,6	111,3	60,5	59,3	47,5	143,4	120,0	84,1	40,4 ^{a)}	10,8 ^{a)}	+ 59,3
Mai	130,4	89,2	44,5	41,3	32,6	170,1	148,1	78,3	35,0	8,3	+ 91,8
Juni	107,8	76,1	38,7	31,8	25,6	163,1	138,0	68,8	22,5	5,6	+ 94,3
Juli	93,2	67,1	35,0	26,1	21,2	204,1	150,1	65,1	20,4	4,9	+ 139,0
Aug.	85,6	62,9	33,9	22,8	18,7	163,5	146,4	63,1	18,2	4,0	+ 100,4
Sept.	80,9	60,5	33,4	20,4	16,7	162,9	148,1	60,7	16,9	3,3	+ 101,1
Okt.	82,5	63,0	35,3	19,5	15,5	190,6	150,8	59,4	16,5	3,3	+ 131,2
Nov.	92,1	72,0	41,3	20,1	16,1	160,7	142,6	62,2	17,1	3,2	+ 98,5
Dez.	153,6	129,7	83,1	23,9	19,3	223,3	163,0	81,4	30,8	3,7	+ 141,9
1961 Jan.	300,4	272,4	206,2	27,9	22,5	182,0	144,5	114,1	72,3	5,0	+ 67,9
Febr.	318,7	286,5	223,9	32,2	26,0	147,9	129,3	165,2	122,0	4,8	+ 18,3
März	164,8	128,5	85,4	36,4	29,0	184,1	141,8	116,7	68,6	5,7	+ 47,3
April	108,6	80,4	45,6	28,1	22,5	194,7	147,9	81,4	37,9	5,3	+ 113,3
Mai	85,6	66,0	36,7	19,6	15,6	173,7	156,1	69,7	27,7	3,6	+ 103,9
Juni	76,0	60,7	33,8	15,3	12,3	184,6	161,8	64,9	20,8	2,8	+ 119,7
Juli	68,1	55,3	31,6	12,9	10,4	205,2	154,9	65,6	17,1	2,5	+ 139,9
Berlin (West)											
1961 Juli	12,0	8,3	4,1	3,7	2,3	9,7	7,5	6,8	2,4	0,7	+ 2,9

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld sowie Stillelegungsvergütung; bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten; ab 1.12.1959 einschl. Schlechtwettergeld. - 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen der Krankenkassen. - 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD. - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Ab April 1960 einschl. Kindergeld.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)	darunter			Kosten d. Kranken- versicherung der Rentner	Ver- waltungs- kosten 3)	
				Beiträge einschl. Säumnis- zuschläge	Zahlungen des Bundes		aus der Knapps- chaftl. Rentenver- sicherung	darunter Versicher- tenrenten 2)	aus der Renten- versicherung der Arbeiter Ange- stellten			
1 000												
Mall. DM												
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)												
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6
1957	646,7	365,0	1 686,6	960,1	520,3	1 646,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5
1958	597,6	314,2	2 326,1	995,2	924,6	2 286,9	1 722,4	1 150,2	313,5	63,0	113,4	33,2
1959	603,8	333,0	2 291,8	935,0	1 001,4	2 255,7	1 723,9	1 189,3	267,5	63,0	125,8	31,3
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)												
1960	691,2	387,0	2 726,4	1 025,1	1 219,1	2 688,1	2 042,4	1 415,3	309,0	70,9	157,1	39,0
1960 1. Vj.	678,5	377,6	641,7	244,5	301,0	641,7	494,9	344,4	73,9	16,8	35,3	9,1
2. Vj.	682,8	381,4	681,7	256,0	314,4	681,7	519,8	358,7	78,5	18,0	38,6	9,1
3. Vj.	688,4	385,0	672,3 ^{a)}	249,1	262,7	672,3	510,6	353,3	77,7	18,0	38,2	10,0
4. Vj.	691,2	387,0	730,7	275,5	341,0	692,4	517,1	358,9	78,9	18,1	45,0	10,8
1961 1. Vj. 4)	692,5	388,2	682,6	256,8	322,6	682,6	515,3	357,5	81,1	18,0	38,0	10,3

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast. - 2) Enthält bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold. - 3) Persönliche und städtische Verwaltungskosten. - 4) Vorläufige Ergebnisse. - a) Einschl. 55 Mill. DM Erstattungen von den Trägern der Rentenversicherung der Arbeiter (vorläufiger Wanderversicherungsausgleich) für die Jahre 1957 bis 1959.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Unfallversicherung im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Zeit Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete			Empfänger v. Renten oder Krankengeld				Ausgaben				
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	insgesamt	darunter			
										Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Leis- tungen 1)	Verwal- tungs- kosten
1 000													
Anzahl													
1 000 DM													
1954	24 100	1 992 424	193 816	55 916	610 428	124 843	54 098	2 291	1 002 939	656 503	175 102	17 544	77 696
1957	26 000a)	2 341 506	240 451	33 759	674 382	134 801	51 456	2 106	1 493 111	1 033 282	236 165	21 591	103 443
1958	26 200	2 491 428	267 615	33 710	686 232	137 768	50 227	1 893	1 687 040	1 159 488	276 344	27 776	111 777
1959 1. Halbjahr	.	1 151 875	131 910	15 665	703 633	139 996	49 181	1 775	815 162	575 707	132 964	13 533	56 084
2. Halbjahr	.	1 420 375	142 852	17 615	712 743	142 556	48 818	1 742	855 347	578 084	148 970	12 829	52 527
1960 1. Halbjahr	.	1 234 265	134 896	16 295	718 358	141 800	48 154	1 646	835 976	583 738	140 923	13 381	58 343
2. Halbjahr	.	1 463 420	144 330	16 802	724 400	142 653	47 312	1 586	865 688	583 484	159 617	15 565	65 553
davon:													
Berufsgenossenschaften													
Gewerbliche u. See-B-G.	17 391	1 219 913	126 166	15 689	457 073	105 526	34 675	1 196	697 366	468 399	128 790	12 541	52 910
Landwirtschaftliche-B-G.	8 205	153 245	1 347	360	204 652	21 205	7 131	152	96 900	60 099	20 746	1 880	7 122
Gemeindeunfallversiche- rungsverbände	5 153	28 110	4 852	337	12 400	2 090	880	31	14 071	8 744	2 856	273	1 570
Ausführungsbehörden	2 390	62 152	11 965	416	50 275	13 832	4 626	207	57 351	46 242	7 225	871	1 951

1) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge. - 2) Auf Grund der Jahresberichte über die gesetzliche Unfallversicherung; Empfänger von Renten oder Krankengeld jeweils am 30.6. - a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfasst werden, kann die Gesamtzahl der Versicherten nur geschätzt werden.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat Land	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes ²⁾	der Länder ²⁾	insgesamt (3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körpersch- aftsteuer	Vermogen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,1	2 025,1	527,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5	12,2	19,5	105,6
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8	13,7	19,6	122,9
1961 Jan.	4 856,2	3 380,1	1 476,0	2 099,4	1 018,7	356,3	86,2	273,3	37,9	15,6	17,1	18,6	150,0
Febr.	4 049,0	2 694,3	1 354,8	1 789,6	709,5	317,8	66,5	158,1	241,9	18,9	16,2	11,7	119,3
März	6 542,4	3 654,9	2 887,5	4 276,4	575,9	1 898,9	26,7	1 418,0	28,2	24,3	14,8	16,5	152,0
April	4 292,0	3 055,6	1 236,4	1 748,6	744,9	368,8	86,6	182,6	21,8	14,1	16,6	19,3	140,3
Mai	4 352,2	2 913,4	1 418,8	1 883,1	749,7	349,4	68,6	148,3	249,0	19,7	17,6	16,9	140,2
Juni	7 293,8	4 108,9	3 184,9	4 724,5	766,7	1 978,7	159,6	1 458,6	21,5	30,4	15,1	21,5	145,2
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1961)													
April/Juni	15 918,9	10 078,7	5 840,2	8 356,2	2 261,3	2 717,0	314,8	1 789,5	292,1	64,1	49,4	57,6	425,6
Schlesw.-Holst.	500,5	350,6	149,8	215,0	60,9	90,5	1,9	26,7	5,6	2,0	2,1	0,4	16,2
Hamburg	1 514,5	1 151,8	362,7	518,1	158,3	174,6	8,2	103,4	22,3	3,0	2,8	5,9	18,1
Niedersachsen	1 320,7	828,5	492,2	702,6	189,5	221,8	13,0	168,2	20,4	2,5	4,3	4,6	47,8
Bremen	348,6	262,6	86,0	121,2	39,8	50,3	2,0	13,0	4,2	0,4	0,8	0,4	5,6
Nordrh.-Westf.	4 990,0	3 095,0	1 894,9	2 793,2	704,2	861,8	102,3	648,0	104,6	34,4	12,3	14,0	120,5
Hessen	1 331,0	732,3	598,8	855,4	245,4	227,9	65,1	206,1	26,1	4,4	4,5	12,4	38,2
Rheinld.-Pfalz	696,4	427,4	269,0	376,3	94,2	124,3	31,6	68,0	10,6	1,6	2,6	6,4	25,6
Baden-Württbg.	2 113,4	1 266,6	846,9	1 204,8	333,4	424,9	22,4	266,7	37,2	7,1	7,2	4,7	64,1
Bayern	2 120,0	1 259,8	860,2	1 181,1	317,5	439,0	42,0	210,4	40,3	5,2	10,0	6,7	70,9
Saarland	198,8	122,5	76,3	103,8	32,5	20,3	1,9	31,1	5,4	0,3	1,0	0,2	7,0
Berlin (West)	774,8	571,4	203,4	284,8	85,6	81,6	24,5	48,1	15,3	3,4	1,9	1,8	11,6
noch: Besitz- und Verkehrsteuern													
Jahr Monat Land	Umsatz- u. Umsatzausgleichst.					Zölle und Verbrauchsteuern							
	Versi- cherungs- steuer	Rennt- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 MD	17,0	21,8	9,0	60,0	3,0	10,1	1 217,4	1 124,6	92,8	873,0	205,6	277,2	53,5
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	18,1	22,9	9,5	64,1	3,2	3,7	1 345,7	1 235,7	110,0	982,1	232,1	294,8	57,4
1961 Jan.	18,5	22,8	10,4	64,3	2,8	6,8	1 767,1	1 651,4	115,8	989,6	200,1	306,7	57,0
Febr.	30,3	21,3	10,8	56,6	7,4	3,1	1 299,2	1 171,1	128,1	960,2	233,0	275,4	63,6
März	22,8	25,1	9,4	57,6	4,7	3,5	1 253,9	1 141,7	112,3	1 012,1	201,5	318,6	69,4
April	22,9	24,0	11,6	68,2	3,7	3,1	1 501,2	1 392,2	109,0	1 042,2	283,2	292,6	59,6
Mai	20,7	23,5	10,1	63,1	2,9	3,1	1 396,7	1 281,6	115,2	1 032,4	231,1	304,6	58,7
Juni	19,1	24,6	8,6	69,8	2,6	2,6	1 458,0	1 341,3	116,7	1 111,3	266,4	311,3	65,6
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1961)													
April/Juni	62,7	72,1	30,3	201,2	9,2	8,8	4 356,0	4 015,1	340,9	3 206,8	764,7	908,5	183,9
Schlesw.-Holst.	1,1	2,6	1,2	3,5	0,3	0,2	111,9	101,3	10,6	173,6	23,7	102,9	8,0
Hamburg	9,3	4,7	2,0	3,9	0,5	1,1	249,2	197,1	52,1	747,2	253,6	178,2	53,1
Niedersachsen	5,8	7,6	3,1	11,8	1,4	0,8	364,5	343,0	21,5	253,6	28,8	69,7	7,5
Bremen	1,2	1,1	0,8	1,4	0,1	0,2	67,0	46,0	21,0	160,4	50,5	23,5	52,0
Nordrh.-Westf.	17,9	24,6	8,9	133,7	2,4	3,5	1 495,8	1 400,5	95,3	700,9	201,7	21,6	32,2
Hessen	6,1	5,6	4,2	7,4	1,0	1,0	372,9	351,9	21,0	102,7	31,5	50,7	3,7
Rheinld.-Pfalz	0,7	3,3	1,1	5,9	0,6	0,1	192,6	181,6	11,0	127,5	19,0	28,7	4,1
Baden-Württbg.	8,4	7,5	4,4	13,5	1,9	1,4	665,3	617,3	48,0	243,4	70,8	69,0	5,8
Bayern	9,9	8,8	3,3	15,9	0,7	0,5	616,5	579,1	37,3	322,5	60,4	143,4	6,2
Saarland	0,6	1,6	0,5	1,1	0,1	-	70,5	57,0	13,5	24,5	3,1	3,8	2,5
Berlin (West)	1,8	4,8	0,7	3,1	0,3	0,1	149,7	140,3	9,4	340,3	21,4	263,8	9,0
noch: Zölle und Verbrauchsteuern													
Jahr Monat Land	Nachrichtlich												
	Tabak- steuer	Ver- brenn- steuer	Alkohol- steuer	Zölle	Hypth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe	Sonstige						
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 MD	2,2	13,3	55,2	75,5	4,9	1,8	3,2	176,6	4,0	15,3	141,7	34,3	10,0
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)													
1960 MD ⁵⁾	2,3	14,7	58,3	85,3	5,4	1,8	3,4	222,0	4,5	1,7	132,1	28,4	8,1
1961 Jan.	2,1	10,8	54,8	77,7	8,4	1,1	4,3	262,2	4,4	0,0	33,7	31,2	19,4
Febr.	2,2	12,1	63,0	71,6	9,4	0,6	5,5	219,1	4,5	-	359,5	7,1	1,2
März	2,5	11,0	43,3	98,4	8,1	1,7	4,2	249,7	3,7	0,0	25,6	26,6	1,1
April	2,3	12,3	50,1	95,2	5,4	0,7	4,9	232,3	3,6	2,6	14,8	42,9	18,5
Mai	2,1	13,3	62,7	104,8	4,4	1,5	3,5	279,0	3,4	0,0	355,1	22,0	1,5
Juni	2,1	12,6	60,2	107,5	4,0	10,1	3,4	264,5	3,7	-	22,2	25,8	2,2
nach Ländern (1. April bis 30. Juni 1961)													
April/Juni	6,5	38,2	173,0	307,6	13,8	12,3	11,8	775,7	10,7	0,0	392,0	90,3	22,2
Schlesw.-Holst.	0,2	1,3	1,5	19,9	0,0	0,0	0,0	15,6	-	-	10,4	6,5	0,5
Hamburg	2,2	0,5	5,2	22,0	0,0	0,0	0,0	232,3	0,0	-	18,3	5,5	1,2
Niedersachsen	1,9	9,9	9,6	38,0	0,1	0,2	0,2	83,2	4,6	-	37,5	15,4	3,5
Bremen	0,8	0,0	3,1	9,8	0,0	-	0,0	20,6	0,0	-	4,5	1,6	0,5
Nordrh.-Westf.	0,4	11,4	49,6	102,1	0,1	0,2	4,7	275,0	2,0	-	154,9	21,0	9,9
Hessen	0,9	1,8	12,3	15,0	6,2	0,1	0,3	27,0	0,2	-	28,7	7,8	1,1
Rheinld.-Pfalz	0,0	2,3	10,0	40,0	5,9	0,1	0,1	17,2	0,0	-	16,4	2,4	0,5
Baden-Württbg.	0,1	3,2	23,7	16,8	0,7	0,6	0,2	50,7	1,8	0,0	56,7	8,6	1,9
Bayern	0,2	6,3	48,6	16,5	0,5	0,4	2,3	35,7	2,0	-	54,2	11,6	2,9
Saarland	0,0	0,7	3,6	2,8	0,3	0,1	0,1	7,7	0,2	-	-	-	-
Berlin (West)	0,0	0,9	5,8	24,8	0,0	0	3,8	10,8	0,0	-	10,4	10,5	0,3

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder. 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landesrechnungen enthalten. 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. 5) Kalenderjahr. 6) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat 1)	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Kaffee-Roh- Kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Vereinigte Staaten -	New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten Chicago	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Ark. Perl- extra 2)	Welt- 3)	Roh-, 960 cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western steam	Erzeuger- preis 4)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	Ore je kg		
1954 D	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	341
1957 D	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 ^{a)}	14,34	353
1958 D	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 ^{a)}	13,63	340
1959 D	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,17	24,00	15,18	10,11	296
1960 D	251,92	100,33	143,94	9,62	3,08	28,6	36,49	28,54	46,77	16,66	10,96	317
1960 Juli	239,10	100,35	147,88	9,75	3,25	29,11	36,30	29,17	49,38	18,20	12,24	346
Aug.	244,74	101,61	146,80	9,56	3,14	30,3	35,84	28,39	46,52	17,35	12,79	394
Sept.	249,32	102,36	143,06	9,25	3,08	29,7	36,25	29,76	41,98	16,97	10,74	391
Okt.	249,41	107,35	138,19	9,28	3,11	28,6	36,17	29,92	37,43	17,93	10,86	385
Nov.	252,75	96,23	129,02	9,43	3,15	27,4	36,01	28,12	39,50	17,75	11,35	416
Dez.	253,47	95,97	135,19	9,69	3,13	26,6	36,15	25,37	35,69	17,37	11,50	349
1961 Jan.	256,64	97,54	142,56	10,00	3,03	27,5	36,52	23,38	36,75	17,44	12,39	335
Febr.	256,16	99,77	146,41	10,00	2,94	26,6	37,26	21,78	35,14	18,17	14,00	303
Marz	252,44	99,19	144,62	10,00	2,98	26,8	37,67	20,61	35,24	17,49	14,52	280
April	250,16	97,60	140,80	10,00	3,15	28,4	36,98	22,85	35,90	17,21	13,99	301
Mal	246,37	96,52	143,50	10,00	3,40	29,7	37,65	23,09	37,00	16,46	12,18	346
Juni	246,16	100,66	140,60	10,00	3,17	28,0	37,78	21,86	37,02	16,70	11,01	332
Juli	249,05	119,91	142,04	10,00	3,02	26,5	37,24	22,02	35,73	17,90	10,59	363p
Aug.	254,54	127,22	140,97	10,00p	2,81	23,7	36,10	21,05	35,19	18,26	10,44	387p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1961 Juli	36,41	21,20	22,25	87,73	26,49	28,84	326,69	193,17	364,02	157,03	92,90	11,66 ^{b)}
Aug.	37,34	22,62	22,16	88,02	24,73	25,97	317,74	185,28	361,69	160,72	91,89	12,54 ^{b)}

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Dezember 1960 Zenith.- 3) Bis Dezember 1960 Weltkontr. IV.- 4) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 5) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für 100 l in DM.- d) Umgerechnet für einen cbm in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950=100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Jahr Monat 1)	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Garten- bau	Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau	
				Brot-, Futter- getr.u. Hulsen- früchte	Öl- pflanzen	Genuss- mittel-	Faser-	Schl.- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- haare (Wolle)					ins- gesamt	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau
1954 D	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	139	140
1957 D	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 D	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 D	97	92	87	92	97	115	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1960 D	98	93	87	91	90	106	88	102	78	59	114	117	174	104	144	159
1960 April	99	95	87	92	95	107	87	107	60	63	125	124	165	105	144	159
1960 Mai	100	96	88	92	93	107	89	107	71	61	130	131	171	104	144	159
1960 Juni	98	94	87	90	88	106	88	103	73	61	121	128	173	103	144	159
1960 Juli	98	93	87	89	87	106	87	101	88	60	115	118	179	104	144	159
1960 Aug.	97	91	87	89	86	106	86	100	90	56	104	113	176	105	143	159
1960 Sept.	97	92	87	89	83	105	87	99	98	55	106	112	180	104	143	159
1960 Okt.	97	92	87	89	82	105	91	98	93	54	110	109	178	104	142	159
1960 Nov.	97	91	87	89	83	103	92	98	92	55	105	103	183	104	142	159
1960 Dez.	97	90	86	88	81	100	91	101	84	55	107	100	179	104	143	160
1961 Jan.	97	91	86	89	84	99	93	100	80	54	112	97	184	104	143	161
1961 Febr.	97	90	86	89	87	96	94	100	76	55	113	93	183	104	143	161
1961 März	94	87	83	85	85	94	90	99	71	54	110	92	174	101	139	155
1961 April	93	88	82	82	85	96	89	97	72	56	119	91	178	100	137	156
1961 Mai	94	90	83	81	84	95	88	97	80	58	130	92	173	99	138	156
1961 Juni	93	87	81	81	80	95	86	95	78	57	122	88	170	99	138	157
1961 Juli 2)	93	88	81	83	82	95	84	95	81	56	121	87	175	99	138	157
1961 Aug.	93	88	82	85	81	94	82	94	88	57	116	88	184	100	138	157

Jahr Monat 1)	Gesamt- index	noch: Industriewaren														
		darunter										Nahrungsmittel				
		Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		darunter			
anorga- nische	orga- nische					ins- gesamt	dar. Ge- spinnste				ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke	
1954 D	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1957 D	135	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 D	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 D	116	125	122	131	107	98	78	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1960 D	110	120	129	134	111	99	75	99	137	91	85	86	99	91	77	108
1960 April	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	97	95	81	116
1960 Mai	110	121	130	134	110	99	77	103	137	91	85	84	94	86	78	111
1960 Juni	110	120	130	134	110	99	75	98	138	91	85	83	94	86	74	106
1960 Juli	111	120	130	135	108	99	75	99	139	91	86	84	95	90	74	103
1960 Aug.	109	121	130	134	108	99	75	99	138	92	86	86	101	87	74	103
1960 Sept.	109	120	128	133	108	99	75	99	140	92	87	85	100	84	73	104
1960 Okt.	109	119	127	132	111	99	74	99	140	91	85	86	102	84	71	104
1960 Nov.	109	119	125	132	111	99	72	99	139	91	84	87	107	84	73	100
1960 Dez.	109	119	126	132	111	98	71	99	139	91	84	87	107	84	72	100
1961 Jan.	105	119	127	130	112	98	74	98	139	91	85	86	104	85	74	98
1961 Febr.	106	119	127	131	112	98	81	98	141	91	84	86	103	84	78	98
1961 März	102	119	122	127	111	96	79	97	135	90	82	82	98	83	76	94
1961 April	101	115	119	126	106	96	79	97	134	88	83	81	97	83	75	91
1961 Mai	101	115	119	127	106	93	76	97	133	88	83	81	96	83	73	91
1961 Juni	99	115	118	128	106	94	75	97	134	88	83	79	94	82	69	92
1961 Juli 2)	99	114	117	129	102	93	79	97	134	87	83	78	94	82	69	90
1961 Aug.	99	114	116	132	102	93	79	97	135	88	84	81	95	95	69	87

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Jahr Monat 1)	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter										Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
			Ge- treide	Reis	Hulsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tea, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak				
1954 D	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 D	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 D	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 D	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1960 D	98	95	86	119	130	163	130	73	90	65	108	142	113	162	78	85
1960 April	99	96	87	127	128	225	131	74	92	65	116	143	112	154	71	89
1960 Mai	100	96	87	126	135	240	134	78	91	65	111	143	110	159	73	88
1960 Juni	98	94	85	112	137	181	134	77	90	64	106	143	110	160	74	83
1960 Juli	98	95	84	108	143	154	134	73	90	68	103	142	111	165	81	82
1960 Aug.	97	94	85	111	140	170	124	74	89	69	103	142	113	163	82	81
1960 Sept.	97	94	85	112	129	115	123	80	89	66	104	142	113	167	84	79
1960 Okt.	97	94	85	112	124	128	129	77	89	66	104	142	114	165	83	78
1960 Nov.	97	94	85	111	121	114	129	68	86	65	100	141	119	169	83	79
1960 Dez.	97	93	85	110	121	128	130	67	82	64	100	141	120	166	80	77
1961 Jan.	97	93	86	111	116	147	136	65	79	62	98	144	115	170	79	80
1961 Febr.	97	92	86	111	112	143	138	67	76	62	98	143	112	169	78	83
1961 März	94	89	82	109	106	143	133	66	72	57	94	143	107	161	75	81
1961 April	93	89	79	106	106	191	132	71	75	56	91	142	105	163	75	81
1961 Mai	94	91	77	104	104	232	140	74	75	57	91	140	105	159	77	80
1961 Juni	93	89	78	105	104	160	143	76	75	56	92	140	106	157	75	76
1961 Juli 2)	93	89	80	107	101	153	143	76	75	54	90	140	105	160	75	76
1961 Aug.	93	90	82	107	109	130	140	76	73	54	87	140	105	167	82	76

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erddöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Minerale	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 D	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 D	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 D	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 D	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1960 D	101	77	77	88	94	94	115	137	121	159	110	134	129	140	100	107
1960 April	103	79	77	89	95	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105
1960 Mai	103	79	78	89	95	97	128	137	121	159	110	135	130	140	100	106
1960 Juni	102	77	78	88	95	93	126	138	121	159	110	134	130	140	100	106
1960 Juli	101	76	76	88	95	91	116	139	122	159	111	134	130	141	100	105
1960 Aug.	100	77	74	89	95	91	112	138	122	159	109	134	130	140	100	106
1960 Sept.	100	77	74	89	95	91	111	140	122	159	109	133	128	139	100	107
1960 Okt.	100	76	76	88	95	90	108	140	122	159	109	132	127	138	101	109
1960 Nov.	100	73	77	87	95	90	102	139	122	159	109	132	125	137	101	108
1960 Dez.	100	72	77	87	95	93	99	139	122	160	109	133	126	138	101	108
1961 Jan.	100	76	78	88	95	92	96	139	124	161	105	133	127	136	101	108
1961 Febr.	101	82	78	87	95	92	93	141	124	161	106	132	127	137	100	108
1961 März	98	80	76	86	94	92	91	135	121	155	102	130	122	132	96	106
1961 April	97	80	76	86	91	89	91	134	119	156	101	127	119	132	95	103
1961 Mai	97	77	77	86	90	88	90	133	119	156	101	127	119	133	95	103
1961 Juni	96	76	74	86	90	88	86	134	118	157	99	127	118	134	96	103
1961 Juli ²⁾	96	81	73	86	90	88	86	134	117	157	99	127	117	136	96	102
1961 Aug.	96	81	72	87	90	88	87	135	118	157	99	128	116	138	95	102

1) D errechnet aus 12 Monatspreisen (sogen. Monatsmittel). - 2) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr Monat ²⁾	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genussmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kälber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 D	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 D	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 D	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1960 D	132	139	97	118	128	90	147	148	126	150	148	142	136	133	153	175
1960 April	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
1960 Mai	132	139	99	119	129	92	147	148	127	159	156	143	139	145	157	167
1960 Juni	132	140	98	119	129	91	147	148	127	159	156	143	139	157	167	174
1960 Juli	132	140	96	119	130	89	146	148	127	142	140	140	136	192	157	174
1960 Aug.	130	138	95	115	126	87	146	148	127	142	140	140	134	121	162	176
1960 Sept.	130	137	95	115	125	87	146	148	126	144	142	140	132	99	152	183
1960 Okt.	130	138	95	115	126	88	146	148	126	145	143	140	132	93	149	187
1960 Nov.	131	138	95	116	127	88	146	148	125	147	145	141	133	93	147	187
1960 Dez.	131	138	94	116	127	87	146	148	125	149	146	142	133	93	146	182
1961 Jan.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	150	148	142	133	101	149	167
1961 Febr.	131	138	95	116	127	87	147	148	127	152	149	142	134	99	151	169
1961 März	129	138	92	114	125	84	146	148	122	154	151	142	134	96	151	175
1961 April	129	137	91	114	125	84	146	148	122	155	153	143	135	99	156	171
1961 Mai	130	139	91	117	129	83	145	147	122	157	154	143	135	119	163	176
1961 Juni	131 ^r	139	89	117 ^r	130	82	145	147	122	159	156	143	135	129	157	167
1961 Juli ⁴⁾	131	141	89	119	133	82	145	147	121	142	140	140	135	189	158	174
1961 Aug.	131	140	89	118	132	81	145	147	121	142	140	141	133	160	159	181
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1957 D	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 D	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 D	253	238	433	264	237	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1960 D	252	237	438	259	231	480	246	242	347	211	213	213	194	223	251	286
1960 Okt.	249	235	430	254	226	469	246	241	346	204	207	210	187	156	244	307
1960 Nov.	250	236	430	256	229	469	246	241	344	207	209	211	189	155	241	306
1960 Dez.	250	236	427	255	228	465	246	241	344	209	211	212	189	156	239	298
1961 Jan.	250	236	430	255	228	468	246	242	349	211	213	213	189	170	244	273
1961 Febr.	250	236	430	255	228	467	247	242	349	214	215	213	190	167	247	277
1961 März	248	234	414	250	225	450	246	242	337	216	218	213	191	161	247	287
1961 April	247	234	412	250	225	447	245	241	336	219	220	214	192	165	256	281
1961 Mai	250	237	411	257	233	445	244	240	336	221	222	215	193	200	268	288
1961 Juni	250	238 ^r	405	257 ^r	234 ^r	437	244	240	335	223	224	215	192	217	257	274
1961 Juli ⁴⁾	252	240	404	262	239	436	244	240	334	200	202	210	193	316	259	285
1961 Aug.	251	239	403	259	237	435	244	240	334	200	202	211	190	268	261	296

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung v. Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. auf deutscher Hafen und unverzollt. - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft									Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft						
	noch: Lebensmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.					Brenn- und Treibstoffe				Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. ³⁾	Rohwolle (gewaschen) inl.	Rohwolle (gewaschen) ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brikl.) inl.	Braunkohle (Brikketts)	Benzin (Motoren)	Dieseldieselkraftstoff inl.	Zement (Forstland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 D	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 D	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 D	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1960 D	104	158	92	25	187	57	59	87	108	105	188	193	97	136	139	151
1960 April	92	170	95	25	186	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Mai	95	162	94	25	185	59	61	87	108	123	187	193	100	142	139	151
Juni	105	159	93	25	183	59	61	87	104	120	187	193	100	142	139	151
Juli	107	146	91	25	182	59	60	86	95	107	187	193	96	137	139	151
Aug.	109	151	90	25	180	58	56	85	94	97	187	193	96	137	139	151
Sept.	111	158	90	32	179	56	55	86	103	96	188	193	96	137	139	151
Okt.	112	160	90	27	187	51	54	86	153	92	188	193	96	134	139	151
Nov.	110	160	90	23	194	51	55	87	154	85	188	193	96	134	139	151
Dez.	107	161	89	22	202	51	55	87	149	83	188	193	96	134	139	151
1961 Jan.	108	157	89	18	206	52	54	88	158	81	188	193	96	134	139	151
Febr.	108	167	88	15	208	52	55	89	163	78	188	193	96	134	139	151
März	101	165	87	14	207	52	54	86	154	79	188	193	96	134	139	151
April	98	157	87	10	204	53	56	85	143	81	187	193	96	134	139	151
Mai	102	155	87	11	201	53	58	85	141	82	187	193	93	134	139	151
Juni	103	161	87	11	199	55	57	84	117	77	187	193	93	134	139	152
Juli ⁴⁾	106	149	87	11	197	54	56	82	108	77	187	193	93	134	139	152
Aug.	111	149	84	11	197	54	57	81	103	78	187	193	93	134	139	152
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 D	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	368	275	162	299	214	297
1958 D	235	205	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 D	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1960 D	244	218	719	169	460	106	390	616	664	428	405	311	147	273	214	308
1960 Okt.	261	222	705	178	458	95	357	608	940	377	406	311	145	270	214	308
Nov.	258	221	698	155	477	95	366	616	946	348	406	311	145	270	214	308
Dez.	250	223	693	149	495	95	362	618	914	339	406	311	145	270	214	308
1961 Jan.	254	218	692	119	505	95	361	626	969	330	406	311	145	270	214	308
Febr.	252	232	688	102	511	96	367	629	1 001	318	406	311	145	270	214	308
März	238	229	678	91	509	96	360	609	947	323	405	311	145	270	214	308
April	229	218	682	65	500	97	371	607	877	329	403	311	145	270	214	308
Mai	240	214	676	72	494	99	386	603	868	334	404	311	141	270	214	308
Juni	241	223	677	74	490	102	378	593	715	316	404	311	141	270	214	309
Juli ⁴⁾	248	207	677	73	483	100	371	583	663	315	404	311	141	270	214	310
Aug.	260	207	654	71	483	100	375	575	633	319	405	311	141	270	214	310

Jahr Monat ²⁾	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfit, inl.
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminium	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 D	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 D	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 D	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	95	135	146	128	126
1960 D	138	139	200	200	209	188	130	119	91	74	131	91	132	146	129	127
1960 April	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Mai	138	139	200	200	209	188	129	120	91	78	131	92	140	128	122	125
Juni	138	140	200	200	209	188	129	121	91	75	131	92	140	128	122	125
Juli	138	140	200	200	209	188	131	122	91	73	131	91	121	138	122	129
Aug.	139	141	200	200	209	188	131	118	91	73	131	91	122	138	124	129
Sept.	139	140	200	200	209	188	131	115	91	72	131	91	123	138	126	129
Okt.	139	140	200	200	209	188	131	109	91	71	131	91	124	151	128	129
Nov.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	72	131	91	128	151	131	129
Dez.	139	140	200	200	209	188	131	111	91	70	131	91	129	151	135	129
1961 Jan.	139	140	200	200	209	188	130	109	91	70	129	90	131	164	135	131
Febr.	139	140	200	200	209	188	130	111	91	71	129	90	134	164	135	131
März	139	140	200	200	209	188	130	107	91	71	129	90	134	164	135	131
April	140	140	200	200	209	188	130	108	91	71	127	90	134	125	135	131
Mai	141	140	200	200	209	180	130	114	91	71	127	90	134	125	122	131
Juni	146	147	200	200	209	180	130	110	91	69	127	90	134	125	122	131
Juli ⁴⁾	149	148	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	114	134	122	130
Aug.	149	149	200	200	209	180	130	109	91	70	127	90	116	134	124	130
Umbasiert auf 1938 = 100																
1954 D	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 D	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 D	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 D	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1960 D	284	263	408	364	384	403	181	382	476	344	214	166	223	209	244	309
1960 Okt.	287	265	408	363	384	403	183	351	476	329	214	166	210	216	242	315
Nov.	287	265	408	363	384	403	182	355	476	330	214	166	216	216	246	315
Dez.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	325	214	166	218	216	255	315
1961 Jan.	287	265	408	363	384	403	182	348	476	323	211	164	222	234	255	320
Febr.	287	265	408	363	384	403	182	356	476	328	211	164	227	234	255	320
März	287	265	408	363	384	403	182	344	476	327	211	164	227	234	255	320
April	289	265	408	363	384	403	182	346	476	326	208	164	227	178	255	320
Mai	290	265	408	363	384	386	182	365	476	326	208	164	227	178	230	320
Juni	301	277	408	363	384	386	182	352	476	321	208	164	227	178	230	320
Juli ⁴⁾	306	280	408	363	384	386	182	351	476	325	208	164	193	192	230	316
Aug.	307	282	408	363	384	386	182	351	476	323	208	164	196	192	234	316

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
DM**

Jahr Monat 1)	Roggen		Weizen		Futter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl. Marken-, einschl. Fas	Eier inkl. Kl.B	Steinkohle 2)	
	ab Erzeugerstation	Frankfurt/Main	Gerste	Hafer	frei Verl.- station München	frei Empfangsstation Frankfurt/Main		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c	Ndsa Bayern	ab Kennz.-St.	Fettkoks- kohle I	Brekchoks II 3)
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63		
1957 D	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,95		
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,5	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53		
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,50	78,65		
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	574,29	15,73	63,30	76,58		
1960 Juli	379,0	419,0	360,0	350,0	9,14	118,9	95,9	134,2	560,67	16,46	63,30	74,50		
Aug.	379,0	419,0	360,0	317,5	5,61	120,5	99,3	138,1	562,98	18,38	63,30	74,50		
Sept.	383,5	423,5	360,0	323,8	4,51	116,8	94,4	140,0	564,58	18,67	63,30	77,50		
Okt.	388,0	428,0	360,0	323,8	4,15	111,9	94,2	141,0	572,67	18,88	63,30	77,50		
Nov.	392,5	432,5	360,0	323,8	4,32	113,4	92,1	138,3	577,67	19,46	63,30	79,50		
Dez.	397,0	437,0	360,0	323,8	4,36	113,8	90,4	135,0	580,17	17,85	63,30	79,50		
1961 Jan.	401,5	441,5	360,0	323,8	4,81	113,4	91,2	136,6	580,59	16,38	63,30	79,50		
Febr.	406,0	446,0	360,0	323,8	4,69	114,1	92,0	135,2	585,33	15,31	63,30	79,50		
März	410,5	450,5	360,0	323,8	4,54	116,4	91,8	124,5	595,17	13,77	63,30	77,50		
April	415,0	455,0	360,0	323,8	5,7	118,8	96,2	121,0	595,83	13,96	63,30	71,50		
Mai	419,5	459,5	360,0	323,8	5,54	119,8	98,3	127,8	595,83	15,32	63,30	72,50		
Juni	424,0	464,0	360,0	323,8	6,11	120,1	95,0	128,2	596,58	16,19	63,30	73,50		
Juli	379,0	419,0	360,0	322,5r	9,36	116,8	95,2	129,9	606,25	15,96	63,30	74,50		
Aug.	379,0	419,0	360,0	315,0	7,80	117,7	96,5	138,3	615,83	17,72p	63,30	74,50		

Jahr Monat 1)	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Holz		Roheisen, Gießerei III 5)	Rohblocke	Stabstahl 7)	Grobbleche 7)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 8)	Blei 99,97 % Pb 9)	Zink 98 % Zn 9)	Aluminium, H 99, Rohmasseln
		extra leichtes	schweres									
		frei Betrieb 17)	Oberh.-W 6)									
Frachtlage Frechen		ab Lager 16)	frei 17)	Oberh.-W 6)	Dortmund	Frachtlage Oberhausen	Essen	Siegen	fr.Fahrz. Erz.-Werk	ab Lager	frachtfrei	
Bundesgeb.		Hamburg		Bundesgebiet								
1 000 kg		100 l	1 000 kg	1 000 kg				100 kg				
1954 D	21,88	.	.	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00
1957 D	28,30	.	.	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00
1958 D	.	.	.	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75
1959 D	34,34	11,32	79,29	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00
1960 D	36,80	10,22	78,56	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	297,71	83,21	103,02	216,00
1960 Juli	36,80	10,53	88,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	304,87	82,18	104,08	216,00
Aug.	36,80	9,96	87,12	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	294,45	81,90	100,93	216,00
Sept.	36,80	9,65	85,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	282,07	80,82	100,68	216,00
Okt.	36,80	9,60	83,99	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	267,39	77,69	101,56	216,00
Nov.	36,80	9,49	82,70	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	269,93	78,91	101,44	216,00
Dez.	36,80	9,41	81,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	274,24	75,05	95,60	216,00
1961 Jan.	36,80	10,16	80,35	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	262,25	73,67	91,49	216,00
Febr.	36,80	10,70	80,05	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,68	75,31	95,37r	216,00
März	36,80	10,29	80,68	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	258,43	72,73	93,29r	216,00
April	36,80	10,12	82,47	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	259,74	73,49	91,92r	216,00
Mai	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	276,10	72,91	90,12r	216,00
Juni	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	272,11	70,74	86,38r	216,00
Juli	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	264,59	70,96	85,18r	216,00
Aug.	36,80	...	...	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	265,96	71,41	84,37	216,00

Jahr Monat 1)	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 10) vollschn.	Reyon 20 d. Schuß	Kuhhaute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf 25-29 1/2kg, 4 1/2-7 1/2kg	Benzin, Marken- 11)	Zellstoff, Sulfat-, La ungebl.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitz- holz Pi./Ta.- Bretter 12)	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose 13)	Super- phosphat 18 % P ₂ O ₅ 14)	Schwefel- saure, 66% Be techn.Rein								
												ab Lager Wollverwtg.	frei Empf.-Stat.	frei Empfangsstation			ab Werk	frei Empfangsstation	ab Werk 15)
												Zaderborn	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	Zone III	Bayern	Essen	Bayern	Bundesgebiet	Nordrh.-W.
1 kg		1 kg	1 kg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 cbm	100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	100 kg								
1954 D	13,26	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49a)	706,33	73,94	140,26	109,42	70,83	9,89							
1957 D	12,23	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88a)	719,61	89,26	159,28	109,42	82,54	11,20							
1958 D	8,14	7,85b)	1,74	5,36	48,24	82,25a)	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54	10,78							
1959 D	7,77c)	7,53	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54	10,05							
1960 D	7,35c)	7,40	2,34	5,76	48,42	70,25	700,00	99,25	152,60	112,40	82,54	9,73							
1960 Juli	7,22	7,40	2,40	5,43	48,39	71,50	700,00	101,31	152,77	102,46	77,72	9,73							
Aug.	7,07	7,40	2,40	5,66	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	104,41	78,83	9,73							
Sept.	6,69	7,40	2,46	6,05	48,00	71,50	700,00	101,31	152,77	105,03	79,94	9,73							
Okt.	6,57	7,40	2,37	6,06	48,00	71,50	700,00	101,31	153,46	105,84	81,06	9,73							
Nov.	6,57	7,40	2,32	6,16	48,00	71,50	700,00	101,31	154,00	109,00	81,61	9,73							
Dez.	6,42	7,40	2,44	6,36	48,00	71,50	700,00	101,31	155,38	110,00	82,72	9,73							
1961 Jan.	6,34	7,30	2,40	6,66	48,00	74,00	700,00	101,31	157,15	112,00	84,39	9,73							
Febr.	6,68	7,30	2,39	6,60	48,00	74,00	700,00	101,31	157,54	114,00	86,61	9,73							
März	6,68	7,30	2,33	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,00	114,00	86,61	9,73							
April	6,97	7,30	2,28	6,73	48,00	74,00	700,00	101,31	160,38	114,00	86,61	9,73							
Mai	7,12	7,30	2,45	6,82	46,50	74,00	700,00	101,31	161,54	114,00	86,61	9,73							
Juni	7,07	7,30	2,48	6,83	46,50	74,00	700,00	108,88	162,04	114,00	77,72	9,73							
Juli	7,07	7,30	2,39	6,84	46,50	74,00	700,00	109,94	163,50	102,46r	77,72	9,73							
Aug.	7,07	7,30	2,36	6,83	46,50	74,00	700,00	109,94	163,69p	104,41	78,83	9,73							

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen.- 2) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20. 10. 1956 bis 15. 5. 1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubezug. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48*.- 3) Mit Saisonzu- und -abschlag.- 4) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorb; ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubezug.- 5) Ohne die bei ausschließlicher Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte.- 6) Bis Oktober 1956 frei Empfangsstation.- 7) Vom 1.2. bis 31.10. 1954 ohne Monnet-Rabatt.- 8) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi.- 9) Bis 31.12.1955 Düsseldorf-Erlbenotiz; ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi.- 10) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- 11) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle 6 Preiszonen.- 12) G.Kl.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8 - 18 cm br., 21-34 mm stark.- 13) Frühzeugvergütung einbezogen.- 14) Bis 31.10. 1956 Frachtlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen.- 15) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- 16) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleichsteuer, ohne Umsatzsteuer. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer.- 17) Für gewerbliche Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Ab Mai 1960 einschl. Verbrauchsteuer.- a) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt.- b) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 vH unter den bekanntgegebenen Listenpreisen.- c) Ab 1. Januar 1960 geänderte Preise wegen Betriebsstellenwechsel.- d) Preis vom 7.6.1961.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr ²⁾ Monat	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		ins- gesamt	Handels- dünger ³⁾	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe ³⁾	Allgem. Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	85	66	52	57	61	52	65
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	105	125	105	119	109	120	118	120
1957/58 WJD	123	121	108	118	125	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WJD	128	127	111	120	161	138	105	125	115	142	135	136	142	135
1959/60 WJD	131	130	119	123	180	136	104	124r	116	150	136	138	152	136
1960/61 WJD	133	131	120	119	150	138	105	126	120	160	144	145	161	141
1960 April	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	138	140	153	136
Mai	132	130	116	121	169	140	104	125	117	156	138	141	158	137
Juni	132	131	116	121	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Juli	132	130	112	120	169	143	104	125	117	156	139	141	158	137
Aug.	133	131	114	120	169	143	104	125	117	157	141	142	159	138
Sept.	132	130	115	120	169	138	104	125	118	157	141	143	159	139
Okt.	131	129	118	119	140	132	104	126	118	157	142	144	159	140
Nov.	131	129	120	119	140	127	104	126	119	159	144	145	161	141
Dez.	132	130	123	119	140	130	104	126	120	159	144	145	161	142
1961 Jan.	133	131	126	120	140	133	103	127	120	159	145	146	161	142
Febr.	134	132	128	119	140	136	103	127	121	162	146	146	163	142
März	135	133	128	119	147	137	103	127	121	162	146	146	163	142
April	135	133	123	119	148	144	103	126	122	162	147	147	163	142
Mai	135	133	117	119	148	147	103	126	122	164	148	147	165	143
Juni	135	133	117	119	148	143	103	126	122	164	148	147	165	143
Juli	133	131	113	118r	148	136	103	126	123r	164	148	147	165	143
Aug.	134	131	115	118	148	138	103	126	123	164	149	147	165	143
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WJD	209	206	181	218	261	211	135	152	173	273	233	223	272	214
1959/60 WJD	214	212	194	223	291	208	136	151	175	288	238	227	291	215
1960/61 WJD	217	214	196	216	243	211	135	153	181	307	253	238	310	223
1961 April	221	217	201	216	240	221	134	153	183	310	257	241	314	226
Mai	221	217	191	215	240	225	134	152	184	314	258	241	318	226
Juni	220	216	192	215	240	220	134	152	184	314	259	241	318	226
Juli	218	213	185	214r	240	208r	134	153	185r	314	260	242	318	227r
Aug.	219	215	187	214	240	212	134	153	186	314	262	242	318	227r

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391* - 393*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) DWJ. bis 1955 errechnet aus 4, ab 1957 aus 12 Monatswerten. - 3) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieseldieselkraftstoff. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr Monat	Landwirtschaftliche Produkte																
	ins- gesamt	Pflanz- liche Produkte	Tieri- sche	Getrei- de und Hilfs- früchte	Saat- gut	Hack- früchte	Ol- u. Faser- pflanz- en	Heu und Stroh	Gemüß- mittel- Pflanz- en	Obst	Gemüse	Wein- most	Schlacht- vieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Hüte und Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WJD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1957/58 WJD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148a	107	135	138	113	48
1958/59 WJD	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	118	147	135	104	35	35
1959/60 WJD	137	170	123	129	189	198	102	153	70	180	322	148a	117	142	135	99	37
1960/61 WJD	125	130	123	128	152	142	101	153	69	127	185	61	118	143	130	109	31
1960 April	139	185	118	135	189	169	101	151	76	255	506	.	111	143	128	88	35
Mai	135	172	118	136	189	174	101	145	76	255	309	.	113	144	126	98	35
Juni	134	160	122	136	189	185	101	136	69	169	229	.	120	147	125	99	34
Juli	135	162	123	125	187	215	101	135	69	166	187	.	119	147	127	109	33
Aug.	127	134	124	125	187	153	101	130	69	95	146	.	121	148	126	121	32
Sept.	126	129	124	126	187	133	101	135	77	99	148	.	121	143	127	122	30
Okt.	123	121	124	127	146	129	101	139	72	103	162	61	121	137	129	123	29
Nov.	124	123	124	129	146	128	101	150	68	112	169	61	120	133	131	130	29
Dez.	124	124	124	130	146	128	101	165	68	116	169	61	118	137	136	115	28
1961 Jan.	125	129	123	131	147	136	101	169	64	119	203	.	118	139	131	110	28
Febr.	125	131	123	132	147	134	101	168	61	122	228	.	118	141	131	105	29
März	124	131	121	133	154	131	101	162	60	139	212	.	115	140	130	98	29
April	126	137	121	135	154	133	101	154	56	139	282	.	114	149	130	100	29
Mai	132	152	123	136	153	152	101	147	57	139	420	.	118	151	129	106	30
Juni	133	156	123	137	153	160	101	146	48	154	420	.	116	148	131	108	32
Juli	137p	169	123p	125	154	212	101	143	48	145	450	.	119	141	131	111	31
Aug.	133p	149	126p	125	154	187	101	137	48	170p	234	.	122	144	132p	116	31
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1954/55 WJD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157a	224	143	180	190	145
1957/58 WJD	218	217	219	211	155	197	230	144	215	276	215	187a	231	183	221	218	126
1958/59 WJD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121a	255	198	212	200	88
1959/60 WJD	228	235	224	207	229	272	206	175	209	176	346	187a	251	191	213	190	99
1960/61 WJD	208	179	224	207	184	195	204	175	207	124	199	78	255	193	207	211	81
1961 April	209	189	221	217	186	183	204	177	167	136	304	.	246	201	208	193	78
Mai	220	210	225	219	185	208	204	169	170	136	451	.	255	204	207	204	80
Juni	221	216	225	220	185	220	204	167	145	150	452	.	251	200	210	209	84
Juli	227p	234	224p	201	186	292r	204	164	144	141	484	.	256	190	210p	214r	82r
Aug.	221p	205	230p	201	186	257	204	157	144	166p	251	.	263	195	211p	224	82

1) Berechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387* - 390*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 3) Die Durchschnittsziffern für das Wirtschaftsjahr wurden besonders berechnet durch Wägung der viertelj. Durchschnittspreise der einzelnen Waren mit den viertelj. Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr ¹⁾ Monat	Gesamte In- dustry	Bergbau einschl. Erdöl- gewin- nung	Energie- erzeu- gung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl- gewin- nung u. Mine- ralöl- verar- beitung	Steine und Erden	Elek- trizi- tats- erzeu- gung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund- stoff- und Produk- tions- güterindustrie ²⁾	Ver- brauchs- ind.	Inves- ti- tions- ind.	Nah- run- gs- und Genuß- mittel- ind.	ins- gesamt	dar. Kohlen- bergbau					ins- gesamt	Metall- hütten	NE- Metall- halb- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 D	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 D	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 D	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1960 D	126	178	148	139	136	103	105	180	187	134	139	149	199	111	107	115
1960 April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
1960 Mai	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	110	115
1960 Juni	125	177	148	138	134	103	105	179	186	135	139	149	198	112	108	116
1960 Juli	126	177	148	139	136	103	105	179	186	134	139	149	198	112	109	116
1960 Aug.	126	177	148	139	137	103	105	180	186	134	140	149	199	110	105	114
1960 Sept.	127	178	148	139	137	104	105	180	187	134	140	149	199	108	104	112
1960 Okt.	127	178	148	139	138	105	106	180	187	134	140	148	199	104	100	109
1960 Nov.	127	178	148	139	138	105	106	181	187	134	140	148	199	105	101	109
1960 Dez.	127	179	148	139	139	106	106	181	187	134	140	148	199	104	99	109
1961 Jan.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	102	97	108
1961 Febr.	128	178	148	139	139	106	107	181	187	134	140	148	199	104	99	110
1961 März	128	178	148	139	139	106	107	181	187	133	140	148	199	101	95	107
1961 April	128	177	148	139	139	106	107	179	185	134	140	148	199	101	96	107
1961 Mai	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	141	148	197	105	100	111
1961 Juni	128	176	148	139	140	106	107	179	186	133	143	148	197	102	96	109
1961 Juli	128	177r	148	139	141r	106	107	179	186	133	143	148	197	101	95	108
1961 Aug.	128	177	148	139	141	105	107	179	186	130	144	148	197	102	96	108
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 D	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	385	337	380	299
1958 D	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 D	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1960 D	235	371	165	261	233	222	195	384	397	193	237	159	396	347	391	313
1961 Jan.	238	371	165	262	239	228	198	385	398	193	239	158	396	321	352	294
1961 Febr.	238	372	165	263	239	228	198	385	398	193	239	158	396	327	360	299
1961 März	238	370	165	262	239	228	199	384	397	193	239	158	396	318	346	293
1961 April	238	368	165	262	240	228	199	382	394	193	240	158	396	320	351	293
1961 Mai	238	367	165	262	240	228	199	381	395	192	240	158	394	332	365	303
1961 Juni	238	367	165	262	240	227	199	381	395	191	244	158	394	322	351	297
1961 Juli	238	368	164	262	241	227	199	381	396	192r	245	158	394	320	346	296
1961 Aug.	238	368	164	262	242	226	199	382	396	188	245	158	394	322	350	296

Jahr ¹⁾ Monat	Gieße- rei	Stahl- bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro- technik	Fein- mechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins- gesamt	Metallbear- beitungs- masch. der span- abheb. Formung		Maschi- nen für d. Bau- wirt- schaft	Land- maschi- nen	Gewerb- liche Ar- beits- maschi- nen ²⁾	ins- gesamt			dar. Kraft- wagen	ins- gesamt	darunter		
				span- losen	Zieh- ereien u. Kalt- walz- werke									Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1957 D	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 D	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 D	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1960 D	162	181	146	158	177	155	171	160	109	99	117	122	149	169	161	138
1960 April	160	178	144	154	172	153	168	157	108	100	116	120	147	167	158	136
1960 Mai	160	178	145	155	173	153	169	158	108	100	116	120	147	169	158	136
1960 Juni	160	179	145	156	173	153	169	158	108	100	116	121	147	169	158	136
1960 Juli	162	182	146	159	177	154	170	160	109	100	117	122	148	169	161	137
1960 Aug.	164	183	148	163	183	155	172	162	109	99	117	122	150	169	164	139
1960 Sept.	165	184	149	163	183	157	174	163	109	99	117	123	151	170	164	140
1960 Okt.	165	185	150	163	183	158	174	164	109	99	118	124	152	173	165	140
1960 Nov.	165	185	150	163	184	158	176	165	110	99	118	124	152	173	166	141
1960 Dez.	166	185	151	163	184	158	176	165	109	99	119	124	152	173	165	141
1961 Jan.	166	185	151	164	184	158	176	165	110	99	119	125	153	173	166	142
1961 Febr.	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	172	166	143
1961 März	167	185	151	164	186	158	177	166	110	99	119	126	153	170	165	143
1961 April	167	185	152	165	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143
1961 Mai	168	185	152	166	186	158	177	166	110	99	119	126	153	169	166	143
1961 Juni	168	185	152	166	187	159	177	167	110	99	119	127	153	169	166	143
1961 Juli	170	189r	154r	169r	189r	159	177	169r	110	99	119	127	154r	169	168r	144
1961 Aug.	171	189	154	169	189	160	178	169	110	99	119	127	154	169	168	144
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1957 D	290	299	238	237	293	215	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 D	293	311	242	242	301	228	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 D	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1960 D	299	316	246	252	309	232	293	270	207	208	185	198	269	344	279	243
1961 Jan.	307	323	254	261	322	237	305	279	209	207	188	205	277	351	286	252
1961 Febr.	309	324	254	261	325	237	305	279	209	207	188	205	277	350	286	252
1961 März	308	324	254	261	325	237	305	280	209	207	188	206	277	346	285	253
1961 April	308	324	255	262	325	237	304	280	209	207	188	206	277	344	286	253
1961 Mai	309	324	255	264	325	237	304	281	209	207	188	206	277	344	287	253
1961 Juni	310	324	256	264	325	238	304	282	209	207	188	207	277	343	286	254
1961 Juli	314r	330r	258	269r	330r	238	304	285r	209	207	188	207	278	343	289r	254
1961 Aug.	315	331	259	269	330	240	305	285	209	207	188	208	278	343	290	255

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Jahr ¹⁾ Monat	Musik- instr.- Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas- und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz	ins- gesamt	dar. Möbel- herst.					
			chem. Schlus- selgut.	chem. Verbr.- guter												
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 D	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 D	119	106	111	98	116	129	152	201	165	130	125	134	126	128	95	116
1959 D	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1960 D	122	104	108	98	115	131	144	165	158	133	127	128	128	135	94	119
1960 April	122	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Mai	122	104	108	98	114	129	143	160	157	131	126	127	127	133	94	119
Juni	122	104	108	98	114	129	144	164	157	132	126	128	128	133	94	119
Juli	122	104	107	98	114	129	144	162	158	133	126	129	129	134	94	119
Aug.	122	104	108	98	116	133	144	166	158	134	127	129	129	134	94	119
Sept.	122	104	108	98	117	134	145	164	158	135	129	129	130	137	94	120
Okt.	123	104	108	98	118	134	146	165	158	136	130	130	132	138	95	120
Nov.	123	105	108	98	118	134	146	169	159	137	131	130	132	138	95	120
Dez.	123	105	108	98	119	134	147	174	159	137	131	132	132	138	96	120
1961 Jan.	126	105	109	98	119	134	148	179	161	137	131	131	135	139	96	120
Febr.	126	105	109	98	119	134	148	182	161	138	131	132	135	139	96	120
März	126	105	109	98	119	134	149	182	162	138	131	132	138	139	96	120
April	126	104	108	98	119	134	149	182	163	138	131	132	138	140	96	120
Mai	126	104	108	98	119	134	148	184	163	138	131	132	138	139	97	120
Juni	128	104	107	98	119	134	149	186	164	138	131	132	138	139	97	120
Juli	128	104 ^r	107	98	119	134	149	187 ^r	164	138	131	131 ^r	138	140	97	120
Aug.	128	104	107	98	120	135	149	188	165	138	131	131	139	140	97	120
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 D	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 D	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 D	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1960 D	238	183	190	170	214	175	268	391	309	237	216	317	249	227	160	190
1961 Jan.	246	184	192	170	220	178	274	426	315	245	223	323	261	234	164	191
Febr.	246	184	192	170	220	178	275	432	316	245	223	325	261	234	163	191
März	247	184	192	170	220	178	276	431	319	245	223	326	267	235	163	191
April	247	183	190	170	220	178	277	433	319	246	223	326	267	235	163	191
Mai	247	183	190	170	220	178	276	436	319	246	223	326	267	235	165	191
Juni	250	182	189	171	220	178	277	442	321	247	223	326	268	235	165	191
Juli	251	182 ^r	188	171	220	178	277	444 ^r	323 ^r	247	223	324 ^r	268	235	165	191
Aug.	251	182	188	172	221	179	278	446	323	247	223	324	268	235	165	191
Jahr ¹⁾ Monat	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekle- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ol- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 D	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 D	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 D	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 D	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1960 D	97	108	87	113	102	117	90	101	143	133	114	68	107	126	103	82
1960 April	99	110	90	114	101	118	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Mai	99	109	89	113	101	117	90	100	142	129	112	67	107	130	103	82
Juni	98	109	88	113	101	117	89	100	142	135	111	68	107	129	103	82
Juli	96	106	85	113	102	117	89	100	142	134	112	68	107	124	103	82
Aug.	95	105	84	113	102	117	89	100	142	135	112	69	107	122	103	82
Sept.	94	105	83	113	102	117	90	102	146	135	113	69	106	122	103	82
Okt.	94	104	83	113	102	116	92	102	146	135	114	70	105	120	103	82
Nov.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	114	71	105	120	103	82
Dez.	94	104	83	113	102	116	92	103	146	137	115	71	105	119	103	82
1961 Jan.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	115	74	106	120	103	82
Febr.	94	105	83	113	105	116	92	104	148	137	116	78	106	120	103	82
März	95	105	83	113	105	116	92	104	148	137	118	79	106	120	103	82
April	95	106	83	114	105	117	92	104	148	137	118	78	106	120	103	82
Mai	95	107	83	114	105	117	91	104	148	138	117	79	106	120	103	82
Juni	96	107	84	115	106	118	90	104	148	139	117	75	106	122	103	82
Juli	96	107	83	115	106	118	90	104	148	139	119	74	106	122	103	82
Aug.	96	107	83	115	106	118	89	104	148	140	120	72	106	125	103	82
Umbasiert ²⁾ auf 1938 = 100																
1954 D	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 D	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 D	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 D	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1960 D	257	311	212	257	243	261	222	188	224	231	206	97	159	186	188	244
1961 Jan.	250	304	203	256	251	258	228	194	232	237	208	106	157	176	188	245
Febr.	250	303	202	256	251	258	228	195	232	238	210	111	158	177	188	245
März	251	304	203	256	251	258	228	195	232	237	212	113	158	177	188	245
April	251	306	203	258	252	260	227	195	232	237	212	112	157	177	188	245
Mai	252	307	203	259	252	261	226	195	232	239	212	112	158	177	188	245
Juni	253	308	204	260	253	262	223	195	232	241	212	107	158	180	188	245
Juli	253	308	203	261	254	263	222	195	232	241	214	105	158	180	188	245
Aug.	253	309	203	261	254	263	221	196	232	242	216	103	158	185	188	245

1) D errechnet aus 12 Monatszahlen. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - Monat	Stammholz										Rohholz			Faserholz			Brennholz	
	ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-			
			A	B														
Forsten insgesamt																		
1957 D	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115		
1958 D	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113		
1959 D	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102		
1960 D	101	103	115	88	94	103	107	100	103	97	93	81	97	95	94	99		
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																		
1957 D	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112		
1958 D	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112		
1959 D	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103		
1960 D	104	106	116	88	97	107	108	103	106	98	97	78	101	97	96	99		
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																		
1957 D	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117		
1958 D	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114		
1959 D	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101		
1960 D	100	102	114	89	93	101	107	98	101	96	91	82	95	94	93	98		
1960 April	100	101	114	88	91	102	103	97	100	93	90	82	93	96	94	101		
Mai	99	100	115	87	90	101	99	98	101	94	90	81	93	93	92	98		
Juni	98	99	112	86	89	101	96	100	103	96	90	80	95	91	89	97		
Juli	98	99	110	87	87	101	96	100	103	96	95	84	100	89	86	98		
Aug.	97	98	101	87	85	101	96	101	105	96	96	82	102	90	88	97		
Sept.	97	97	102	86	83	102	94	102	108	96	100	84	106	87	83	102		
Okt.	101	101	104	89	90	105	98	106	111	100	103	87	111	90	88	98		
Nov.	105	105	119	94	98	107	101	110	117	101	108	90	117	96	94	102		
Dez.	108	110	118	94	99	110	115	111	119	102	110	89	119	95	93	101		
1961 Jan.	110	112	112	94	99	111	126	114	118	110	110	84	120	97	96	102		
Febr.	112	113	124	94	99	112	122	114	118	110	112	86	123	104	103	108		
März	111	112	123	93	98	114	116	114	117	109	111	84	122	102	100	111		
April	110	111	117	91	96	113	112	115	119	109	112	84	124	100	97	112		
Mai	108	109	117	88	93	113	108	117	124	110	112	84	124	93	91	101		
Juni	108	108	116	87	90	114	104	116	122	109	112	86	124	99	97	103		
Juli	106	107	110	81	87	113	102	117	123	111	112	84	125	92	90	99		

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958.- 2) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärke-
klassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Jahr ²⁾ Monat	Einzel- handel ins- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	Textil- waren aller Art	Schuh- waren	ins- gesamt	darunter Geschäfte für				ins- gesamt	darunter		
			Lebens- mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren					Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte
1950 = 100																		
1954 D	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	113	112	104	112	
1957 D	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 D	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1959 D	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121
1960 D	113	115	114	155	124	83	100	96	117	124	147	113	106	123	124	125	107	124
1960 April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
Mai	113	116	114	183	124	83	100	95	117	122	145	111	106	122	123	124	107	124
Juni	113	115	114	172	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Juli	114	118	116	186	123	83	100	95	117	122	146	112	106	122	124	124	107	124
Aug.	112	113	113	140	124	83	100	96	117	123	147	112	106	123	124	124	107	124
Sept.	112	112	112	126	124	83	100	96	117	125	150	114	106	125	124	125	107	124
Okt.	112	112	112	121	124	83	100	96	117	126	151	115	107	126	125	125	107	125
Nov.	113	113	113	123	125	83	101	97	117	126	152	115	107	126	126	126	107	125
Dez.	113	113	113	124	125	83	101	97	117	126	152	116	107	127	126	126	107	125
1961 Jan.	113	113	113	129	125	83	101	97	117	127	152	116	108	127	127	127	107	125
Febr.	114	114	113	133	125	83	101	97	117	127	153	116	108	127	127	127	108	127
März	114	114	113	134	126	83	102	98	117	127	153	116	108	127	128	128	108	127
April	114	114	113	133	126	83	102	98	117	127	153	117	108	127	127	128	108	129
Mai	114	114	114	139	126	83	102	98	117	127	154	117	108	127	127	128	108	129
Juni	115	116	115	153	126	83	102	98	117	128	154	117	108	127	127	129	108	129
Juli	116	118	116	171	127	83	102	98	117	128	154	117	108	127	128	130	109	129
Aug.	116	117	116	158	127	83	102	98	117	128	155	117	109	128	128	130	110	129
1938 = 100																		
1954 D	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 D	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 D	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 D	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1960 D	194	196	187	248	190	246	185	178	233	197	245	210	167	180	204	203	164	222
1961 Jan.	196	193	186	208	191	246	188	181	233	202	253	216	168	185	208	206	165	225
Febr.	196	194	187	213	192	246	188	182	234	203	255	216	168	185	208	206	166	229
März	197	194	187	215	192	246	189	182	234	203	255	217	169	185	209	209	166	229
April	196	194	187	214	193	246	189	183	234	203	256	217	169	185	208	209	166	232
Mai	197	195	188	223	193	246	189	183	234	204	256	217	169	186	209	209	166	233
Juni	198	197	189	246	193	246	190	183	234	204	256	217	170	186	209	211	166	233
Juli	200	201	192	275	194	246	189	183	234	204	257	218	170	186	209	211	167	233
Aug.	200	200	192	253	194	246	190	183	234	205	257	218	170	186	210	211	169	233

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis
1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) D errechnet aus 12 Monatszahlen, die sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte be-
ziehen.

Preisindex für die Lebenshaltung

Mittlere Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabenstruktur 1958

Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

1958 = 100

Jahr ³⁾ Monat	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe								Gesamt- lebenshaltung ⁶⁾ umbasiert auf		
	insgesamt	ohne die am stärksten saisonabhängigen Waren ⁴⁾	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁵⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Verkehr	1950 = 100	1938 = 100
1957 D	97,9		98,0	100,2	98,3	95,9	99,5	97,2	97,8	97,3	93,0	115,2	179,5
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1960 Jan.	102,1	102,1	103,3	98,7	103,6	101,9	98,4	100,9	101,6	103,5	102,2	120,1	187,2
Febr.	101,9	102,0	103,0	98,7	103,7	101,9	98,3	101,1	101,8	103,7	102,1	120,0	187,0
März	101,9	101,8	102,8	98,7	103,7	101,7	98,4	101,2	101,8	103,8	102,1	119,9	186,9
April	102,1	101,8	103,1	98,8	104,3	100,9	98,4	101,3	101,9	103,8	102,3	120,1	187,2
Mai	102,8	101,8	104,9	98,8	104,4	100,8	98,0	101,3	102,0	104,1	102,5	120,9	188,5
Juni	102,6	101,9	104,5	98,8	104,4	101,0	97,8	101,4	102,3	104,2	102,5	120,8	188,2
Juli	102,8	102,1	104,4	98,9	105,2	101,5	98,0	101,4	102,7	104,3	102,6	120,9	188,5
Aug.	102,3	103,1	100,9	99,1	113,4	101,7	98,2	101,5	103,0	104,7	102,8	120,4	187,6
Sept.	102,2	103,4	100,0	99,1	114,5	102,3	98,9	101,7	103,2	104,8	103,0	120,2	187,4
Okt.	102,4	103,8	100,0	99,1	115,7	103,1	99,2	102,0	103,4	105,1	103,1	120,6	187,9
Nov.	102,0	104,2	100,8	99,1	115,8	103,5	99,7	102,3	103,8	105,2	105,8	121,2	188,9
Dez.	103,1	104,3	100,9	99,0	115,8	103,6	99,8	102,5	104,0	105,4	105,9	121,3	189,1
1961 Jan.	103,6	104,6	101,6	98,9	116,5	103,7	100,3	103,0	104,3	105,8	106,1	121,9	190,1
Febr.	103,8	104,8	102,0	98,9	116,5	103,8	100,4	103,2	104,7	106,1	106,2	122,2	190,5
März	104,1	105,0	102,4	98,9	116,5	103,8	100,3	103,6	105,0	106,8	106,3	122,5	191,0
April	104,1	105,2	102,2	99,0	117,4	102,7	100,2	103,8	105,1	106,9	106,1	122,5	191,0
Mai	104,8	105,3	103,6	99,0	117,6	102,4	100,5	103,9	105,3	107,9	106,0	123,3	192,2
Juni	105,6	105,5	105,5	99,0	117,6	102,6	100,6	103,9	105,4	108,5	106,0	124,2	193,6
Juli	105,8	105,7	105,6	99,0	118,4	102,8	100,8	104,0	105,8	109,2	106,1	124,5	194,1
Aug.	105,5	105,9	104,6	99,1	118,5	103,2	101,0	103,9	106,1	109,9	106,2	124,2	193,6

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatssumme. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen nur im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.- 6) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950).

Preisindex für die Lebenshaltung

Untere Verbrauchergruppe¹⁾

Ausgabenstruktur 1950

Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

Jahr ³⁾ Monat	Gesamt- Lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1950 = 100										
1954 D	111	114	85	107	132	108	97	106	112	118
1957 D	119	123	81	119	141	117	102	117	123	118
1958 D	123	127	79	120	149	121	105	121	128	130
1959 D	125	131	78	122	151	121	105	123	129	134
1960 D	127,6	132,2	77,6	130,1	155,5	122,0	108,0	124,9	131,1	137,2
1960 Jan.	127,9	134,5	77,6	123,2	154,4	120,7	107,2	123,7	130,3	135,1
Febr.	127,7	134,2	77,5	123,3	154,6	120,7	107,4	123,9	130,3	135,1
März	127,5	133,8	77,5	123,3	154,8	120,7	107,6	123,9	130,4	135,1
April	127,5	133,6	77,6	124,0	153,9	120,8	107,7	123,9	130,4	135,1
Mai	127,6	133,7	77,5	124,0	153,5	120,9	107,8	123,9	130,5	135,5
Juni	127,3	133,2	77,6	124,0	153,8	121,0	107,8	124,5	130,5	135,5
Juli	128,9	135,8	77,6	125,0	154,6	121,2	107,9	125,0	130,8	136,0
Aug.	128,1	131,8	77,6	137,0	155,3	121,7	108,0	125,5	130,9	136,7
Sept.	127,4	130,0	77,6	138,6	156,1	122,7	108,2	125,7	131,0	136,9
Okt.	126,6	127,9	77,6	139,7	157,6	123,9	108,5	126,0	131,5	137,1
Nov.	127,2	128,5	77,6	139,8	158,4	124,4	108,8	126,1	132,9	144,0
Dez.	127,5	128,8	77,5	139,8	158,5	124,8	109,0	126,3	133,8	144,4
1961 Jan.	128,1	129,4	77,5	140,8	158,8	125,3	109,7	127,0	134,4	145,0
Febr.	128,5	130,0	77,5	140,8	159,0	125,5	109,9	127,6	134,9	145,2
März	128,8	130,5	77,5	140,8	159,1	126,1	110,2	128,0	135,7	145,4
April	128,9	130,4	77,5	141,6	157,9	126,4	110,5	128,4	136,0	145,5
Mai	129,3	131,0	77,5	141,8	157,5	127,2	110,6	128,5	136,3	145,5
Juni	129,8	131,9	77,5	141,8	157,7	127,3	110,7	128,7	136,4	145,5
Juli	131,2	134,2	77,6	142,3	158,2	127,5	110,8	129,4	136,5	145,5
Aug.	130,9	133,4	77,6	142,4	158,7	127,7	110,8	129,6	136,6	145,9
1938 = 100										
1954 D	171	184	273	112	178	183	177	163	156	171
1957 D	184	198	260	124	191	200	186	179	172	171
1958 D	190	205	255	125	202	205	192	185	179	188
1959 D	194	211	251	127	205	205	192	188	181	193
1960 D	197,2	213,0	249,5	135,8	210,6	207,5	197,0	191,2	183,7	198,4
1960 Okt.	195,6	206,1	249,5	145,8	213,5	210,8	197,9	192,9	184,2	198,2
Nov.	196,6	207,1	249,4	145,8	214,5	211,6	198,5	193,1	186,2	208,2
Dez.	197,0	207,6	249,3	145,9	214,7	212,3	198,8	193,5	187,5	208,8
1961 Jan.	197,9	208,6	249,2	146,8	215,1	213,2	200,1	194,5	188,3	209,7
Febr.	198,6	209,6	249,2	146,8	215,3	213,6	200,5	195,3	189,0	209,9
März	199,1	210,3	249,2	146,8	215,4	214,5	201,1	196,1	190,1	210,1
April	199,3	210,3	249,3	147,7	213,9	215,1	201,6	196,5	190,5	210,3
Mai	199,8	211,2	249,4	147,9	213,1	216,4	201,8	196,8	191,0	210,3
Juni	200,7	212,6	249,4	147,9	213,6	216,7	202,0	197,0	191,1	210,3
Juli	202,8	216,3	249,5	148,5	214,3	216,9	202,1	198,2	191,2	210,4
Aug.	202,2	215,1	249,4	148,5	214,9	217,2	202,1	198,4	191,3	210,9

1) 4-Personen-Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 175 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1950.- 2) Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatssumme. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 4) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Preisindex für die Lebenshaltung einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾ nach Waren- und Leistungsgruppen²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin³⁾
1958 = 100

Jahr Monat 4)	Ernährung												Nicht-alkoholische Getränke	Getranke im Haushaltsverbr.	
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs							Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
	insgesamt	darunter			Zucker, Süßwaren und Kakao	Gemüse und Obst- und Konserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Süßfr.	insgesamt	Milch und Milch-erzeugnisse	Eier	Fleisch-waren und Geflügel			Fische und Fisch-waren
		Getreideerzeugnisse		Nähr-mittel											
insgesamt	Brot	Nähr-mittel													
1959 D	100,1	100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2	101,8	90,8	106,6	105,2	100,2	96,5
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5
1960 April	105,6	100,5	100,1	101,8	100,2	112,6	101,9	116,6	100,6	100,2	75,8	105,6	107,6	100,6	95,4
1960 Mai	109,0	100,5	100,1	101,8	100,2	112,8	101,9	128,6	101,0	99,8	82,3	105,3	107,6	100,6	95,4
1960 Juni	107,2	100,5	100,1	101,8	100,2	113,6	101,8	122,2	101,9	99,4	85,2	106,6	108,3	100,1	95,4
1960 Juli	106,0	100,5	100,1	101,9	100,1	114,3	101,8	118,1	102,9	99,2	91,2	107,3	110,4	100,0	95,6
1960 Aug.	97,3	100,7	100,1	102,1	99,7	111,9	101,8	88,2	103,9	99,3	99,8	107,5	108,5	99,8	95,7
1960 Sept.	94,8	100,9	100,2	102,4	99,8	108,3	101,8	79,5	104,4	99,3	101,6	108,0	110,5	99,5	95,7
1960 Okt.	94,3	101,0	100,3	102,7	99,7	104,5	101,8	77,9	104,9	99,6	102,5	108,4	112,1	99,4	95,7
1960 Nov.	95,1	101,5	100,9	102,8	99,7	103,1	101,6	80,3	105,7	99,8	106,0	108,7	115,9	99,3	95,7
1960 Dez.	95,4	101,8	101,3	102,9	99,7	102,4	101,4	81,1	105,7	100,1	105,0	108,9	116,3	99,2	95,4
1961 Jan.	97,3	102,5	102,1	103,4	99,6	102,3	101,4	86,5	105,4	100,1	99,6	109,0	118,9	99,3	95,3
1961 Febr.	98,3	103,4	103,3	103,5	99,7	102,6	101,5	88,7	105,1	100,3	96,2	109,2	117,7	99,2	95,1
1961 März	99,8	104,8	105,0	103,7	99,8	102,1	101,8	92,2	104,5	100,7	90,7	109,1	115,4	99,6	95,0
1961 April	99,8	105,7	106,2	103,8	99,6	102,4	102,0	90,9	104,1	100,9	87,5	108,9	115,4	99,6	95,0
1961 Mai	102,6	106,2	106,9	103,9	99,6	102,6	102,1	99,8	104,4	100,9	90,4	108,7	115,3	99,6	95,0
1961 Juni	106,0	106,4	107,1	104,0	99,5	103,0	102,1	111,3	104,9	100,9	93,7	109,0	116,4	99,5	94,8
1961 Juli	106,1	106,6	107,4	104,1	99,5	103,7	102,1	111,4	105,0	101,1	93,5	109,2	116,3	99,4	94,8
1961 Aug.	103,1	106,6	107,4	104,1	99,5	105,4	102,2	100,8	105,8	101,6	97,5	109,6	116,2	99,5	94,8

Jahr Monat 4)	noch: Getränke u. Tabakwaren		Wohnung				Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung		
	Getränke beim Ver-brauch in Gast-statten	Tabak-waren	Wohnungs-miete ₅₎	Kohle	Heizöl	Gas	Elek-trischer Strom	Möbel aus Holz- und Polster-möbel	Betten und Haus-halts-textilien	Por-zellan, Steingut, Glas und Kunst-stoff-waren	Metall-waren	Elektro-techn. Gegen-stände	Ober-kleidung	Stoffe	Unter-kleidung		
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5		98,3		
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2		98,4		
1960 April	102,2	100,0	104,0	99,3	87,4	104,1	101,5	100,9	99,8	97,0	100,6	93,3	98,8		98,3		
1960 Mai	102,2	100,0	104,0	99,2	88,0	104,2	101,3	101,0	99,9	96,7	100,7	91,7	98,9		98,3		
1960 Juni	102,2	100,0	104,0	99,7	88,2	104,3	101,3	101,0	99,9	96,6	100,7	91,1	98,9		98,3		
1960 Juli	102,3	100,0	104,9	100,1	88,2	105,6	101,3	101,1	100,1	96,5	101,1	91,3	99,0		98,3		
1960 Aug.	102,8	100,0	113,3	100,6	87,9	105,6	101,5	101,5	100,4	96,8	101,7	91,5	99,0		98,3		
1960 Sept.	102,8	100,0	114,5	101,9	87,6	105,6	101,5	103,1	100,5	97,7	102,5	91,7	99,3		98,5		
1960 Okt.	102,9	100,0	115,7	103,8	87,1	105,7	101,6	104,1	100,9	98,4	102,9	91,4	99,8		98,8		
1960 Nov.	103,0	100,0	115,8	104,7	86,8	105,7	101,6	104,7	101,8	98,7	103,2	91,4	100,2		99,0		
1960 Dez.	103,0	100,0	115,8	104,9	86,7	105,7	101,6	104,9	102,1	98,7	103,3	91,5	100,5		99,1		
1961 Jan.	103,0	100,0	116,6	105,1	87,0	105,7	101,6	105,3	102,9	98,8	104,7	91,6	100,9		99,5		
1961 Febr.	103,1	100,0	116,6	105,3	87,6	105,7	101,6	105,4	103,2	98,8	105,1	91,6	101,2		99,6		
1961 März	103,2	100,0	116,6	105,2	87,7	105,8	101,6	105,4	103,6	98,8	106,2	90,2	101,5		99,8		
1961 April	103,5	100,0	117,5	102,8	87,4	105,8	101,4	105,5	103,7	98,8	106,5	89,7	101,8		100,0		
1961 Mai	103,6	100,0	117,2	102,5	87,3	105,9	101,4	105,6	103,9	98,8	106,6	89,7	101,9	100,8	100,0		
1961 Juni	103,7	100,0	117,5	102,5	87,0	105,9	101,3	105,6	103,9	98,9	107,0	89,8	102,0	100,8	100,1		
1961 Juli	103,8	100,0	118,3	103,1	86,8	106,0	101,3	105,7	104,0	98,9	107,2	90,2	102,1	100,9	100,1		
1961 Aug.	104,1	100,0	118,3	103,8	86,7	106,1	101,3	106,0	104,0	98,9	107,5	90,5	101,9	100,8	100,0		

Jahr Monat 4)	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	aus Wolle	aus Bsum-wolle	Kunst-faser (außer Kunst-seide)	Leder-schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz-mittel	Mittel zur Körper- und Gesund-heits-pflege	Friseur-leistungen	Rei-nigung von Wasche, Kleidung und Wohnung	Druck-erzeugn., Papier- und Schreib-waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs-reisen	Offentl. Verkehrs-mittel	Post-gebühren	Eigene Beförde-rungs-mittel	Kraft-fahr-zeug-haltung
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	100,9	100,3	100,0
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1
1960 April	98,6	99,1	96,5	108,4	101,0	100,1	104,3	104,3	103,0	104,8	103,1	103,4	100,9	100,6	102,0
1960 Mai	98,6	99,2	96,4	108,4	100,9	100,1	104,4	104,7	103,2	104,9	103,0	103,7	100,9	100,6	102,3
1960 Juni	98,8	99,3	96,3	108,4	100,7	100,1	106,1	104,7	103,5	105,0	103,1	103,7	100,9	100,6	102,3
1960 Juli	98,7	99,3	96,2	108,3	100,8	100,1	107,4	104,7	103,5	105,2	103,2	103,9	100,9	100,6	102,3
1960 Aug.	98,7	99,3	96,2	108,4	100,8	100,1	108,6	105,2	103,3	105,6	103,6	104,3	100,9	100,4	102,3
1960 Sept.	99,0	99,6	96,3	108,4	100,9	100,1	109,2	105,4	103,1	105,8	103,6	104,4	100,9	100,9	102,7
1960 Okt.	99,5	100,0	96,5	108,4	101,0	100,1	109,6	105,9	104,0	105,8	104,0	104,5	100,9	101,1	102,7
1960 Nov.	99,9	100,4	96,6	108,4	101,1	100,6	109,8	107,4	104,1	106,5	104,0	109,7	100,9	101,3	102,7
1960 Dez.	100,2	100,6	96,7	108,5	101,1	100,6	110,4	107,7	104,8	106,7	104,1	109,9	100,9	101,3	102,7
1961 Jan.	100,6	101,1	96,8	108,6	101,6	100,6	110,8	108,5	105,4	107,5	104,1	110,2	100,9	101,4	102,7
1961 Febr.	100,9	101,3	96,8	108,7	102,2	101,0	111,0	108,6	105,7	107,7	104,2	110,3	100,9	101,4	102,7
1961 März	101,2	101,6	96,7	109,0	102,4	101,0	111,4	109,7	107,7	108,5	104,3	110,4	100,9	101,5	103,4
1961 April	101,4	101,8	96,8	109,0	102,6	101,0	111,6	109,9	107,6	109,2	104,3	110,5	100,9	101,5	101,9
1961 Mai	101,6	102,0	96,8	109,1	102,7	101,0	111,8	110,7	108,8	109,4	104,3	110,5	100,9	101,5	100,9
1961 Juni	101,7	102,2	96,9	109,2	102,8	101,0	112,0	110,9	108,6	109,5	104,3	110,5	100,9	101,6	100,9
1961 Juli	101,7	102,2	96,8	109,3	104,0	101,0	112,1	111,6	108,7	109,6	104,6	110,5	100,9	101,7	100,9
1961 Aug.	101,6	102,1	96,7	109,1	104,4	101,0	112,5	112,1	109,0	109,8	105,3	110,7	100,9	101,7	100,9

1) 4-Personer-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958. - 2) Weitere Indizes für Waren- und Leistungsgruppen siehe Monatsausgabe von "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6. Entwicklung aller Indexreihen bis einschl. Juli 1961 siehe Heft 7 dieser Reihe. - 3) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 5) Die Wohnungsmieten werden im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

DM

Jahr ²⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot	Inländisches Weizenmehl, Type 550	Haferflocken, entspelzt, lose	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrruben	Inland Tafelapfel, mittlere Preislage ³⁾	Seefisch, Fischfilet	Rindfleisch zum Kochen	Schweinefleisch Kotelett	Frisches Bauchfleisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Deutsche Markenbutter	Margarine, sog. Spitzen-sorten ⁴⁾	Edamer Käse od. Gouda, 30 % Fett i. Tr.
	1 kg			5 kg		1 kg									
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>															
1954 D	0,70	0,76	1,05	1,36	0,88	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 D	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	3,36
1958 D	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04 ^{b)}	3,21
1959 D	0,85	0,84	1,06	1,24	1,55	0,74	0,81	2,62 ^{a)}	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14 ^{b)}	3,22 ^{a)}
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>															
1960 D	0,85	0,84	1,07	1,24	1,40	0,91	0,90 ^{c)}	2,93	5,14	6,50	4,12	6,09	6,52	2,20	4,64 ^{d)}
1960 Juli	0,85	0,84	1,07	1,24	2,26 ^{f)}	0,88	0,88	2,88	5,14	6,72	4,02	6,08	6,37	2,20	4,57
Aug.	0,85	0,84	1,06	1,23	1,35	0,57	0,88	2,95	5,15	6,75	4,06	6,09	6,38	2,20	4,59
Sept.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,19	0,48	0,67	3,07	5,19	6,78	4,13	6,10	6,38	2,20	4,60
Okt.	0,85	0,84	1,07	1,23	1,08	0,45	0,66	3,15	5,20	6,79	4,22	6,11	6,45	2,20	4,61
Nov.	0,86	0,84	1,07	1,23	1,05	0,44	0,68	3,18	5,20	6,77	4,25	6,12	6,51	2,20	4,62
Dez.	0,86	0,84 ^{e)}	1,07 ^{e)}	1,23	1,06	0,45	0,69	3,26	5,21	6,75	4,26	6,14	6,56	2,20	4,62
1961 Jan.	0,87	0,84	1,08	1,23	1,08	0,48	0,71	3,43	5,20	6,73	4,27	6,15	6,57	2,20	4,62
Febr.	0,88	0,84	1,08	1,23	1,10	0,51	0,72	3,37	5,21	6,72	4,27	6,16	6,62	2,20	4,64
März	0,89	0,85	1,08	1,23	1,11	0,53	0,71	3,24	5,21	6,70	4,24	6,16	6,67	2,20	4,62
April	0,90	0,85	1,08	1,23	1,11	0,61	0,72	3,18	5,20	6,68	4,18	6,16	6,70	2,20	4,64
Mai	0,91	0,85	1,08	1,23	1,13	0,95	0,82	3,21	5,21	6,71	4,10	6,16	6,70	2,20	4,64
Juni	0,91	0,85	1,08	1,23	1,22	1,40	0,95	3,22	5,22	6,82	4,10	6,17	6,70	2,20	4,64
Juli	0,91	0,85	1,09	1,23	1,83 ^{f)}	1,27	1,04	3,25	5,22	6,89	4,09	6,18	6,75	2,20	4,63 ^{r)}
Aug.	0,91	0,85	1,09	1,23	1,61	0,92	1,04	3,30	5,23	6,97	4,14	6,20	6,85	2,20	4,64

Jahr ²⁾ Monat	noch: Nahrungsmitt.					Getränke und Tabakwaren				Textil- und Lederwaren						
	Frische Vollmilch, lose	Deutsche Frischmilch, Kl. B	Bohnenkaffee, geröstet	Helles Lagerbier, o. Bedienungsgeld	Einfacher Branntwein 38 %	Tabak, Feinschnitt, gäng., Preis-lage	Straßenanzug, 2 teil., Strich-garn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere 150 breit	Sport- hemd m. festem Kragen, Qualitäts-Popeline	Damenschlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Baby-garn, farbige, 140 x 200 cm	Bett- bezug, Linon, 130 x 200 cm	Schlafe- decke, wollgem., 140 x 190 cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	100 g	1 St	100 g	1 St		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>																
1954 D	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,00	
1957 D	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80	
1958 D	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54	3,90	13,04	30,50	
1959 D	0,44	0,21	18,04	0,36 ^{c)}	6,23	1,25	123,00 ^{c)}	10,26 ^{a)}	13,88 ^{a)}	8,66 ^{c)}	3,49 ^{a)}	3,24 ^{a)}	3,76	12,59	30,00	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>																
1960 D	0,44	0,21	17,62	1,50 ^{g)}	6,14	1,25	131,00 ^{a)}	10,56	14,58 ¹⁾	8,20	3,61	3,03	3,70	12,60	30,40	
1960 Juli	0,44	0,20	17,62	1,51 ^{k)}	6,14	1,25	131,00	10,52	14,56	8,18	3,61	3,03	3,70	12,61	30,40	
Aug.	0,44	0,22	17,61	1,51	6,14	1,25	131,00	10,50	14,57	8,18	3,60	3,03	3,70	12,60	30,40	
Sept.	0,44	0,23	17,61	1,51	6,13	1,25	131,00	10,55	14,59	8,20	3,61	3,02	3,71	12,63	30,40	
Okt.	0,44	0,23	17,58	1,51	6,13	1,25	132,00	10,62	14,64	8,24	3,62	3,01	3,71	12,68	30,50	
Nov.	0,44	0,24	17,55	1,51	6,11	1,25	132,00	10,64	14,69	8,26	3,65	3,01	3,72	12,72	30,60	
Dez.	0,44	0,24	17,53	1,51	6,10	1,25	132,00	10,69	14,72	8,26	3,65	3,01	3,72	12,76	30,70	
1961 Jan.	0,44	0,25	17,51	1,51	6,08	1,25	133,00	10,72	14,77	8,27	3,65	3,01	3,72	12,85	30,70	
Febr.	0,44	0,22	17,48	1,52	6,07	1,25	134,00	10,74	14,84	8,28	3,65	3,01	3,72	12,88	30,70 ¹⁾	
März	0,44	0,21	17,46	1,52	6,06	1,25	134,00	10,79	14,86	8,29	3,65	3,01	3,73	12,91	30,60 ¹⁾	
April	0,44	0,20	17,47	1,52	6,07	1,25	134,00	10,80	14,89	8,30	3,66	3,01	3,74	12,94	30,60 ¹⁾	
Mai	0,44	0,21	17,46	1,53	6,05	1,25	134,00	10,87	14,91	8,28	3,67	3,01	3,75	12,97	30,60 ¹⁾	
Juni	0,44	0,21	17,44	1,53	6,06	1,25	134,00	10,90	14,93	8,28	3,67	3,01	3,75	12,99	30,80 ¹⁾	
Juli	0,44	0,21	17,43	1,53	6,06	1,25	135,00	10,90	14,95	8,30	3,67	3,01	3,75	13,00	30,60 ¹⁾	
Aug.	0,44	0,22	17,42	1,53	6,06	1,25	134,00	10,89	14,95	8,32	3,67	2,99	3,75	13,00	30,60 ¹⁾	

Jahr ²⁾ Monat	noch: Textil- u. Lederwaren		Hausrat und Fahrräder								Reinig.- mittel	Brennstoffe			
	Arbeits- schuhe, hohe Schnür- stiefel	Herrn- schnür- halb- schuhe	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, 120 cm breit	Por- zellan- teller, glatt, weiß, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- presstes Glas	Fleisch- topf m. Deckel, email- liert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl- blech, 26 cm ø	Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herrn- fahrrad, m. Berei- fung, Markenware	Fahrrad- berei- fung, kompl.	Kern- seife, gelbe Haus- ware	Braun- kohlen- bri- kette, frei Kellar	Brenn- holz, Weich- hölzer, offen- fertig, fr. Haus
	1 Paar						1 St				1 Bereif.		200 g		50 kg
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>															
1954 D	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 D	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 D	22,50	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1959 D	23,10 ^{a)}	28,10 ^{a)}	19,69 ^{a)}	185,00 ^{a)}	1,10 ^{a)}	0,34	9,24 ^{c)}	6,17 ^{a)}	10,74	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>															
1960 D	24,70	30,60	21,30	176,00	1,06	0,34	9,90	6,50	10,91	1,00	171,00	15,82	0,35	4,41	5,02
1960 Juli	24,70	30,60	21,30	174,00	1,04	0,34	9,80	6,46	10,88	1,00	169,00	15,82	0,35	4,37	4,93
Aug.	24,70	30,60	21,30	175,00	1,05	0,34	9,87	6,52	10,98	1,00	170,00	15,82	0,35	4,37	4,99
Sept.	24,80	30,60	21,30	177,00	1,07	0,34	10,02	6,58	11,01	1,00	173,00	15,82	0,35	4,41	4,99
Okt.	24,80	30,60	21,40	179,00	1,08	0,35	10,14	6,67	11,37	1,00	173,00 ^{a)}	15,82	0,35	4,47	5,01
Nov.	24,70	30,50	21,40	180,00	1,09	0,35	10,22	6,70	11,39	1,00	174,00	15,82	0,35	4,52	5,02
Dez.	24,70	30,50	21,50	181,00	1,09	0,35	10,24 ^{e)}	6,72	11,43 ^{e)}	1,00	174,00	15,82	0,35	4,53	5,03 ^{e)}
1961 Jan.	24,70	30,50	21,60	181,00	1,09	0,35	10,32	6,75	11,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05
Febr.	24,70	30,60	21,80	181,00	1,09	0,35	10,41	6,78	11,47	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,05
März	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,35	10,46	6,80	12,05	1,00	176,00	15,82	0,36	4,57	5,04
April	24,70	30,50	21,90	181,00	1,09	0,36	10,53	6,85	12,35	1,00	176,00	15,82	0,36	4,54	5,05
Mai	24,70	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,55	6,87	12,75	1,00	177,00	15,82	0,36	4,52	5,07
Juni	24,80	30,60	22,00	181,00	1,10	0,36	10,56	6,88	13,00	1,00	176,00	15,82	0,36	4,53	5,06
Juli	24,70	30,70	22,10	181,00	1,10	0,36	10,59	6,91	13,43 ^{h)}	1,00	176,00	15,82	0,36	4,55	5,10
Aug.	24,80	30,60	22,10	181,00	1,10	0,36	10,61	6,94	13,44	1,00	176,00	15,82	0,36	4,57	5,10

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischer Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955 (vgl. auch die folgenden Statistischen Berichte; ab April 1960 Monatshefte "Preise, Löhne, Wirtschaftsprüfungen" Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise). - 2) D) errechnet aus 12 Monatswerten: Stichtag Überwiegend Monatsmitte. - 3) Preisangaben liegen nicht immer für alle Bundesländer vor. - 4) Ohne Über- und Sondermarken. - a) Durchschnittspreis durch Änderung der Erhebungsgrundlage geringfügig beeinflusst. - b) Preiserhöhung zum Teil durch Qualitätsverbesserung. - c) Durchschnitt aus 10 Monaten. - d) 40 - 45 % Fett i. Tr. - e) Ohne Saarland. - f) Neue Ernte. - g) 1 Liter. - h) Wollene Kammgarn. - i) Herren-Oberrhemd. - k) Änderung der Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 1,51 DM. - l) Ohne Bayern. - m) Änderung der Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 171,00 DM. - n) Änderung der Erhebungsgrundlage; vergleichbarer Vormonatspreis: 13,54 DM.

Löhne und Gehälter

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezweigen

DM

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Indu- strie, Handel, Geld-u. Vers.- wesen	Industrie		Bergbau						Ener- gie- wirt- schaft	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien						
		ins- gesamt	ohne Bau- gewerbe	ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- kohlen- bergbau	Erz-	Salz- berg- bau u. Salinen	sonst. Berg- bau		ins- gesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	Metall- industrie	Mine- ralol- verar- beitung	Chem.- Indu- strie	Gummi- und Asbest- verar- beitung
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D)	567	604	605	676	684	715	624	692	581	588	630	581	662	596	635	635	577
1958 D | 1)	601	639	640	694	698	743	647	735	607	636	658	610	680	638	685	667	615
1959 D |	628	665	665	698	698	755	658	747	621	656	688	641	694	656	718	712	638
1960 D	680	722	723	730	721	814	734	782	676	705	751	700	760	704	779	775	711
1959 Nov.	645	685	686	704	705	759	669	747	624	664	710	660	724	673	729	728	649
1960 Febr.	659	697	698	719	716	782	696	775	648	679	726	668	729	679	778	754	683
Mai	667	705	704	720	713	787	730	755	679	700	730	690	729	677	768	754	712
Aug.	689	735	735	733	723	835	741	759	687	717	763	715	788	727	774	777	719
Nov.	704	752	753	748	732	854	768	837	691	723	783	724	795	731	795	812	728
1961 Febr.	720	765	767	783	771	860	790	877	748	747	796	735	792	736	843	835	745
Mai	725	771	773	775	763	846	790	853	747	764	807	753	791	750	843	854	759
Technische Angestellte																	
1957 D)	684	692	685	847	871	831	742	775	674	696	692	655	719	674	696	694	657
1958 D | 1)	725	735	726	869	890	865	769	823	699	748	726	691	742	711	753	731	703
1959 D |	755	760	749	865	883	870	780	831	705	781	758	731	764	731	788	766	728
1960 D	819	821	811	910	924	934	881	872	742	831	830	789	842	791	851	841	812
1959 Nov.	776	779	769	875	894	868	795	841	703	795	778	748	794	750	796	781	750
1960 Febr.	786	788	780	893	912	897	834	851	703	802	796	752	802	759	835	807	783
Mai	803	804	789	900	916	904	871	845	747	828	809	782	807	770	844	818	813
Aug.	834	836	826	916	929	952	900	849	761	842	848	809	875	816	853	851	819
Nov.	849	852	845	930	938	980	914	939	757	851	865	813	881	817	871	880	832
1961 Febr.	857	859	856	965	974	973	944	957	814	868	879	821	877	832	896	905	848
Mai	868	870	865	966	976	984	947	954	820	892	902	846	878	845	919	941	879
Kaufmännische und technische angestellte zusammen																	
1957 D)	603	647	642	788	809	785	701	741	635	633	654	610	684	630	665	658	605
1958 D | 1)	639	685	680	809	827	817	727	788	660	683	685	642	703	670	720	693	647
1959 D |	668	713	706	809	823	826	738	798	669	709	717	677	721	690	755	735	671
1960 D	723	773	766	851	860	889	832	838	715	760	784	735	792	743	817	804	751
1959 Nov.	686	733	726	818	834	827	752	805	670	720	738	695	751	708	765	751	687
1960 Febr.	698	743	738	835	850	852	787	823	680	732	755	701	757	715	808	777	722
Mai	709	756	746	841	852	860	823	811	719	756	763	726	759	719	809	782	752
Aug.	734	787	780	856	865	908	847	816	731	772	799	752	822	767	816	810	758
Nov.	749	804	799	871	874	933	867	902	730	779	818	759	829	770	836	843	769
1961 Febr.	762	814	811	905	911	931	896	928	787	801	831	769	826	780	871	867	786
Mai	770	822	819	905	910	934	897	918	791	822	848	790	826	794	883	894	806
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D)	349	389	389	461	468	511	421	461	407	439	413	373	442	399	445	411	401
1958 D | 1)	368	409	409	474	480	523	432	497	422	469	428	395	450	423	475	428	423
1959 D |	384	425	424	480	486	521	432	514	431	483	446	418	462	435	492	451	430
1960 D	416	460	460	497	497	546	476	524	465	515	484	455	499	469	526	490	471
1959 Nov.	394	437	437	483	488	523	440	510	434	489	459	430	480	450	503	462	436
1960 Febr.	403	445	446	491	495	534	461	517	449	498	472	435	484	454	522	481	456
Mai	407	448	446	491	492	528	471	501	465	511	471	445	477	449	519	479	469
Aug.	422	467	466	501	501	557	478	515	471	523	489	467	516	483	522	487	474
Nov.	432	479	479	505	501	562	492	563	475	528	504	471	518	488	540	512	485
1961 Febr.	444	487	488	542	544	581	504	565	513	544	516	479	520	493	571	529	497
Mai	446	490	490	535	536	566	495	557	514	549	520	483	514	496	565	538	504
Technische Angestellte																	
1957 D)	426	428	428	461	478	530	350	443	427	474	465	399	475	427	492	475	423
1958 D | 1)	448	448	449	474	495	542	368	469	447	502	485	418	493	452	526	494	449
1959 D |	467	462	463	483	503	571	372	465	452	517	507	435	508	454	556	518	462
1960 D	504	500	501	509	524	641	396	486	477	549	549	479	547	501	575	562	503
1959 Nov.	481	476	476	491	511	594	375	461	456	518	517	442	519	464	577	527	466
1960 Febr.	491	484	485	497	520	606	388	473	456	529	535	448	532	485	585	547	488
Mai	491	485	486	499	520	621	381	472	470	543	535	471	522	473	569	550	501
Aug.	511	505	506	517	528	664	402	466	490	557	554	491	565	508	573	564	514
Nov.	521	524	524	522	528	677	417	532	493	566	570	499	566	524	572	586	507
1961 Febr.	527	531	531	555	566	669	418	546	530	576	583	512	565	533	604	600	526
Mai	534	535	536	564	580	644	437	544	525	581	599	531	564	542	607	623	528
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D)	352	392	392	461	469	512	415	460	409	441	418	374	445	403	451	420	402
1958 D | 1)	371	413	413	474	481	524	426	495	425	471	435	396	454	426	482	438	424
1959 D |	387	428	428	480	487	524	427	512	433	486	453	418	466	437	501	460	432
1960 D	419	464	463	498	498	550	469	523	466	518	491	456	502	472	533	501	473
1959 Nov.	397	441	441	483	489	526	434	508	436	491	465	430	483	452	513	471	437
1960 Febr.	406	449	449	491	496	538	455	515	450	500	479	435	487	458	531	490	457
Mai	410	451	450	491	493	532	463	500	465	514	478	446	480	451	526	490	471
Aug.	425	470	470	502	502	562	472	512	473	525	496	468	519	485	530	498	476
Nov.	435	483	483	506	502	567	487	561	476	531	512	472	522	492	545	523	486
1961 Febr.	447	491	492	543	545	585	498	564	515	547	523	481	523	497	576	540	499
Mai	450	494	495	537	538	570	493	556	515	552	529	485	518	501	572	551	505

noch: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen

DM

Jahr Monat	noch: Grundst. u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien					
	Säge- rei und Holzbe- arbei- tung	Papier- erzeu- gung	Chemie- faser- herstel- lung	ins- gesamt	Stahl- bau	Maschi- nenbau	Schiff- bau	Straßen- u. Luft- fahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mecha- nik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Halb- waren- gewerbe	ins- gesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Herst. v. fei- nkeram. Erzeug- nissen	Glas- indu- strie	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung
Männer																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D)	567	694	603	603	581	589	562	702	576	603	581	577	593	554	578	548	602
1958 D 1))	603	712	629	644	620	630	601	750	616	642	620	613	636	590	613	582	637
1959 D)	625	755	669	663	636	651	611	759	644	676	646	643	656	616	649	606	676
1960 D)	684	816	728	723	692	713	663	831	697	719	703	697	724	656	692	672	725
1959 Nov.	646	795	678	684	656	670	629	789	666	699	665	664	668	626	658	630	699
1960 Febr.	655	799	732	696	664	688	655	801	670	700	675	676	699	629	678	648	701
Mai	671	785	722	697	664	687	637	803	672	695	676	682	707	639	678	656	706
Aug.	695	825	721	742	715	735	669	852	711	736	723	702	735	677	701	677	732
Nov.	714	897	737	756	724	744	692	864	754	744	736	728	753	680	712	708	759
1961 Febr.	731	861	762	768	728	759	707	878	740	758	744	744	773	686	752	718	781
Mai	737	864	794	765	721	753	699	880	735	765	748	750	790	692	742	724	784
Technische Angestellte																	
1957 D)	590	781	666	667	666	668	683	700	659	685	652	647	655	632	665	616	658
1958 D 1))	622	816	701	713	701	715	735	751	707	730	699	684	693	672	708	652	703
1959 D)	666	851	746	735	714	734	750	789	734	765	719	716	720	692	747	676	736
1960 D)	726	919	817	798	780	801	815	837	793	820	777	776	787	730	730	731	796
1959 Nov.	686	875	759	757	739	755	776	811	754	791	741	736	734	690	752	696	754
1960 Febr.	694	883	798	765	745	767	790	810	759	798	744	750	750	702	771	707	778
Mai	714	894	812	771	750	773	795	813	768	797	750	761	780	711	789	711	789
Aug.	736	931	817	818	805	823	815	853	809	836	800	780	802	744	814	739	795
Nov.	759	966	840	836	817	841	858	868	832	847	811	811	818	758	818	769	822
1961 Febr.	763	988	854	841	819	848	854	875	835	857	816	820	833	771	842	778	837
Mai	784	991	902	843	814	850	854	880	837	863	826	829	850	777	848	783	852
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D)	574	727	633	639	641	638	637	701	626	645	609	604	619	581	609	576	619
1958 D 1))	608	750	664	684	677	683	686	751	674	688	652	639	660	617	644	611	656
1959 D)	637	791	709	706	692	704	701	771	701	724	675	670	682	641	682	635	694
1960 D)	696	857	775	768	757	770	763	834	760	774	733	727	749	683	728	697	746
1959 Nov.	657	825	720	727	716	724	724	798	723	749	695	691	695	647	691	658	715
1960 Febr.	666	831	766	737	723	738	744	805	727	754	703	704	720	655	709	673	723
Mai	684	828	769	741	728	742	741	807	734	751	706	712	737	665	714	680	731
Aug.	707	868	771	788	781	791	766	852	775	791	754	732	761	702	739	703	751
Nov.	727	901	792	804	793	806	801	866	798	800	767	760	779	709	748	734	778
1961 Febr.	740	911	811	812	795	817	805	877	802	812	773	773	797	717	784	744	798
Mai	750	913	851	812	789	816	803	880	801	818	780	781	815	723	780	749	805
Frauen																	
Kaufmännische Angestellte																	
1957 D)	349	428	430	387	392	386	368	416	382	387	380	367	363	390	357	342	377
1958 D 1))	369	442	434	411	420	412	393	437	407	414	402	386	384	409	374	359	390
1959 D)	382	460	461	422	433	422	404	441	420	429	414	401	402	423	397	371	412
1960 D)	411	496	500	458	466	457	440	478	453	463	453	435	435	452	432	403	443
1959 Nov.	389	480	463	437	443	436	421	457	435	444	430	414	412	430	403	384	423
1960 Febr.	399	482	504	442	450	443	428	461	437	447	436	423	420	438	422	391	431
Mai	400	477	490	440	445	439	425	461	437	445	434	424	423	438	422	391	432
Aug.	415	501	498	469	478	469	441	488	462	473	466	437	441	460	436	405	445
Nov.	430	527	507	478	488	474	466	499	475	486	473	456	453	470	446	425	461
1961 Febr.	442	534	525	483	492	480	473	504	481	486	477	467	469	475	467	436	480
Mai	441	527	562	482	488	477	465	504	480	488	478	468	471	474	463	438	482
Technische Angestellte																	
1957 D)	423	448	457	388	382	377	365	426	393	402	382	437	406	436	406	354	412
1958 D 1))	384	476	466	406	397	396	380	441	413	421	400	462	440	465	440	379	421
1959 D)	263	494	493	416	399	404	377	450	428	439	405	481	430	485	463	377	474
1960 D)	323	525	541	455	441	444	417	476	464	479	446	518	479	529	500	414	486
1959 Nov.	249	514	497	431	417	419	387	465	443	455	418	496	438	499	458	392	480
1960 Febr.	298	509	536	436	424	431	413	459	440	460	423	505	460	507	494	395	474
Mai	301	502	538	436	422	424	391	463	447	467	427	508	467	513	495	404	479
Aug.	304	537	540	465	452	455	413	485	472	488	466	518	483	540	498	421	486
Nov.	395	547	553	480	464	467	448	492	494	498	465	538	506	554	512	436	500
1961 Febr.	413	561	567	484	467	471	444	498	498	505	474	549	499	547	541	442	507
Mai	405	547	607	481	461	469	444	501	494	505	472	555	523	547	529	429	509
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																	
1957 D)	350	430	436	387	391	385	368	416	383	389	380	374	365	395	360	342	378
1958 D 1))	369	445	441	411	417	410	392	438	407	415	402	393	388	414	377	360	391
1959 D)	381	464	468	422	429	420	402	441	421	430	413	409	403	429	399	371	414
1960 D)	411	499	508	457	462	455	438	477	454	465	452	443	437	458	434	403	444
1959 Nov.	389	483	470	437	440	434	418	457	436	445	430	421	413	436	405	384	425
1960 Febr.	399	485	510	441	446	441	426	461	437	448	435	431	422	444	425	391	433
Mai	399	479	500	440	442	438	422	461	438	448	434	432	426	444	425	391	434
Aug.	414	505	506	468	475	468	438	488	463	474	466	444	443	467	438	406	446
Nov.	430	529	516	478	485	473	465	498	477	488	472	464	456	477	449	425	463
1961 Febr.	442	537	533	483	489	479	470	504	483	488	476	475	471	481	471	436	481
Mai	441	529	571	482	484	476	463	504	482	490	478	476	473	481	466	438	483

1) Ohne Saarland.

**nach: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
nach Beschäftigungsart und Gewerbebezügen**

DM

Jahr Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien											Nahr.u.Genußmittelind.		Handel, Geld- u. Versicherungswesen						
	Druckereigerbe	Ledererzeugung	Herst.v. Lederwaren	Schunindustrie	Textilgewerbe	Bekleidungs-	Herst.v. Musikinstr. u. Spielwaren usw.	insgesamt	Brauerei und Malzerei	Tabakwarenherstellung	Baugewerbe	insgesamt	Ein-u. Ausfuhr-	Binnenhandel	Einzelhandel	Geld- u. Bank-u. Börsenwese	Versicherungswesen			
Männer																				
Kaufmännische Angestellte																				
1957 D)	616	565	548	555	589	542	592	583	650	554	593	540	564	543	494	563	579			
1958 D 1)	666	595	575	596	621	575	616	618	685	588	623	574	605	574	526	596	625			
1959 D)	705	614	588	625	652	596	645	652	722	614	662	603	633	605	555	620	644			
1960 D)	761	669	619	678	707	649	715	704	774	657	717	651	693	654	604	669	685			
1959 Nov.	733	630	601	644	677	615	672	674	730	633	675	617	649	624	574	618	658			
1960 Febr.	736	650	606	656	687	630	680	675	740	643	683	632	670	636	582	659	665			
" " " " "	747	658	606	672	688	636	699	695	763	642	725	641	684	642	596	666	667			
" " " " "	761	681	625	684	710	651	731	711	782	662	730	658	702	659	610	679	701			
" " " " "	800	689	638	697	741	678	748	734	811	679	733	672	714	678	630	673	705			
1961 Febr.	798	702	672	707	755	697	763	741	809	692	736	689	736	695	648	696	709			
" " " " "	811	728	685	732	755	708	784	761	837	712	738	694	746	706	649	696	706			
Technische Angestellte																				
1957 D)	741	624	588	616	643	591	630	623	708	565	735	605	661	586	629	616	722			
1958 D 1)	796	674	600	665	669	623	682	669	753	619	773	642	716	633	634	697	820			
1959 D)	834	703	607	686	699	652	703	704	796	665	817	698	763	689	693	728	905			
1960 D)	906	760	644	745	762	704	751	757	843	715	881	780	928	779	742	750	965			
1959 Nov.	861	706	623	699	725	668	722	735	805	681	833	725	835	718	717	717	919			
1960 Febr.	872	733	646	713	739	685	725	726	809	702	833	753	801	752	735	744	913			
" " " " "	884	738	631	731	746	695	747	748	845	704	901	782	923	768	771	775	972			
" " " " "	908	784	641	763	761	703	760	760	850	713	898	789	940	789	739	791	990			
" " " " "	956	786	658	774	802	731	773	792	867	739	898	797	990	806	723	667	987			
1961 Febr.	944	793	681	783	814	756	782	784	877	754	887	811	1 001	821	728	667	1 012			
" " " " "	953	822	706	806	819	754	796	821	917	758	909	837	1 021	847	769	670	1 004			
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																				
1957 D)	667	592	560	578	610	558	608	592	661	557	689	544	569	547	505	564	580			
1958 D 1)	720	624	585	622	640	589	642	629	698	597	727	578	611	579	533	596	626			
1959 D)	759	648	593	648	670	615	669	664	736	629	770	608	638	612	562	620	643			
1960 D)	825	706	626	704	727	669	731	716	787	673	831	656	703	661	611	670	686			
1959 Nov.	788	660	607	666	695	634	693	688	745	647	785	622	655	630	581	618	659			
1960 Febr.	796	684	616	678	707	650	699	687	753	659	787	638	674	643	589	659	666			
" " " " "	807	691	612	695	710	657	720	707	778	659	847	646	695	648	604	666	668			
" " " " "	825	722	629	715	729	670	744	722	795	676	847	664	714	666	616	680	702			
" " " " "	869	728	644	727	764	697	759	747	821	696	848	677	727	685	634	673	706			
1961 Febr.	861	740	674	737	777	719	771	751	821	711	841	694	748	702	651	695	709			
" " " " "	873	768	691	761	779	725	790	775	851	726	856	700	759	714	654	696	707			
Frauen																				
Kaufmännische Angestellte																				
1957 D)	390	365	354	336	375	353	371	366	453	364	387	331	382	353	303	384	401			
1958 D 1)	415	382	367	362	393	371	394	388	471	386	407	349	403	368	318	405	425			
1959 D)	432	387	382	374	408	383	409	409	492	413	429	365	418	381	334	417	438			
1960 D)	465	420	415	406	444	416	448	444	524	446	467	395	452	412	363	448	465			
1959 Nov.	448	396	393	383	423	394	421	420	498	422	435	373	428	389	345	412	446			
1960 Febr.	453	407	407	390	431	407	428	429	505	434	441	382	441	401	348	447	449			
" " " " "	454	408	406	397	430	406	444	438	516	432	474	388	445	403	358	445	448			
" " " " "	463	428	418	415	444	416	456	449	524	449	474	400	458	416	368	453	479			
" " " " "	490	437	428	421	468	435	465	461	548	467	479	409	465	426	379	448	480			
1961 Febr.	496	445	448	425	476	450	470	469	553	476	477	423	482	444	389	466	489			
" " " " "	497	453	447	437	475	451	483	483	566	481	480	425	485	447	394	462	488			
Technische Angestellte																				
1957 D)	437	433	414	491	441	446	403	429	463	449	420	422	369	371	439	290	234			
1958 D 1)	471	464	397	362	463	474	425	458	473	464	410	445	393	380	435	270	-			
1959 D)	474	455	428	530	483	495	429	478	504	484	427	498	399	405	546	262	-			
1960 D)	505	475	468	560	516	535	464	516	529	515	465	536	446	472	565	378	-			
1959 Nov.	480	478	434	533	501	510	442	504	507	487	435	526	425	421	581	287	-			
1960 Febr.	479	448	453	528	510	521	445	494	504	507	435	550	434	460	597	341	-			
" " " " "	483	467	467	545	504	526	470	504	512	499	464	536	421	466	561	400	-			
" " " " "	499	492	468	576	516	535	471	514	534	527	477	554	456	488	579	405	-			
" " " " "	550	492	487	590	534	557	470	548	566	529	485	490	476	474	496	374	-			
1961 Febr.	540	486	505	595	546	569	501	537	573	577	492	479	483	495	465	367	-			
" " " " "	568	508	507	612	550	576	499	547	569	579	483	515	497	510	517	370	-			
Kaufmännische und technische Angestellte zusammen																				
1957 D)	391	369	356	341	382	372	376	370	454	368	388	333	382	353	306	384	401			
1958 D 1)	416	387	369	366	401	392	398	393	471	390	407	350	403	368	320	405	425			
1959 D)	433	391	384	378	416	407	411	413	493	416	429	366	418	382	336	417	438			
1960 D)	466	422	417	410	452	441	450	449	524	450	466	396	452	412	365	448	465			
1959 Nov.	449	399	395	387	431	418	423	426	498	425	435	374	428	390	346	412	446			
1960 Febr.	454	409	410	394	439	431	430	433	505	439	441	383	441	401	350	447	449			
" " " " "	455	411	409	401	438	432	447	442	516	436	474	389	444	403	359	445	448			
" " " " "	463	431	420	419	452	441	458	453	524	454	474	401	458	416	370	453	479			
" " " " "	492	439	430	426	475	461	466	467	549	470	479	410	465	426	380	448	480			
1961 Febr.	497	447	450	430	484	475	474	473	554	481	477	423	482	444	389	466	489			
" " " " "	499	455	449	442	483	477	484	487	566	486	480	426	485	448	394	462	488			

1) Ohne Saarland.

Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Zeit 1)	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle
	Std			Arbeiter			Pf			DM		
1957 D	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958 D	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959 D	41,9	38,9	41,3	46,3	43,3	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1960 D	42,7	39,5	42,0	46,3	43,2	45,6	288,5	189,1	268,4	133,55	81,63	122,42
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai 2)	38,2	34,9	37,5	46,6	43,4	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug. 2)	42,2	38,1	41,4	46,5	43,3	45,9	264,2	169,4	245,6	122,94	73,35	112,61
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,5	126,67	77,54	116,12
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98
Mai	43,3	40,2	42,6	46,6	43,2	45,9	282,6	184,4	263,1	131,75	79,73	120,79
Aug.	40,9	36,5	40,0	46,3	43,1	45,6	293,9	190,7	273,3	135,96	82,13	124,57
Nov.	42,9	39,7	42,2	46,8	43,4	46,6	301,3	201,1	280,8	140,88	87,30	129,28
1961 Febr.	44,1	41,2	43,5	45,9	42,4	45,1	304,9	204,4	284,5	139,89	86,70	128,42
Mai	39,5	35,6	38,7	46,4	42,6	45,6	309,9	208,6	290,0	143,75	88,84	132,24

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen; bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1959.

Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill. St	t			Mill. DM	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Pf je St	DM je kg			1 000 hl	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1957 MD	4 665	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 661	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	535	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 798
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 MD 3)	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 393
1960 Juli	6 085	358	689	158	609	514	73	19	3	8,4	20,45	26,9	18,7	4 767	4 705
Aug.	6 277	352	801	176	629	530	74	22	3	8,4	21,07	27,0	20,1	5 330	5 265
Sept.	6 229	389	668	191	631	526	83	18	4	8,4	21,36	27,1	20,2	4 565	4 512
Okt.	6 039	404	662	153	622	511	90	18	3	8,5	22,25	27,1	19,8	4 111	4 060
Nov.	6 027	420	713	162	629	510	96	19	3	8,5	22,96	27,2	19,9	4 073	3 993
Dez.	5 971	355	538	144	601	505	79	14	3	8,5	22,14	27,3	20,9	4 574	4 370
1961 Jan.	6 138	339	619	144	607	518	69	17	3	8,4	20,23	27,0	20,4	3 611	3 521
Febr.	5 527	318	673	181	555	467	66	18	4	8,4	20,62	27,4	22,0	4 038	3 958
März	6 685	344	738	150	660	565	72	20	3	8,4	21,04	27,3	21,7	4 913	4 808
April	5 974	332	653	123	593	504	69	18	2	8,4	20,72	27,3	19,2	4 655	4 574
Mai	6 592	348	688	163	652	556	74	19	3	8,4	21,47	27,2	19,5	5 182	5 105
Juni	6 873r	352	791	155	679	580	75	21	3	8,4	21,24	27,1	19,5	5 456	5 376
Juli	6 399	341	654	142	632	539	72	18	3	8,4	21,21	27,0	20,1	5 229	5 161
Jahr Monat	Branntweinerzeug.u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 4)	darunter zu Trinkbranntweinzwecken	Schaumwein 5)	schaumweihnähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker 7)	Stärke-zucker und -sirup	Rübensäfte (im Präverfahren hergestellt)	Rübenzuckerlösungen 8)	insgesamt	darunter				
											Leichtöle 9)	Gasöle (Dieselkraftstoff)	leichte Steinkohlenteeröle	Heizöle	
1 000 hl Weingeist	1 000 g Fl. 6)	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	1 000 g	
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21	.	.
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51	.	.
1958 VjD 10)	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59	.	.
1959 VjD	442	465	229	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99	.	.
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
1959 VjD 2) 11)	442	465	229	14 353	510	3 788	217	24	32	812	298	308	99	.	.
1960 VjD 1)	434	519	259	17 195	577	4 038	233	23	30	1 475	316	357	137	391a)	476a)
1960 Juli	321	483	212	14 522	500	4 605	252	18	25	1 659	359	384	134	273	419
Aug.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	1 703	362	410	135	283	402
Sept.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	1 849	377	435	131	370	455
Okt.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	2 134	325	418	157	504	669
Nov.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	1 876	303	393	165	439	525
Dez.	488	582	315	23 371	714	4 862	241	28	41	2 308	298	361	166	773	662
1961 Jan.	633	565	309	19 605	578	3 164	235	23	29	2 679	272	309	163	1 011	876
Febr.	633	565	309	19 605	578	3 164	235	23	29	1 921	263	312	155	631	517
März	633	565	309	19 605	578	3 164	235	23	29	2 483	339	429	202	708	749
April	522	527	258	13 319	430	3 785	249	22	35	2 177	324	387	194	532	691
Mai	522	527	258	13 319	430	3 785	249	22	35	1 903	362	382	203	396	505
Juni	522	527	258	13 319	430	3 785	249	22	35	2 207	395	434	205	492	627
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 413	389	430	204	587	749

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) Einischl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 5) Einischl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte (nicht im Präverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- 11) Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Jahr Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getränke und Tabakwaren	Wohnung 2)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)												
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1960 April	661,58	245,36	44,00	63,81	24,02	60,61	94,58	34,77	53,02	41,41	23,01	684,59
Mai	588,27	224,62	37,86	61,28	27,18	41,18	80,40	30,29	46,02	39,44	20,31	608,58
Juni	587,64	239,30	39,33	64,82	24,20	39,68	63,61	28,40	52,26	36,04	23,33	610,97
Bundesgebiet ohne Berlin												
1960 MD ³⁾⁴⁾	621,32	237,52	41,90	63,76	28,75	50,80	83,94	30,90	53,72	30,03	20,62	641,94
1960 Juli	637,73	245,30	42,99	64,35	28,24	40,80	76,63	29,87	62,59	46,96	17,43	655,16
Aug.	624,25	236,39	41,50	64,20	32,05	50,10	56,69	29,27	82,26	31,79	16,03	640,28
Sept.	592,80	243,54	38,31	70,31	35,75	44,12	61,74	32,00	46,71	20,32	18,21	611,01
Okt.	651,23	270,48	39,75	66,22	34,21	45,63	93,95	30,26	37,37	33,36	15,90	667,13
Nov.	623,10	224,21	39,03	62,73	31,26	63,21	100,13	33,76	47,73	21,04	19,27	642,37
Dez.	850,27	275,05	67,21	65,58	25,82	91,92	177,67	37,78	89,31	19,93	40,27	890,54
1961 Jan.	600,68	213,96	41,88	62,59	30,76	56,85	80,96	28,51	39,88	45,29	16,50	617,18
Febr.	556,59	211,10	44,22	65,86	30,29	42,15	72,56	29,57	40,76	20,08	14,32	570,91
März	675,43	250,27	51,29	67,05	28,09	58,82	98,38	38,22	45,41	37,90	31,34	706,77
April	615,94	239,87	45,53	69,38	23,72	47,91	76,99	33,84	52,54	26,16	24,40	640,34
Mai	627,14	242,11	44,14	66,52	27,13	53,30	79,34	32,59	47,66	34,15	25,82	652,96

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 273.- 4) Januar bis Juni: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Eingekaufte¹⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Jahr Monat	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette ³⁾	Marga- rine	Speiseöl	Sonst. Pflanz- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
1954 MD	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1957 MD	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1960 April	7,13	453	1 344	87	1 040	139	78	564	22	2 955	365	417	139	1 084
Mai	7,72	446	1 233	64	966	136	67	543	16	2 570	306	329	115	1 048
Juni	6,98	445	1 193	47	954	129	63	531	16	2 474	327	355	105	1 007
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD ⁴⁾⁵⁾	7,05	463	1 236	80	946	137	73	502	15	2 878	327	366	134	1 131
1960 Juli	6,60	475	1 132	59	887	128	58	483	15	2 609	303	354	113	1 063
Aug.	6,31	472	1 139	71	880	137	51	468	14	2 504	284	332	116	1 017
Sept.	7,02	517	1 259	79	962	148	70	482	14	2 813	319	354	142	1 120
Okt.	7,10	530	1 234	81	926	156	71	509	13	3 109	368	390	149	1 218
Nov.	6,91	478	1 187	100	890	132	65	473	12	3 037	337	357	153	1 227
Dez.	7,03	529	1 368	98	1 036	150	84	459	15	3 811	355	407	153	1 379
1961 Jan.	7,00	478	1 082	84	818	117	63	467	13	3 062	323	357	168	1 158
Febr.	6,71	468	1 148	89	847	130	82	493	14	2 720	307	324	134	1 095
März	7,44	536	1 272	72	997	138	65	599	21	2 961	360	342	137	1 153
April	7,05	490	1 166	77	887	145	57	543	18	3 107	398	439	121	1 164
Mai	7,20	509	1 186	62	914	152	58	564	17	2 808	327	364	129	1 072
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)														
Bundesgebiet ohne Berlin														
1960 MD ⁴⁾⁵⁾	371	136	235	5 865	4 233	1 163	1 598	889	237	71	7,39	438	1 356	371
1960 Juli	259	73	186	5 746	4 045	1 205	1 388	707	225	30	4,69	173	1 817	358
Aug.	277	94	183	5 619	3 968	1 193	1 371	791	208	30	5,85	210	1 688	323
Sept.	358	125	233	5 920	4 303	1 208	1 647	944	233	70	12,83	292	1 708	297
Okt.	418	149	269	6 064	4 323	1 236	1 674	937	241	79	46,91	435	1 357	315
Nov.	420	155	265	5 706	4 105	1 093	1 465	827	208	77	7,92	461	1 106	361
Dez.	515	146	369	5 948	4 078	1 181	1 775	1 054	221	90	1,88	594	1 367	670
1961 Jan.	415	150	265	5 576	4 075	1 115	1 462	759	226	111	0,46	626	1 064	252
Febr.	399	135	264	5 429	3 839	1 130	1 502	820	221	95	0,57	538	1 006	275
März	465	205	260	5 851	4 135	1 209	1 775	970	269	97	0,87	613	1 172	513
April	314	118	196	5 644	4 010	1 171	1 595	856	267	78	1,05	498	1 219	374
Mai	312	120	192	5 679	4 106	1 108	1 728	941	274	72	1,99	421	1 205	377

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 3) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 273.- 5) Januar bis Juni: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt 1960“ in diesem Heft

Entstehung des Inlandsprodukts nach zusammengefaßten Bereichen¹⁾ 1950, 1955 und 1958 bis 1960
in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen ²⁾	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen ³⁾	Wertschöpfung	Vorleistungen	Abschreibungen ²⁾	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen ³⁾	Wertschöpfung	
	Mill. DM				vH des Produktionswertes bzw. Ertrags					
Bundesgebiet(ohne Saarland und Berlin)										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei										
1950	14 270	4 140	600	520	9 010	29,0	4,2	3,6	63,2	
1955	21 110	6 590	920	780	12 820	31,2	4,4	3,7	60,7	
1958	24 640	8 140	1 250	160	15 090	33,0	5,1	0,7	61,2	
1959 ⁴⁾	25 930	8 790	1 410	160	15 570	33,9	5,4	0,6	60,1	
1960 ⁴⁾	26 660	9 220	1 630	180	15 630	34,6	6,1	0,7	58,6	
Warenproduzierendes Gewerbe ⁵⁾										
1950	120 160	72 150	5 180	8 290	34 540	60,0	4,3	6,9	28,8	
1955	244 910	149 630	7 650	17 320	70 310	61,1	3,1	7,1	28,7	
1958	303 420	183 230	10 400	20 520	89 270	60,4	3,4	6,8	29,4	
1959 ⁴⁾	327 600	196 300	10 670	22 850	97 780	59,9	3,3	7,0	29,8	
1960 ⁴⁾	371 130	222 980	11 730	25 180	117 240	60,1	3,1	6,8	30,0	
Handel und Verkehr ⁶⁾										
1950	113 030	92 950	2 090	2 490	15 500	82,2	1,8	2,2	13,8	
1955	193 020	157 360	2 970	5 590	27 100	81,5	1,5	2,9	14,1	
1958	244 970	198 370	4 060	7 340	35 200	81,0	1,6	3,0	14,4	
1959 ⁴⁾	266 550	215 710	4 190	8 480	38 170	80,9	1,6	3,2	14,3	
1960 ⁴⁾	297 410	240 890	4 610	9 160	42 750	81,0	1,5	3,1	14,4	
Dienstleistungsbereiche ⁷⁾										
1950	.	.	2 210	1 310	15 430	.	.	.	.
1955	.	.	3 220	2 330	28 050	.	.	.	.
1958	.	.	4 150	3 120	38 250	.	.	.	.
1959 ⁴⁾	.	.	4 520	3 440	41 180	.	.	.	.
1960 ⁴⁾	.	.	4 990	3 800	45 950	.	.	.	.
Alle Wirtschaftsbereiche										
1950	.	.	10 080	12 610	74 480	.	.	.	.
1955	.	.	14 760	26 020	138 280	.	.	.	.
1958	.	.	19 860	31 140	177 810	.	.	.	.
1959 ⁴⁾	.	.	20 790	34 930	192 700	.	.	.	.
1960 ⁴⁾	.	.	22 960	38 320	215 570	.	.	.	.
darunter Handwerk ⁸⁾										
1958	60 510	37 660	1 020	2 970	18 860	62,2	1,7	4,9	31,2	
1959 ⁴⁾	67 470	41 760	1 110	3 380	21 220	61,9	1,6	5,0	31,5	
1960 ⁴⁾	75 890	46 930	1 190	3 800	23 970	61,8	1,6	5,0	31,6	
Bundesgebiet ohne Berlin										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei										
1960 ⁴⁾	26 850	9 280	1 640	180	15 750	34,6	6,1	0,7	58,6	
Warenproduzierendes Gewerbe ⁵⁾										
1960 ⁴⁾	378 160	226 960	11 990	25 540	113 670	60,0	3,2	6,7	30,1	
Handel und Verkehr ⁶⁾										
1960 ⁴⁾	301 540	244 180	4 670	9 290	43 400	81,0	1,5	3,1	14,4	
Dienstleistungsbereiche ⁷⁾										
1960 ⁴⁾	.	.	5 090	3 850	46 640	.	.	.	.
Alle Wirtschaftsbereiche										
1960 ⁴⁾	.	.	23 390	38 860	219 460	.	.	.	.
darunter Handwerk ⁸⁾										
1960 ⁴⁾	77 300	47 790	1 210	3 870	24 430	61,8	1,6	5,0	31,6	

1) Zusammengefaßt nach der hauptsächlichen Funktion.- 2) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 3) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich und der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung; ab 1955 auch einschl. der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 4) Vorläufige Ergebnisse.- 5) Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe.- 6) Einschl. Nachrichtenübermittlung.- 7) Banken und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen.- 8) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.

Beiträge zusammengefaßter Bereiche¹⁾ zum Bruttoinlandsprodukt 1950, 1955 und 1958 bis 1960

Mill. DM

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1954				
	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel u. Verkehr ³⁾	Dienstleistungsbereiche ⁴⁾	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	Handel u. Verkehr ³⁾	Dienstleistungsbereiche ⁴⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)										
1950	97 170	10 130	48 010	20 080	18 950	113 070	11 760	53 470	24 250	23 590
1955	179 060	14 520	95 280	35 660	33 600	175 150	13 550	94 670	34 630	32 300
1958 ⁵⁾	228 810	16 500	120 190	46 600	45 520	203 180	14 510	109 980	41 230	37 460
1959 ⁵⁾	248 420	17 140	131 300	50 840	49 140	216 960	14 920	118 220	44 540	39 280
1960 ⁵⁾	276 850	17 440	148 150	56 520	54 740	234 720	15 780	129 540	48 390	41 010
Bundesgebiet ohne Berlin										
1960 ⁵⁾	281 710	17 570	151 200	57 360	55 580	238 760	15 900	132 050	49 130	41 680

1) Zusammengefaßt nach der hauptsächlichen Funktion.- 2) Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe.- 3) Einschl. Nachrichtenübermittlung.- 4) Banken und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Veröffentlichungen vom 16. August bis 12. September 1961

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis je Stück in DM ¹⁾
Groß- und Einzelhandel, Berlin- und Interzonenhandel		
V/28/111	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Juli 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/37/76	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Juli 1961	—,50
V/38/32	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Juli 1961	—,50
V/20/133	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juli 1961 (Schnellbericht)	—,50
V/18/135	Umsatzindex des Einzelhandels, Juli 1961	—,50
V/26/137	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Mai 1961	1,—
V/31/156-157	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, 1. Hj. 1961	1,—
V/30/149	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juli 1961	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Juli 1961	2,50
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Mai 1961	9,50
	Juni 1961	9,50
Außenhandel 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), March 1961	5,—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Mai 1961	1,50
Außenhandel des Auslandes	Nr. 168: Finnland	5,—
	Nr. 169 Volksrepublik China	9,—
V/25/129	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks (Spezialhandel), Juli 1961	1,—
V/32/19	Einfuhr und Ausfuhr an Mineralöl (Generalhandel), Juli 1961	2,—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Juni 1961	1,—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Juni 1961	1,—
Verkehr 3	Luftverkehr, Teil I, Jahr 1960	3,—
	April 1961	2,—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Februar 1961	1,—
	März 1961	1,—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1961	1,—
Geld und Kredit		
VII/26/249	Index der Aktienkurse am 15., 23. und 31. August 1961	—,50
VII/27/64	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Juli 1961	—,50
Öffentliche Finanzen		
FS t 2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden, Einnahmen aus Gemeinde- steuern, 2. Vj. 1961	—,50
FS t 4	Personal von Bund, Ländern und Gemeinden 1958 und 1959	3,—
FS t 8	Verbrauchssteuern	
	I. Tabak: Absatz von Tabakwaren, Juni 1961	—,50
	II. Bier: Absatz von Bier, Juli 1961	—,50
	IV. Branntwein: Branntweinerzeugung und Branntweinverbrauch, Betriebs- jahr 1959/60	1,50
	VI. Sonstige: Absatz von Salz, Rj. 1960	—,50
Preise		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, Juli 1961	1,—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juli 1961	—,50
PLW 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1961	1,—
PLW 4	Preise und Preisindices für Land- und Forstwirtschaft, Juli 1961	1,—
PLW 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, August 1961 (Vorbericht)	—,50
PLW 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, Juli 1961	1,—
	4. August bis 11. August 1961	—,50
	11. August bis 18. August 1961	—,50
	18. August bis 25. August 1961	—,50
	18. August bis 1. Sept. 1961	—,50
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Frühjahr 1961	2,—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Frühjahr 1961	2,—
	Teil III, Frühjahr 1961	2,—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli bis August 1961	1,50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Frühjahr 1961	3,—
PLW 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, August 1961	—,50
Löhne und Gehälter		
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel	
	Teil I. Arbeiterverdienste, Mai 1961 (Eilbericht)	—,50
	Teil II. Angestelltenverdienste, Februar 1961	—,50
	Mai 1961 (Eilbericht)	—,50

Bezugsquelle für alle Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:
Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2, Postfach 1150

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
2) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

Schriftleitung: Dr. Gerhard Fürst, Präsident des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, Gustav-Stresemann Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Mainz, Bahnhofplatz 2
Druck: Union Druckerel GmbH Stuttgart, Cottastraße 13
Bezugspreis: Jährlich (12 Hefte) 66,60 DM. Einzelheft 6,00 DM (zuzüglich Versandgebühren).
Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von 2 Belegexemplaren gestattet.

Statistisches Jahrbuch 1961

für die Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

824 Seiten (einschl. 21 Seiten zweifarbige Schaubilder und 4 Seiten
Übersichtskarten)

Format 17x25,5 cm, Leinenband DM 35.—

Statistisches Taschenbuch 1961

für die Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

204 Seiten (einschl. 15 Seiten zweifarbige graphische
Darstellungen)

Format 12x17 cm, Plastikband DM 6.80



W. Kohlhammer Verlag

**Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Mainz, Bahnhofplatz 2**